

ECKEHARTKONKORDANZ

zum deutschen Predigtwerk
nach der Volksausgabe von Josef Quint

zusammengestellt und herausgegeben
von Thomas Noack
Berlin 1986

Verlag Thomas Noack
Spandauer Straße 76
D - 1000 Berlin 20
Tel. 030/366 03 13
ISBN 3 - 925869 - 09 - 3

Karl Dvorak gewidmet

Inhaltsverzeichnis

Zur Entstehung	7
Zur Konkordanz	8
Stichwortteil	10
Anhang	141
Eckeharts Schriftauffassung	142
Bibelstellenverzeichnis	143
Verzeichnis der Meister	151
Das gedankliche Verweissystem	154
Die häufigsten Wörter (Kernwörter)	157
Abkürzungsverzeichnis	158

Zur Entstehung

Die Bekanntschaft mit Meister Eckehart verdanke ich Karl Dvorak. Im Spätsommer 1982 trafen sich eine Handvoll Freunde in der Nähe des Kärntener Feldkirchen. Viele gute Erinnerungen verbinde ich mit diesem Zusammensein. Wichtig ist hier jedoch lediglich die Liebe zu Meister Eckehart, die damals ihren Anfang nahm. Bald nach dem Treffen kaufte ich mir die Volksausgabe der deutschen Predigten und Traktate, herausgegeben von Josef Quint. Die Gedankenwelt Eckeharts zog mich unwiderstehlich an. Im Sommer 1984 endlich war die Volksausgabe erstmals durchgelesen. Schon früh kam mir der Gedanke, eine Konkordanz anzufertigen. Der im Vergleich zur Neuoffenbarung¹ geringe Umfang der deutschen Predigten ließ ein derartiges Vorhaben durchführbar erscheinen. Nach mehreren zaghaften Anläufen nahm ich schließlich im Frühjahr 1985 die Erstellungsarbeiten für die nunmehr vorliegende Konkordanz auf. Möge sie den Freunden göttlicher Wahrheit eine Hilfe sein, in die tiefempfundene Mystik des alten Meisters einzudringen.

Berlin, im Frühjahr 1986
Th. Noack

¹ E. Swedenborg u. J. Lorber

Zur Konkordanz

1. Basistext

Der Konkordanz liegt die Volksausgabe von Josef Quint zugrunde. Sie trägt den Titel "Meister Eckehart, Deutsche Predigten und Traktate". Erschienen ist sie im Carl Hanser bzw. als Lizenzausgabe im Diogenes Verlag.

Es wurden vorerst nur die darin enthaltenen 60 Predigten, einschließlich der "Vom edlen Menschen", berücksichtigt. Eine spätere, im Rahmen einer Neuausgabe mögliche, Erweiterung, d.h. Einbeziehung der restlichen Traktate wäre wünschenswert.

2. Auswahlkriterien

Im Folgenden gebe ich die Kriterien bekannt, die mich bei der Auswahl der Stichwörter leiteten. Damit ist gleichzeitig der Maßstab für die Überarbeitung der Konkordanz gegeben. Denn wenngleich mir die Leitgedanken schon beim Aufnehmen der Arbeit im wesentlichen klar waren, mit Gewandtheit anzuwenden lernte ich sie erst im Fortgang der Arbeit.

Im Hinblick auf eine spätere Verbesserung der nunmehr vorliegenden Erstfassung gebe ich an dieser Stelle auch die Reihenfolge zur Kenntnis, in der die Predigten konkordiert wurden:

36, 3, 5, 7, 8, 10, 59, 50, 4, 6, 9, 27, 16, 17, 18, 19, 20, 22, 44, 47, 48, 49, 51, 52, 42, 43, 45, 46, 53, 55, 56, 12, 13, 14, 15, 21, 26, 23, 24, 25, 11, 33, 35, 37, 58, 54, 34, 30, 31, 40, 41, 39, 29, 38, 57, 1, 2, 28, 32, VeM.

Anschließend wurden die Predigten 36, 3 und 5 noch einmal gründlich durchgesehen. Weitere Mängel im Bereich des zuerst Verarbeiteten wurden einigermaßen durch Nachtragslisten behoben, die jedoch nur auf Stichproben beruhen.

Jede Konkordanz ist textbezogen. Das liegt in der Natur der Sache. Im Text gilt es nun, zwei Schichten zu unterscheiden: Wortlaut und Gedanke. Dem zufolge gibt es zwei Möglichkeiten, wie eine Konkordanz konzipiert sein kann. Sie kann Vollständigkeit im Bereich der Worte und Sätze anstreben. Oder aber: Sie erhebt lediglich den Anspruch, den Ideengehalt gut abzudecken. Für den zweiten Weg entschied ich mich. Die Gründe dafür sind einleuchtend. Zunächst wollte ich einfach den Umfang des Buches beschränken. Aber das allein war nicht ausschlaggebend. Der wesentliche Gedanke war der: Ich sah das Bild eines Komponisten vor mir, der auf der einen Seite die stofflichen Möglichkeiten der Kompositionstechnik und auf der anderen das geistige Erfassen hat. Als guter Komponist ist er sich der Tatsache bewußt, daß der Stoff nur dient, und so sparsam wie möglich verwendet werden muß, damit er das Geistige nicht verdeckt. Gleiches ließe sich am Beispiel eines Malers zeigen. Auch der steht in der Gefahr, durch zuviel Farbe die Anmut des Geschauten zu verdunkeln. Auf den vorliegenden Fall angewendet heißt das: Vor mir lag die spezielle Möglichkeit einer Konkordanz, also Stellen unter Stichwörtern zusammenzufassen. Demgegenüber im Geiste stand ein bestimmtes Verständnis Meister Eckeharts.

Es hatte sich im Laufe der Zeit im Eigenstudium und im Umgang mit Karl Dvorak herausgeformt. Die beiden Seiten begegnen sich nun in dieser Eckehartkonkordanz. Ich bekenne mich zur Subjektivität. Objektivität war nie beabsichtigt. Die vorliegende Arbeit spiegelt mein Verständnis des alten Meisters wieder. Vor ihnen liegt ein Werk, das zu keiner Zeit wissenschaftliche Sterilität anstrebte, wohl aber allzeit lebendige Verständnishilfe sein wollte.

Ausgewählt wurden diejenigen Stichwörter, die am ehesten als Repräsentant der zugrunde liegenden Idee angesehen werden konnten. Darüber hinaus leiteten mich folgende Rücksichten:

Die Neuoffenbarung:

Stellen oder Stichwörter, die die Bezüge Eckeharts zur NO deutlich machen wurden aufgenommen. Da mir zur Zeit der Abfassung dieser Konkordanz das Schrifttum Swedenborgs weitaus geläufiger war als das Lorbers, gilt dies besonders für den Erstgenannten. Nicht selten wurden Wörter einfach deswegen berücksichtigt, weil sie bei Swedenborg einen ganz eigentümlichen Wert haben (z.B. Endzweck, geistig, himmlisch, natürlich, Nutzen, der äußere und innere Mensch usw.). Die evtl. Neuausgabe sollte die Werke Lorbers gleichrangig einbeziehen, dann könnten die Beziehungen Eckeharts zur gesamten NO noch besser nachgewiesen werden.

Die Sprache der Mystik:

Wörter, die in besonderem Maße die Sprache oder den Sprachgebrauch der Mystik, insbesondere der eckehartschen, widerspiegeln, wurden aufgenommen (z.B. ausbrechen, ausblühen, räuspern, dies oder das, lieb oder leid, Fünkeln, Etwas, Weise usw.).

Definitionen:

Sprache ist etwas sehr Individuelles. Jeder Sprechende schafft sich seine eigene Sprache, schafft sich neue Wörter oder füllt alte mit neuen Inhalten. Daher wurden Stellen ausgewählt, in denen Eckehart seinen Wortschatz definiert.

Mittelalterliche Vorstellungen:

Jede Offenbarung paßt sich der Zeit an, in die hinein sie gesprochen wird. Das ist die notwendige Verhüllung Gottes. Um dieses Gesetz in Zukunft besser erkennen zu können, wurden Stellen ausgewählt, die mittelalterliche Vorstellungen oder Begriffe berühren.

Bilder und Beispiele:

wurden wegen ihrer Anschaulichkeit und um "Innensinnforschern" Material an die Hand zu geben genommen.

Unverstandene Stellen:

nahm ich auf, um sie nicht auf Grund meines Unverstandes der Geringachtung auszuliefern.

3. Verweissystem

Der Eckehartkonkordanz ist ein Verweissystem beigegeben. Dessen Aufgabe ist es, Zusammenhängendes, das in der Konkordanz getrennt vorliegt, zu verbinden. Auf diese Weise wird hinter der notgedrungenen Trennung, die ein Werk wie dieses mit sich bringt, etwas mehr die Einheit sichtbar.

Die Zusammenhänge sind im wesentlichen zweifacher Natur:

a) sprachlich, b) gedanklich. Die sprachlichen Zusammenhänge bestehen unabhängig von der Gedankenwelt Eckeharts. Es handelt sich hierbei vornehmlich um Ableitungen aus gemeinsamen Stammwörtern, aber auch um lateinische Wörter, etymologische Verwandtschaften, sinnverwandte Wörter und um Gegenteile. Dagegen, die gedanklichen Zusammenhänge sind solche, die in der Mystik Eckeharts begründet oder allgemein durch die religiöse Thematik bedingt sind.

Entsprechend den beiden Arten von Zusammenhängen ist das Verweissystem zweigeteilt. Die sprachlichen Verbindungen sind im Stichwortteil eingearbeitet und im Anhang findet der Benutzer das gedankliche Verweissystem. Mitunter sind im Stichwortteil die Verweise kursiv gesetzt, dann handelt es sich um Grundwörter, die viele Ableitungen zulassen, und man schaue unter ihnen noch einmal gesondert nach. Im gedanklichen Verweissystem hängen die Stichwörter – wie gesagt – durch die Gedankenwelt Eckeharts zusammen, deswegen wurde die verbindende Idee dort vorangestellt.

4. Bibelstellenverweis

Zum Anhang gehört ein Verzeichnis der von Eckehart zitierten Bibelstellen. Ihm vorangestellt ist eine kurze Würdigung der Schriftauffassung des alten Meisters. Darin ist einiges gesagt, was mir im Hinblick auf die NO wichtig erscheint. Zur Benutzung gibt es zwei Dinge zu sagen: Die Kapitel- und Verszahlen gelten für die Lutherbibel. Und: Wenn die betreffende Bibelstelle das Leitwort der ganzen Predigt ist, dann ist zusätzlich zum Stellenverweis die Predigt Nummer angegeben.

5. Verzeichnis der Meister

Im deutschen Predigtwerk ist Eckehart vornehmlich der Lebemeister. Aber er war außerdem auch der Lesemeister. Zum Verhältnis dieser beiden Meisterschaften hat Eckehart das bekannte Wort geprägt: "Ein Lebemeister ist mehr denn tausend Lesemeister". Dieses Lebemeistertum gab dem Dominikaner dann ja auch die Kraft seine ungeheure und vielfältige Belesenheit zu einer einzigartigen Weise, nämlich der der deutschen Mystik, umzuschmelzen, so daß dem Werke Eckeharts nichts Gestückeltes anhaftet. Des alten Meisters Lesemeistertum bezeugt das Verzeichnis der Meister sehr eindrucksvoll. Es ist ebenfalls dem Anhang eingefügt. Das Verzeichnis ist in drei Abteilungen angelegt: Abt. 1: "Ein Meister sagt" u.ä.; Abt. 2: sonstige unbestimmte Nennungen und schließlich Abt. 3: Die namentlich genannten Meister. Es wurden fast durchweg nur die Seiten- und Zeilenzahlen angegeben ohne Anführung der Stellen. Nur in einigen Fällen, hauptsächlich in der ersten Abt., wich ich davon ab und bringe auch den Wortlaut. Dies um Eckeharts Klassifizierung der Meister zu veranschaulichen und um zu zeigen, wie er sich selber in diesem Meisterreigen sieht.

- Abbild** (Bild)
403,3 Wir werden Gott erkennen ... in dem A., das einzig Bild Gottes und der Gottheit ist, ...
- Abend**
241,18 Immer wenn das Licht dieser Welt hinschwindet, dann ist es A.
246,17 wenn die ganze Welt von der Seele abfällt, dann ist es A.,
- Abenderkenntnis** (Erkenntnis, Morgenerkenntnis)
146,19 Wenn man die Kreatur in ihrem eigenen Wesen erkennt, so heißt das eine 'A.',
- Abendessen** (Abendmahl)
246,20 nach dem A. aber folgt kein weiteres Essen.
- Abendlicht** (Licht, Morgenlicht)
192,36 Wenn die Engel die Kreaturen ohne Gott erkennen, so ist das ein A.;
394,22 Das A. (hingegen) besteht darin, daß er (Engel, Hg) alle Dinge in seinem natürlichen Licht sieht.
- Abendmahl** (Abendessen, Brot, Brotgestalt)
246,33 Gott gibt sich mit allem, was er ist, im A. seinen lieben Freunden zur Speise.
- abfallen** (fallen)
397,10 ist ... beängstigend, daß die Seele so oft von dem a., worin Gott seine ganze Macht auswirkt;
411,19 worin notwendig alles, was Kreatur ist, a.
- abgekehrt** (abkehren)
333,28 daß, wenn die Seele von allen gewordenen Dingen a. ist, Gott in ihr glänzt und strahlt.
- abgelöst** (ablösen)
189,6 Zum zweiten (besagt 'Pharisäer'), daß man a. ... sein soll.
387,20 Liebe in ihrem lautersten, ganz in sich selbst a.en Sein ...
- abgeschieden** (scheiden, abscheiden)
312,8 wie es zugehen könne, daß dieses unbewegliche und dieses unberührbare, a.e. Sein ... der Seele zuteil werden könne,
312,25 wie völlig a. die Seele sein muß, die zu jener Einswerdung kommen will.
342,3 wer nun dieses Wort hören soll im Vater ... der (Mensch) muß gar stille und a. sein ...
360,3 denn der Mensch, der dies begreifen soll, der muß sehr a. und erhaben sein über alle diese (irdischen) Dinge.
- Abgeschiedensein** (Sein)
205,30 Erkennte der Geist sein reines A., so könnte er sich auf kein Ding mehr hinneigen,
- abgeschlossen**
189,10 Zum dritten besagt es (= 'Pharisäer'), daß man ... nirgends a. sein ... soll,
- abgesehen** (sehen, absehen)
172,25 Hast du es irgendwie auf dich oder auf irgend etwas oder irgendwen a., ...
174,15 daß der Vater es ... eher auf mich a. und mich mehr geliebt hat als ihn (Jesus Christus, Hg)

- abgesondert** (gesondert)
 175,32 Das ist rein, was von allen Kreaturen a. ... ist,
 188,33 'Phariseus' besagt soviel wie: einer, der a. ist ...
- abgestorben** (sterben)
 325,15 dem allen soll sie (Seele, Hg) völlig a., gelassen und erhaben gegenüberstehen.
 abgewendet (wenden, abwenden)
 427,2 Dein Herz wird oft angerührt und von der Welt a.
- abgezogen** (gezogen)
 179,12 Du magst aber wohl in einem a.en Bilde die Wahrheit wie in einem Gleichnis gesehen haben:
 ...
 189,6 Zum zweiten (besagt 'Pharisäer'), daß man ... a. ... sein soll.
- Abgrund** (Grund)
 213,34 auf daß er (Gott, Hg) uns den ganzen A. seiner Gottheit und die Fülle seines Seins und seiner
 Natur offenbare;
 305,15 den ewigen A. göttlichen Seins, aus dem sie (d. Fliege, Hg) ge kommen ist,
- Abgründigkeit**
 293,4 die A. göttlichen Seins und göttlicher Natur
- abkehren** (abgekehrt, herauskehren)
 290,14 Wenn der Mensch sich a. von zeitlichen Dingen und sich in sich selbst kehrt, so gewahrt er
 (dort) ein himmlisches Licht,
 384,22 Wer (nur) einmal von der Wahrheit ... berührt wird, der könne sich niemals mehr ... davon a.,
- ablegen**
 359,31 L. a. alles, was dein ist, und übereigne dich Gott,
- ablösen** (abgelöst, losgelöst)
 310,25 denn es (d. Vernunftlicht, Hg) ... l. von den Dingen die Körperlichkeit und die Zeitlichkeit a.
 345,33 Erstens (also): daß sie (d. Vernunft, Hg) a. vom Hier und Nun. 345,29 f
- abscheiden** (scheiden, abgeschieden, Abgeschiedensein)
 189,3 Gewisse Kräfte sind so hoch über dem Körper ... daß sie völlig ... a.d wirken!
 396,26 So denn müssen wir alte Kreaturen lassen und a.
- absehen** (sehen, abgesehen)
 375,5 Ihm (Gott, Hg) ist viel nötiger, uns zu geben, als uns zu empfangen; wir dürfen es aber nicht
 darauf a.;
 379,11 Wer es aber auf das Hundertfache a., dem wird nichts zuteil, denn er gibt nicht alles hin:
- Absicht** (beabsichtigen, Endabsicht)
 269,31 Dann wird Gott in uns geboren, wenn alle Kräfte ... und in uns ein Stillschweigen aller A.
 eintritt und ...
 428,4 Der Endzweck ist al das Erste in der A. und das Letzte in der Ausführung.
- Abwärtsblicken**
 250,2 Mit einem (einzigem) Gedanken und mit einem (einzigem) A. legt sie (d. Seele, Hg)
 Frauenkleider an;

- abwenden** (wenden, abgewendet)
 191,19 woher kommt es denn, daß sie (d. Kreaturen, Hg) den Menschen so leicht von Gott a.;
 437,7 du kannst dich ... davon a., du wirst aber nie wieder dazu kommen.
- Acker**
 141,13 Er (d. Mann, Hg) ist auch der A., in den Gott sein Bild und Gleichnis eingesät hat ...
- Adam** (Mensch)
 141,10 Der innere Mensch ist A.
- Adel**
 175,3 Da nun uns allen sein (d. Herrn, Hg) A. gleich eigen und nahe ist,
 423,12 Was weißt (denn) du, welchen A. Gott in die Natur gelegt hat,
- alle**
 199,15 Dies ist es, auf das ich's in a.n meinen Predigten abgesehen habe. 314,31
 324,20 Der erkennt Gott recht, der ihn in a.n Dingen gleicherweise erkennt. 324,31
- allein**
 157,7 Soll aber Jesus in der Seele reden, so muß sie a. sein und muß selbst schweigen,
- Alleräußerste** (äußerste)
 280,16 Das eine war ein gereiftes Alter und ein bis ins A. durchgeübter (Seins-)Grund.
- allerbeste** (Beste)
 168,30 du sollst es von Gott als A.s nehmen, weil es notwendig dein A.s sein muß.
 324,23 daß man aber die Liebe in der Furcht zu fassen vermag, das ist das a.
- Allerlauterste** (Lauterste)
 415,24 wo sie (= die Seele) für dieses Werk empfänglich sei; muß es doch im A.n und Edelsten und Zartesten sein,
- allgemein**
 170,11 Je edler etwas ist, um so a.er ist es. 170,15 f
 291,35 Dieses Sein ist so edel und (doch) so a., daß du es nicht zu kaufen brauchst,
- allmählich**
 406,3 jedoch nicht mit einem Male, sondern a. durch das Zunehmen der Seele.
- allzeit** (Zeit)
 393,3 a., das heißt oberhalb der Zeit in der Ewigkeit und in jenem Leben, darin alle Dinge leben.
 238,15
- Alter**
 340,34 und das A., das ihr (d. Seele, Hg) zufällt, gilt nur im Hinblick auf den Leib, ...
- altern**
 162,4 Wäre der Geist allzeit mit Gott in dieser Kraft vereint, der Mensch könnte nicht a.;
- Andacht**
 379,19 Wissen, Erkennen oder A. ... findet man es, so findet man dennoch Gott nicht,

- andere**
 305,35 da lebte in ihm (d. Menschen, Hg) nicht ein a.s; was da lebte, das war er selber.
 319,6 Was dort (Himmel, Hg) einer hat, das hat (auch) der a. und (zwar)
- ändern**
 251,19 Was außer sich eine andere Stätte sucht, das ä. sich.
- anders**
 169,20 und ihr sagt: 'Ach, wäre es a. gekommen, so wäre es besser',
- Anfang** ((in) principio, Uranfang, Beginn)
 203,1 bei dem (Menschen, Hg) ist der A. dieses seines Strebens Gott, und die Ausführung ... und es (= sein Streben) endet in göttlicher Natur ...
 326,29 wengleich es schwer klingt und auch schwer ist am A.
- anfangen**
 188,11 Man soll laufen in den Frieden, man soll nicht a. im Frieden.
- Anfechtung**
 143,3 sodaß er (d. Mensch, Hg) bereit ist, auf sich zu nehmen alle A., Versuchung, Widerwärtigkeit und ...
- Angel**
 438,27 Der Fischer kann des Fisches nicht habhaft werden, er hänge denn an der A.
- angerührt** (berühren)
 427,1 Dein Herz wird oft a. und von der Welt abgewendet.
- Angst**
 333,29 Die Seele kann weder Liebe noch A. haben, ohne zu wissen, woher.
- Anhaftende** (haften)
 167,14 in seiner (Gottes, Hg) eigenen lauterer Wesenheit, in der es nichts A.s gibt.
- anhangen** (hängen, Einhangen)
 179,1 Es mag hier wohl etwas herauslugen und etwas a., aber das ist dieses Eine nicht.
- Anlage** (Empfänglichkeitsanlage)
 265,16 es hat (die A.) in seiner Natur, Weizen werden zu können;
 434,14 Dieses (A.) ruht nimmer, bis sie mit vollem Sein erfüllt wird.
- Anliegen**
 314,31 so verstündet ihr den eigentlichen Sinn und den Grund meines ganzen A.s, ... 199,15
- Anschauen** (schauen)
 270,20 Er (d. Geist, Hg) schöpft sie (d. Seligkeit, Hg) weder aus der Liebe noch aus dem Erkennen noch aus dem A.
- ansehen** (sehen)
 206,35 Wenn Gott die Kreatur a., gibt er ihr damit ihr Sein; wenn die Kreatur Gott a., empfängt sie ...

- anstreben** (streben)
266,29 Indessen darf ich's (d. Licht, Hg) nicht (vorsätzlich) a. noch begehren.
- Anstrengung**
389,7 Je größer die A. wäre, um so größer sollte unser ernsthaftes Streben nach der Tugend sein.
- Antlitz**
366,19 wie das göttliche A. göttlicher Natur aller Seelen Verlangen ...
385,3 die Seele habe zwei A.e: das obere A. ...
- antworten** (Wort)
277,24 Jesus a., das heißt, er offenbart sich ...
- arm** (reich)
303,26 Das ist ein a.er Mensch, der nichts will und nichts weiß und nichts hat.
374,36 und wie sollten wir so a. sein und alle Dinge so aufgeben?
- Arme, der**
349,25 Die A.n sind ja allein Gott überlassen, denn niemand anders nimmt sich ihrer an.
379,1 Gott hat die A.n um der Reichen willen und die Reichen um der A.n willen gemacht.
- Armut**
273,35 und können niemals erlangen noch erringen, was die anderen erlangen, die Gott nachfolgen in A. und in Fremde.
303,10 Nun gibt es zweierlei A. ... eine äußere ... eine innere A.,
309,5 denn der Mensch erringt mit dieser A., was er ewig gewesen ist und immerfort bleiben wird.
- aufdecken** (bedecken, verdecken)
211,9 Wenn wir ihm (= Gott) alles a. so daß er uns wiederum alles a., ...
- aufgeben** (geben)
171 ,30 Wer ihn (Gott, Hg) so ganz empfangen soll, der muß sich selbst ganz a. ...
336,6 Wer immer seinen Willen Gott gänzlich a., der fängt Gott und bindet Gott,
341 ,22 der in Wahrheit erkennt, daß, (selbst) wenn er sich selbst und alle Dinge a., dies immer noch nichts ist –
359,21 und je mehr der Mensch a., um so leichter fällt es ihm aufzugeben.
- aufgegeben**
433,13 er (Gott, Hg) bringt (dann) alles das (wieder) mit sich herein, was du a. hast ...
- aufnehmen** (nehmen, empfangen)
224,17 es (d. Gefäß, Hg) n. a. und enthält.
- aufschließen**
262,30 Wenn etwas Grob-Sinniges darin (in d. hl. Schrift, Hg) sei, so müsse man es a.;
- Aufschwung**
308,33 Da empfangen ich einen A., der mich bringen soll über alle Engel.
- aufstrebend** (streben)
297,6 irascibilis, das ist eine a.e Kraft;

auftuen

436,21 das A. und das Eingehen, das ist nichts als ein Zeitpunkt. 436,9f

Auge

203,17 Die Seele hat zwei A.n, ein inneres und ein äußeres.
 216,21 Soll mein A. die Farbe sehen, so muß es ledig sein aller Farbe.
 230,28 So wenig das A. zu tun hat mit dem Gesang und das Ohr mit der Farbe, so wenig hat die Seele ...
 315,5 daß man wahrhaft sagen kann: A.-Holz, und das Holz ist mein A.
 333,36 Das A. in seiner höchsten Reinheit, wo es keine Farbe (in sich) hat, sieht alle Farbe;
 341,15 Oh, wären doch der Seelen A.n aufgetan, so daß das Erkennen klar die Wahrheit anschautel!
 401,16 Auch das A. duldet keinen fremden Eindruck.

Augenblick

436,9 Es ist ein A.: das Bereitsein und das Eingießen. 436,21f

Ausblühen (blühend)

181,10 Dort b. a. der Heilige Geist,
 209,18 Der Heilige Geist kann nirgends sein Ausfließen noch sein A. nehmen als einzig vom Sohne.
 225,18 der Heilige Geist: der ist (vielmehr) nur ein A. aus dem Vater und aus dem Sohn ...

ausbrechen (Durchbrechen)

334,16 Ich muß es (Licht, Hg) in dem (= da) nehmen, wo es a.
 334,23 ich muß es (Licht, Hg) nehmen, wo es weder berührend noch a.d noch in sich selbst schwebend ist, denn ...
 378,21 Wenn das Licht aber a. und es in die Seele durchbricht ... so ist das um vieles besser.
 414,13 Daß aus Gott a. Sohn und Heiliger Geist, das ...
 414,19 Wo die Vernunft aus der Seele a., da ...

Ausbruch

166,27 nächst dem ersten A. der Gottheit, wo der Sohn aus dem Vater ausbricht, 190,21
 189,20 der erste A. ist (immer) Barmherzigkeit,
 190,23 ... oberhalb des ersten A.s, in dem Vernunft und Wille ausbrechen.
 225,11 das Bild hat den ersten A. aus der Natur ...
 234,8 der oberste Engel der 'Geister' (= Intelligenzen) sei so nahe dem ersten A. ...
 398,1 Der erste A. aus der Seele ist die Vernunft, ...

ausfließen (fließen, ausgeflossen)

256,24 und ich f. a. mit alten Kreaturen und blieb doch drinnen in dem Vater.
 273,14 Als ich (aber) a., da sprachen alle Kreaturen: 'Gott!'
 308,26 Ein großer Meister sagt, daß sein Durchbrechen edler sei als sein A., und das ist wahr.
 356,6 Es ist ein wunderlich Ding, daß etwas a. und doch drinnen bleibt.

Ausfluß

215,22 wer nun die Dinge in ihrem ersten A. nähme, der nähme alle Dinge als gleich.
 273,23 Wenn ich zurückkomme in 'Gott' und (dann) dort (d.h. bei 'Gott') nicht stehen bleibe, so ist mein Durchbrechen viel edler als mein A.
 329,29 Alle Dinge, aus denen A. erfolgt, empfangen nicht von den niederen (unter ihnen liegenden) Dingen.

Ausführung

- 203,2 und die A. des Strebens ist (wiederum) Gott selber und ist die lautere göttliche Natur,
428,5 Der Endzweck ist allwegs das Erste in der Absicht und das Letzte in der A.

ausgebreitet

- 411,7 der muß hinaufgehen und hinausgehen über alles, was a. ist; dessen muß er sich entschlagen.

ausgeflossen (fließen, ausfließen)

- 403,5 Soweit wir diesem Bilde, in dem alle Bilder a. und herausgelassen sind, gleichen und ...

ausgegangen

- 213,26 Der Mensch, der da so a. wäre, daß er der eingeborene Sohn wäre, dem ...
182,11 Die aus sich selbst gänzlich a. sind

ausgehen (gehen, herausgehen, hinausgehen, Übersichhinausgehen)

- 145,1 denn der Mensch muß aus allen Bildern und aus sich selbst a. ...
180,33 Nun begehrt Gott nichts von dir, als daß du aus dir selbst a. 181,3f
181,28 Die Leute sagen oft zu mir: 'Bittet für mich!' Dann denke ich: 'Warum g. ihr a.?'
305,4 Als ich aber aus freiem Willensentschluß a. und mein geschaffenes Sein empfang, da hatte ich einen Gott;

ausgelugt (lügen, auslügen, herauslügen)

- 273,20 sie (d. Gottheit, Hg) hat niemals nach einem Werke a.

ausgezogen (gezogen)

- 228,13 daß alle niedersten Kräfte ... niemals so gänzlich a. und gebeutelt werden können, daß ...

ausglimmen (glimmend)

- 220,8 wo die Gottheit a. aus der ersten Lauterkeit,

auslaufen (laufen)

- 415,31 nicht a. durch die fünf Sinne in die Mannigfaltigkeit der Kreaturen,

ausleuchten (leuchten)

- 157,20 insofern es (d. Bild, Hg) a., insofern also ein jedes für sich gesondert Sein hat;

auslügen (lügen, ausgelugt, herauslügen)

- 227,19 und geradlinig ohne alles A. auf das ewige Wort hin gerichtet steht

ausquellend (quellen, Urquell)

- 409,12 Zum dritten darin, daß er (Gott, Hg) a. ist; deshalb ... 409,25

aussagen (sagen)

- 248,12 Alle, die Gott a. wollen, haben unrecht ... Die (aber), die ihn nicht a. wollen, die haben recht, denn ...

Ausschlag

- 147,10 so ist das der natürlichen Ordnung nach ein A. aus dem und ein Rückschlag in das Erste;

ausschließen

- 337,3 Weil ich ja eins mit ihm (d. Vater, Hg) bin, er kann mich nicht a.; 337,7f

ausschmelzen

- 234,16 Ich sagte neulich von der Pforte, aus der Gott a., dies sei die Gutheit.
 237,29 Sein (Gottes, Hg) A. ist seine Gutheit,

auswirken (wirken)

- 364,19 wobei Werk und Zeit nur eben dazu nütze sind, daß sich der Mensch a.

außen (draußen, entäußern)

- 144,12 wenn aber die Seele sich nach a. kehrt, und sei's selbst zu äußerlicher Tugendübung,
 170,6 Was im eigentlichen Sinne in Worten geäußert werden kann, das muß von innen heraus kommen ... nicht dagegen von a. herein kommen,
 176,9 Das (aber) lebt nicht, was von a. bewegt wird.
 180,13 Solange du deine Werke wirkst um des Himmelreiches oder um ... (also) von a. her, ...
 222,29 je mehr sie (d. Kreatur, Hg) in sich selbst einsitzt, um so mehr nach a. dar.
 253,23 so nimmt es (d. Auge, Hg) dennoch etwas von a., was ein Absehen hat auf Hier und Nun.
 268,28 Denn, dafern dich irgend etwas von a. zum Wirken anstößt, wahrlich, so sind alle solche Werke tot:
 283,5 Ein "Werk" verrichtet man von a., ein "Gewerbe" hingegen ...
 333,16 wenn wir uns um Gott bekümmern, so sind wir wenig von a. her bekümmert.
 357,8 Was von a. angesprochen wird, das ist etwas Grobes;
 421,20 weil alle Bilder von a. hereinkommen,
 427,9 denn was die Kreatur weist oder wirkt, das kommt stets von a. heran.
 432,25 Ob der Mensch diese Geburt wohl finden könne durch gewisse Dinge, die ... von a. ... eingebracht sind, ... ?
 432,31 wiewohl es alles gut und göttlich sein mag, so ist es doch von a. durch die Sinne hereingetragen;

außenher

- 332,24 Bei allem, was meine Seele von a. erkennt, fällt etwas Fremdes (in sie) ein;

außer

- 264,17 Die Natur, die von Gott ist, die sucht nichts, was a. ihr ist;

äußere

- 140,15 Zu dem ä.n Menschen gehört alles, was der Seele anhaftet, jedoch umfassen ist von und vermischt mit dem Fleische,
 141,7 Derselbe böse Geist hält beständig Zwiesprache mit dem ä.n Menschen,
 158,27 Dann ist der ä. Mensch seinem inneren Menschen gehorsam
 180,1 das dürft ihr nicht im Hinblick auf die ä. Welt verstehen ... (sondern, Hg) mit bezug auf die innere Welt.
 203,20 Das ä. Auge der Seele ist jenes, das da allen Kreaturen zugewendet ist und sie in bildhafter Weise und in ...
 272,15 Der innere und der ä. Mensch sind so weit voneinander verschieden wie Himmel und Erde.
 272,32 Alle Kreaturen schmecken als Kreaturen (nur) meinem ä.n Menschen, ...
 303,10 Die eine ist eine ä. Armut, und die ist gut und sehr zu loben an dem Menschen, der ...
 318,14 daß wir der Sohn Gottes sind, dazu muß man ä.s und inneres Erkennen zu unterscheiden wissen.
 329,9 die ä.n Sinne, mit denen wir sehen und hören, wie auch die inneren, die wir Gedanken nennen.
 340,9 Wenn (aber) die Seele sich herauskehrt auf ä. Dinge, so stirbt sie,

426,18 daß es (d. Licht, Hg) herausdringt und überfließt in die Kräfte und auch in den ä.n Menschen.
427,22 f

außerhalb

174,30 Gott erkennt auch nichts a. seiner, sondern ...

186,23 Wenn der Mensch etwas von a. seiner selbst bezieht ... so ist das nicht recht.

222,20 Alle Kreaturen suchen a. ihrer selbst stets eine an der andern, was sie (selbst) nicht hat;

251,21 Gott (aber) hat alle Dinge in sich in einer Fülle; darum sucht er nichts a. seiner selbst, sondern ...

294,12 Es (d. Etwas, Hg) ist ein Eines in sich selber, das von a. seiner selbst nichts aufnimmt.

äußerlich

304,1 es sind jene Leute, die in Bußübung und ä.er Übung an ihrem selbstischen Ich festhalten,

Äußerlichkeit

424,4 Wer nicht alle Ä. der Kreaturen läßt,

äußerste (Alleräußerste)

307,6 Die dritte Armut aber, von der ich nun reden will, die ist die ä.:

Axt

187,1 Wo die A. ruht, ruht auch das Werden.

Barmherzigkeit

189,16 Das höchste Werk, das Gott je wirkte in allen Kreaturen, das ist B..

189,20 Was immer Gott wirkt, der erste Ausbruch ist (immer) B.,

190,15 (über das) Erkennen und (die) Liebe (hinaus) ragt die B.;

Baum

247,34 Wenn wir vom B.e sprechen, so sagen wir über ihn aus vermittels der Dinge, die über dem B.e sind, ... 247,14ff

390,22 Wer mir aber den B. gibt und die Wurzel und die Frucht, der hat mir mehr gegeben.

beabsichtigen (sehen, Absicht)

267,21 Darum, willst du eingebildet und überbildet werden in die Gerechtigkeit, so b. nichts mit deinen Werken ...

bedecken (aufdecken, verdecken)

142,16 so kann er (d. Same Gottes, Hg) wohl b. und verborgen und doch niemals vertilgt noch in sich ausgelöscht werden; 144,21 f

Bedrängnis (Leid)

176,30 ... in allen Dingen gleicherweise nehmen, in der B. wie im Wohl befinden,

begehren (wollen, Wille)

176,7 Es gibt nichts, was man so sehr b. wie das Leben.

186,18 ob ich von Gott etwas nehmen oder b. wollte.

304,36 Ich wollte nichts, ich b. nichts, denn ich war ein lediges Sein ...

326,35 Nie hat ein Mensch nach irgend etwas so sehr b., wie Gott danach b.,

340,21 Das B. reicht weiter als alles, was man mit der Erkenntnis zu begreifen vermag.

340,27 Wo der Verstand und das B. enden, da ist es finster, da (aber) leuchtet Gott.

- 354,14 Die dritte Kraft heißt B., concupiscibilis;
- Begehrlichkeit**
- 208,27 Es kommt von der B. der Seele her, daß sie vieles ergreifen und besitzen will, ...
- Beginn** (Anfang)
- 258,16 (und doch) innebleibend im ersten B. der ersten Lauterkeit, ... 260,21
261,2 denn der erste B. ist um des letzten Endzieles willen da.
- begreifen**
- 285,14 b. und umgriffen werden,
- Begriff**
- 318,10 das sinnliche und verstandesmäßige Erkennen, das ein Erkennen in Vorstellungsbildern und in B.en ist
- behalten** (zurückbehalten)
- 354,23 Die erste (Kraft, Hg) heißt eine b.de Kraft, memoria.
354,25 der (goldene Ring, Hg) ist ein "B.", auf daß du alle ewigen Dinge in dir b.
- behindern** (hindern)
- 283,3 Die aber stehen sorgenvoll, die in allem ihrem "Gewerbe" b. sind.
437,15 daß ihn (d. Menschen, Hg.) die Zeit nicht (mehr) b. und nicht die Vielheit noch die Materie.
- Behinderung** (Hindernis)
- 155,31 und darin leben möchte ... ohne B. durch alle Werke und alle jene Bilder, deren er (d. Mensch, Hg) sich je bewußt wurde,
155,35 So wären die Tauben hinweg, das heißt die B. und die Ich-Bindung durch alle jene Werke,
159,23 wahrlich, so wäre ich Jungfrau ohne B. durch alle Bilder,
283,3 Hingegen stehen die ohne B., die alle ihre Werke nach dem Vorbild des ewigen Lichtes ordnungsgemäß ausrichten.
- bei**
- 184,26 Sie (d. Gerechten, Hg.) leben ewig "b. Gott", ganz gleich b. Gott,
268,6 Wenn er sagt "b", so besagt dies, daß des Gerechten Lohn dort ist, wo Gott selbst ist;
283,1 Du (Martha, Hg.) stehst b. den Dingen, nicht aber stehen die Dinge in dir. 285,19ff; 283,7 f
- Beifügung**
- 331,4 über dieses "Kleine" muß man hinausschreiten und muß alle B.en abziehen und Gott als Eines erkennen.
- Beimischung** (ungemischt)
- 333,19 Das Licht, das Gott ist, das hat keinerlei B.;
350,24 Der Trost der Kreaturen aber ist nicht vollkommen, denn er trägt B. in sich.
- Bein**
- 291,22 dem seine B.e gebunden wären; so unmöglich es dem wäre zu gehen, ebenso unmöglich wäre es dem Menschen, der ...
- Beiwort** (Wort)
- 199,19 daß man bei diesem Worte (Joh 1.1) ein "B." sein solle.

- 200,25 Dort soll die Seele ein "B." sein und mit Gott ein Werk wirken,
- bekümmern** (Sorge)
- 212,3 ... und unser Leben ist uns (dann) oft b. und bitter.
- 333,16 wenn wir uns um Gott b., so sind wir wenig von außen her b.
- bekunden**
- 422,30 Es (etwas, Hg.) verbirgt sich und b. sich doch;
- Belag**
- 212,1 Solange der "B." nicht von uns beseitigt ist, solange schmeckt uns Gott nimmermehr in seinem Eigenen, und ...
- belauben**
- 290,27 und von dem Umlaufe des Himmels grünt und b. sich alles,
- Belehrung** (Lehre)
- 324,12 der braucht man nicht zu predigen noch B. zu geben:
- bereit**
- 327,1 Gott ist allzeit b., wir aber sind sehr unb.;
- 435,32 daß Gott wirken und eingießen muß, sobald er dich b. findet. 435,36f, 436,11f
- bereiten**
- 435,26 Du möchtest gern zu einem Teil durch dich und zum andern Teil durch ihn b. werden, was doch nicht sein kann.
- Berg**
- 222,10 Johannes war selbst der B., auf dem er das Lämmlein sah,
- berühren** (unberührbar, angerührt)
- 191,15 Den Himmel vermag nichts zu b., und das will besagen, ...
- 201,23 denn alles, was b. und b. wird, dem ist Gott fern und fremd.
- 206,25 Im ersten B., in dem Gott die Seele als ungeschaffen und unerschaffbar b. hat und b.,
- 222,15 Gott b. alte Dinge, er aber bleibt unb.
- 330,4 Er (d. Himmel, Hg) b. alle Dinge, während er unb. bleibt.
- 334,15 wenn ich das Licht, das wirklich Gott ist, nehme, insofern es meine Seele b., so ist dem unrecht.
- 334,22 ich muß es (Licht, Hg) nehmen, wo es weder b.d noch ausbrechend noch in sich selbst schwebend ist, denn ...
- Beschaffenheit** (schaffen)
- 363,11 der Mensch ist selig, in dem die Frucht des Werkes bleibt ... als eine gute B.,
- Beschränktheit**
- 203,10 Infolgedessen bleibt der Mensch in seiner B.
- besitzen**
- 306,31 daß sei Vollkommenheit, daß man nichts an materiellen Dingen der Erde (mehr) b.
- 338,11 denn ihm (d. Sohn, Hg) gab er (Gott, Hg) nichts, b. er's doch von Ewigkeit her im Vater.
- 341,23 oh, der Mensch, der so lebt, der b. in Wahrheit alle Dinge.

- besondere**
380,15 man soll ein schlichtes christliches Leben führen und soll es nicht auf ein b.s Tun absehen.
- besonnen** (Sonne)
285,33 Und "b." schließlich nenne ich es, wenn man in guten Werken die lebensvolle Wahrheit ... verspürt.
- Besorgtheit** (Sorge)
244,30 Das sind jene Leute, die noch irgendwie in der B. kleben:
- besser**
160,12 Diese Gaben verderben und werden alle zunichte, so daß der Mensch nimmer seliger noch b. davon wird.
- bessern** (gebessert)
296,23 Die viel fasten ... ihre Mängel aber und ihren Wandel nicht b. ... die betrügen sich selbst ...
- beständig** (Unbeständigkeit)
220,21 Daß Gott b. ist, das setzt alle Dinge in Lauf.
- Beste** (allerbeste)
168,8 was immer Gott einem solchen Menschen gibt, das ist das B.;
227,13 man mag sie zwar wohl hingehen lassen, jedoch ist es das B. nicht.
380,17 Nur Eines soll man von Gott empfangen, und was einem (dann) zufällt, das nehme man als sein B.s
- betäuben**
336,14 Wir b. Gott Tag und Nacht und rufen: Herr, dein Wille geschehe!
- beten** (Gebet, bitten)
367,27 Des Wachens, Fastens, B.s ... bedarf Gott nicht ...
- betrüben**
183,33 Kann ein Ding die Menschen ... b., so sind sie nicht gerecht;
342,6 der Mensch sollte sich so getreulich zu Gott halten, daß alle Dinge ihn ganz und gar nicht erfreuen noch b. könnten.
- Betrübnis**
369,12 Dessen mag sich ein geistiger Mensch wohl schämen, daß er in B., ... so leicht dem Wandel unterworfen wird.
- bewegen**
321,17 und sähe ich dann meinen Vater ... vor meinen Augen töten, so würde mein Herz dadurch nicht b.
- beweglich** (unbeweglich, Unbeweglichkeit)
229,12 Wer da von b.en Dingen schreibt, der rührt nicht ... an den Grund der Seele.
- bewußt** (wissen)
155,32 und alle jene Bilder, deren er (d. Mensch, Hg) sich je b. wurde,
325,29 denn solange die Seele der Zeit oder des Raums oder irgendeiner Vorstellung dergleichen b. wird,

- Bild** (Abbild, Ebenbild, einbilden, eingebildet, Gleichnis, entbilden, erbilden, Erkenntnisbild, überbildlich, Mittel, Urbild, Vorbild, Vorstellungsbild, Einbildungsbetätigung)
- 143,20 Gottes B., Gottes Sohn, sei in der Seele Grund wie ...
- 144,3 so trägt er das B. nicht in das Holz hinein, sondern er schnitzt die Späne ab, die das B. verborgen ... hatten;
- 145,1 denn der Mensch muß aus allen B.ern und aus sich selbst ausgehen ...
- 159,14 und dabei weiß er (d. Mensch, Hg) doch vieles, das sind alles B.er;
- 166,36 bis sie (d. Seele, Hg) in das erste B. kommt, wo alle Dinge eins sind,
- 180,35 Das geringste kreatürliche B. ... das ist so groß, wie Gott groß ist.
- 181,1 Eben da, wo dieses B. (in dich) eingeht, da muß Gott weichen und seine ganze Gottheit.
- 199,9 Solange der Spiegel genau meinem Antlitz gegenüber steht, ist mein B. darin;
- 203,15 Das ist das eigentliche B. der Seele, wo nichts aus- noch eingebildet wird, außer was Gott selbst ist.
- 223,15 Wir sollen Gottes B. in uns tragen ... wenn wir "Johannes" sein wollen.
- 224,28 Darin (im Edelsten, Hg) trägt die Seele das göttliche B. und ist Gott gleich.
- 224,28 Es kann kein B. geben ohne Gleichheit, aber Gleichheit kann es wohl geben ohne B. 226,6f
- 225,4 Aber die Natur erbildet sich nicht in das B. des Spiegels;
- 225,9 das B. setzt dem Willen ein Ziel, und der Wille folgt dem B.e,
- 225,14 die Meister verlegen das B. nicht in den Heiligen Geist, ...
- 225,17 darum heißt er (d. Sohn, Hg) im eigentlichen Sinne ein B. des Vaters, nicht aber so der Heilige Geist:
- 225,24 Gibt es aber hier ein Vermittelndes der Weisheit, so ist es das B. selbst. 225,31f
- 225,32 Hier ist Gott unvermittelt in dem B.e, und das B. ist unvermittelt in Gott.
- 225,34 Jedoch ist Gott auf viel edlere Weise in dem B.e, als das B. in Gott ist.
- 225,34 Hier nimmt das B. Gott nicht, wie er Schöpfer ist, sondern es nimmt ihn, wie er ein vernünftiges Sein ist,
- 226,3 Mehr vermag ich nun dem B.e nicht zu geben;
- 226,8 Das B. ist nicht aus sich selbst, noch ist es für sich selbst.
- 226,22 Ein B. nimmt sein Sein unmittelbar allein von dem, dessen B. es ist, ... 224,33f
- 228,16 wohl aber wird ihnen (d. niedersten Kräften, Hg) die Einprägung eines (= jenes) ähnlichen B.es zuteil.
- 231,21 so sind aller Dinge B.er einfaltig in der Seele.
- 239,5 Diese Gleichheit des B.es lobt seinen Meister wortlos.
- 248,24 das ist die Vernunft am (äußersten) Umkreis der Seele, ... und ist ein B. Gottes.
- 263,36 Soll der Vater seinen eingeborenen Sohn gebären, so muß er sein (eigenes) B. als in ihm selbst im Grunde bleibend gebären.
- 264,1 Das B., wie es ewiglich in ihm (d. Vater, Hg) gewesen ist, das ist seine in ihm selbst bleibende Form.
- 264,29 Und so hat hier (auch) das B. der Seele und Gottes B. ein Sein: da, wo wir Söhne sind.
- 295,28 Sein (Gottes, Hg) B. ist, daß er sich durch und durch erkennt und nichts als Licht ist.
- 318,7 und in dieses Fünklein als in das oberste Teil des Gemütes verlegt man das "B." der Seele.
- 320,16 denn kein B. öffnet uns die Gottheit noch Gottes Sein.
- 332,20 Wenn ich ein (Ab-)B. von einem Dinge ... gewinnen will, so ziehe ich das Allergrößte (davon) in mich hinein;
- 332,24 So aber, wie es (Abbild, Hg) in meiner Seele Grunde ist ... ist es nichts als ein (geistiges) "B.".
- 345,16 Daher sehe ich (auch) nicht die Hand oder den Stein (an sich), vielmehr sehe ich ein B. des Steines;
- 345,22 und daher ist B. ohne B., denn es wird nicht gesehen in einem andern B.e.

- 347,23 Fünftens: daß sie (d. Vernunft, Hg) ein B. ist. 345,32
 347,25 B. und Urb. ist so völlig eins ... daß man da keinerlei Unterschied erkennen kann.
 352,18 Wenn aber alle B.er der Seele abgeschieden werden und sie nur das einige Eine schaut, dann ...
 353,3 Wo sie (d. Seele, Hg) aber ein B. Gottes und namenlos ist wie Gott, da befällt sie keine Erneuerung, ...
 355,10 Solange sie (d. Seele, Hg) aber B.er hat, solange hat sie Vermittelndes;
 356,25 Dort, wo niemals Zeit eindrang, niemals ein B. hineinleuchtete:
 362,25 der Geist vielmehr, aus dem das Werk geschieht, der entledigt sich des "B.es" (= der intentionalen Vorstellung des Werkes) ...
 399,16 Ein B. als B. und das, dessen B. es ist, das kann niemand voneinander sondern.
 401,30 Soll die Seele etwas erkennen, was außerhalb ihrer ist ... so muß sie es mit Hilfe eines "kleinen" B.chens b.los tun.
 402,1 Soll die Seele Gott erkennen, so muß auch das ohne B. und ganz unmittelbar geschehen.
 403,3 Wir werden Gott erkennen ... in dem Abb., das einzig B. Gottes und Gottheit ist, ...
 411,31 Alle Dinge (dagegen) werden erkannt in B. und Gleichnis. 412,4f
 412,11 wenn die Seele über alle B.er hinauskommt, so wird sie in jenes B. eingepägt, das Gottes Sohn ist.
 417,22 denn B. ist etwas, das die Seele mit ihren Kräften von den Dingen schöpft.
 418,33 Denn, gäbe es da irgendein B., so wäre da keine wahre Einung;
 419,11 Kein B. zielt ab noch weist hin auf sich selbst; es zielt und weist (vielmehr) beständig auf das hin, dessen B. es ist.
 420,30 Gott hat kein B. oder Gleichnis von sich selbst, denn er ist wesenhaft alles Gute, Wahrheit und Sein.
 421,13 Gott widerstrebt es, in B.ern zu wirken.
 425,19 die Seele aber ist naturhaft nach Gott gebildet. Dieses B. muß durch diese Geburt geziert und vollendet werden. 425,34f
 429,12 Die Seligen schauen in Gott nur ein B., und in diesem (einen) B.e erkennen sie alle Dinge;
- bildlos**
- 284,2 Nur da sieht man Gott, wo Gott geistig gesehen wird, gänzlich b.
 354,29 Du sollst ihn (Gott, Hg) b. erkennen, unmittelbar und ohne Gleichnis.
- binden** (gebunden, Ichgebundenheit, leibgebunden)
- 336,6 Wer immer seinen Willen Gott gänzlich aufgibt, der fängt Gott und b. Gott,
- Bindung** (Ich-Bindung)
- 155,21 und die sie (d. Werke, Hg) doch mit B. an das eigene Ich, an Zeit und an Zahl, an Vor und an Nach tun.
- Birnbaum**
- 142,9 B.s Same erwächst zum B., ...
- bitten** (beten, Gebet)
- 335,26 Bist du aber krank und b. Gott um Gesundheit, so ist dir die Gesundheit lieber als Gott,
 338,19 Viele Leute b. Gott um alles, was er zu leisten vermag, sie wollen aber Gott nicht alles geben, was sie ...
- Bitterkeit**
- 350,18 und daher ist es wahr, daß alle Kreaturen B. in sich tragen.

- 389,17 dieses "Nicht", das da Unterschiedenheit schafft, das ist nichts anderes als B.,
- bleichen**
- 413,14 fallen sie (alle Dinge, Hg) (aber) in die Zeitlichkeit, so b. sie darin und werden fahl.
- blind** (Finsternis, Dunkel)
- 332,2 Gott ist ein wahres Licht: wer das sehen soll, der muß b. sein und muß ... 333,34f; 334,6f
- 413,30 Wer Gott schauen will, der muß b. sein.
- Blitz**
- 437,19 wofür wir ein Gleichnis am B. finden:
- Bloßheit** (nackt, entblößen)
- 179,4 Wer unmittelbar in der B. dieser Natur stehen will,
- blühend** (ausblühen)
- 161,22 In dieser Kraft ist Gott ganz so grünend und b. in aller der Freude und in aller der Ehre, wie er in sich selbst ist.
- Blut**
- 271,3 Die euch töten wollen, das ist B. und Fleisch.
- 271,7 Das Edelste, was am Menschen ist, das ist das B., wenn es recht will; ...
- 271,8 Siegt das B. dem Fleisch ob, so ist der Mensch demütig, geduldig und keusch und ...
- Bohne**
- 183,22 sie (Gerechten, Hg) nicht die B. auf Gott achten würden;
- böse** (übel)
- 141,4 Der b. Geist rät und treibt den Menschen allzeit hin zu dem ... was Untugend, b. und teuflisch ist.
- 146,17 denn selbst b.r Dinge Erkenntnis ist gut.
- 155,18 Dies ist (zwar) nicht b., und doch bringt es Hindernis für die lautere Wahrheit.
- Bote** (Engel)
- 178,30 Das kommt daher, weil er (Christus, Hg) ein B. von Gott zu uns gewesen ist ...
- braun**
- 231 ,35 B. ist keine vollkommene Farbe; es hat etwas Lichtes, aber auch Dunkles.
- brennend**
- 162,16 In dieser Kraft ist Gott ohne Unterlaß glimmend und b. mit all seinem Reichtum,
- Brot** (Abendmahl)
- 186,1 Ganz so, wie wenn im Sakramente B. in unseres Herrn Leib verwandelt wird:
- 265,36 die's nicht glauben, daß das B. auf diesem Altar verwandelt werden könne, so daß es der würdige Leib unseres Herrn ...
- Brotgestalt**
- 242,3 Deshalb hat er sich mit dem Gewande der B. bekleidet,
- Brunnen**
- 143,21 Gottes Sohn, sei in der Seele Grund wie ein lebendiger B.

- Buch**
282,16 im lebendigen B.e "Vater-Sohn-und-Heiliger-Geist"
- Bürglein**
164,5 so ganz eins und einfaltig ist dies B. und so erhaben über alle Weise und alle Kräfte ist dies einige eine, daß ...
- Burkhard** (Heinrich)
338,12 so schlage ich zuvörderst einen B. oder einen Heinrich und schlage erst dann den 'Menschen'.
- Buβleben** (Leben)
438,3 Alles B. ist unter anderem deshalb erfunden ... weil der Leib und das Fleisch sich allzeit gegen den Geist stellen.
- Buβübung** (Übung, Tugendübung)
304,1 es sind jene Leute, die in B. und äußerlicher Übung an ihrem selbstischen Ich festhalten,
438,19 Damit man dem Geiste ... zu Hilfe komme und man das Fleisch schwäche ... darum legt man ihm den Zaum der B.en an,
438,33 Wer diese süße Bürde (d. Liebe, Hg) auf sich genommen hat, der erreicht mehr ... als mit aller B.
- Cherubim** (Engel, Seraphim)
368,11 "C". bedeutet die Weisheit, das ist die Erkenntnis;
393,21 Die C. erkennen Gott und beharren dabei.
- Christus** (Jesus)
178,29 woher kommt es dann, daß wir Christum erhöhen und als unsern Herrn ... verehren?
286,19 Entzöge Gott der Seele C. das Seine ... so bliebe C. bloße Kreatur.
- Chor**
178,13 daß Christus, unser Bruder, aus eigener Kraft aufgefahren ist über alle Chöre der Engel
- daheim**
213,11 Wer die ewige Weisheit des Vaters hören soll, der muß innen d. ... Einssein, ...
327,3 Gott ist (in uns) d., wir aber sind in der Fremde.
- darüber** (über)
195,23 Gott ist (zwar) in allen Kreaturen ... und ist doch d.
- dein**
170,36 wenn immer du irgendwie das D.e suchst, so findest du Gott nimmer, ...
433,3 Wo du aus d.em Willen und d.em Wissen wahrhaft ausgehst, da geht Gott wahrhaft ... mit seinem Wissen ein
- Deinsein** (Sein)
353,35 Du sollst ganz deinem D. entsinken und in sein Seinsein zerfließen, ...
- Demut**
145,35 Dies ist volle und eigentliche D.;
172,21 Wer von oben her empfangen will, der muß notwendig unten sein in rechter D.

- demütig**
262,21 und das kleine Lämmlein bedeutet einen d.en, einfältigen Menschen, der die Schrift zu ergründen vermag.
- demütigen**
259,15 Wenn sich der Mensch d., kann Gott ... sich nicht enthalten, sich in den d. Menschen zu senken ...
- Denken** (Gedanke)
411,14 Auch über dieses D. muß man hinausschreiten, ...
- Diebesweise** (Weise)
422,30 es (etwas, Hg) kommt aber in D. und strebt danach, der Seele alle Dinge wegzunehmen und zu stehlen.
- dienen**
300,32 Der gerechte Mensch d. weder Gott noch den Kreaturen, denn er ist frei;
301,3 Der ungerechte Mensch d. der Wahrheit, es sei ihm lieb oder leid, 405,11
324,21 Daß man Gott in Furcht d., das ist gut; daß man ihm aus Liebe d., das ist besser;
- dies noch / und das**
167,16 ein lauterer in-sich-selbst-Stehen, wo es weder d.n.d. gibt;
177,1 denn Gott ist in keiner Weise weder d.n.d.
196,23 Gott ist weder d.n.d. 325,25
264,5 daß man Gott mit Gleichnissen verdeutlichen muß ... Dennoch ist er weder d.n.d.,
402,35 Es ist Gottes Eigenschaft, daß er sich selbst erkennt ohne d.u.d.
- Ding** (Wissensding)
168,20 stelle dich nur recht darauf ein, daß du Gottes Ehre in allen D.en im Auge hast,
181,15 Alle D.e sind geschaffen aus nichts;
182,12 und des Ihrigen ganz und gar nichts suchen in irgendwelchen D.n,
183,4 sind gerecht, die alle D.e von Gott als gleich hinnehmen,
193,15 Es muß ein gar kräftiges Leben sein, in dem tote D.e lebendig werden,
195,13 Gott ist etwas, dem gegenüber alle wandelbaren und zeitlichen D.e nichts sind,
195,24 was da in vielen D.en Eins ist, das muß notwendig über den D.en sein.
200,3 Je mehr die Seele über irdische D.e erhaben ist, um so kräftiger ist sie. 200,9f
203,8 Das Wichtigste ist, daß der Mensch durch alle D.e hindurch – und über alle D.e und aller D.e Ursache hinausgehen muß,
204,19 Wer des Seinen nichts sucht an keinen D.en, weder an Gott noch an den Kreaturen, der wohnt in Gott, ...
219,31 So auch geben sich alle D.e als Gott gleich aus, und sie lügen, und sie sind es alle nicht.
231,3 der muß alle D.e in sich gebildet finden in der Lauterkeit, wie sie in Gott sind;
231,12 So (auch) sind alle D.e in der Seele lauterer und edler, als sie in dieser Welt sind.
255,5 Was unterhalb der Seele in allen D.en das Edelste, ... ist, das gießt Gott allzumal in sie.
267,31 Darum, willst du leben ... so mußst du für alle D.e tot und zunichte geworden sein.
278,12 soweit sie (d. Gutheit, Hg) zerspreitet und zerteilt ist in alle D.e oder in alle Kreaturen,
329,29 Alle D.e, aus denen Ausfluß erfolgt, empfangen nicht von den niederen (unter ihnen liegenden) D.en.
338,23 Und wenn du Gott hast, so hast du mit Gott alle D.e
358,9 denn alle D.e zu Gott hinzu ist nicht mehr als Gott allein;

- 379,30 In Gottes Willen sind alle D.e und sind etwas,
 400,25 Alle D.e müssen klein in euch sein und wie ein Nichts.
 411,30 Alle D.e (dagegen) werden erkannt in Bild und Gleichnis. 412,4f
 425,17 Gott ist in allen D.en wesenhaft, wirkend, gewaltig. Gebärend aber ... 425,9ff
 429,13 Die Seligen schauen in Gott nur ein Bild, und in diesem (einen) Bilde erkennen sie alle D.e;
 437,31 ja, alle D.e werden dir lauter Gott, ...
- draußen** (außen)
- 285,13 d. stehen wie drinnen, begreifen und umgriffen werden, schauen und (zugleich) das Geschaute selbst sein, ...
 373,19 und je mehr wir in nichts nach d. lügen, um soviel werden wir im Sohn überbildet, und ...
 416,34 All ihr (d. Seele, Hg) Wirken nach d. haftet immer an etwas Vermittelndem. 417,1f
 427,20 die Wahrheit ist innen in dem Grunde und nicht d.
- drei**
- 437,13 Ja, gewiß, verlässlicher Zeichen wohl ihrer d.!
- Dreifaltigkeit**
- 271,23 wir, im Rate der Heibgen D., wir wollen uns ein Ebenbild machen!
 366,30 Zum zweiten sucht die Heilige D. Ruhe.
 404,13 Darum kann man aus jenen Worten die Heilige D. erkennen:
- dringen**
- 290,24 er (d. Geist, Hg) d. immerzu vor durch das Firmament hindurch und d. durch den Himmel,
- drinnen** (innen)
- 181,31 Daß wir in solcher Weise wahrhaft d. bleiben mögen,
 256,25 und ich floß aus mit allen Kreaturen und blieb doch d. in dem Vater.
 327,2 Gott ist d., wir aber sind draußen;
- drücken** (Eindruck, eingedrückt, einzu drücken)
- 209,6 Was unter mir ist, das d. mich nicht.
 300,36 Solange (noch) irgend etwas über mir ist, das nicht Gott selbst ist, das d. mich,
- Dunkel** (Finsternis, blind)
- 258,15 den (d. Sohn, Hg) der Vater ewiglich geboren hat aus dem verborgenen D. ewiger Verborgenheit ... 261,7; 260,31
- Durchbrechen** (ausbrechen)
- 273,23 Wenn ich zurückkomme in 'Gott' und (dann) dort (d.h. bei 'Gott') nicht stehen bleibe, so ist mein D. viel edler als mein Ausfluß.
 290,32 Dieser Geist muß ... alle Vielheit d., und er wird (dann) von Gott d.;
- 308,25 Ein großer Meister sagt, daß sein D. edler sei als sein Ausfließen, und das ist wahr.
 309,1 denn mir wird in diesem D. zuteil, daß ich und Gott eins sind.
- Durchfluß** (fließen)
- 413,12 Was Gott erschafft, das nimmt einen D. durch die Engel. 413,3
- durchfreuen** (freuen, erfreuen)
- 267,14 durch das (d. Werk d. Gerechten, Hg) wird Gott erfreut, ja d.; denn nichts bleibt in seinem Grunde, was nicht von Freude durchkitzelt würde.

dürsten

388,3 Wenn mich d., so gebietet mir der Trank;

Ebenbild (Bild)

220,17 Der himmlische Vater gebiert in mich sein E., ... 220,13f

edel

146,26 darum e., weil er(d. edle Mensch, Hg) Eins ist und Gott und Kreatur im Einen erkennt.
 170,11 Je edler etwas ist, um so allgemeiner ist es. 170,15f
 181,16 soweit sich dieser edle Wille den Kreaturen zuneigt, verfließt er ... in ihr Nichts.
 193,7 So e. ist das Sein.
 310,21 Dieses (Vernunft-, Hg) Licht ist (ja) auch edler als alle Dinge, die Gott je erschuf; denn ...
 351,2 denn die Seele ist so e., daß sie nirgends ruhen kann als in dem Ursprunge, wo ...

Eheleute

161,2 Solche Menschen heiße ich 'E.' weil sie in Ich-Bindung gebunden sind.

Ehre

154,31 und wirkt sie (d. Werke, Hg) allein Gott zu E.n und sucht das Seine nicht, 155,9f
 182,10 Gottes ist die E. Wer sind die, die Gott ehren?
 182,14 die nicht nach Gut noch E. noch Gemach ... trachten
 337,21 daß er (d. Mensch, Hg) in allen seinen Werken nicht das Seine suche, sondern einzig Gottes E.

ehren

263,27 Wer (aber) e. den Vater? Das tut niemand als der Sohn:
 265,9 Wer 'e.' Gott? Wer Gottes Ehre in allen Dingen im Auge hat. 266,9f

Ei

148,14 Gott aber macht den Mann vor dem Kinde und das Huhn vor dem Ei;

eigen

159,20 daß ich so frei von Ich-Bindung an sie (d. Bilder, Hg) wäre, daß ich ihrer keines ... als mir zu e. ergriffen hätte,
 174,12 Jesus Christus ... hat mir alles das zu e. gemacht, 174,34ff
 176,13 Wir können und müssen (aber nun) aus unserem E.en von innen her wirken.
 176,16 so wie Gott alle Dinge aus seinem E.en und durch sich selbst wirkt,
 178,26 All das Gute, das alle Heiligen besessen haben ... das ist mein E. in dieser Natur.
 180,6 Hier lebe ich aus meinem E.en, wie Gott aus seinem E.en lebt.
 186,25 sondern als mein E. und als das, was in einem ist;
 212,1 Wenn diese Zwischenschicht nicht weg ist, schmeckt nichts nach seinem E.en.
 305,36 daß der Mensch so ledig sein soll seines e.en Wissens, wie er's tat, als er (noch) nicht war,
 306,24 Wer nun arm im Geiste sein soll, der muß arm sein an allem e.en Wissen,
 307,23 und Gott ist eine e.e Stätte seiner Werke;
 335,16 wirkst du aber dann dein Werk um deines e.en Nutzens ... so bist du sein (Gottes, Hg) Knecht nicht;
 336,12 denn Gott wird niemals irgendwessen E., der nicht zuerst sein (= Gottes) E. geworden ist. 336,13f
 406,35 sie (d. Seele, Hg) muß vielmehr dahin gelangen, wo Gott in seiner e.en Natur wirkt,
 429,6 Wäre es nicht wertvoller, wenn eine jegliche Kraft ihr e.es wirken behielte ... ?

- Eigenheit**
390,14 Gab er (d. Vater, Hg) ihm (d. Sohn, Hg) auch seine E.?
- Eigenliebe** (Liebe, Gottesliebe)
185,11 Alle Liebe dieser Welt ist gebaut auf E..
- Eigennutz** (Nutzen)
227,31 die aber lieben Gott nicht recht, sondern sie lieben ihren E.
- Eigenschaft**
164,10 Gott selbst wird niemals ... da hineinlugen ... soweit er in der Weise und 'E.' seiner Personen existiert.
- Eigensein** (Sein)
202,27 Dieser Mensch erfaßt Gott in seinem E.
- Eigenwille** (Wille)
179,17 Man stellt die Frage, was in der Hölle brenne? Die Meister sagen das tut der E.
- einander**
389,24 Daher spricht unser Herr: 'Liebet e.!', das heißt: in e.
- einbilden** (Bild, eingebildet)
180,35 Das geringste kreatürliche Bild, das sich je in dich e., ...
- Einbildungsbetätigung**
432,17 Darum muß du sie alle lassen: Die Sinnen- und E. und ...
- Eindruck** (drücken, eingedrückt, einzudrücken, Einprägung)
332,19 Wer an äußeren Dingen irgend etwas erkennt, in den muß etwas 'einfallen', zum mindesten ein 'E.'.
401,7 der Himmel empfangen keinen fremden E. 401,25f
413,4 Was die Natur keiner Kreatur hat, das hat den E. aller Kreaturen in sich selbst.
- Eine, das** (Eins)
149,10 Es mit E.m, E.s von E.m, E.s in E.m und in E.m E.s ewiglich.
164,6 so ganz eins und einfaltig ist dies Bürglein und so erhaben über alle Weise und alle Kräfte ist dies einige E.,
178,34 Diese Natur ist E.s und einfaltig
202,25 denn ich (d. Herr, Hg) und mein Vater haben e.n Geist.
258,3 daß es (d. Fünklein, Hg) ein einiges E.s ist, unterschiedslos, das (doch) die Urbilder aller Kreaturen in sich trägt,
264,11 Hier sind alle Grasblättlein und Holz und Stein und alle Dinge E.s
264,15 wenn sie (d. Natur, Hg) E.s nicht sein kann, daß sie doch (wenigstens) ein Gleichnis sei des E.n.
283,32 'Es ist not', nicht zwei. Ich und du, einmal umfassen vom ewigen Lichte – das ist E.s
286,17 Was ist dieses E.? Es ist Gott.
294,12 Es (d. Etwas, Hg) ist ein E.s in sich selber, das von außerhalb seiner selbst nichts aufnimmt.
302,25 Es bleibt immer das E., das in sich selber quillt. 301,11f
312,6 nichts ist in ihm (Gott, Hg) als (nur) E.s, (und) das ist er selber.
325,23 Gott aber ist E.s 325,26

- 332,6 Wenn die Seele in das E. kommt und darin eintritt in eine lautere Verwerfung ihrer selbst, so findet sie ...
- 380,3 In Gott ist nichts als E.s, und das E. ist unteilbar.
- 412,26 Die Seele weiß von nichts als von E.n, sie ist erhaben über jedes Bild.

einfach

- 174,23 Seine (Gottes, Hg) Gabe ist völlig e. und ...
- 418,8 Je weiser nun und mächtiger ein Meister ist, um so unvermittelter erfolgt sein Werk, und um so e.er ist es.

Einfachheit

- 355,12 Solange sie (d. Seele, Hg) nicht E. hat, solange hat sie Gott (noch) nie recht geliebt;

einfallen (fallen)

- 332,19 Wer an äußeren Dingen irgend etwas erkennt, in den muß etwas 'e.', zum mindesten ein 'Eindruck'.

einfaltig

- 178,34 Diese Natur ist Eines und e.
- 202,7 Die Seele ist so e. in sich selbst, daß sie immer nur ein Bild gegenwärtig wahrnehmen kann.
- 231,21 so sind aller Dinge Bilder e. in der Seele.
- 262,21 und das kleine Lämmlein bedeutet einen demütigen, e.en Menschen, der die Schrift zu ergründen vermag.
- 409,11 Zum zweiten darin, daß er (Gott, Hg) e. in seinem Sein ist; deshalb ... 409,19f
- 409,21 Ein solches Ding ist e., das in sich selbst einheitlich ist ohne Andersartiges, ...
- 412,30 so auch sind jene Leute e., die zur (inneren) Eins (zusammen-)gefaltet sind.

einfließen (fließen)

- 425,32 In dieser Geburt jedoch wirst du des göttlichen E.s und aller seiner Gaben teilhaft.

eingebärend (gebären)

- 155,34 ledig und frei göttliche Gabe in diesem Nun neu empfangend und in unserm Herrn Jesus Christus wieder e.

Eingebärung

- 315,24 Und dieses Licht nimmt Gott ... auf ... und zwar ist das ein Aufnehmen im Vollzuge der E.

eingebildet (Bild, einbilden)

- 167,8 daß die Seele in die erste Lauterkeit e. wird,

Eingebung (geben)

- 382,5 Darum soll man der ersten E. folgen und so voranschreiten;

eingedrückt (drücken, Eindruck, einzu drücken)

- 225,27 das einfaltige göttliche Bild, das der Seele e. ist ...
- 412,9 Die Seele soll verklärt und e. und wieder eingepägt werden in jenes Bild.

eingegraben

- 231,20 recht so wie das Bild, das in Gold getrieben und e. ist, so sind aller Dinge Bilder einfaltig in der Seele.

- eingehen** (gehen)
436,21 das Auftun und das E., das ist nichts als ein Zeitpunkt. 436,9f
- eingezogen** (gezogen)
189,6 Zum zweiten (besagt 'Pharisäer'), daß man ... e. sein soll.
- Einhangen** (hängen, anhangen)
167,18 Die Kräfte, die unterhalb Gottes schweben, die haben ein E. in Gott,
- Einheit** (Eins)
206,33 Je größer die Unterschiedenheit ist, um so größer ist die E., denn das (eben) ist die Unterschiedenheit ohne Unterschied.
209,3 E. eint alle Vielheit, aber Vielheit eint nicht E.
221,15 sie (d. Kraft, Hg) ist eins in der E., nicht gleich in der Gleichheit.
234,19 Das ... ist E., was sich in sich selbst hält als Eins und getrennt von allen Dingen und ...
234,22 die E. ist der Sohn mit dem Vater,
239,12 Wo Geist ist und E. und Ewigkeit, da will Gott wirken.
254,22 E. hat allein Gott. Gottes Eigenart ist die E.;
285,2 (erst) 'am Umkreis der Ewigkeit' stand, (noch) nicht aber in der E. Gott schauend in seinem eigenen Sein.
389,9 Liebe will nirgends sein als da, wo Gleichheit und E. ist.
420,3 Je mehr du alle deine Kräfte zur E. und in ein Vergessen ... einzuziehen vermagst,
- Einigung**
188,30 die große E., die wir mit Gott im Sein, nicht aber im Wirken haben sollen.
399,19 Wenn die Seele darin lebt, worin sie Gottes Bild ist, so gebiert sie; darin liegt rechte E.,
- Einleuchtung** (leuchten, Erleuchtung)
427,3 ... von der Welt abgewendet. Wie könnte das geschehen, wenn nicht durch jene E.?
- einmal**
388,7 Und der (Mensch), der diese Süßigkeit (nur) e. kostet, ...
- Einöde**
206,17 sie (d. Kraft, Hg) dringt bis auf den Grund ... und erfaßt Gott in seiner Einheit und in seiner E.;
- Einprägung** (Eindruck)
228,15 wohl aber wird ihnen (d. niedersten Kräften, Hg) die E. eines (= jenes) ähnlichen Bildes zuteil.
- Eins** (Einssein, Eine, Einheit, Einigung, Einung, geeint, vereinen, vereinigen / s.a. ganz, (in sich) selbst, gleich)
145,13 Im Einen findet man Gott, und E. muß der werden, der Gott finden soll.
145,17 wärest du recht E., so bliebest du auch E. im Unterschiedlichen,
158,31 Daß Jesus auch in uns kommen und hinauswerfen und wegräumen möge alle Hindernisse und uns E. mache ...
163,23 Es ist so völlig e. und einfaltig, wie Gott e. und einfaltig ist,
181,9 Wenn diese beiden (Gott u. Mensch, Hg) herausgehen, so ist das, was da bleibt, ein einfaltiges E.
185,26 Alles, was Gott wirkt, das ist E;
186,32 Gott und ich, wir sind e. ... 187,2

- 195,24 was da in vielen Dingen E. ist, das muß notwendig über den Dingen sein.
 202,14 Nun also soll der Mensch sich in sich selbst zur E. zusammenfassen.
 213,12 Wer die ewige Weisheit des Vaters hören soll, der muß innen daheim ... E. sein,
 220,27 E. legt nichts hinzu als den Grund des Seins.
 221 ,15 sie (d. Kraft, Hg) ist e. in der Einheit, nicht gleich in der Gleichheit.
 237,25 Was E. ist, das hält sich am allerbesten ganz für sich allein.
 251,10 daß Gott E. ist in sich selbst und gesondert von allem.
 251,15 Dies will besagen, daß wir E. sein sollen in uns selbst und gesondert von allem,
 252,29 E. ist etwas Lauteres als Gutheit und Wahrheit.
 252,36 E. (dagegen) ist ein Verneinen des Verneinens und ein Verleugnen des Verleugnens.
 253,1 E. meint das, dem nichts zugelegt ist.
 254,18 darin, daß Gott E. ist, ist Gottes Gottheit vollendet.
 254,20 Gott könnte nimmermehr seinen eingeborenen Sohn gebären, wenn er nicht E. wäre.
 254,20 Daraus, daß Gott E. ist, daraus schöpft er alles, was er wirkt ...
 254,26 es ist nicht nur E., es ist Einheit.
 255,2 Gott ist E.; dies ist der Seele Seligkeit und ihre Zier und ihre Ruhe.
 263,22 Alles, was man hier ... äußerlich in Mannigfaltigkeit hat, das ist dort ... innerlich und als E.
 264,25 Gott hat alle Dinge ... in sich selbst, jedoch nicht ... in Verschiedenheit, sondern als E. in der Einheit.
 269,13 Darum, was vor tausend Jahren geschehen ist ... (geschehen wird) und jetzt geschieht, das ist e. in der Ewigkeit.
 273,18 Alles das, was in der Gottheit ist, das ist E., und davon kann man nicht reden.
 309,1 denn mir wird in diesem Durchbrechen zuteil, daß ich und Gott e. sind.
 315,5 so bleibt ein jedes, was es ist, und doch werden beide im Vollzug des Anschauens so e., daß man ...
 317,5 Man muß wissen, daß Gott zu erkennen und von Gott erkannt zu werden ... der Sache nach e. ist. 319,21f
 318,22 In diesem (vernünftigen, Hg) Leben sind alle Dinge e. und alle Dinge miteinander alles in allem und ...
 320,18 Bliebe irgendein Bild oder irgendein Gleiches in dir, so würdest du niemals e. mit Gott.
 331 ,27 Ich kann nicht sehen, was E. ist.
 336,35 Wenn der Wille so (mit Gottes Willen) e. wird, daß ein einziges E. daraus wird, dann gebiert der Vater ...
 347,25 Bild und Urbild ist so völlig e. ... daß man da keinerlei Unterschied erkennen kann.
 402,6 so muß Gott geradezu ich werden und ich geradezu er, so völlig e.

Einsamkeit

- 434,35 Das wahre Wort der Ewigkeit wird nur in der E. gesprochen, ...

Einsicht (sehen)

- 418,26 Gott der Vater hat eine vollkommene E. in sich selbst ...

einsichtsvoll

- 285,32 Das aber nenne ich 'e.', über das hinaus man zur Zeit nichts Besseres kennt.

einsitzen

- 222,29 je mehr sie (d. Kreatur, Hg) in sich selbst e., um so mehr nach außen dar.

- 220,3 **Einssein** (Eins, Sein)
es gibt nur E. in der Ewigkeit, nicht Gleichsein.
- 222,16 **Einstehen**
Gott ist über allen Dingen ein 'E.' in sich selbst, und sein Insichselbststehen erhält alle Kreaturen. 222,27 f
- 206,20 **Einung**
daß keine E. größer sei als die, daß die drei Personen ein Gott seien. Danach ... sei keine E. größer als die zwischen Gott und Seele.
- 340,19 Die E. Gottes mit der Seele ist so groß, daß es kaum glaublich ist,
418,33 Denn, gäbe es da irgendein Bild, so wäre da keine wahre E.;
- 421,4 **einwirken** (wirken)
und je mehr du ohne Bild bist, um so empfänglicher bist du für sein (Gottes, Hg) E.,
- 167,13 **Einwohnen** (Innewohnen)
Er (Gott, Hg) ist ein E. in seiner eigenen lautereren Wesenheit,
- 325,8 **einzudrücken** (drücken, Eindruck, eingedrückt)
daß nichts sich in sie (d. Seele, Hg) e. vermag, weder Hoffnung noch Furcht,
- 290,19 **Eisen**
Ein Stück E., dessen Natur es ist, abwärts zu fallen, das hebt sich aufwärts ...
- 155,33 **empfangen** (aufnehmen)
ledig und frei göttliche Gabe in diesem Nun neu e.d und ... wieder eingebärend.
- 160,3 Daß der Mensch Gott in sich e., das ist gut, und in dieser Empfänglichkeit ist er Jungfrau.
- 174,25 ... von ihm (Gott, Hg) e. sollen, so müssen wir in der Ewigkeit sein,
- 292,3 Der Mensch, der so alle Dinge ... gelassen hat, der e. sie wieder in Gott, wo sie die Wahrheit sind.
- 412,18 Aus demselben, aus dem der Sohn e., daraus e. auch die Seele.
- 436,32 Du e. ihn (= den Geist) und weißt doch nichts davon.
- 200,18 **Empfangenwerden** (werden)
Es(d. Wort, Hg) ist im Vater ... immerfort im E, und innebleibend.
- 323,20 **empfänglich**
eine Kraft ... die Gottes ganz und gar e. ist.
- 431,9 **Empfänglichkeit**
Jede Gabe (aber) fördert die E. für eine neue Gabe,
- 434,3 **Empfänglichkeitsanlage** (Anlage)
Ihr (d. Finsternis, Hg) Name besagt nichts anderes als eine E.,
- 260,6 **empfinden** (erspüren)
Ich sagte neulich, was schuld daran sein, daß der Mensch es nicht e., und sagte: ...
- 209,34 **Endabsicht** (sehen, Absicht)
Worauf deine E. in deinem Werke abzielt, das ist das Werk.

Ende

- 188,34 der abgesondert ist und um kein E. weiß.
 189,9 Zum dritten besagt es (= 'Pharisäer'), daß man kein E. haben ... soll,
 191,9 Alle Pein und jedes Werk der Mühsal nimmt ein E., ...

enden

- 203,4 und es (= sein (d. Menschen, Hg) Streben) e. in göttlicher Natur, in ihm selbst.

endlos (grenzenlos)

- 405,30 Weil Gott e. ist, darum soll (auch) der Seele Liebe e. sein.

Endziel (Ziel)

- 143,13 denn das E. des inneren Menschen und des neuen Menschen ist: ewiges Leben.
 261,2 denn der erste Beginn ist um des letzten E.es willen da.
 261,7 Was ist das letzte E.? Es ist das verborgene Dunkel der ewigen Gottheit ...
 428,7 daß er (Gott, Hg) die Seele mit allen ihren Kräften zu diesem E. bringe, das ist: zu sich selbst.

Endzweck

- 428,3 Jede Kreatur betreibt ihr Werk um eines E.es willen. Der E. ist allwegs das Erste in der Absicht und das Letzte in der Ausführung.

eng (weit)

- 171,24 waren sie (d. Kreaturen, Hg) so geringwertig und so e., daß Gott sich in ihnen nicht regen konnte.
 230,9 und sie (d. Seele, Hg) durch die Sinne etwas in sich hereinzieht, da wird sie sogleich e.;
 250,7 Je mehr sich die Seele gesammelt hat, um so e.er ist sie, und je e.er sie ist, um so weiter ist sie.
 310,19 das (d. vernunftlich, Hg) ist so edel und so kräftig, daß ihm e. und klein ist alles, was ...
 330,16 Alles, was Gott zu schaffen vermag, das ist (zu) e.

Enge

- 212,16 die rechten Mägde jedoch streifen dem Lamm nach durch E. und Weite ...

Engel (Bote, Seraphim, Cherubim)

- 141,1 ein jeglicher Mensch habe ... einen guten Geist, einen E., und einen bösen Geist, einen Teufel.
 141,2 Der gute E. rät und treibt beständig an zu dem, was gut ist, was göttlich ist, was ...
 156,11 Die höchsten E. selbst gleichen diesem Tempel der edlen Seele bis zu gewissem Grade, aber doch nicht völlig.
 166,14 Wenn Gott seinen E. zu der Seele sendet, so wird sie wahrhaft erkennend.
 166,28 nächst dem ersten Ausbruch ... sei der E. zu allernächst nach Gott gebildet.
 166,32 Darum wird der E. zur Seele gesandt, auf daß er sie zurückbringe ...
 169,35 die E. ... sind rein geistig und haben keinerlei Körperlichkeit an sich,
 174,9 daß unsere Natur ... im Himmel über den E.n sitzt
 176,18 Alles, was alle E. .. haben, das ist mir in ihm (Gott, Hg) eigen
 182,19 Den E.n und den Heiligen soll man Freude geben.
 192,34 Wenn der E. sich dem Erkennen der Kreatur zukehrte, so würde es Nacht.
 199,10 Des E.s Sein hängt daran, daß ihm die göttliche Vernunft gegenwärtig ist, darin er sich erkennt.
 202,12 Nähme sie (d. Seele, Hg) tausend E. wahr, das wäre soviel wie zwei E., und doch nähme sie nicht mehr als einen einzigen E. wahr.
 216,1 ob jene E., die hier bei uns wohnen und uns dienen und uns behüten, ob die ...

- 216,7 das Werk des E.s ist der Wille Gottes,
 218,20 der E. weiß, (wenn er) außerhalb dieser reinen Natur (steht), nicht mehr als dieses Holz;
 231,5 Kein Geist und kein E. berührt den Grund der Seele ...
 234,3 so gleichmäßig wirkt die Natur und gleicht damit dem ersten Ausbruch, dem die E. (noch) so gleichen,
 234,7 der oberste E. der 'Geister' (= Intelligenzen) sei so nahe dem ersten Ausbruch ...
 243,24 In einem andern Sinne sind die E. dieser Knecht.
 248,21 Ich spreche von einem andern Knechte, das ist der E.
 248,26 (Gemeinschaft, Hg) (selbst noch) mit jenen E.n, die in der Hölle verfallen sind und doch den Adel ihrer Natur behalten haben.
 252,20 wie edel der E. auch ist ... trotzdem kann er nicht in die Seele hinein.
 258,32 Das ist nicht anders, als daß Gott den E. gebar, während er wiederum von der Jungfrau geboren ward.
 259,7 So wie alle E. in der ersten Lauterkeit ein E. sind, ganz Eins,
 302,2 selbst der E. hat es (d. Etwas, Hg) nicht,
 308,33 Da empfangen wir einen Aufschwung, der mich bringen soll über alle E.
 321,19 Gott und die E. haben so große Freude durch jegliches Werk eines guten Menschen, daß ...
 338,26 Tausend E. sind in der Ewigkeit nicht mehr an Zahl als zwei oder einer, denn ...
 349,14 Das geringste gute Werk ... darüber freuen sich alle Heiligen und alle E. ...
 352,30 Erneuerung befällt (wohl) den E., ...
 377,12 Was ist ein E.?
 377,13 Dionysius spricht von dem geweihten Fürstentum der E., ...
 378,11 wie ich von den E.n sagte, die soviel Gleichheit mit Gott in sich haben und ein Einleuchten:
 393,19 Hierin gleicht die Vernunft der obersten Herrschaft der E., die die drei Chöre umfassen: (Throne, Cherubim, Seraphim, Hg)
 394,18 Gott hat diese ganze Welt geistig geschaffen in einem jeglichen E., ...
 394,19 Der E. hat zweierlei Erkenntnis ... Morgenlicht ... Abendlicht.
 401,8 jeder Himmel hat seinen Geist und seinen E., der ihm zugeordnet ist.
 412,3 und diese (innerliche, Hg) Erkenntnis gleicht den E.n.
 413,5 Der E. hat in seiner Natur den Eindruck aller Kreaturen;

Engelsnatur (Natur)

- 396,17 Die E. berührt keine Zeit; so auch hält's die Vernunft,

entäußern (außen)

- 171,31 der muß sich selbst ganz aufgeben und sich seiner selbst ganz e. haben;
 183,8 Du sollst dich deines eigenen Willens e. 182,16 / 183,24
 211,8 wozu wir uns immer geneigt finden, dessen sollen wir uns e.
 274,19 Wenn der Mensch seiner selbst völlig e. ist ...
 391,12 je mehr du dich deiner selbst e., um so größer ist deine ewige Seligkeit.

entbilden (Bild)

- 143,8 wenn der Mensch e. ist und überbildet von Gottes Ewigkeit und ...

entblößen (Bloßheit, nackt)

- 312,15 Die Seele, die Gott lieben soll und der er sich mitteilen soll, die muß so völlig e. sein von Zeitlichkeit und ...
 320,34 und ob es (d. Kind, Hg)e. sei, das heißt: ob du zu Gottes Sohn gemacht seist?

- 344,27 Wäre die Seele gänzlich e. oder enthüllt von allem Vermittelnden, so wäre (auch) Gott für sie e. oder enthüllt ...
- 388,21 Und ist es so, daß deine Liebe ... so in sich selbst e. ist, 387,15f/ 387,27f/ 388,16f
- entfallen** (fallen)
- 167,29 Was immer aber in Gott ist, das ist Gott; das kann ihm nicht e.
- 194,18 Was diesem Lichte e., das fällt in Sterblichkeit und stirbt.
- entfliehen** (geflohen)
- 260,3 Er (d. Mensch, Hg) wähnt, Gott zu e. und läuft ihn in den Schoß.
- entfremden** (Fremde)
- 340,31 so muß ich so völlig allem dem e. sein, was mein ist, insonderheit im Bereich des Zeitlichen,
- enthalten**
- 224,17 es (d. Gefäß, Hg) nimmt auf und e.
- entledigen** (ledig)
- 362,36 Geschieht ein gutes Werk durch einen Menschen, so e. sich der Mensch mit diesem Werke,
- 364,20 Und je mehr sich der Mensch e. und auswirkt, um soviel nähert er sich Gott, der ledig ist in sich selbst;
- entrücken**
- 284,12 wo man willen- und bildlos über sich und alle Dinge weithin erhaben und e. ist, wiewohl es doch ...
- entschlagen**
- 411,8 was ausgebreitet ist; dessen muß er sich e.
- entwachsen**
- 414,11 Gott leuchtet in einer Finsternis, in der die Seele allem Lichte e.
- entweichen**
- 420,21 So auch sollte der Mensch allen Sinnen e. und alle seine Kräfte nach innen kehren und ...
- entwerden** (werden)
- 272,17 Gott wird und e.
- 273,28 Dort (in der Gottheit, Hg) hat mich niemand vermißt, dort e. 'Gott'.
- entziehen**
- 428,33 Wie ungleich mehr sollten wir uns allen Dingen e. ... um die ... Wahrheit zu schauen ...
- entzogen**
- 405,2 Zum zweiten soll sie (= die Seele) vergänglichen und wandelbaren Dingen e. sein.
- erbilden** (Bild)
- 225,8 daß, wovon immer er (Gott, Hg) sich e., er seine Natur und alles, was er ist und aufzubieten vermag, gänzlich darein e.
- Erde**
- 143,22 Wenn aber jemand E., das ist irdisches Begehren, darauf wirft, ...
- 231,16 Wer einen Hafen machen will, der nimmt ein wenig E.;

- 272,15 Gott und Gottheit sind so weit voneinander verschieden wie Himmel und E., 272,15f
314,5 nichts sei so ungleich wie Himmel und E.
- Erdreich**
- 314,14 Darum heißt das E. die fruchtbarste Kreatur unter allen zeitlichen Dingen.
- erfreuen** (freuen, durchfreuen)
- 183,33 Kann ein Ding die Menschen e. ... so sind sie nicht gerecht;
- erfüllen** (Fülle)
- 210,2 Wenn die anderen Dinge heraus und 'e.' sind, dann geschieht diese Geburt.
304,9 daß er (d. Mensch, Hg) seinen (eigenen) Willen nimmermehr in irgend etwas e.,
- ergießen** (fließen)
- 314,10 Darum e. sich der Himmel ganz und gar in befruchtender Weise in das Erdreich,
- ergründen** (Grund)
- 263,5 und wiederum ist niemand so weise, daß, wenn er sie (d. hl. Schrift, Hg) e. will, er sie nicht (jeweils noch) tiefer ...
- erhaben**
- 311,35 Das Sein ... hält alle Dinge in sich beschlossen und ist doch so hoch darüber e., daß es ...
325,16 dem allen soll sie (d. Seele, Hg) völlig abgestorben, gelassen und e. gegenüberstehen.
- erhöhen** (hoch)
- 178,11 Gott ist Mensch geworden, dadurch ist e. und geadelt das ganze Menschengeschlecht.
- Erkennbarkeit**
- 167,9 wo sie (d. Seele, Hg) Gott schmeckt, ehe er Wahrheit oder E. annimmt,
- erkennen** (nichter kennend)
- (s. a. äußere, sinnlich(e), verstandesmäßig(e), innere, geistig(e) E.)
- 146,30 so weiß und e. er (d. Mensch, Hg) sich auch als e.d, das heißt: er e., daß er Gott schaut und e.
147,36 Wie sollte (denn auch) der Mensch sich als Gott e., der sich selbst nicht e.?
148,33 und 'zurückkommen', das heißt: wissen und e., daß man Gott e. und weiß.
158,13 Da wird Gott mit Gott e. in der Seele;
163,31 Könntet ihr mit meinem Herzen e.,
167,3 Sein und E. sei ganz eins, denn ...
172,5 Der Vater gebiert seinen Sohn im ewigen E.,
174,33 So weit wir in ihm sind, soweit e. uns Gott, das heißt:
186,32 Durch das E. nehme ich Gott in mich hinein;
186,34 Manche sagen, die Seligkeit liege nicht im E.,
190,5 Das E. bricht durch die Wahrheit und Gutheit hindurch
190,8 Weder das E. noch die Liebe einigen.
190,14 (über das) E. und (die) Liebe (hinaus) ragt die Barmherzigkeit;
192,1 E. ist höher als Leben oder Sein, ...
192,30 Das Geringste, das man (als) Gott e. ... das wäre edler als die ganze Welt.
193,20 Was man e. soll, muß man in seiner Ursache e.
199,4 Davon allein bin ich selig, daß Gott vernünftig ist und ich dies e.

- 201,13 Dasselbe E., in dem sich Gott selbst e., das ist eines jeden losgelösten Geistes E. und kein anderes.
- 207,1 Die Seele hat ein vernünftiges, e.des Sein;
- 225,20 weder E. noch Wissen noch Weisheit kann hier ein Vermittelndes sein, denn ...
- 237,31 Das E. löst ab, denn das E. ist besser als die Liebe.
- 237,32 Aber zwei sind besser als eins, denn das E. trägt die Liebe in sich.
- 238,5 Darum ist das E. besser, denn es leitet die Liebe.
- 253,24 Das E. aber und die Vernunft, die schälen alles ab und nehmen auf, was weder Hier noch Nun kennt;
- 263,34 Alles, was e. wird oder geboren wird, das ist ein Bild; ...
- 264,23 Ich kann kein Ding sehen, es sei mir denn gleich; noch kann ich ein Ding e., es sei mir denn gleich.
- 270,20 Er (d. Geist, Hg) schöpft sie (d. Seligkeit, Hg) weder aus der Liebe noch aus dem E. noch aus dem Anschauen.
- 281,15 Das Licht der Ewigkeit (nämlich) läßt uns immer (nur) uns selbst und Gott e., nicht aber uns selbst ohne Gott.
- 283,36 Sein E. und sein Sein oder: sein E. und das Erkenntnisbild, die werden (bei ihm) niemals zur Eins.
- 306,5 Das dem Menschen zubestimmte Wirken aber ist: Lieben und E.
- 317,3 Man muß wissen, daß Gott zu e. und von Gott e. zu werden ... der Sache nach eins ist. 319,21f
- 318,8 Nun gibt es aber in unseren Seelen auch ein auf äußere Dinge gerichtetes E., nämlich das ...
- 318,13 Daß wir indessen etwas davon e., daß wir der Sohn Gottes sind, dazu muß man äußeres und inneres E. zu unterscheiden wissen.
- 318,15 Das innere E. ist jenes, das sich als vernunftartig im Sein unserer Seele fundiert.
- 318,21 Und dieses (innere, Hg) E. ist ohne Zeit, ohne Raum und ohne Hier und ohne Nun.
- 319,20 Gott macht uns sich selbst e., und sein Sein ist sein E.
- 323,18 die Seligkeit liege daran, daß man e. und 'wisse' das höchste Gut,
- 324,20 Der e. Gott recht, der ihn in allen Dingen gleicherweise e. 324,33f
- 326,2 denn solange sie (d. Seele, Hg) sich selbst sieht und e., so sieht und e. sie Gott nicht.
- 331,2 e. du noch irgend etwas von ihm (Gott, Hg), so ist es nicht Gott.
- 353,7 Was wir von der ersten Ursache e. oder aussagen, das sind wir mehr selber, als daß es die erste Ursache wäre;
- 353,26 Auch e. (wollen) sollst du nichts von Gott, denn Gott ist über allem E.
- 353,30 damit, daß du etwas von ihm (Gott, Hg) e., gerätst du in Erkenntnislosigkeit ...
- 397,1 Je mehr man e., um so vollkommener ist die Erkenntnis.
- 400,17 Das E. berührt das, was es e., unverhüllt.
- 400,20 Die Vollendung der Seligkeit (aber) liegt in beiden: im E. und im Lieben.
- 403,2 Wir werden Gott e. recht so, wie er sich selbst e., ...
- 408,11 Wäre an Gott das eine irgendwie edler als das andere ... so wäre es das E.;
- 408,18 denn alle die Namen, die ihm (Gott, Hg) die Seele gibt, die entnimmt sie ihrem E.
- 408,21 ... soweit es sich um natürliches E. handelt. Ich spreche nicht von gnadenhaftem E.,
- 408,27 was man e. soll, das muß man aus seiner Ursache oder aus seiner Weise oder aus seinem Wirken e.
- 421 ,29 (Nur) das nichterkennende E. hält die Seele bei diesem Verweilen und treibt sie doch zum Nachjagen an.
- 431,18 er (Gott, Hg) soll sich selbst in ihr (Seele, Hg) e. und lieben, sie aber soll e. mit seiner Erkenntnis ...

Erkenner

304,36 denn ich war ein lediges Sein und ein E. meiner selbst im Genuß der Wahrheit.

Erkenntnis (Abenderkenntnis, Morgenerkenntnis)

- 146,15 denn die E. ist ein Licht der Seele, und alle Menschen begehren von Natur nach E.,
 156,14 Daß sie (d. Engel, Hg) der Seele in gewissem Maße gleichen, das trifft zu für die E. und die Liebe.
 165,10 E. und Vernunft vereinigen die Seele mit Gott.
 165,11 E. läuft voran, sie läuftvorauf und brichtdurch, 166,21
 201,33 daß alle Kräfte der Seele, die im Leibe wirken, mit dem Leibe sterben, mit Ausnahme der E. und des Willens:
 210,9 Diese drei Stücke bedeuten dreierlei E. 258,18
 258,18 Hier habe ich ewiglich geruht und geschlafen in der verborgenen E. des ewigen Vaters, ...
 281 ,10 das Leben (nämlich) schenkt die edelste E.
 288,30 daß dann ein von E. geformter Wille zu der Einsicht stehe und dem (sinnlichen) Willen gebiete,
 296,3 Ebenso wird die Seele gänzlich mit Gott ... vereint, wenn sie ihn in rechter E. berührt. 295,29ff
 297,6 Der höchsten Kräfte der Seele sind drei. Die erste ist E.;
 325,22 Nichts hindert die Seele so sehr an der E. Gottes wie Zeit und Raum.
 333,32 E. ist eine Grundfeste und ein Fundament alles Seins.
 340,22 Das Begehren reicht weiter als alles, was man mit der E. zu begreifen vermag.
 354,28 der (goldene Ring, Hg) ist 'E.', auf daß du Gott alle Zeit erkennest.
 368,14 Darum wirkt Gott seine göttlichen Werke nicht in der E., weil ...
 379,29 Die E. Gottes unter Ausschluß des Willens Gottes ist nichts.
 394,6 Die E. bricht als erste aus der Vernunft aus, und danach geht der Wille aus ihnen beiden aus.
 404,24 so muß alles, was man an geistigen Dingen zu ihrer (d. Seele, Hg) E. bringen will, in Körperliches eingewunden sein,
 411,32 Sankt Augustinus belehrt über dreierlei E.
 414,26 sie (d. Seele, Hg) erwächst allem Licht und aller E.

Erkenntnisbild (Bild)

284,1 Sein Erkennen und sein Sein oder: sein Erkennen und das E., die werden (bei ihm) niemals zur Eins.

Erkenntnisfähigkeit

318,5 Die Seele hat etwas in sich, ein Fünklein der E.,

erleiden (leiden, Gott-Erleider)

- 307,23 so wirkt Gott sein eigenes Werk und der Mensch e. Gott so in sich,
 377,6 und auch die Seele selbst kann nichts weiter dazu (zur Sohngeburt, Hg) tun, als es zu e.
 431,3 und das Hören e. ich, das Sehen aber wirke ich.
 431,5 Unsere Seligkeit liegt nicht in unserm Wirken, sondern darin, daß wir Gott e.
 433,2 Soll dies Werk vollkommen sein, so muß Gott allein es wirken, und du mußt es lediglich e.

erleuchten (leuchten)

378,20 Wenn man gelegentlich sagt: Das ist ein e. Mensch, – so ist das etwas Unbedeutendes. ...

Erleuchtung (Einleuchtung)

354,9 der (goldene Ring, Hg) ist die 'E.', auf daß ein Unterscheidungsvermögen allzeit zeitlos erleuchtet sei ...

Erneuerung

352,25 E. befällt alle Kreaturen unter Gott;

erniedrigen

172,33 sieh zu, daß du dich in rechter Demut unter Gott e. ...

ernst

183,21 Den gerechten Menschen ist es so e. mit der Gerechtigkeit, Erschaffbarkeit (Unerschaffenheit)

294,11 jenem (etwas, Hg) aber ist alle Geschaffenheit und alle E. fern und fremd.

erschaffen (schaffen)

356,26 im Innersten und im Höchsten der Seele e. Gott die ganze Welt.

ertöten (töten)

294,19 Drum muß der Mensch e. und völlig tot sein und an sich selbst nichts sein ... dann ist er wahrhaft Gott gleich.

Erz

265,21 Und das E., das Kupfer ist, das hat (die Anlage) in seiner Natur, daß es Silber werden kann, ...

Esel

304,5 aber von innen sind sie E. denn sie erfassen nicht den (genauen) eigentlichen Sinn göttlicher Wahrheit. 304,17f

esse (lat. "sein")

237,28 Dort (in der Einheit, Hg) sitzt er (Gott, Hg) in seinem Eigensten, in seinem e., ganz in sich, nirgends außerhalb seiner.

Etwas

156,26 so weit weg von ihrem (d. Seele, Hg) geschaffenen E. in dem Nichts, daß sie aus eigener Kraft mitnichten zurückzukommen vermag in ihr geschaffenes E.

156,29 Und Gott stellt sich mit seiner Ungeschaffenheit unter ihr Nichts und hält die Seele in seinem E.

163,17 Es ist weder dies noch das; trotzdem ist es ein E., das ist erhabener über dies und das als ...

164,17 so ist er (Gott, Hg) weder Vater noch Sohn noch Heiliger Geist und ist doch ein E., das weder dies noch das ist.

190,18 daß e. in der Seele ist, das gar heimlich und verborgen ist ...

215,9 daß e. in der Seele ist, das Gott so verwandt ist, daß es eins ist und nicht vereint.

267,32 Es ist der Kreatur eigen, daß sie aus e. e. mache;

278,23 der Herr ... ist doch (wiederum) ein E., das weder dies noch das und weder hier noch dort ist.

286,6 dann wird sie (d. Seele, Hg) 'betrübt', wenn sie durch ein E. als durch ein (trennendes) 'Mittel' behindert wird,

294,7 Ich sage, daß es e. gibt, was über der geschaffenen Natur der Seele ist.

302,1 Es gibt e., das über dem geschaffenen Sein der Seele ist.

306,9 es gibt vielmehr ein E. in der Seele, aus dem Erkenntnis und Liebe ausfließen;

331,28 Gott ist ein Nichts, und Gott ist ein E.

340,7 und es gibt ein E. in der Seele, worin Gott lebt, ...

422,27 Ich werde e. in mir gewahr, das strahlt und glänzt vor meiner Seele:

ewig

- 272,36 Mein innerster Mensch aber schmeckt sie (d. Kreaturen, Hg) (auch) nicht als Gaben Gottes, sondern als e.
 287,6 das ist ein e.er Wille mit dem liebenden Gebot des Heiligen Geistes.
 308,12 Und darum bin ich Ursache meiner selbst meinem Sein nach, das e. ist,

Ewigkeit

- 144,11 Wenn des Menschen Seele sich vollends hinauf kehrt in die E., in Gott allein,
 174,24 Seine (Gottes, Hg) Gabe ist ... immerzu (nur) in der E.;
 210,16 denn in der E. gibt es kein Gestern noch Morgen, da gibt es (viel mehr nur) ein gegenwärtiges Nun;
 239,12 Wo Geist ist und Einheit und E., da will Gott wirken.
 269,7 Wenn der Mensch erhoben ist über die Zeit in die E., so wirkt dort der Mensch ein Werk mit Gott.
 269,11 In der E. gibt es kein Vor und Nach.
 275,16 Gott hat diesen Knecht gesetzt zwischen Zeit und E.
 295,7 Das Eine ist die E., die sich allzeit allein hält und einförmig ist.
 295,9 ... die E., das Gott, ...
 338,27 denn in der E. gibt es keine Zahl:
 352,27 Der E. Eigenheit ist, daß Sein und Jungsein in ihr eins sind, denn E. wäre nicht ewig, wenn ...
 383,14 der Tag, der vor tausend Jahren war, der ist in der E. nicht entfernter als

ewiglich

- 258,11 ja – als Sohn demgemäß, daß der Vater mich e. geboren hat, ... 256,22ff/ 258,13f

fallen (abfallen, zufallen, einfallen, entfallen)

- 413,3 Alle Kreaturen f. zuerst aus Gott, danach durch die Engel hindurch. 413,12

Falschheit

- 426,29 daß die Wege, auf denen dieses Licht eingehen sollte, belastet und versperrt sind mit F. und mit Finsternis;

fangen (gefangen)

- 336,6 Wer immer seinen Willen Gott gänzlich aufgibt, der f. Gott und bindet Gott,

Farbe

- 325,30 Wenn das Auge die F. erkennen soll, so muß es vorher aller F. entblößt sein.
 334,1 Das Auge in seiner höchsten Reinheit, wo es keine F. (in sich) hat, sieht alle F.;

Fassung

- 219,2 nicht, wenn dir Leiden erwächst ... daß du dann aus der F. gebracht werdest.

fasten

- 296,21 Die viel f. und viel wachen und große Werke verrichten, ihre Mängel aber und ihren Wandel nicht bessern, ...
 367,27 Des Wachens, F.s ... bedarf Gott nicht ...

Faß

- 224,18 Der Wein ist in dem F., das F. aber ist nicht im Wein ...

Fegfeuer

183,1 Man soll auch denen Hilfe geben, die im F. sind,

Feigenbaum

282,23 Der F. bedeutet ein Gemüt, das sich Gott nicht versagt und dessen Name von Ewigkeit her in ihm (=Gott) geschrieben stand.

fein

200,19 Je f.er und je geistiger etwas ist, um so kräftiger wirkt es nach innen;

Feind

388,33 Er (Gott, Hg) liebte uns, als wir (noch) nicht waren und als wir seine F.e waren.

Fell

190,11 Die Liebe nimmt Gott unter einem F.,

fern

266,14 Sie standen (eben) f., und das war der Grund, weswegen sie Gott nicht hören konnten.

325,12 So auch soll die Seele gleich f. sein von allen irdischen Dingen,

402,23 Solange man (aber noch) zunimmt in der Gnade, ist es noch Gnade ... worin man Gott nur von f. sieht.

Feuer

187,3 Das F. verwandelt in sich, was ihm zugeführt wird,

191,30 Wenn Luft zu F. wird, ...

209,29 Soll das F. das Holz in sich aufnehmen, so muß alle Ungleichheit ausgetrieben sein.

257,26 F. als F. entzündet nicht ... vielmehr: die Natur des F.s, die entzündet ...

328,19 Das F. in seiner einfaltigen, natürlichen Lauterkeit an seiner obersten Statt leuchtet nicht.

414,17 F. und (F-)Schein sind eins; fällt es (= F.) aber in die Venunft, so ...

420,15 (Lebens-) F. und (Körper-) Hitze waren unterbunden; darum nahm der Körper nicht ab

finster

340,28 Wo der Verstand und das Begehren enden, da ist es f., da (aber) leuchtet Gott.

Finsternis (Dunkel, blind)

266,18 Das Licht findet man recht eigentlich in der F.; somit, wenn man Leiden hat und Ungemach, ...

405,24 ehe Gott je eine Kreatur erschuf, da war Gott, aber kein Licht, sondern F.

414,10 Gott leuchtet in einer F. in der die Seele allem Lichte entwächst.

423,26 Nicht nur der Sohn des himmlischen Vaters wird in dieser F., die sein Eigen ist, geboren:

426,30 daß die Wege, auf denen dieses Licht eingehen sollte, belastet und versperrt sind mit Falschheit und mit F.;

433,35 Du kannst niemals besser dastehen, als wenn du dich völlig in F. und in Unwissen versetzest.

Fleisch

141,27 Das F. rät Untugend und Bosheit;

Fliege

215,24 Nimmt man eine F. in Gott, so ist die edler in Gott als der höchste Engel in sich selbst ist.

Fließen (ausfließen, einfließen, Durchfluß, Überfluß)

- 158,23 so f. die Seele mit dieser Fülle und mit dieser Süßigkeit in sich selbst und aus sich selbst und über sich selbst und
 308,26 Als ich aus Gott f., da sprachen alle Dinge: Gott ist.

folgen

- 342,15 der Mensch braucht nur zu f. und in nichts zu widerstehen.
 405,11 denn alle Menschen müssen Gott f., ob sie wollen oder nicht wollen. 301 ,3

Form (geistförmig)

- 231,17 Dann gibt er ihm (d. Stoff, Hg) eine F., die in ihm (selbst) ist; die ist in ihm edler als der Stoff.
 264,3 Das Bild, wie es ewiglich in ihm (Vater, Hg) gewesen ist, das ist seine in ihm selbst bleibende F.

Frau (Jungfrau, Weib)

- 171,32 wie der (Gott, Hg) es selbst hat und Unsere F. und alle die, die im Himmelreich sind:
 176,19 Alles, was ... Unsere F. haben, das ist mir in ihm (Gott, Hg) eigen
 184,30 da schuf er (Gott, Hg) die F. aus des Mannes Seite,
 210,29 Die 'F.en', das sind die niedersten Kräfte, die sollen bedeckt sein.
 228,6 und die F.en den niedersten Kräften, ...
 232,9 Diese Welt ist wie eine F., denn sie ist schwach
 245,7 Wenn die Seele sich abwärts wendet, dann heißt sie F.;
 250,1 wenn aber die Seele sich hinabwendet, dann ist sie F.

frei (ledig)

- 181,13 Solange der Wille unberührt steht ... ist der Wille f.
 209,11 Wenn wir über die Zeit und zeitliche Dinge hinausgeschritten sind, so sind wir f. und allezeit froh,
 269,31 Dann wird Gott in uns geboren, wenn alle Kräfte unserer Seele ledig und f. werden und ...
 275,17 Keinem (weder Zeit noch Ewigkeit, Hg) ... war er (Knecht, Hg) übereignet, sondern er war f. ...
 300,33 Der gerechte Mensch dient weder Gott noch den Kreaturen, denn er ist f.;
 364,13 Der Geist macht vielmehr sein Sein f. durch das Auswirken der 'Bilder', ...
 418,1 daß sie (Seele, Hg) innen f. und ledig ist von allen Vermittlungen und von allen Bildern,

Freiheit (Unfreiheit)

- 156,23 und daher ist er (Gott, Hg) allein ihr (Seele, Hg) gleich der F. nach,
 160,23 Jegliche Ichgebundenheit an irgendwelches Werk, das dir die F. benimmt, in diesem gegenwärtigen Nun Gott ...
 284,33 er (Jesus, Hg), der da ganz unmittelbar vor Gott steht in der F. wahrer Gegenwärtigkeit.
 291,8 er (Gott, Hg) setzt ihn (Willen, Hg) (vielmehr) so in F., daß er nichts anderes will, als was Gott selber ist ...
 327,6 in die wahre F. des Geistes, der mit Gott ein Geist geworden ist.

Fremde (entfremden)

- 273,36 und können niemals erlangen noch erringen, was die anderen erlangen, die Gott nachfolgen in Armut und in F.
 302,6 Es (Etwas, Hg) ist eine F. und eine Wüste und ist mehr namenlos,
 333,1 Was er (Engel, Hg) aber sonst (noch) erkennt, dabei fällt etwas F.s ein, da gibt es noch einen Eindruck,
 438,13 Der Geist ist hier in der F.;

Fremdheit

203,29 der da befreit ist von aller F. und von aller Geschaffenheit:

Freude (Gebefreudigkeit)

- 161,23 Da ist so herzliche F. und so unbegreiflich große F., daß niemand erschöpfend davon zu künden vermag. 162,18ff
- 170,28 der muß seinen Mitmenschen lieben wie sich selbst und sich seiner F.n freuen wie seiner eigenen F.n
- 182,19 Den Engeln und den Heiligen soll man F. geben.
- 259,20 Leid und alle F. kommen aus der Liebe.
- 275,30 denn diese F. ist euch nahe und ist in euch! 278,5f
- 279,6 'Die Freude des Herrn', nun, das ist der Herr selbst und nichts anderes;
- 287,18 Ihr wähnt, solange Worte euch zu F. und Leid zu bewegen vermögen, seiet ihr unvollkommen? Dem ist nicht so!
- 321,22 Geschieht's, daß das Kind in dir geboren wird, so hast du so große F. durch jedes der guten Werke, die ...
- 321,28 Dann habe ich rechte F., wenn weder Leid noch Qual sie mir nehmen kann;
- 337,35 Alle die Werke, die alle Heiligen und alle Engel je wirkten ... durch die will ich ewige F. empfangen ...
- 345,1 F. ist ein Vermittelndes, Furcht ein Vermittelndes ...

freuen (durchfreuen, erfreuen)

349,13 Das geringste gute Werk ... darüber f. sich alle Heiligen ... und alle Engel ...

Freund

388,35 er (Gott, Hg) kommt uns entgegen und bittet uns, daß wir seine F.e seien, ...

Freundschaft

- 214,22 und dies wäre rechte F.
- 388,33 so nötig hat Gott unsere F., ...

Friede (Unfriede, zufrieden)

- 169,19 die es so als Bestes hinnehmen, die bleiben bei allen Dingen in vollkommenem F.n.
- 188,10 Man soll laufen in den F.n, man soll nicht anfangen im F.n.
- 188,14 Genau so weit wie in Gott, soweit in F.n ...
- 188,18 Was aus Gott geboren ist, das sucht F.n und läuft in den F.n.
- 189,10 daß man kein Ende haben und nirgends abgeschlossen sein und so in F.n versetzt sein soll,
- 354,12 der (Ring, Hg) ist 'dein F.'.
- 369,10 So auch sollte ein wahrhaft geistiger Mensch in einem rechten F.en ganz und unwandelbar in göttlichen Werken emporgehoben sein.

Frucht

- 159,34 Wenn nun der Mensch immerfort Jungfrau wäre, so käme keine F. von ihm.
- 160,35 und die F. ist dennoch klein, weil sie aus dem Werke hervorgegangen ist in Ichgebundenheit und nicht in Freiheit.
- 299,10 Dem (aber) bleibt die F., der da bleibt in der Liebe.
- 300,1 Gott befruchtet alle Tugenden und ist eine F. der Tugenden, und diese F. bleibt dem Menschen.
- 364,10 denn die F. des Werkes ... bleibt im Geiste und ist Geist mit dem Geiste und ... 364,35f

fruchtbringend

288,35 was der Mensch mit großer Anstrengung erkämpfen muß, das wird ihm zur Herzensfreude, und dann (erst) wird es f.

Fülle (erfüllen)

172,36 Gott sandte seinen Sohn in der F. der Zeit:

Funke

257,36 hätte da Gott vorher nicht etwas geboren, das ungeschaffen war ... das ist der F.,

316,2 Dieser F. widersagt allen Kreaturen und will nichts als Gott, unverhüllt,

Fünklein

163,16 bisweilen habe ich gesagt, es sei ein F.

197,35 die (Seele, Hg) ein Tröpflein Vernunft, ein 'F.', einen 'Zweig' besitzt.

243,18 die spaltet das Größte ab und wird mit Gott vereint: das ist das F. der Seele.

243,25 das F. der Seele, das da geschaffen ist von Gott und ein Licht ist, und es ist ein Bild göttlicher Natur, das ...

244,12 daß das F. mehr in der Wahrheit drin ist als alles, was der Mensch lernen kann.

246,22 Wenn ... das F. der Seele das göttliche Licht ergreift, dann bedarf es keiner (weiteren) Speise mehr ...

247,13 ... nimmt die Kraft des Heiligen Geistes das Lauterste und das Feinste und das Höchste, das F. der Seele, ... 247,16ff

248,32 Diesen guten Engeln gleicht das F. der Vernunft, das ohne Vermittlung von Gott geschaffen ist, ein ...

249,7 Das F. ... steht immerfort im Sein Gottes. 248,27f

258,2 dies F. ist Gott so verwandt, daß es ein einiges Eines ist, unterschiedslos, ...

316,1 Wenn sich der Mensch abkehrt ... wirst du geeint ... in dem F. in der Seele, das weder Zeit noch Raum je berührte.

318,5 Die Seele hat etwas in sich, ein F. der Erkenntnisfähigkeit, das nimmer erlischt, und in dieses F. ...

340,24 und dabei lebt doch von einem (bloßen) F. des Engels alles, was auf Erden ist.

392,10 Das F. der Vernunft ... ist so etwas wie ein F. göttlicher Natur und ein göttliches Licht, ...

Furcht

259,27 Das aber ist rechte F., wenn man fürchtet, daß man Gott verliere.

324,21 Daß man Gott in F. dient, das ist gut;

fürchten

259,25 Der Mensch soll Gott nicht f., denn, wer ihn f., der flieht ihn.

Fußstapfe

425,18 denn alle Kreaturen sind ein F. Gottes,

Gabe (Hingabe, Morgengabe, geben)

160,9 Viele gute G.n werden empfangen in der Jungfräulichkeit, werden aber nicht in weiblicher Fruchtbarkeit ...

169,27 Nur was das Allerbeste und Allerhöchste ist, das sind eigentliche G.n. ...

170,2 Große Dinge heißen recht eigentlich "G.n" ...

272,34 Meinem inneren Menschen aber schmeckt nichts als Kreatur, sondern als G. Gottes.

431,9 Jede G. (aber) fördert die Empfänglichkeit für eine neue G.,

ganz

- 326,14 Aber in Gott erkennt die Seele die g.e Menschheit und ...
 331,29 Was Gott ist, das ist er g.
 340,6 In allen guten Menschen ist Gott g.,

Ganzheit

- 417,9 Gott geht hier in die Seele ein mit seiner G., nicht mit einem Teile;

gebären (eingebärend, Eingebärung, wiedergebären, geboren, ungeboren, Ungeborenheit, Geborenheit, Geburt, Geburtsweise)

- 161,12 aus demselben Grunde, daraus der Vater sein ewiges Wort g., aus dem wird sie (d. Jungfrau, Hg) fruchtbar mitgebärend.
 172,3 das Wort "Vater" besagt ein lauterer G. ...
 175,30 dort g. der Vater seinen Sohn
 181,10 In diesem Einen g. der Vater seinen Sohn im innersten Quell.
 185,13 Der Vater g. seinen Sohn in der Ewigkeit sich selbst gleich.
 208,9 Gottes höchstes Streben ist: g.
 208,8 Die Seele, die Gottes Kind sein will, soll nichts in sich g., ...
 220,8 und des Vaters Name ist: g., wo die Gottheit ausglimmt aus der ersten Lauterkeit, ... 220,13
 269,27 Denn was immer in Gott ist, das treibt ihn an zu g.;
 302,23 Und sein (Vater, Hg) G. ist (zugleich) sein Innebleiben, und sein Innebleiben ist sein Ausg.
 390,15 die Eigenheit des Vaters, zu g., ist nichts anderes als Gott;
 425,17 Gott ist in allen Dingen wesenhaft, wirkend, gewaltig. G.d aber ist er nur in der Seele;

gebaut

- 347,2 Wenn man an dem, worauf ein Mensch g. hat, zieht, so zieht man ihn mit.

Gebefreudigkeit (Freude)

- 326,26 es kommt von seiner (Gottes, Hg) großen G.,

geben (aufgeben, Eingebung, gegeben, hingeben, Gabe, vernunftbegabt)

- 174,16 Er (d. Vater, Hg) g. es ihm (Jesus, Hg) um meinetwillen,
 246,28 Unser Herr nahm sich seinen Jüngern als Gott und Menschen, und er g. sich ihnen wieder ...
 300,15 G. du's aber hin um des Hundertfältigen ... so hast du nichts hin geg.;
 338,11 denn ihm (d. Sohn, Hg) g. er (Gott, Hg) nichts, besaß er's doch von Ewigkeit her im Vater.
 338,22 Als Erstes aber, das Gott je g., g. er stets sich selbst.

gebessert (bessern)

- 296,15 was immer der gute Mensch sieht, davon wird er g.

Gebet (beten, bitten)

- 239,11 Ein Aufklimmen zu Gott in der Vernunft, das ist (das) G.

gebeutelt

- 228,13 daß alle niedersten Kräfte ... niemals so gänzlich ausgezogen und g. werden können, daß ...

geboren (gebären, ungeboren)

- 185,15 Er (Vater, Hg) hat ihn (Sohn, Hg) g. aus meiner Seele.
 219,12 hast du die (Sion u. Jerusalem, Hg) an dir, so muß er in dir g. werden.
 220,7 Unser Name ist: daß wir g. werden sollen,

- 256,14 Hätte Maria Gott nicht zuerst geistig g., er wäre nie leiblich von ihr g. worden.
257,35 Als Gott alle Kreaturen erschuf, hätte da Gott vorher nicht etwas g., das ungeschaffen war, ...
269,29 Dann wird Gott in uns g., wenn alle Kräfte unserer Seele, die vorher gebunden ... waren, ledig und frei werden und ...
270,22 Sofern er (Geist, Hg) g. ist, hat er kein Aufschauen und kein Hinschauen (mehr) auf Gott. Insofern er aber (noch) g. wird, ...

Geborenheit (Ungeborenheit)

- 308,17 Was ich meiner G. nach bin, das wird sterben und zunichte werden, denn es ist sterblich;

Gebot

- 291,16 Solange du irgend etwas vermagst, das wider Gott und wider sein G. ist, solange hast du die Gottesliebe nicht;
299,15 Alle G.e Gottes kommen aus der Liebe und aus der Güte seiner Natur;

gebunden (binden)

- 269,30 Dann wird Gott in uns geboren, wenn alle Kräfte unserer Seele, die vorher g. und gefangen waren, ledig und ...

Geburt (gebären)

- 206,9 und in derselben G. wird die Seele wieder in Gott geboren. Das ist eine G.:
308,19 In meiner (ewigen) G. wurden alle Dinge geboren, und ich war Ursache meiner selbst und aller Dinge;
320,32 Es gibt zweierlei G. der Menschen: eine in die Welt und eine aus der Welt, will sagen: geistig in Gott hinein.
377,1 Wenn Gott dieses Werk, das seine G. ist, in der Seele wirkt, so ist (diese) G. sein Werk, und die G. ist der Sohn.
390,28 in dieser selben G. nennt er uns seine Freunde.
394,1 Diese G. geschieht nicht einmal im Jahre ... sondern allezeit, das heißt oberhalb der Zeit
397,16 In dieser G. wird sie (Seele, Hg) lebendig, ...
397,36 je mehr man in dieser Kraft (Vernunft, Hg) wirkt, um so näher ist man seiner G.
415,7 Was hilft es mir, daß diese G. immerfort geschehe und doch nicht in mir geschieht?
424,5 Wer nicht alle Außerlichkeit der Kreaturen läßt, der kann in diese göttliche G. weder empfangen noch geboren werden.
425,5 daß diese ewige G. in der Seele ganz in der Weise geschieht, wie sie geschieht in der Ewigkeit,
425,7 und diese G. geschieht im Sein und im Grunde der Seele 426,5f / 427,31f
425,25 Warte nur auf diese G. in dir, so findest du alles Gute und allen Trost, alle Wonne, alles Sein und alle Wahrheit.
426,13 Es ist die Eigenart dieser G., daß sie immerfort mit neuem Lichte vor sich geht.
429,27 zu dieser G. will und muß Gott eine ledige, unbekümmerte, freie Seele haben,
432,12 So auch mußst du, wahrlich, wenn du diese edle G. finden willst, alle "Menge" lassen ...
437,10 es müsse dahin kommen, daß in mir diese G. geschehe,
437,16 Wenn diese G. wirklich geschehen ist, dann können dich alle Kreaturen nicht (mehr) hindern;
437,36 Wo dir dies gebriecht, daß du in allem und jedem Gott suchst da fehlt dir (auch) diese G.

Geburtsweise (Weise)

- 385,2 Er (Gott, Hg) gibt dir's und gibt dir's in G.

Gedächtnis

352,12 sowie (andererseits) das G. der Seele den Schatz seiner Bilder in die (andern) Kräfte der Seele ausgießt.

432,15 G. ... die alle vermannigfaltigen dich.

Gedanke (Denken)

250,2 Mit einem (einzigem) G.n und mit einem (einzigem) Abwärtsblicken legt sie (Seele, Hg) Frauenkleider an;

329,10 wie auch die inneren (Sinne, Hg), die wir G.n nennen.

329,14 Über die G.n hinaus aber geht die Vernunft, ...

367,24 Fliehe und verbirg dich vor dem Gestürm innerer G.n,

geeint (Eins)

194,14 von einem Leben, das geteilt ist ... in ein Leben, das g. ist.

gefangen (fangen)

269,30 Dann wird Gott in uns geboren, wenn alle Kräfte unserer Seele, die vorher gebunden und g. waren, ledig und ...

Gefäß

224,10 so ist (denn) hier Sankt Augustinus einem güldenen G. verglichen, ...

224,16 Ein jegliches G. hat zweierlei (Kennzeichen) an sich: es nimmt auf und enthält.

224,22 Alles, was darein aufgenommen wird, das ist in dem G. und das G. in ihm und ist das G. selbst.

geflohen (entflohen)

314,6 Darum ist es (Erdreich, Hg) vor dem Himmel g. bis an die unterste Stätte,

gegeben (geben)

389,35 Hast du's (Herr, Hg) mir G., so liebe ich dich, hast du's mir nicht g., so liebe ich dich nicht.

Gegensatz

193,36 Das zweite (,das hindert,) ist, wenn etwas einen G. in sich enthält.

194,16 wenn die Seele hinaufklimmt in ein Leben, in dem es keinen G. gibt.

gegenwärtig (in, nahe)

165,18 Was ich erkennen soll, daß muß mir völlig g. sein

166,11 denn alle Dinge sind da g.

170,8 Dort (im Innersten der Seele, Hg) sind dir alle Dinge g.

174,27 In der Ewigkeit sind alle Dinge g.

221,12 das ist ihr (Vernunft, Hg) ebenso eigentlich bekannt und g. wie diese Stätte, an der ich stehe.

323,22 daß mir Gott "nahe" und g. sei!

gehen (ausgehen, eingehen, hingehen, verlorengegangen, vergänglich, Zugang)**gehören** (hören, zugehören)

277,17 worüber der Mensch keine Gewalt hat, das g. ihm nicht, es g. vielmehr dem, der Gewalt darüber hat.

Gehorsam

288,22 G. wiederum nenne ich dies: wenn der Wille dem genügt, was die Einsicht gebietet.

Geist

- 140,10 daß der Mensch in sich zweierlei Naturen hat: Leib und G.
 141,1 ein jeglicher Mensch habe ... einen guten G., einen Engel, und einen bösen G., einen Teufel
 141,4 Der böse G. rät und treibt den Menschen allzeit hin zu dem, was zeitlich und vergänglich ist und ...
 141,28 der gute G. rät Liebe Gottes, Freude, Frieden und jede Tugend.
 157,31 daß er (Jesus, Hg) ... offenbart in der Weise, wie der G. empfänglich ist.
 205,29 Erkennte der G. sein reines Abgeschiedensein, so könnte er sich auf kein Ding mehr hinneigen,
 237,21 Darum muß die Seele gesammelt und emporgezogen sein und muß ein G. sein.
 239,12 Wo G. ist und Einheit und Ewigkeit, da will Gott wirken.
 271,4 "Fürchtet nicht, die euch töten wollen dem Leibe nach", denn G. tötet nicht G.. G. gibt dem G.e Leben.
 320,5 so kann ich in das bloße Sein Gottes versetzt werden, und das ist das reine Sein des G.es.
 341,30 seinen eingeborenen Sohn in meinem G.e so lauter gebären, daß der G. ihn wiedergebären würde.
 353,1 "G." aber heißt sie (Seele, Hg), sofern sie vom Hier und vom Nun und von allem Natürlichen abgeschieden ist.
 362,24 der G. vielmehr, aus dem das Werk geschieht, der entledigt sich des "Bildes" ...
 364,13 Der G. macht vielmehr sein Sein frei durch das Auswirken der "Bilder", ...
 365,1 Obzwar die Werke und die Zeit dahin sind, so lebt doch der G., aus dem heraus sie geschahen,
 365,15 Dieser Bezug aber ist nichts anderes, als das der G. durch das Verhalten, das sich in den Werken vollzogen hat, frei gemacht wird.
 401,8 jeder Himmel hat seinen G. und seinen Engel, der ihm zugeordnet ist.
 420,11 Da hatte der G. alle Kräfte so völlig in sich eingezogen, daß er den Leib vergessen hatte;
 438,7 weil der Leib und das Fleisch sich allzeit gegen den G. stellen.
 438,13 Der G. ist hier in der Fremde;

Geist, der Heilige

- 148,19 Auch gibt Gott den H.n G. eher als die Gaben des H.n G.es.
 158,20 Jesus offenbart sich zudem mit einer unermesslichen Süßigkeit und Fülle, die herausquillt aus des H.n G.es Kraft
 165,20 und im H.n G. (sei, Hg) Einigung.
 172,12 und sie beide (Vater und Sohn, Hg) blühen den H.n G. aus.
 181,11 Dort blüht aus der H.G.,
 185,24 Im innersten Quell, da quelle ich aus im H.n G.e.;
 204,31 daß die Seele unmittelbar vom H.n G.e berührt wird, denn in der Liebe, darin sich Gott selbst liebt, in dieser ...
 209,16 Ursprung des H.n G.es ist der Sohn.
 220,18 und aus der Gleichheit entspringt eine Liebe, das ist der H.G.
 225,14 Denn die Meister verlegen das Bild nicht in den H.G.,
 225,17 der H.G.: der ist (vielmehr) nur ein Ausblühen aus dem Vater und aus dem Sohn und hat doch eine Natur mit ihnen beiden.
 233,22 Alle Heiligkeit stammt vom H.n G.
 233,26 Der H.G. nimmt die Seele und läutert sie in dem Lichte und in der Gnade ... 234,23ff
 234,23 die Gutheit ist der H.G.
 247,12 Ebenso eigentlich nimmt die Kraft des H.n G.es ... das Fünklein der Seele, und trägt es ganz empor ...
 270,1 so erkennen wir den Vater mit dem Sohn und in ihnen beiden den H.n G. und ...

- 270,11 des H.n G.es Wesen ist es, daß ich in ihm verbrannt und in ihm völlig eingeschmolzen und gänzlich Liebe werde.
- 289,2 Nach dem Zeitpunkt, da die Jünger den H.n G. empfangen, da erst fingen sie an, Tugenden zu wirken.
- 290,13 In zeitlichen Dingen kann der H.G. weder empfangen noch gegeben werden.
- 293,9 Niemand (wiederum) hat den H.n G., er sei denn der eingeborene Sohn.
- 293,13 Wohl magst du empfangen die Gaben des H.n G.es oder die Ähnlichkeit mit dem H.n G.; aber ...
- 313,6 Seine (Gottes, Hg) Liebe (zu sich aber) ist in uns ein Ausblühen des H.n G.es.
- 337,3 und in diesem Werke empfängt der H.G. sein Sein und sein Wirken und sein Werden von mir ebenso wie von Gott!
- 344,10 in derselben Liebe blüht der H.G. aus, und diese gleiche Liebe ist der H.G.
- 355,2 Diese Kraft (Wille, Hg) vergleicht man dem H.n G.e.
- 366,33 und sie beide suchen Ruhe im H.n G.e darin, daß er ...
- 385,11 und dieser Brand ist nichts anderes als der H.G.
- 387,20 Alle Bewegung, durch die wir zur Liebe bewegt werden, in der bewegt uns nichts anderes als der H.G.
- 390,7 Im gleichen Ursprung, in dem der Sohn entspringt ... entspringt auch und fließt aus der H.G.
- 390,7 Und wäre der H.G. nicht aus dem Sohne und aus dem Vater ausgeflossen, ...
- 392,15 Die erste Gabe, die Gott gibt, das ist der H.G.;
- 396,14 darum ward ihr nicht das "lebendige Wasser" zuteil, das der H.G. ist;
- 404,6 Die "Hand Gottes" bedeutet den H.n G. ... 22; 26;
- 406,14 Darum genügt es der Seele nicht, daß der H.G. in ihr wirkt, weil er nicht ihrer Natur ist.
- 414,13 Daß aus Gott ausbricht Sohn und H.r G., das empfängt die Seele wohl in Gott.

geisten

- 293,11 (denn) da, wo der Heilige Geist geg. wird, da g. ihn der Vater und der Sohn;

geistförmig (Form)

- 355,9 solange deine Seele g. ist, solange hat sie Bilder.

geistig

- 155,5 Wenn du so wirkst, dann sind deine Werke g. und göttlich,
- 200,19 Je feiner und je g.er etwas ist, um so kräftiger wirkt es nach innen;
- 224,17 G.e Gefäße und körperliche Gefäße sind verschieden.
- 272,24 Alle Kreaturen tragen sich in meine Vernunft, auf daß sie g. in mir sind. 273,24f
- 280,29 Hingegen g.es Genügen, das ist Genügen im Geiste.
- 284,2 Nur da sieht man Gott, wo Gott g. gesehen wird, gänzlich bildlos.
- 318,36 Darum gebe ich euch eine andere Verdeutlichung, die noch lauterer und noch g.er ist.
- 369,14 Ein solcher Mensch ward noch nie recht g.
- 371,32 In g.en Dingen aber gibt es keine Sättigung;
- 394,13 Die Seele hat in dieser Kraft (d.h. in der "möglichen" Vernunft) das Vermögen, g. zu allen Dingen zu werden.
- 404,24 so muß alles, was man an g.en Dingen zu ihrer (Seele, Hg) Erkenntnis bringen will, in Körperliches eingewunden sein,
- 411,34 Die zweite (Erkenntnis, Hg) ist g. und nimmt doch Bilder von leiblichen Dingen auf.

Geistwesen (Wesen)

157,17 und spricht alle vernunftbegabten G. in demselben Worte als demselben Worte (wesens-) gleich (aus)

gelassen (lassen, ungelassen)

185,11 Hättest du die (Eigenliebe, Hg)g., so hättest du die ganze Welt g..

213,22 Denn wer Gottes Wort hören soll, der muß völlig g. sein.

217,11 Wäre dagegen ein Mensch zwanzig Jahre lang g. und nähme sich selbst auch nur einen Augenblick zurück, so ward er noch nie g.

224,13 (Seele, Hg) die da alle Dinge g. hat und sie dort nimmt, wo sie ewig sind.

292,3 Der Mensch, der so alle Dinge ... g. hat, der empfängt sie wieder in Gott,

300,25 Hast du (aber) dich selbst g., so hast du (wirklich) g.

314,26 das alles muß er (Gott, Hg) in betrachtender Weise ergießen in den Menschen, der sich Gott g. ... hat.

325,15 dem alten soll sie (Seele, Hg) völlig abgestorben, g. und erhaben gegenüberstehen.

geläutert (lauter)

194,3 Die Seele ist dazu dem Leibe gegeben, daß sie g. werde. 194,7f

194,11 Zum andern wird die Seele g. in der Übung der Tugenden,

gemäß

263,4 und niemand ist so einfältigen Sinnes, daß er darin (in d. hl. Schrift, Hg) nicht fände, was ihm g. ist; 262,23f

Gemeinsamkeit

315,11 daß mein Auge viel mehr G. hat mit dem Auge eines Schafes ... als mit meinen Ohren,

Gemüt (mens)

318,7 und in dieses Fünklein als in das oberste Teil des G.es

352,5 der da mens heißt oder "G."

433,30 Ist dies die beste Weise, wenn ich mein G. in ein nichterkennen des Erkennen erhebe, ...?

434,21 des Menschen G. überflügelt ihn (Himmel, Hg) in seinem Lauf.

geneigt (Hinneigen)

194,20 Zum dritten liegt darin der Seele Lauterkeit, daß sie auf nichts g. sei.

Genügen

280,30 Ich spreche dann von geistigem Genügen durch alle Wonne der oberste (Seelen-) Wipfel nicht hinabgebeugt wird,

354,15 der (Ring, Hg) ist "ein G.", auf daß du genügsam seiest gegenüber allen Kreaturen, die ...

373,30 die Wurzel aber alles G.s und das Wesen aller Lust hat Gott allein in sich selbst behalten.

374,4 er (Gott, Hg) wirft (wohl) seinen Abglanz des G.s in die Kreaturen, aber ...

Genuß

305,1 denn ich war in lediges Sein und ein Erkennen meiner selbst im G. der Wahrheit.

geordnet (ordentlich, Ordnung)

237,14 Alles, was g. ist, das muß g. sein unter das, das über ihm ist.

377,34 die niedersten Kräfte seien denn g. unter die obersten Kräfte ...

Geraune

- 422,4 (und) das war sein verstohlenes Kommen in G. und in Stille,
- gerecht** (ungerecht)
- 182,7 Der ist g., der einem jeden gibt, was sein ist
- 183,4 ... sind die g., die alle Dinge von Gott als gleich hinnehmen,
- 183,21 Den g.en Menschen ist es so ernst mit der Gerechtigkeit, daß, wenn Gott nicht g. wäre,
- 207,7 Das ist g., was gleich ist in Lieb und Leid und in Bitterkeit und in Süßigkeit und wem kein Ding im Wege steht,
- 227,17 Darum ist einzig der nur ein g.er Mensch, der ...
- 267,5 Das ist ein g.er Mensch, der in die Gerechtigkeit eingebildet und übergebildet ist.
- 300,32 Der g.e Mensch dient weder Gott noch den Kreaturen, denn er ist frei.
- 371,10 Dem g.en Menschen tut die Gerechtigkeit so not, daß er nichts anderes lieben kann als die Gerechtigkeit.
- 381,21 Ein g.er Mensch bedarf Gottes nicht. Was ich habe, dessen bedarf ich nicht.

Gerechte, der

- 183,18 Die G.n haben überhaupt keinen Willen;
- 184,7 Wer die Lehre von der Gerechtigkeit und vom G.n versteht, der versteht alles, was ich sage.
- 268,27 Im G.n soll nichts wirken als einzig Gott.
- 267,7 Der G. lebt in Gott und Gott in ihm, denn Gott wird geboren in dem G.n und der G. in Gott;
- 267,17 Der G. sucht nichts mit seinen Werken; denn ...
- 268,11 und darum ist der G. Gott gleich, denn Gott ist die Gerechtigkeit. Und darum: ...
- 268,15 Der Vater gebiert seinen Sohn als den G.n und den G.n als seinen Sohn;
- 371,23 ganz in der gleichen Weise, wie Gott wirkt, so auch wirkt der G. ohne Warum;

Gerechtigkeit

- 201,9 G. aber ist dies: die Ursache aller Dinge in der Wahrheit.
- 292,18 Wer die G. liebt, der wird von der G. ergriffen und wird die Stärke.
- 300,29 Wer die G. liebt, dessen nimmt sich die G. an, und er wird ergriffen von der G., und er ist eins mit der G.
- 326,24 Es kommt nicht von Gottes G. und Strenge, daß er viel heischt vom Menschen;
- 371,13 Weisheit und G. sind eins in Gott, ...

geruht (ruhen, Unruhe)

- 258,17 Hier habe ich ewiglich g. und geschlafen in der verborgenen Erkenntnis des ewigen Vaters, ...

gesammelt (sammeln)

- 250,7 Je mehr sich die Seele g. hat, um so enger ist sie, und je enger sie ist, um so weiter ist sie.

geschaffen (schaffen, ungeschaffen)

- 144,31 daß (selbst) das Höchste und Beste, das g. und gemacht ist, das Bild Gottes in uns verdeckt ...
- 156,26 so weit weg von ihrem (Seele, Hg) g.en Etwas in dem Nichts, daß sie aus eigener Kraft mitnichten zurückzukommen vermag in ihr g.es Etwas.
- 203,25 ein solcher Mensch ist befreit von allen g.en Dingen und ist ...
- 215,12 Es (das etwas in der Seele, Hg) ist eins, es hat mit nichts etwas gemein, noch ist ihm irgend etwas von alledem gemein, was g. ist.
- 215,12 Alles, was g. ist, das ist nichts.
- 218,18 was g. ist, muß aufgebrochen werden, soll das Gute herauskommen.

- 221,9 und da(mit) (mit der Zeit, Hg) berührt sie (Seele, Hg) die Geschaffenheit und ist g.
 227,17 ein gerechter Mensch, der alle g.en Dinge zunichte gemacht hat ...
 248,33 das Fünklein der Vernunft, das ohne Vermittlung von Gott g. ist,
 275,12 Alles, was Gott g. hat ... ist klein vor ihm.
 278,29 Geh heraus aus allem g.en Guten ...
 284,18 wohl war er (Peter, Hg) über alle g.e Fassungskraft ... bis an den "Umkreis der Ewigkeit" entrückt.
 292,35 Darum ist Gott gestorben, damit ich ... allen g.en Dingen absterbe.
 300,35 Alles, was g. ist, das ist nicht frei.
 301,35 In allem (aber), was (nur) g. ist ... ist keine Wahrheit.
 302,1 Es gibt etwas, das über dem g.en Sein der Seele ist und an das kein Geschaffensein ... rührt;
 304,28 so muß er (Mensch, Hg) seines g.en Willens so ledig sein, wie er's war, als er (noch) nicht war.
 305,4 Als ich aber aus freiem Willensentschluß ausging und mein g.es Sein empfing, da hatte ich einen Gott;
 311,36 daß es (d. Sein, Hg) noch nie von alledem berührt ward, das je g. wurde.
 373,2 Weil es g. ist, darum erkennt es Gott nicht, denn Gott ist ung.
 405,22 Wiewohl dieses Licht Gottes Gleichnis ist, so ist es doch g. von Gott.
- Geschaffenheit** (Ungeschaffenheit)
- 179,15 das Herz ist allein rein, das alle G. zunichte gemacht hat.
 228,3 so muß dein Herz verschlossen sein gegen alle G.,
 342,30 alle unsere Vollkommenheit ... hängt daran, daß der Mensch ... hinausschreite über alle G. und alle Zeitlichkeit und ...
- geschieden** (scheiden, abgeschieden)
- 424,9 daß der Mensch, der hierin recht stünde, nimmer von Gott g. werdenkann,
 geschlafen (schlafen)
 258,17 Hier habe ich ewiglich geruht und g. in der verborgenen Erkenntnis des ewigen Vaters, ...
- Geschmack** (schmecken)
- 203,23 Der Mensch ... der in sich selbst gekehrt wird, so daß er Gott in dessen eigenem G. und ... Grunde erkennt, ...
- geschmeckt**
- 311,26 der Seele, die Gott g. hat, werde alles das, was Gott nicht ist, unschmackhaft oder zuwider.
- Gesellschaft**
- 175,9 daß ... du in menschlicher G. gleich stehest,
- gesondert** (abgesondert, Sünde)
- 157,20 insofern es (d. Wort, Hg) ausleuchtet, insofern also ein jedes für sich g. Sein hat;
- Gespiele**
- 166,19 ... und sagt sodann ihrem (Erkenntnis, Hg) G.n, dem Willen, ...
- Gesundheit**
- 335,27 Bist du aber krank und bittest Gott um G., so ist dir die G. lieber als Gott, 183,14
- geteilt** (Teilung, ungeteilt)
- 194,14 daß sie (Seele, Hg) geläutert ist von einem Leben, das g. ist. ...

- 278,35 Geh heraus aus aller Freude, die g. ist und die, was sie ist, nicht aus sich selbst ist,
- Getriebe**
- 411,10 der muß sich sammeln und in sich selbst verschließen vor aller Sorge und Kümmeris und dem G. niederer Dinge.
- getrieben**
- 231,20 recht so wie das Bild, das in Gold g. und eingegraben ist, so sind aller Dinge Bilder in der Seele.
- gewagt**
- 156,29 Die Seele hat g., zunichte zu werden ...
- Gewalt**
- 277,20 Wenn der Mensch über seinen freien Willen G. erhält in der Gnade ...
- Gewerbe**
- 283,5 ein "G." hingegen ist es, wenn man sich mit verständnisvoller Umsicht von innen her befließigt.
- 283,30 sein Licht ist sein "G.", und sein "G." ist sein Licht.
- 286,4 Wenn eine Seele lauter, einfältig ohne alle "G." hinaufgerichtet am "Umkreis der Ewigkeit" steht,
- Gewissen** (wissen, Synteresis)
- 269,32 Dann wird Gott in uns geboren, wenn ... ein Stillschweigen aller Absicht eintritt und unser G. uns nicht mehr strafft;
- geworden** (werden, ungeworden)
- 333,27 daß, wenn die Seele von allen g.en Dingen abgekehrt ist, Gott in ihr glänzt und strahlt.
- gezogen** (ausgezogen, eingezogen, abgezogen)
- 143,10 und g. und hinüberverwandelt ist in ein göttliches Bild, ...
- Glaube**
- 297,12 Dann heißt es (d. göttliche Licht, Hg) ein Licht des G.ns, und das ist eine göttliche Tugend.
- 297,14 Und wohin die Seele mit ihren Sinnen und Kräften nicht kommen kann, da trägt sie der G. hin.
- glauben** (vertrauen)
- 267,16 Grobsinnige Leute müssen dies (einfach) g., die Erleuchteten aber müssen es wissen. 269,18f
- gleich** (ungleich)
- 153,16 So g. ihm (d. Herrn, Hg) selber hat er des Menschen Seele gemacht, daß ...
- 157,18 als demselben Worte (wesens-)g. (aus) nach dem 'Bild', insofern es innebleibend ist, – nicht g. jedoch ...
- 159,30 Wie die Meister sagen, daß nur g. und g. Grund für die Vereinigung ist,
- 164,21 Mit dem Teile ist die Seele Gott g. und sonst nicht.
- 175,10 daß ... du in menschlicher Gesellschaft g. stehst, dir selbst nicht näher als einem andern.
- 183,4 ... sind die gerecht, die alle Dinge von Gott als g. hinnehmen,
- 183,32 Nichts ist dem gerechten Menschen peinvoller ... als ... daß er nicht in allen Dingen g.(mütig) ist.
- 184,26 Sie leben ewig 'bei Gott', ganz g. bei Gott, ...

- 184,34 So auch soll die gerechte Seele g. bei Gott sein
 184,13 Die nichts g. sind, die sind Gott g.
 185,13 Der Vater gebiert seinen Sohn ... sich selbst g.
 186,8 (und zwar) als eines, nicht als g.es;
 197,2 In Gott sind aller Dinge Urbilder g.;
 215,19 Gott gibt allen Dingen g., und so wie sie von Gott fließen, so sind sie g.;
 219,26 "G.", das ist böse und trügerisch.
 221,15 sie (d. Kraft, Hg) ist eins in der Einheit, nicht g. in der Gleichheit.
 228,17 Du sollst beständig und fest sein, das heißt: du sollst g.(-mütig) stehen in Liebe und Leid, ...
 264,22 Ich kann kein Ding sehen, es sei mir denn g.; noch kann ich ein Ding erkennen, es sei mir denn g.
 294,21 Drum muß der Mensch ... niemandem mehr g. sein, dann ist er wahrhaft Gott g.
 301,13 Gott gibt allen Dingen g., und doch sind sie in ihren Werken gar ung.;
 305,19 wo die obersten Engel und die Fliege und die Seele g. sind,
 314,1 Alle g.en Dinge lieben sich gegenseitig und vereinigen sich miteinander,
 319,15 In diesem (verdeutlichten) Sinne gibt es (da) kein 'G.' und keine Unterschiedenheit, vielmehr: ohne allen Unterschied ...
 319,33 Wie aber ist man der Sohn Gottes ... da doch Gott niemandem g. ist?
 341,25 ja, das Allergeringwertigste und das Allerbeste, das ist ganz g. für diese Kraft;
 346,13 Damit, daß diese Kraft (Vernunft, Hg) nichts g. ist, gerade damit gleicht sie Gott.
 359,15 Liebe Gott in allen Dingen g., das heißt: ...
 418,30 Seht, in der g.en und in keiner andern Weise gebiert Gott der Vater seinen Sohn in der Seele Grunde ...

Gleiche, das

- 233,18 Nichts ruht und eint so sehr wie G.s; daher ist alles G. innen und nahe bei.
 320,18 Blicke irgendein Bild oder irgendein G.s in dir, so würdest du niemals eins mit Gott.
 370,12 Gott liebt nichts außer sich selbst und ihm G.s,

gleichen

- 201,29 Es (d. Licht, das den Kräften gegeben wird, Hg) g. zwar dem innern Licht, es ist aber nicht das innere Licht.
 346,7 Zweitens: daß sie (Vernunft, Hg) nichts g. 345,30

gleicherweise (Weise)

- 176,23 so müssen wir ihn (Gott, Hg) g. in allen Dingen nehmen, 176,29f
 324,20 Der erkennt Gott recht, der ihn in allen Dingen g. erkennt. 324,31

Gleichheit

- 157,22 sie (d.h. die ausleuchtenden 'Bilder') haben aber die Möglichkeit erhalten, eine gnadenhafte G. mit demselben Worte zu erlangen.
 165,15 Erkenntnis hänge an G.
 207,10 G. wird geliebt.
 215,35 Es ist ihm (Gott, Hg) eine Lust, daß er seine Natur und sein Sein da völlig ausgießt in die G., weil er die G. selber ist.
 221,15 sie (d. Kraft, Hg) ist eins in der Einheit, nicht gleich in der G.
 226,6 Die zweite Eigenschaft des Bildes sollt ihr in der G. des Bildes erkennen. 224,28f
 238,36 Was lobt Gott? – Das tut die G.
 248,3 Zum zweiten sagen wir über die Dinge aus vermittelt G.

- 264,19 denn die Natur, die von Gott ist, die sucht nichts anderes als G. mit Gott.
 320,6 Da muß alles das ausgetrieben werden, was (irgendwie) G. ist, auf daß ich in Gott hinübersetzt ...
 389,9 Liebe will nirgends sein als da, wo G. und Einheit ist.
 405,6 Niemand kann mit Lust wirken, er finde denn G. mit sich in dem, woran er wirkt.

Gleichmut

- 386,5 Das zweite, was den Menschen vorzüglich zum Sohn macht, das ist G.

Gleichnis (Bild)

- 262,31 Wenn etwas Grob-Sinniges darin (in d. hl. Schrift, Hg) sei, so müsse man es aufschließen; aber dazu bedarf man des G.ses.
 263,24 Gestern abend kam mir der Gedanke, wie doch alle G.se nur da zu da seien, G. für den Vater zu sein.
 264,4 Die Natur lehrt es, und es dünkt mich durchaus billig, daß man Gott mit G.sen verdeutlichen muß, ...
 264,16 wenn sie (d. Natur, Hg) Eines nicht sein kann, daß sie doch (wenigstens) ein G. sei des Einen.
 265,6 Willst du die Natur unverhüllt finden, so müssen die G.se alle zerbrechen,
 332,4 Wer von Gott in irgendwelchem G. redet, der redet auf unlautere Weise von ihm.
 411,31 Alle Dinge (dagegen) werden erkannt in Bild und G. 412,4f

Gleichsein (Sein)

- 220,4 es gibt nur Einssein in der Ewigkeit, nicht G.

glimmend (ausglimmen)

- 162,16 In dieser Kraft ist Gott ohne Unterlaß g. und brennend mit all seinem Reichtum,

Gnade

- 208,12 wenn der Sohn Gottes in ihr (Seele, Hg) nicht geboren wird. Und da entspringt die G.
 220,12 zum zweiten sollen wir 'G.' sein, denn ...
 253,35 G., wie wir sie hier in diesem Leben erfahren, und Seligkeit, die wir späterhin besitzen werden im ewigen Leben,
 254,6 Die G. wirkt kein Werk, sie gießt (vielmehr) nur alle Zier vollends in die Seele;
 254,8 Die G. vereinigt die Seele nicht mit Gott, sie ist vielmehr (nur) ein volles Zubringen;
 274,21 dann ist er (Mensch, Hg) wahrlich dasselbe durch G., was Gott ist von Natur,
 297,33 So auch ist der Seele die G. viel süßer, die sie mit besonderer Weisheit und Beflissenheit erringt, als die, ...
 307,36 denn die G. Gottes bewirkte in ihm (Paulus, Hg), daß die 'Zufälligkeit' zur Wesenhaftigkeit vollendet wurde.
 311,9 Nun gibt es ein weiteres Licht, das ist das Licht der G.;
 311,14 Daß Gott mit der G. in der Seele ist, das trägt mehr Licht in sich, als alle Vernunft aufzubringen vermöchte;
 312,28 Es (Einswerdung, Hg) ist der Seele nicht unmöglich, die Gottes G. besitzt.
 359,1 Um vieles mehr muß das im Bereich der G. gelten!
 361,12 Solange der Mensch in der G. ist, sind alle Werke ... des ewigen Lohnes wert.
 361,13 denn in der G. wirkt Gott die Werke,
 364,22 wenn die G. wiederkommt, so steht alles, was (bis dahin nur) naturhaft in ihm stand, nun gänzlich gnadenhaft in ihm.
 398,12 Die G. (aber) kommt nimmer in die Vernunft noch in den Willen.
 398,26 G. ist vielmehr ein Innewohnen und ein Mitwohnen der Seele in Gott.

- 402,16 G. ist ein Licht, das alles, was Gott je erschuf oder erschaffen könnte, überschwebt und überragt.
 402,18 wie groß auch das Licht der G. sein mag, es ist doch klein gegenüber dem Lichte, das Gott ist.
 402,22 Solange man (aber noch) zunimmt in der G., ist es noch G. und 'klein', worin man Gott nur von fern sieht.
 406,26 Das kommt von der G. Gottes: die erhebt die Seele auf zu Gott und vereinigt sie mit ihm und macht sie gottförmig
 406,34 Dennoch genügt's der Seele nicht am Werk der G., weil diese eine Kreatur ist;
 407,6 So auch wird die Seele mit Gott vereint und umschlossen, und dort entgleitet ihr die G., so daß sie (nun) nicht weiter mit der G. wirkt, sondern göttlich in Gott.
 414,12 In ihren Kräften empfängt sie wohl Licht und Süße und G.: in den Grund der Seele aber ...
 436,11 Wenn die Natur ihr Höchstes erreicht, dann gibt Gott die G.;

gnadenhaft

- 157,22 sie (d.h. die ausleuchtenden 'Bilder') haben aber die Möglichkeit erhalten, eine g.e Gleichheit mit demselben Worte zu erlangen.
 408,21 Ich spreche nicht von g.em Erkennen,

Gott (übergotte)

- 142,10 Birnbaums Same erwächst zum Birnbaum ... Same G.es zu G.
 147,30 ... bloß nur von G. bei G. und in G., nicht vom G.-Erkennen, -Schauen oder -Lieben oder dergleichen.
 148,11 G. aber beginnt bei seinen Werken mit dem Vollkommensten.
 154,12 was sie sind, das sind sie durch G., und was sie haben, das haben sie von G. und nicht von sich selbst.
 154,22 G. ist die Wahrheit und ein Licht in sich selbst.
 156,22 G. allein ist frei und ungeschaffen,
 158,13 Da wird G. mit G. erkannt in der Seele;
 164,8 G. selbst wird niemals nur einen Augenblick da hineinlugen und hat noch nie hineingelugt, soweit er ...
 167,17 denn was in G. ist, das ist G. 167,28
 171,1 so findest du G. nimmer, weil du nicht G. ausschließlich suchst.
 171,2 Du suchst etwas mit G. und tust gerade so, wie ...
 171,27 G. muß mir sich selbst so zu eigen geben, wie er sich selbst gehört,
 174,30 G. erkennt auch nichts außerhalb seiner, sondern ...
 175,19 Wenn der Mensch G. liebt, daß er dann G. werde?
 176,36 denn G. ist in keiner Weise
 178,20 G. ist nicht nur Mensch geworden, vielmehr: er hat die menschliche Natur angenommen.
 180,34 als daß du aus dir selbst ausgehest deiner kreatürlichen Seinsweise nach und G. G. in dir sein läßt.
 182,10 G.es ist die Ehre.
 192,20 G.es eigenstes Wesen ist Sein.
 193,16 G., dem stirbt nichts; alle Dinge leben in ihm.
 195,8 Was ist 'G.',
 197,4 G. ist weder Sein noch Gutheit.
 202,26 Dieser Mensch erfaßt G. in seinem Eigensein und in seiner Einheit und in seiner eigenen Gegenwart und in ...
 211,25 Aber wer nichts sucht und nichts erstrebt als rein nur G. dem entdeckt und gibt G. alles, ...

- 214,5 Dieser Mensch steht in G.es Erkennen und in G.es Liebe und wird nichts anderes, als was G. selbst ist.
- 214,35 Das Höchste und das Außerste, was der Mensch lassen kann, das ist, daß er G. um G.es willen lasse.
- 216,25 Das Auge, in dem ich G. sehe, das ist dasselbe Auge, darin mich G. sieht;
- 224,24 G.es Natur ist es, daß er sich einer jeglichen guten Seele gibt,
- 225,7 Aber dies hat G. sich allein vorbehalten, daß ... er seine Natur ... erbildet.
- 226,4 gäbe ich ihm (Bild, Hg) aber irgend etwas mehr, so müßte es G. selbst sein; dem aber ist nicht so, denn dann wäre G. nicht G.
- 227,26 Aber manche Leute wollen G. mit den Augen ansehen, mit denen sie eine Kuh ansehen ...
- 227,32 Alles, worauf du dein Streben richtest, was nicht G. in sich selbst ist, das kann niemals so gut sein, ...
- 228,4 und du mußt G. nehmen, wie er in sich selbst ist.
- 229,34 G. ... ist unaussprechlich,
- 230,15 Wer will, daß G. sein eigen sei, der muß zuvor G.es eigen werden,
- 237,19 G. wirkt nicht in körperlichen Dingen, er wirkt (vielmehr nur) in der Ewigkeit.
- 239,23 solange (noch) irgend etwas vor G. ist, was nicht G. ist, so lange kommt sie (Seele, Hg) nicht in den Grund
- 241,26 G. ist etwas so Beschaffenes, daß, wer es ergreift, niemals mehr auf etwas anderem ruhen kann.
- 242,26 es kann von G. niemand das im eigentlichen Sinne aussagen, was er ist.
- 244,6 Was auch immer G. gibt, das ist immerfort im Werden begriffen gewesen;
- 247,36 Darum kann von G. nicht im eigentlichen Sinne gesprochen werden, weil ... 248,3f
- 251,10 G. gehört niemandem an, und niemand gehört ihm an; G. ist Eins.
- 253,13 spreche ich G. z.B. die Gutheit ab, in Wahrheit kann ich (natürlich) G. gar nichts absprechen
- 253,14 darin also, daß ich G. etwas abspreche, erfasse ich etwas, was er nicht ist; eben das nun muß hinweg.
- 264,23 G. hat alle Dinge ... in sich selbst ... als Eins in der Einheit.
- 266,19 G. tue nun sein Bestes oder sein Argstes dazu, er muß sich uns geben, ...
- 267,24 Selbst, wenn du dir G. zum Ziel nimmst, so sind alle Werke, die du (selbst) darum wirken magst, tot, und ...
- 267,32 G. aber ist es eigen, daß er aus nichts etwas macht.
- 272,13 G. und G.heit sind so weit voneinander verschieden wie Himmel und Erde.
- 272,17 G. wird und entwird.
- 273,6 G. ist in der Seele ... und doch ist er nicht die Seele.
- 273,10 G. wird ('G.!), wo alle Kreaturen G. aussprechen: da wird 'G.!'.
- 273,20 G. und G.heit sind unterschieden durch Wirken und Nichtwirken.
- 273,22 Wenn ich zurückkomme in 'G.!' und (dann) dort (d.h. bei 'G.!) nicht stehen bleibe, so ist mein ...
- 278,16 alles das, was man von G. selbst aussagen ... kann: das alles noch ist des Herrn Gut,
- 292,6 und alles, was hier stofflich ist, das ist dort in G. Geist.
- 292,34 Darum ist G. gestorben, damit ich der ganzen Welt und allen geschaffenen Dingen absterbe.
- 294,22 Denn das ist G.es Eigenheit und seine Natur, daß er ohnegleichen und niemandem gleich ist.
- 295,27 G. ist nach sich selber gebildet und hat sein Bild von sich selber und von niemand sonst.
- 297,22 Ich glaube, sie (Seele, Hg) kann sogar nicht ertragen, daß G. über ihr sei; wenn er nicht in ihr ist ...
- 299,34 G. befruchtet alle Tugenden und ist eine Frucht der Tugenden,
- 301,23 Wo aber die Natur von ihrem Werke abläßt, da hebt G. zu wirken und zu schaffen an;
- 302,12 Solange du auf dich selber noch irgendwie achtest ... so weißt du so wenig, was G. ist, wie ...

- 304,35 Als ich (noch) in meiner ersten Ursache stand, da hatte ich keinen G., und da war ich Ursache meiner selbst.
- 305,5 Als ich aber aus freiem Willensentschluß ausging und mein geschaffenes Sein empfing, da hatte ich einen G.;
- 305,6 ehe die Kreaturen waren, war G. (noch) nicht 'G.': er war viel mehr, was er war.
- 305,9 da war G. nicht in sich selber G., sondern in den Kreaturen war er G.
- 305,10 Nun sagen wir, daß G., soweit er (lediglich) 'G.' ist, nicht das höchste Ziel der Kreatur ist.
- 306,21 G. ist weder Sein noch vernünftiges Sein noch erkennt er dies oder das.
- 307,16 Denn G. strebt für sein Wirken nicht danach, daß der Mensch eine Stätte in sich habe,
- 307,25 ... angesichts der Tatsache, daß G. einer ist, der in sich selbst wirkt,
- 308,7 denn mein wesentliches Sein ist oberhalb von G., sofern wir G. als Beginn der Kreaturen fassen.
- 308,22 daß G. 'G.' ist, dafür bin ich die Ursache; wäre ich nicht, so wäre G. nicht 'G.'.
- 310,30 denn G. ist weder Weisheit noch Gutheit, vielmehr kommt von G. Weisheit und Gutheit.
- 313,7 G. liebt nichts in uns als die Gutheit, die er in uns bewirkt.
- 314,18 und in diesen Menschen muß sich G. ganz und gar ergießen, oder – er ist nicht G.
- 315,22 Und dieses selbe Licht nimmt G. unmittelbar, unbedeckt entblößt auf, so wie er in sich selbst ist;
- 326,10 wo das Sein in sich selbst ist, das heißt: in G.,
- 326,35 wie G. danach begehrt, den Menschen dahin zu bringen, daß er ihn erkenne.
- 329,31 G. fließt in alle Kreaturen, und doch bleibt er unberührt von ihnen allen.
- 332,27 denn in G. ist nichts als G.
- 335,21 wenn G. will, daß dein Freund sterbe, du aber wolltest, daß er gegen G.es Willen lebte, wahrlich, so wäre G. dein G. nicht.
- 338,14 Dies aber tat G. nicht. Er nahm als erstes die 'Menschheit' an.
- 340,20 und G. ist in sich selbst so hoch, daß kein Erkennen noch Begehren dahin zu gelangen vermag.
- 343,16 Wer G. (nur) von fern ... erkennen würde, (schon) der würde sich nicht einen Augenblick (mehr) von G. trennen.
- 343,32 Solange noch irgend etwas von Kreatur in dich leuchtet, solange siehst du G. nicht,
- 347,7 G. ist ein solches Wesen, das allwegs im Allerinnersten wohnt. 346,18
- 347,17 Nimmermehr kann ich G. sehen, wenn nicht in demselben, darin G. sich selber sieht.
- 348,2 Verginge das Bild, das nach G. gebildet ist, so verginge auch das Bild G.es.
- 349,18 Denn G. hat ein rechtes Vergnügen und ein Lachen bei dem guten Werke;
- 350,27 G. ist in seine Liebe zu uns so vertört, ...
- 352,16 Schaut sie (Seele, Hg) (selbst) G. so, wie er G. oder wie er Bild ist, so ist es etwas Unvollkommenes an ihr.
- 353,27 G. ist über allem Erkennen.
- 354,18 je mehr du von G. hast, um so mehr begehrt du seiner;
- 354,32 G. muß schlechthin ich werden und ich schlechthin G.,
- 356,12 G. ist in allen Dingen.
- 357,16 'Ich hörte Zwei', das heißt: Ich vernahm G. und Kreatur.
- 358,4 Nimm G. in allen Dingen, denn G. ist in allen Dingen.
- 363,31 Es (Werk, Hg) kann auch mitnichten in G. hinein, denn noch nie ist Zeit oder zeitliches Werk in G. gelangt.
- 366,20 Denn G. schmeckt die göttliche Natur ... sowohl ... daß er sie aus sich herausgestellt hat, um ...
- 370,12 G. liebt nichts außer sich selbst und ihm Gleiches, soweit er es in mir und nicht in sich findet.
- 372,31 Sie lieben G. um irgend etwas anderes wollen, was G. nicht ist.
- 373,7 Darum soll der Mensch außer G. nichts beachten.

- 373,27 es kann nicht anders sein, als daß man G. immer allein im Sinne haben muß.
- 375,15 Ist doch G. bereit, große Dinge zu geben, ...
- 376,26 Wenn man mich fragte, was G. im Himmel täte, ich würde sagen: er gebiert seinen Sohn ...
- 379,3 Manche sagen, sie glauben an G., glauben aber G. nicht.
- 381,20 Wer etwas an G. wahrnimmt, der sieht G. nicht.
- 383,33 Wer G. sucht und irgend etwas zu G. hinzu sucht, der findet G. nicht;
- 383,34 Wer aber G. allein wirklich sucht, der findet G. und findet G. nimmer allein;
- 385,17 Sie (Vernunft, Hg) will auch G. nicht, sofern er G. ist.
- 386,24 Wenn es so wäre, daß wir uns von G. abkehren könnten, so könnte sich doch G. niemals von uns abwenden.
- 387,21 Liebe in ihrem lautersten, ganz in sich selbst abgelösten Sein ist nichts anderes als G.
- 389,28 wäre G. (zwar) in mir, wäre aber ich nicht in G. oder wäre (zwar) ich in G., G. aber wäre nicht in mir, so wäre alles entzweit.
- 392,33 So wie die Seele dem Leibe das Leben gibt, so gibt G. der Seele das Leben.
- 397,2 G. gebiert sich aus sich selber in sich selber und gebiert sie wieder in sich.
- 398,31 Notwendig muß G. alle seine Werke wirken.
- 402,19 wie groß auch das Licht der Gnade sein mag, es ist doch klein gegenüber dem Lichte, das G. ist.
- 405,23 ehe G. je eine Kreatur erschuf, da war G., aber kein Licht, sondern Finsternis.
- 407,14 G. (selbst) ist der Grund, warum man ihn liebhaben soll.
- 408,9 Unter dem 'Menschen' versteht man G. in der Schrift.
- 409,2 So, wie G. in sich selbst ist, so könnte er sich niemals einer Kreatur zu erkennen geben, ...
- 413,30 Wer G. schauen will, der muß blind sein.
- 414,24 Nimmt man G. irgendwo, wo er ausfließt, da bleibt die Seele nicht hängen.
- 417,9 G. geht hier ein in den Grund der Seele.
- 418,17 G. aber bedarf (überhaupt) keines Bildes noch hat er irgendein Bild: 421,2f
- 418,18 G. wirkt in der Seele ohne jedes 'Mittel', Bild oder Gleichnis,
- 418,26 G. der Vater hat eine vollkommene Einsicht in sich selbst und ein abgründiges volles Erkennen seiner selbst durch sich selbst,
- 419,10 dort muß dich G. mit seinem einfaltigen Sein berühren, ohne Vermittlung irgendeines Bildes.
- 426,31 soll G. eingehen, so muß zugleich die Kreatur hinausgehen.
- 428,5 So auch zielt G. in allen seinen Werken auf einen gar beseligenden Endzweck ab, das ist: auf sich selbst und ...
- 431,17 G. soll wirken, die Seele aber soll erleiden;
- Gott-Erleider** (leiden, erleiden)
- 307,24 der Mensch (aber) ist ein reiner G.-E. in seinen (= Gottes) Werken angesichts der Tatsache, daß ...
- Gottesliebe** (Liebe, Eigenliebe)
- 291,16 Solange du irgend etwas vermagst, das wider Gott und wider sein Gebot ist, solange hast du die G. nicht;
- 380,19 was man auch tun mag, dafern man nur G. in sich findet, so ist's genug daran.
- Gottheit**
- 206,19 sie (d. Kraft, Hg) sucht weiter danach, was das sei, das Gott in seiner G. und im Eigentum seiner eigenen Natur sei.
- 206,23 Wenn der Seele ein Kuß widerfährt von der G., so steht sie in ganzer Vollkommenheit und in Seligkeit;

- 213,24 Alles das, was der ewige Vater lehrt, das ist sein Sein und seine Natur und seine ganze G.;
- 220,8 und des Vaters Name ist: gebären, wo die G. ausglimmt aus der ersten Lauterkeit, ...
- 261,7 Was ist das letzte Endziel? Es ist das verborgene Dunkel der ewigen G.
- 266,31 Die verborgene Finsternis des unsichtbaren Lichtes der ewigen G. ist unerkannt und wird auch ...
- 271,28 Gottes Natur, sein Sein und seine G. hängen daran, daß er in der Seele wirken muß. 273,7
- 272,14 Gott und G. sind so weit voneinander verschieden wie Himmel und Erde.
- 273,12 Als ich (noch) im Grunde, im Boden, im Strom und Quell der G. stand, da fragte mich niemand, wohin ...
- 273,17 Alles das, was in der G. ist, das ist Eins, ...
- 273,20 Gott und G. sind unterschieden durch Wirken und Nichtwirken.
- 302,21 Aus (d. Lauterkeit, Hg) treibt Gott, der ewige Vater, die Fülle und den Abgrund seiner ganzen G. hervor.
- 312,11 Ich aber sage, daß seine (= Gottes) G. daran hängt, sich alledem mitteilen zu müssen, was seiner empfänglich ist;
- 348,6 Vernunft blickt hinein und durchbricht alle Winkel der G.
- 351,10 Ich rede gern von der G., denn alle unsere Seligkeit fließt von da aus.
- 352,9 durch das Ausfließen seiner (d. Vaters, Hg) G. (einerseits), worin er den ganzen Hort seines göttlichen Seins in ...
- 403,4 das (Abbild, Hg) einzig Bild Gottes und der G. ist, der G. indessen nur, insoweit sie der Vater ist.
- 408,5 zum ersten mit bezug auf die unergründliche G.
- 412,15 er (Sohn, Hg) ist ein Bild seiner (Gottes, Hg) verborgenen G.
- göttlich**
- 155,5 Wenn du so wirkst, dann sind deine Werke geistig und g.,
- 231,26 Was wir von g.en Dingen reden, das müssen wir stammeln,
- 287,25 und von der heiligen Vereinigung g.er und menschlicher Natur (in ihm) (Christus, Hg).
- 368,22 Dort wird die Seele in Gott getaucht und getauft in g.er Natur, und sie empfängt darin ein g.es Leben und nimmt g.e Ordnung an, ...
- 402,25 so ist es nicht (mehr) Gnade, ist vielmehr ein g.es Licht, worin man Gott sieht.
- 433,8 wenn Gott g. in dir leuchten soll, so hilft dir dein natürliches Licht ganz und gar nichts dazu,
- Gott-Mensch (Mensch)**
- 284,25 in der einfaltigen Wahrheit der Einheit des G.-M.en,
- Grashalm**
- 259,6 Es ist erstaunlicher, woher alle G.e so gleich sind,
- grenzenlos (endlos)**
- 431,13 Denn sog. Gott im Geben ist, sog. ist auch die Seele im Nehmen oder Empfangen.
- grob**
- 318,34 Diese Deutung aber ist noch zug. und zu stofflich, denn sie haftet an einem sinnlichen Gleichnis.
- grobsinnig (Sinn(esorgan))**
- 170,20 G.e Leute sagen gemeinhin, ...
- 262,23 Unter dem Ochsen ... verstehen wir g.e Menschen: ...

278,1 Seht, dies kann der G.ste und der Geringste unter euch allen von Gott empfangen, ... 275,31ff / 277,29ff

groß

161,6 und die (Früchte, Hg) sind g., nicht weniger und nicht mehr als Gott selbst ist.

169,28 Gott gibt nichts so gern wie g.e Gaben.

169,29 daß Gott sogar lieber g.e Sünden vergibt als kleine:

375,15 Ist doch Gott bereit, g.e Dinge zu geben, ...

Grund (ergründen, Abgrund)

180,5 Hier ist Gottes G. mein G. und mein G. Gottes G.

190,30 Was die Seele in ihrem G.e sei, davon weiß niemand etwas.

194,6 sie (Seele, Hg) hat sie (= Vernunft und Willen) wohl in ihrem G.e als in deren Wurzel,

201,16 darum ist Gott im G.e der Seele mit seiner ganzen Gottheit.

220,27 Eins legt nichts hinzu als den G. des Seins.

229,14 der rührt nicht an die Natur noch an den G. der Seele. 229,33 / 231,5f

252,15 In den G. der Seele kann nichts (gelangen) als die lautere Gottheit.

268,1 Und darum geh in deinen eigenen G. und wirke dort;

342,31 daß der Mensch ... hinausschreite über alle Geschaffenheit und eingehe in den G., der grundlos ist.

414,12 in den G. der Seele aber kann nichts hinein als rein nur Gott. 414,8f

417,10 Niemand berührt den G. in der Seele als Gott allein.

418,31 in der gleichen ... Weise gebiert Gott der Vater seinen Sohn in der Seele G.e 419,9ff

425,8 und diese Geburt geschieht im Sein und im G.e der Seele. 426,5f / 427,31f

427,23 sobald Gott den G. innen mit der Wahrheit berührt, wirft sich das Licht in die Kräfte, und der Mensch kann ... 427,9f

grünen

161,22 In dieser Kraft ist Gott ganz so g.d und blühend in aller der Freude und in aller der Ehre, wie er in sich selbst ist.

290,27 und von dem Umlaute des Himmels g. und belaubt sich alles,

413,2 Alle Kreaturen 'g.' in Gott.

gut

141,2 Der g.e Engel rät und treibt beständig an zu dem, was g. ist,

153,27 Ich will jetzt ausnahmslos nur von g.en Leuten predigen. 155,19

155,36 durch alle jene Werke, die ansonsten g. sind, in denen der Mensch das Seine nicht sucht.

182,14 die nicht nach G. noch Ehre noch Gemach ... trachten

197,11 Das ist g., das sich mitteilt.

218,18 was geschaffen ist, muß aufgebrochen werden, soll das G.e her auskommen.

252,35 Sage ich, Gott ist g., so fügt das (Gott) etwas zu.

274,14 Alles, was Kreatur ist, das ist, sofern es auf sich selbst steht, nicht g.

274,14 Nichts ist g. als Gott allein.

278,11 Was ist nun des Herrn G.?

278,15 niemand ist g. oder hat Gutes oder Gutheit denn von ihm (d. Herrn, Hg) allein.

278,30 Geh heraus aus allem geschaffenen G.en und aus allem zerteilten G.en und aus allem zerstückten G.en:

278,32 über all dieses hinaus will ich dich setzen ... in das unzerstückte G.e, das ich (d. Herr, Hg) selbst bin.

- 296,14 was immer der g.e Mensch sieht, davon wird er gebessert.
 353,10 Gott ist g. – es ist nicht wahr;
 373,15 In einem jeglichen g.en Gedanken oder g.en Bestreben oder g.en Werke werden wir allzeit neu geboren in Gott.
 384,28 das G.e habe drei Äste ... Nutzen ... Lust ... Schicklichkeit.
 398,9 Törichte Leute aber nehmen Böses für G.es und G.es für Böses.
 410,17 Deshalb begehren ihn (Gott, Hg) alle Dinge, weil er ihr G.es ist.

Gutheit

- 141,34 denn er (d. innere Mensch, Hg) will die G. und neigt zur G., zur G., wie sie in sich selbst schwebt,
 197,5 G. haftet am Sein und reicht nicht weiter als das Sein;
 198,20 Die Seele, die Gott liebt, die nimmt ihn unter der Hülle der G. 198,29f
 198,30 Der Wille nimmt Gott unter dem Kleide der G. 198,19f
 220,26 Weisheit und G. und Wahrheit legt etwas hinzu; Eins legt nichts hinzu ...
 234,20 G. aber ist das, worin Gott ausschmilzt und sich allen Kreaturen mitteilt.
 234,22 die G. ist der Heilige Geist.
 237,29 Sein (Gottes, Hg) Ausschmelzen ist seine G.,
 238,3 Bleibe ich in der G. hängen ... so nehme ich die 'Pforte', nicht aber nehme ich Gott.
 252,29 Eins ist etwas Lauteres als G. und Wahrheit.
 259,19 und sein (Gottes, Hg) Sein ist seine G. und seine G. ist seine Liebe.
 275,6 Nun habe ich einiges über seine (= des Knechtes) G. gesagt: ...
 278,11 des Herrn Gut ... ist (zunächst) die G., soweit sie zerspreitet und zerteilt ist in alle Dinge ...
 310,30 denn Gott ist weder Weisheit noch G., vielmehr kommt von Gott Weisheit und G.
 313,7 Gott liebt nichts in uns als die G., die er in uns bewirkt.
 331,2 nimmst du ihn (Gott, Hg) dann als ein Licht oder als ein Sein oder als eine G. ... so ist es nicht Gott.
 387,22 Das Ziel der Liebe, auf das hin die Liebe alle ihre Werke wirkt, ist die G., und die G. ist Gott. 387,24f
 426,14 starkes Licht in die Seele, denn es ist der G. Art, sich ausgießen zu müssen,

haben

- 303,27 Das ist ein armer Mensch, der nichts will und nichts weiß und nichts h. 307,5ff
 319,6 Was dort (Himmel, Hg) einer h., das h. (auch) der andere und (zwar) ...
 325,14 sie (Seele, Hg) soll sich gleich fern davon halten in Freude und in Leid, im H. und Entbehren,

haften (Anhaftende)

- 189,10 Zum dritten besagt es ('Pharisäer'), daß man ... nirgends h. soll,

Halt, der

- 333,26 Da Gott ein wahres Licht ist und für die Seele ein H. und ihr näher ist als die Seele sich selbst, so muß es ...
 409,14 deshalb ist er (Gott, Hg) der H. der Dinge. 409,32f

halten

- 285,15 h. und geh. werden

Hand

- 404,6 Die 'H. Gottes' bedeutet den Heiligen Geist ...

- hängen** (Einhängen, anhängen)
 168,31 Gottes Sein h. daran, daß er das Beste wolle.
 169,32 denn seine (Gottes, Hg) Natur h. daran, daß er große Dinge gebe.
 312,11 Ich aber sage, daß seine (= Gottes) Gottheit daran h., sich alle dem mitteilen zu müssen, was seiner
- empfänglich ist;**
 330,14 Wer da haften oder h. bleibt an irgend etwas, das unter Gott ist, dessen Bett ist zu eng.
- Hausgenossen**
 204,28 und in wem Gott wohnt, der hat würdige H. bei sich.
- Heer**
 377,36 Wenn ein H. geordnet ist, so ist der Knappe dem Ritter und der Ritter dem Grafen ... untergeordnet;
- Heilige**
 176,19 Alles, was ... alte H.n ... haben, das ist mir in ihm (Gott, Hg) eigen
 182,19 Den Engeln und den H.n soll man Freude geben.
- Heilige Geist: s. Geist, der Heilige**
- Heinrich** (Burkhard)
 229,18 so benennt man ihn nicht als Menschen noch als H.
 338,13 so schlage ich zuvörderst einen Burkhard oder einen H. und schlage erst dann den 'Menschen'!
- herausgehen** (gehen, ausgehen)
 181,6 G. völlig aus dir selbst h. um Gottes willen, so g. Gott völlig aus sich selbst h. um deinetwillen.
 278,34 G. h. aus alter Freude, die geteilt ist ...
- herausgekommen** (kommen, hinauskommen)
 260,23 und (der Sohn) ist darum h. aus dem Allerhöchsten, weil er seine Freundin erhöhen wollte,
- herauskehren** (abkehren)
 340,8 Wenn (aber) die Seele sich h. auf äußere Dinge, so stirbt sie,
- herauslugen** (lügen, auslugen)
 179,1 Es mag hier wohl etwas h. und etwas anhängen, aber das ist dieses Eine nicht.
- hereinbringen**
 433,12 er (Gott) b. (dann) alles (wieder) mit sich h., was du aufgegeben hast ...
- Herr, der**
 278,21 Über alles dieses Gut hinaus aber ist der H. (selbst) noch ein anderes (Gut) ...
 279,8 'der H.' ist eine lebendige, wesenhafte, seiende Vernunft, ...
 335,15 Wahrlich, soll Gott dein H. sein, so muß du sein Knecht sein;
- Herrschermacht** (Macht)
 158,16 und mit derselben Weisheit erkennt sie (Seele, Hg) die väterliche H. in (ihrer) fruchtbaren Zeugungskraft

Herz

- 163,31 Könntet ihr mit meinem H.en erkennen, so verstündet ihr wohl, was ich sage;
 329,33 Gott verleiht der Natur das Vermögen zu wirken, und ihr erstes Werk ist das H.
 404,11 alle Werke, die der Mensch mit der Hand wirkt, die haben ihren Ursprung im H.en,
 427,1 Dein H. wird oft angerührt und von der Welt abgewendet.
 436,17 er (d. Herr, Hg) ist nicht weiter als vor der Tür des H.;

Herzeleid (Leid)

- 321,13 Alles H. wirf hinaus, so daß in deinem Herzen nichts als stete Freude sei.

Hier: s. Nun**Himmel**

- 172,9 Ich ward einst gefragt, was der Vater im H. täte.
 188,22 Der H. läuft beständig um, und im Laufe sucht er Frieden.
 193,31 Des H.s Lauf ist ewig;
 204,2 Dadurch daß der H. läuft, ist es durch den ersten Umlauf des H.s Tag.
 272,14 Gott und Gottheit sind so weit voneinander verschieden wie H. und Erde. 272,15f
 314,4 nichts sei so ungleich wie H. und Erde.
 319,1 Im Reiche der H. ist alles in allem und alles eins und alles unser.
 325,4 Der H. kann keinen fremden Eindruck empfangen;
 325,11 Der H. ist weiterhin an allen Orten gleich fern von der Erde.
 325,17 den H. berührt weder Zeit noch Raum.
 328,16 der H. habe in sich selbst Licht und doch leuchte er nicht.
 330,2 So also hat der H. keinerlei fremden Einfluß und kein Empfangen von irgend etwas her.
 346,16 Der H. liefe nimmer um, jagte oder suchte er nicht nach Gott ...
 398,31 Der H. aber läuft stetig um, und in seinem Laufe bringt er alle Kreaturen heraus:
 399,2 Dennoch strebt der H. nach jenem Werk, das Gott in sich selbst wirkt.
 401,7 der H. empfangen keinen fremden Eindruck. 401,25f
 401,8 Es gibt viele H.; jeder H. hat seinen Geist und seinen Engel, der ...
 434,20 Die Natur hat nichts, was schneller wäre als der H.;
 437,3 entweder zöge es (d. Leere, Hg) der H. zu sich hinauf, ...

himmlisch

- 191,16 daß der ein h.er Mensch ist, dem alle Dinge nicht soviel gelten, daß sie ihn zu berühren vermögen.
 325,2 Soll nun meine Seele Gott erkennen, so muß sie h. sein.

hinausgehen (gehen, ausgehen, Übersich hinausgehen)

- 411,7 der muß hinaufgehen und h. über alles, was ausgebreitet ist; dessen muß er sich entschlagen.

hinausgeschritten

- 172,36 zu der Seele, wenn sie über alle Zeit h. ist.

hinauskommen (kommen, herausgekommen)

- 374,23 Notwendig muß sie (= die Seele) über sich h., soll sie eins werden in dem Sohne;

hinaustragen

- 194,9 Wenn das, was die fünf Sinne h., wieder in die Seele herein kommt, ...

- hinaus wirken** (wirken)
 405,17 Nun kann keine Kreatur über das (Vermögen) h.w., das sie in sich selbst hat.
- hindern** (behindern)
 181,1 Weil es (d. kreatürliche Bild, Hg) dich an einem ganzen Gotte h.
 193,28 Was uns daran h., darin beständig zu sein, das weist ein Meister auf ...
 208,23 Drei Dinge h. den Menschen, so daß er Gott auf keinerlei Weise erkennen kann. 213,14
 325,21 Nichts h. die Seele so sehr an der Erkenntnis Gottes wie Zeit und Raum.
- Hindernis** (Behinderung)
 155,18 Dies ist (zwar) nicht böse, und doch bringt es H. für die lautere Wahrheit.
 156,4 Wenn dieser Tempel so frei wird von allen H.sen, das heißt von Ich-Bindung und Unwissenheit,
 177,19 Wir sind die Ursache aller unserer H.se.
 227,34 daß es dir nicht ein H. für die höchste Wahrheit ist.
 368,34 so verliert sie (Seele, Hg) alle ihre H.se und Schwäche und Unbeständigkeit ...
 429,19 so wäre weder Wirken noch Wissen für uns ein H.
 437,28 was dir vorher (vor der Geburt, Hg) ein H. war, das fördert dich nun zumal.
- hineinkommen** (kommen)
 329,4 Solange wir uns im Zugang befinden, können wir nicht h.
- Hingabe** (Gabe)
 429,23 denn in allen Werken, die sie (d. Kräfte, Hg) wirken, muß die Seele dabei sein, und zwar mit H.,
- hingeben** (geben)
 391,11 Je mehr du dich Gott h., um so mehr hinwieder gibt Gott sich dir selbst;
- hingehen** (gehen)
 227,13 man mag sie zwar wohl h. lassen, ...
- Hingelangen**
 402,28 Dorthin ist kein Zugang, dort(-hin) gibt es (nur) ein H.
- hinnehmen** (nehmen, hinzunehmen)
 374,18 können aber nicht ein Wort (unerwidert) h.
- Hinneigen** (geneigt)
 427,7 Dieses innerliche H. kommt keinesfalls von den Kreaturen ...
- Hinsehen** (sehen)
 230,8 Dort, wo sie (Seele, Hg) noch ein H. hat auf diese niederen Dinge ... da wird sie sogleich eng;
- Hinzukommende** (kommen)
 306,13 und es (d. Etwas, Hg) wartet auf nichts H.s, denn es kann weder gewinnen noch verlieren.
- hinzunehmen** (nehmen, hinnehmen)
 171,15 Wer die ganze Welt zu Gott h., der hätte nicht mehr, als wenn er Gott allein hätte.

Hitze

420,16 (Lebens-)Feuer und (Körper-)H. waren unterbunden; darum nahm der Körper nicht ab

hoch (erhöhen)

189,23 Das h.ste Werk, das Gott wirkt, das ist Barmherzigkeit.

411,22 was h. ist, das ist Gott nahe

Hochmut

297,20 sieht sie (Seele, Hg) aber beiseite, so verfällt sie dem H, das (aber) ist Sünde.

Höchste

166,22 Sie (Erkenntnis, Hg) ist eine Fürstin und sucht Herrschaft im H.n und Lautersten

189,28 daß Gott die Seele in das H. und Lauterste versetzt,

190,15 im H.n und Lautersten, das Gott zu wirken vermag, dort wirkt Gott Barmherzigkeit.

222,12 der muß selbst der Berg sein und in sein H.s und in sein Lauterstes gelangen.

230,24 die Seele sei in ihrem H.n und Lautersten oberhalb der Welt.

234,24 Nun nimmt der Heilige Geist die Seele ... im Lautersten und H.n und trägt sie hinauf ...

247,12 ... das Lauterste und das Feinste und das H., das Fünklein der Seele, ...

258,29 Er (Gott, Hg) gebiert seinen eingeborenen Sohn in das H. der Seele.

356,20 im Innersten der Seele und im H.n der Seele.

Hoffnung

297,26 In dieser Kraft wird Gott in der Seele ergriffen ... und im Hinblick darauf spricht man von der H.,

Hölle

179,18 Ich aber sage wahrheitsgemäß, daß das Nicht in der H. brennt.

336,26 Wäre es so, daß alle Pein der H. ... daran hinge – der Wille würde es mit Gottes Willen ewig erleiden wollen ...

426,10 bleibt doch selbst denen, die in der H. sind, der Adel der Natur ewiglich erhalten?

Holz

187,5 Nicht das H. verwandelt das Feuer in sich, ...

265,24 Ja, das H. hat (die Anlage) in seiner Natur, daß es ein Stein werden kann; ...

hören (gehören, zugehören, Gehorsam, Zuhör)

213,22 Das gleiche, was da h., ist dasselbe, was da gehört wird im ewigen Worte.

293,6 Das 'h.' der Sohn von dem Vater, das hat er uns geoffenbart,

390,36 des Sohnes H. ist sein Geboren-werden.

430,34 Das H. bringt mehr herein, das Sehen hingegen weist mehr nach draußen, ...

Huhn

148,13 Die Natur macht den Mann aus dem Kinde und das H. aus dem Ei;

Hund

227,1 Erkennet ein Gleichnis dafür am H.e ... Der ist seinem Herrn so treu, daß ...

hungern

388,4 wenn mich h., so gebietet mir die Speise.

- Hut**
163,14 Bisweilen habe ich gesagt, es sei ein H. des Geistes;
- hüten**
177,19 H. dich vor dir selbst, so hast du wohl geh.
- Ich**
302,25 Ego, das Wort 'I.', ist niemandem eigen als Gott allein in seiner Einheit.
350,3 Alle Kreaturen können wohl 'I.' sagen, ist doch dieses Wort gemeingültig;
376,30 Wer da 'I.' sagt, der muß das Werk aufs beste leisten.
- Ich bin (sein)**
350,2 'I.b.' – damit berührt er (d. Herr, Hg) das Sein.
- Ich-Bindung (Bindung)**
155,36 So wären die Tauben hinweg, das heißt die Behinderung und die I. durch alle jene Werke,
156,5 Wenn dieser Tempel so frei wird von allen Hindernissen, das heißt von I. und Unwissenheit,
159,19 daß ich so frei von I. an sie (Bilder, Hg) wäre, daß ich ihrer keines ... als mir zu eigen ergriffen hätte,
- Ichgebundenheit**
160,23 Jegliche I. an irgendwelches Werk, das dir die Freiheit benimmt, in diesem gegenwärtigen Nun Gott ...
- Igel**
296,25 Ein Mann hatte einen I., durch den wurde er reich.
- Ihrige, das**
182,11 und des In ganz und gar nichts suchen
- immerwährend**
271,25 da wirkte er (Gott, Hg) in der Seele sein (ihm) gleiches Werk, sein wirkendes Werk und sein i.es Werk.
- in (nahe, gegenwärtig)**
142,6 der Same Gottes ist in uns.
143,5 wenn er (Mensch, Hg) allenthalben in sich selbst befriedet lebt,
145,11 (Erst) da, wo es (d.h. dieses Eine) nicht (mehr) in sich verhält, da empfängt, besitzt und ergibt es Unterschied.
272,5 In dem Schmecken, in dem Gott sich schmeckt ... Mit dem Schmecken, mit dem Gott sich schmeckt, ...
275,31 denn diese Freude ist euch nahe und ist in euch! 278,5f
283,2 Du (Martha, Hg) stehst bei den Dingen, nicht aber stehen die Dinge in dir. 285,19ff / 283,7f
323,30 Nicht dadurch ist er (Mensch, Hg) selig, daß Gott in ihm ist ...
- innebleiben**
157,18 als demselben Worte (wesens-)gleich (aus) nach dem 'Bild', insofern es i.d ist,
258,15 den (Sohn, Hg) der Vater ewiglich geboren hat aus ... (und doch) i.d im ersten Beginn der ersten Lauterkeit,
302,24 Und sein (Vater, Hg) Gebären ist (zugleich) sein I., und sein I. ist sein Ausgebären.

innen (drinnen)

- 170,5 Was im eigentlichen Sinne in Worten geäußert werden kann, das muß von I. heraus kommen ...
- 176,7 Was von i. her aus sich selbst bewegt wird.
- 200,20 Je feiner und je geistiger etwas ist, um so kräftiger wirkt es nach i.;
- 207,3 Das ist i., was im Grunde der Seele wohnt, im ... und nicht ausgeht und ...
- 213,11 Wer die ewige Weisheit des Vaters hören soll, der muß i. ... daheim ... Eins sein, ...
- 283,7 ein 'Gewerbe' hingegen ist es, wenn man sich mit verständnis voller Umsicht von i. her befließigt.
- 342,16 wollte die Seele nur i. wohnen, so hätte sie alle Dinge gegenwärtig.
- 357,9 jenes Wort aber ist i. gesprochen.
- 420,22 So auch sollte der Mensch allen Sinnen entweichen und alle seine Kräfte nach i. kehren und ...
- 421,4 und je mehr du nach i. gekehrt und je (selbst-)vergessener du bist, um so näher bist du diesem (Einwirken, Hg).
- 422,15 Es (d. Wort, Hg) ist gänzlich i., nicht außen, sondern völlig i.
- 427,19 die Wahrheit ist i. in dem Grunde und nicht draußen.
- 432,32 es muß aber einzig und allein von i. herauf aus Gott herausquellen,

innere

- 140,22 das ist der i. Mensch; den heißt die Schrift einen neuen Menschen, einen himmlischen Menschen, einen jungen Menschen, einen Freund und einen edlen Menschen.
- 141,8 ... Zwiesprache mit dem äußeren Menschen, und durch ihn stellt er (d. böse Geist, Hg) ... dem i.n Menschen nach,
- 158,27 Dann ist der äußere Mensch seinem i.n Menschen gehorsam
- 180,2 ihr müßt es (daß Gott seinen Sohn in die Welt gesandt hat, Hg) verstehen mit bezug auf die i. Welt.
- 180,5 so wahr gebiert er (Gott, Hg) ihn (Sohn, Hg) in des Geistes Innigstes, und dies ist die i. Welt.
- 203,18 Das i. Auge der Seele ist jenes, das in das Sein schaut und sein Sein ganz unmittelbar von Gott empfängt:
- 272,15 Der i. und der äußere Mensch sind soweit voneinander verschieden wie Himmel und Erde.
- 272,33 Meinem i.n Menschen aber schmeckt nichts als Kreatur, sondern als Gabe Gottes.
- 303,15 Indessen, es gibt noch eine andere Armut, eine i. Armut,
- 318,14 daß wir der Sohn Gottes sind, dazu muß man äußeres und i.s Erkennen zu unterscheiden wissen.
- 329,10 wie auch die i.n (Sinne, Hg), die wir Gedanken nennen.

innerlich

- 412,1 Die dritte (Erkenntnis, Hg) ist (ganz) i. im Geiste, die erkennt ohne Bilder und Gleichnisse;

Innerlichkeit

- 180,15 wenn einer wähnt, in I. ... Gottes mehr zu bekommen als beim Herdfeuer oder im Stalle, so ...
- 227,10 Aber nun klagen manche Leute darüber, daß sie nicht I. noch Andacht noch ... von Gott haben.

Innerlichste

- 409,11 deshalb ist er (Gott, Hg) das I. aller Dinge.

Innerste

- 170,8 Es lebt recht eigentlich im I.n der Seele.
- 272,35 Mein i.r Mensch aber schmeckt sie (Kreaturen, Hg) (auch) nicht als Gaben Gottes, sondern als ewig.

- 356,20 im I.n der Seele und im Höchsten der Seele.
 377,3 Dieses Werk (Sohngeburt, Hg) wirkt Gott im I.n der Seele,
- innewerden** (Quint = "inne werden") (werden)
 357,10 daß du dessen i. sollst, was in dir ist.
- Innewohnen** (Einwohnen)
 398,16 Gnade ist vielmehr ein I. ... in Gott.
- Innigste**
 180,4 so wahr gebiert er (Gott, Hg) ihn (Sohn, Hg) in des Geistes I.s, und dies ist die innere Welt.
- Insichselbststehen** (selbst)
 222,17 Gott ist über allen Dingen ein 'Einstehen' in sich selbst, und sein I. erhält alle Kreaturen.
- inwendig** (wenden)
 202,29 Aber der Mensch, der von i.en Dingen nichts gewöhnt ist, der weiß nicht, was Gott ist.
 268,31 Sollen aber deine Werke leben, so muß Gott dich i. im Innersten der Seele anstoßen,
 347,6 Viertens: daß sie (Vernunft, Hg) allwegs i. suchend oder wirkend ist. 345,31f
- irascibilis** (lat.) (Zürnerin)
 297,6 Der höchsten Kräfte der Seele sind drei ... die zweite ist i., das ist eine aufstrebende Kraft;
- irdisch**
 200,2 Je mehr die Seele über i.e Dinge erhaben ist, um so kräftiger ist sie. 200,9f
 249,25 Unter dem Weiler ist alles das verstanden, was i. ist.
- Irrung**
 158,9 Wenn diese Weisheit mit der Seele vereint wird, so ist ihr aller Zweifel und alle I. ... abgenommen,
- Israel**
 320,12 Dann wird Sion ein wahrhaft Sehender, ein 'wahrer I.', das heißt 'ein Gott-sehender Mann',
- Jahr**
 160,29 jegliche Ichgebundenheit oder jegliches vorsätzliche Werk, das dir diese allzeit neue Freiheit benimmt, das heiße ich nun ein J.;
- Jammer**
 372,27 und sie sind allwegs in J. und Unglückseligkeit;
- Jerusalem**
 219,10 'J.' bedeutet soviel wie 'Friede'.
 268,24 und J. bedeutet Höhe des Friedens.
- Jesus (Christus)** (s. a. Christus)
 155,24 wie unser Herr J.C. frei und ledig ist und sich allzeit ohne Unterlaß und zeitlos neu empfängt von ...
 157,28 Der Vater ... spricht in dem Worte ... J. aber spricht in der Seele.
 158,4 Zum anderen Male offenbart sich J. in der Seele mit einer unermesslichen Weisheit,
 161,12 Denn J., das Licht und der Widerschein des väterlichen Herzens

- 174,11 J.C., mein lieber Herr, hat mir alles das zu eigen gemacht, was er in sich besitzt.
 338,15 Wer ist ein Mensch? Wer nach J.C. seinen eigenen Namen hat.
 341,33 wäre mein Geist ebenso bereit wie die Seele unsers Herrn J.C., so würde der Vater in mir ebenso lauter wirken ...
 367,32 ja, nicht einmal die Seele unseres Herrn J.C. kann da hineinlugen.
 373,22 Unser Herr J.C. ist ein einiger Sohn des Vaters, und er allein ist Mensch und Gott.

jetzt (Nun)

- 341,27 'J.' – das ist Zeit, und 'Hier' – das ist Stätte, ...

Joch

- 249,30 jeder Sinn ist zweigeteilt, es sind (also) fünf J.e.

Johannes

- 223,16 Wir sollen Gottes Bild in uns tragen, und sein Licht soll in uns leuchten, wenn wir 'J.' sein wollen.

jung

- 340,33 Die Seele ist so j. wie damals, als sie geschaffen ward in sich selbst, 341,9f
 341,12 Und wisset, es sollte mich nicht wundern, wenn sie (Seele, Hg) morgen nocrij.er wäre als heute!
 397,34 Das ist j., was seinem Ursprung nahe ist.

Jünger

- 234,35 'Die J.', die sind das göttliche Licht, das soll in einer Flut in die Seele fließen.

Jungfrau (Frau, Weib)

- 159,9 J. besagt so viel wie ein Mensch, der von allen fremden Bildern ledig ist,
 160,4 Daß der Mensch Gott in sich empfängt, das ist gut, und in dieser Empfänglichkeit ist er J.
 204,11 Darum gibt es der Söhne viel mehr, die die J.en gebären, als derer, die die Frauen gebären, denn ...
 218,32 Bist du eine J. ... so folgst du dem Lamm nach, wohin immer es geht; 221,12ff
 256,20 daß er (Gott, Hg) geistig geboren werde von einer jeglichen J. oder (= will sagen) von einer jeglichen guten Seele,

Jungfräulichkeit

- 201,25 Und darum, weil die Kräfte berührt werden und berühren, verlieren sie ihre J.

Kasteiung

- 367,27 Des Wachens, Fastens, Betens und aller K. achtet und bedarf Gott nicht im Gegensatz zur Ruhe.

Kaufleute

- 153,33 alle die sind K., die sich hüten vor groben Sünden und wären gern gute Leute und tun ...
 154,35 Solange der Mensch mit allen seinen Werken irgend etwas sucht ... so ist er diesen K.n gleich.

Kern

- 264,7 und so läßt sich der Vater nicht daran (Gleichnissen, Hg) genügen, vielmehr zieht er sich wieder ... in den K. des Vaterseins,
 265,4 willst du den K. haben, so mußst du die Schale zerbrechen.

Kerze

171,3 wie wenn du aus Gott eine K. machtest, auf daß man etwas damit suche; ...

Kette

218,13 die goldene K. sei die lautere, reine Natur, die zu Gott erhöht ist ...

Kind

232,3 Die K.er, das sind alle die niederen Kräfte der Seele;
 251,27 Ist er unser Vater, so sind wir seine K.er,
 257,19 ein K. der Kleinheit der Natur nach, ein Sohn der ewigen Gottheit nach.
 263,1 Die Schrift lacht anfangs junge K.er an und lockt das K. an sich; am Ende aber ...
 320,34 Willst du wissen, ob dein K. geboren werde ...
 412,33 ebenso die K.er; die haben keinen eigenen Sinn.

Kindbett

293,22 Da ist K. in der Gottheit, da werden sie 'getauft im Heiligen Geiste';

klaffen

353,23 Schweig daher und k. nicht über Gott, denn ...

klagen

320,25 Daß der Mensch k. und leidvoll ist, das kommt stets nur vom Unzulänglichen.

Klarsicht (sehen)

427,11 je lediger du dich hältst, um so mehr Licht und Wahrheit und K. findest du.

Kleid

169,1 wüßte ich dann für gewiß, daß ich diesem Menschen besser gefiele in einem grauen K.e als in irgendeinem andern, ...

Kleidhaus

210,20 Diese Kraft erfaßt Gott in seinem K.e.

klein

275,13 Alles, was Gott geschaffen hat ... ist k. vor ihm.
 343,24 Alle Kreaturen ... das alles ist 'ein wenig oder ein k.es' gegen Gott. 344,4f
 400,26 Alle Dinge müssen k. in euch sein und wie ein Nichts.

Knecht (Mietling)

186,16 Was irgend etwas vom andern begehrt, das ist 'K.',
 205,12 Solange ich K. bin, bin ich dem eingeborenen Sohne gar fern und ungleich.
 243,23 Dieser K., das sind die Prediger ... die Engel ... das Fünklein der Seele,
 248,22 Überdies wollen wir von einem K.e sprechen ... das ist die Vernunft ...
 267,19 denn diejenigen, die mit ihren Werken irgend etwas suchen, die sind K.e und Mietlinge.
 335,15 Wahrlich, soll Gott dein Herr sein, so muß du sein K. sein;
 393,8 'K.' besagt soviel wie: einer, der da empfängt und bewahrt für seinen Herrn.

Kohle

176,3 Legte ich eine glühende K. in meine Hand,
 179,20 Wollte ich nun sagen, die K. brenne meine Hand, so täte ich ihr gar unrecht.

- 231,11 Gott hat diese ganze Welt wie aus K. gemacht.
- kommen** (hinauskommen, herausgekommen, hineinkommen, Hinzukommende, zurück kommen, vollkommen)
- 203,30 in einen solchen Menschen k. Gott nicht erst hinein: er ist (viel mehr) wesenhaft darin.
310,31 denn Gott ist weder Weisheit noch Gutheit, vielmehr k. von Gott Weisheit und Gutheit.
331,13 niemand kann so weit k., Gott aussprechen zu können.
- König**
- 178,7 Wenn nun irgendwo ein reicher K. wäre, der eine schöne Tochter hätte:
323,9 Denn wäre ich ein K., wüßte es aber selber nicht, so ...
- können**
- 281,28 Meiner Schwester dünkt's, sie k. (auch schon), was sie (nur) wolle, ...
313,19 Ich will Gott niemals (besonders) dafür danken, daß er mich liebt, denn er k's gar nicht lassen, ...
389,32 ich aber k. nicht lieben!
- Korn**
- 265,16 Das K. strebt danach, Roggen zu werden; ...
- Körper (Leib)**
- 194,7 Die Seele wird im K. geläutert, auf daß sie sammle, was zerstreut und herausgetragen ist.
194,2f
295,14 Könnte die Seele Gott ganz erkennen, wie's die Engel (können), sie wäre nie in den K. gekommen.
- körperlich**
- 224,17 Geistige Gefäße und k.e Gefäße sind verschieden.
290,18 In diesem Lichte findet der Mensch Genügen, und doch ist es (noch) k.;
404,25 so muß alles, was man an geistigen Dingen zu ihrer (Seele, Hg) Erkenntnis bringen will, in K.es eingewunden sein,
- Körperlichkeit**
- 169,35 die Engel ... haben keinerlei K. an sich,
208,24 Drei Dinge hindern den Menschen ... Zeit ... K. ... Vielheit.
213,15 Das erste ist K., das zweite Vielheit, das dritte ist Zeitlichkeit.
310,26 denn es (Vernunftlicht, Hg) ... löst von den Dingen die K. und die Zeitlichkeit ab.
- Kraft** (Seelenkraft, Sinn(esorgan))
- 161,19 Ich habe auch öfter schon gesagt, daß eine K. in der Seele ist, die weder Zeit noch Fleisch berührt;
162,14 Noch eine K. gibt es, die ist auch unleiblich;
163,13 Ich habe bisweilen gesagt, es sei eine K. im Geiste, die sei allein frei.
189,1 Je edler die K.e sind, um so stärker lösen sie ab.
190,20 wo die K.e Vernunft und Wille ausbrechen.
190,28 wo die K.e aus der Seele in die Werke ausgehen;
197,36 Sie (= die Seele) hat K.e, die im Leibe wirken.
201,18 ob das göttliche Licht in die K.e der Seele ebenso rein fließe, wie es im Sein (der Seele) ist,
201,28 daß den K.en ein Licht gegeben werde, das dem innern (Lichte) gleiche.

- 206,13 Ich habe von einer K. in der Seele gesprochen; in ihrem ersten Ausbruche erfaßt sie Gott nicht, sofern er gut ist, ... sie erfaßt Gott in seiner Wüste ...
- 208,15 Sie (Gnade, Hg) fließt aus dem Sein Gottes und fließt in das Sein der Seele, nicht aber in die K.e.
- 210,12 Mit der dritten (Erkenntnis, Hg) ist eine edle K. der Seele gemeint, die so hoch und so edel ist, daß ...
- 221,5 Eine K. ist in der Seele ... wäre die Seele ganz so, so wäre sie ungeschaffen und unerschaffbar.
- 228,7 Die obersten K.e sind über Zeit und Raum erhaben ...
- 232,1 Was immer die Seele mit ihren K.en denkt oder wirkt ... es ist doch gemischt.
- 242,6 eine K. in der Natur, die löst das Größte ab und wirft es aus; aber das Edelste trägt sie empor,
- 243,17 es gibt eine K. in der Seele ... das ist das Fünklein der Seele.
- 243,29 und es (Fünklein, Hg) ist nicht eine K. der Seele,
- 250,11 Die anderen K.e sind frei, sie sind ungebunden und unbehindert durch den Leib.
- 253,20 Gewisse K.e der Seele nehmen auf von draußen, wie das Auge:
- 295,9 daß die Seele mit den obersten K.en die Ewigkeit, das ist Gott, berühre; mit den niedersten K.en (hingegen) berührt sie die Zeit, 295,26
- 297,5 Der höchste K.e der Seele sind drei ... Erkenntnis ... irascibilis ... Wille.
- 306,11 es selbst (d. Etwas, Hg) erkennt und liebt nicht, wie's die K.e der Seele tun.
- 323,19 Ich habe eine K. in meiner Seele, die Gottes ...
- 329,19 Und ich sage, daß in diesem Lichte alle K.e der Seele sich erhöhen.
- 340,14 Es ist eine K. in der Seele, die ist weiter als der weite Himmel,
- 342,17 Es ist eine K. in der Seele, und nicht nur eine K., vielmehr: ein Sein, ...
- 346,13 Damit, daß diese K. (Vernunft, Hg) nichts gleich ist, gerade damit gleicht sie Gott.
- 350,36 Die erste K. sucht allwegs das Süßeste. Die zweite ... das Höchste. Die dritte ... das Beste;
- 352,7 Diese K. begründet die Gleichheit zwischen der Seele und dem Vater durch ...
- 352,14 Wenn immer nun die Seele mit dieser K. Bildhaftes schaut ... es ist etwas Unvollkommenes an ihr.
- 354,5 so müssen die sechs K.e der Seele, die obersten und die untersten, jede einen goldenen Ring haben, ...
- 365,16 Das ist die K. des Werkes, um derentwillen das Werk geschah.
- 377,34 die niedersten K.e seien denn geordnet unter die obersten K.e und die obersten K.e unter die oberste Wahrheit.
- 390,30 eine K. in der Seele ... die ist ganz abgelöst und ganz lauter in sich selbst und göttlicher Natur eng verwandt:
- 397,30 Alle K.e, die der Seele zugehören, altern nicht. Die K.e aber, die dem Leibe zugehören ... verschleißten ...
- 410,10 Da verliert die Seele ihren Namen und ihre K., nicht aber ...
- 411,11 Die K.e der Seele, deren so viele sind und die sich soweit zerteilen, ...
- 411,15 ... muß man hinausschreiten, soll Gott in jene K.e (ein-)sprechen, die nicht zerteilt sind.
- 414,11 In ihren (Seele, Hg) K.en empfängt sie wohl Licht und Süße und Gnade:
- 416,30 Alle Werke, die die Seele wirkt, die wirkt sie mittels der K.e: 416,33f
- 417,3 die K.e, mit denen sie (Seele, Hg) wirkt, die fließen (zwar) aus dem Grunde des Seins;
- 417,15 wenn die K.e der Seele in Berührung kommen mit der Kreatur, so entnehmen und schöpfen sie ein Bild und Gleichnis
- 420,3 Je mehr du alle deine K.e zur Einheit und in ein Vergessen aller Dinge ... einzuziehen vermagst, 420,11f
- 421,17 weil die K.e nur in Bildern auffassen können.

- 426,18 daß es (Licht, Hg) herausdringt und überfließt in die K.e und auch in den äußeren Menschen.
427,22f
- 427,35 Da Gott der Vater nur im Sein und im Grunde der Seele gebiert was geht es (dann) die K.e an?
428,9 dazu gebiert der Vater seinen Sohn in der Seele: daß alle K.e der Seele zu eben diesem (Ziel)
kommen. 428,5ff
- 428,12 Nun aber hat sich die Seele mit den K.en nach außen zerspreitet und zerstreut, eine jede in ihr
Tun:
- 429,21 Denn die Seele ist so fest an die K.e gebunden, daß sie mit ihnen dahin fließt, wohin sie fließen;
432,14 Alle K.e der Seele ... das alles ist 'Menge';

Kranke, der

- 211,29 Daß der K. die Speise und den Wein nicht schmeckt, was wonders ist das?

Kräuter

- 235,23 die K. haben große Kraft.

Kreatur (schaffen)

- 167,1 In Gott ist keine K. edler als die andere.
- 169,34 Die edelsten K.en sind die Engel, ...
- 171,9 Alle K.en sind ein reines Nichts. 175,35 / 211,2
- 171,11 Alle K.en haben kein Sein, denn ihr Sein hängt an der Gegenwart Gottes.
- 171,23 Als Gott alle K.en erschaffen hatte, waren sie so geringwertig und so eng, ...
- 174,9 daß unsere Natur über die K.en erhoben worden ist
- 180,32 Wo die K. endet, da beginnt Gott zu sein.
- 189,16 Das höchste Werk, das Gott je wirkte in allen K.en, das ist Barmherzigkeit.
- 191,18 Da alle K.en so nichtig sind, ...
- 192,15 Alle K.en sind ein Sein.
- 192,21 Eine K. kann wohl der andern Leben geben.
- 193,4 Keine K. ist so gering, daß sie nicht nach dem Sein beehrte.
- 195,22 Gott ist (zwar) in allen K.en, sofern sie Sein haben, und ist doch darüber.
- 200,4 Wer weiter nichts als die K.en erkennen würde, der brauchte an keine Predigt zu denken, denn
jegliche K. ist Gottes voll und ist ein Buch.
- 205,28 darum ist es bei den K.en so, daß sie Gott ihrer rechten Natur nach mehr lieben als sich selbst.
- 218,9 Gott habe die K.en so geordnet, daß jeweils eine über der andern ist und daß ...
- 218,17 Alle K.en berühren Gott nicht nach ihrer Geschaffenheit, ...
- 220,29 Solange ich die K. besitze und solange mich die K. besitzt, ist die Lüge da,
- 222,20 Alle K.en suchen außerhalb ihrer selbst stets eine an der andern das, was sie (selbst) nicht hat;
- 234,12 daß er (Gott, Hg) in seiner obersten K. bewirkt, daß die in seiner Macht wirkt,
- 239,26 Wenn das Licht der Seele, in dem die K.en ihr Sein empfangen, die K.en überglänzt,
- 242,32 Alle K.en (zusammen) vermögen Gott nicht auszudrücken, denn ...
- 251,22 So wie es Gott in sich trägt, so kann es keine K. begreifen.
- 252,22 Alle K.en, die Unterschiedenheit haben, die sind dessen unwürdig, daß Gott selbst in ihnen
wirke.
- 253,4 Alle K.en tragen eine Verneinung in sich; die eine verneint, die andere zu sein.
- 253,8 Alle K.en sind in Gott und sind seine eigene Gottheit, ...
- 254,21 Daraus, daß Gott Eins ist, daraus schöpft er alles, was er wirkt in den K.en und in der
Gottheit.
- 260,7 daß seine (Menschen, Hg) Zunge mit anderem Schmutz, d.h. mit dem K.en, beklebt sei;

- 267,32 Es ist der K. eigen, daß sie aus etwas etwas mache;
 272,1 darin liebt er (Gott, Hg) (auch) alle K.en – nicht als K.en, sondern die K.en als Gott. 272,2f / 272,8f
- 272,10 Alle K.en richten ihren Lauf auf ihre höchste Vollkommenheit.
 272,23 Alle K.en entäußern sich ihres Lebens um ihres Seins willen.
 272,24 Alle K.en tragen sich in meine Vernunft, auf daß sie geistig in mir sind. 273,24f
 272,32 Alle K.en schmecken als K.en (nur) meinem äußeren Menschen, ...
 272,34 Meinem inneren Menschen aber schmeckt nichts als K., sondern als Gabe Gottes,
 273,10 Gott wird ('Gott'), wo alle K.en Gott aussprechen:
 274,13 Alles, was K. ist, das ist, sofern es auf sich selbst steht, nicht gut.
 281,1 K. aber benenne ich alles, was man unterhalb Gottes wahrnimmt.
 284,7 Der eine (Weg, Hg) ist dies: mit mannigfachem 'Gewerbe' mit brennender Liebe in allen K.en Gott zu suchen.
- 305,9 da war Gott nicht in sich selber Gott, sondern in den K.en war er Gott.
 314,15 Darum heißt das Erdreich die fruchtbarste K. unter allen zeitlichen Dingen.
 324,16 Gott ist in allen K.en gleich 'nahe'.
 325,33 der erkennt, daß alle K.en (ein) Nichts sind.
 325,34 Wenn man eine K. gegen die andere hält, so scheint sie schon und ist etwas;
 326,11 nicht wo es (d. Sein, Hg) zerteilt ist: in den K.en.
 330,21 Was wir an den K.en suchen, das ist alles Nacht.
 332,25 was ich aber an K.en in Gott erkenne, dabei fällt nichts (in die Seele) ein als Gott allein,
 343,31 Solange noch irgend etwas von K. in dich leuchtet, solange siehst du Gott nicht, 344,6f
 346,15 alle K.en jagen und wirken von Natur aus zu dem Ende, Gott gleich zu werden.
 350,7 es ist aber allen K.en versagt, daß irgendeine alles das habe, was den Menschen vollends zu trösten vermöchte.
- 351,6 Aller K.en Sein und Leben hängt daran, daß sie Gott suchen und ihm nachjagen.
 357,16 'Ich hörte Zwei', das heißt: Ich vernahm Gott und K.
 357,35 Schlafen alle K.en in dir, so kannst du wahrnehmen, was Gott in dir wirkt.
 366,26 sondern er (Schöpfer, Hg) sucht zugleich alle K.en mit sich wie der in ihren ersten Ursprung ... zurückzuziehen.
- 367,10 Nun aber gleicht nichts in allen K.en Gott so sehr wie Ruhe.
 367,36 Darum kann die ewige Weisheit nicht dulden, daß dort irgend welche K. zusehe.
 369,15 Zum vierten suchen alle K.en aus natürlichem Streben Ruhe,
 369,20 eine jegliche K. sucht ihren naturgemäßen Ort.
 373,29 Gott hat wohl Genügen und Lust in die K.en gegossen; die Wurzel aber ...
 378,26 Keine K. wirkt, vielmehr wirkt einzig der Vater.
 383,28 Sobald du zu Gott betest um der K.en willen, bittest du um deinen eigenen Schaden;
 383,29 sobald die K. K. ist, trägt sie Bitterkeit und ... in sich.
 396,20 Es gibt keine K., die nicht etwas Gutes in sich hätte und zugleich etwas Mangelhaftes, ...
 397,20 Allen K.en eignet es zu gebären.
 398,28 Alle K.en suchen etwas, was Gott gleicht;
 399,1 Daß Gott sich in seinen eingeborenen Sohn gebiert, dafür sind alle K.en unempfänglich.
 405,23 Ist doch der Schöpfer eines und das Licht ein anderes und ist K.,
 406,34 Dennoch genügt's der Seele nicht am Werk der Gnade, weil die seeine K. ist;
 409,2 So, wie Gott in sich selbst ist, so könnte er sich niemals einer K. zu erkennen geben, ...
 409,23 darin sind die K.en eins in dem Einen und (sind) Gott in Gott. An sich selber aber sind sie nichts.

- 413,2 Alle K.en fallen zuerst aus Gott, danach durch die Engel hindurch.
 414,31 er (d. Herr, Hg) lehrt uns durch die Schrift und durch die K.en.
 417,11 Die K. kann nicht in den Grund der Seele, sie muß draußen bleiben in den Kräften.
 426,32 soll Gott eingehen, so muß zugleich die K. hinausgehen.
 428,3 Jede K. betreibt ihr Werk um eines Endzweckes willen.
 433,22 So auch, fürwahr, vermag aller K.en Wissen ... dich nicht dahin zu bringen, daß du Gott auf göttliche Weise zu wissen vermöchtest.
 437,17 Wenn diese Geburt wirklich geschehen ist, dann können dich alle K.en nicht (mehr) hindern;

creatürlich

- 180,34 als daß du aus dir selbst ausgehest deiner k.en Seinsweise nach ... 181,3f

Kuh

- 227,27 Aber manche Leute wollen Gott mit den Augen ansehen, mit denen sie eine K. ansehen ...

Kuß

- 206,23 Wenn der Seele ein K. widerfährt von der Gottheit, so steht sie in ganzer Vollkommenheit und in Seligkeit;

Lamm

- 212,8 Die die wahren Mägde sind, die folgen dem L. nach, wohin immer es geht, ...
 218,28 Manche Leute folgen dem L. nach, solange es ihnen wohl geht; geht es aber nicht ...

Länge

- 238,13 Wenn ich sage 'L ohne L.', so ist das (wahre) L;

Langeweile

- 292,17 der kehre sich in Gott, in dem es keine L-W. (= Zeitdauer) gibt,

lassen (gelassen, überlassen, ungelassen, selbstverlassen)

- 204,22 Einem solchen Menschen ist es lustvoll, alle Dinge zu l. und zu verschmähen,
 214,34 Das Höchste und das Außerste, was der Mensch l. kann, das ist, daß er Gott um Gottes willen l.
 341,17 Wisset, einem solchen Menschen fiele es so leicht, alle Dinge zu l. wie eine Erbse oder eine Linse,
 379,10 Wer alle Dinge l., der wird das Hundertfache dafür empfangen.
 396,25 So denn müssen wir alle Kreaturen l. und abscheiden.

Lauer

- 405,3 Zum dritten soll sie vor zukünftigen Hindernissen auf der L. sein.

laufen (auslaufen)

- 188,10 Man soll l. in den Frieden, man soll nicht anfangen im Frieden.

lauter (geläutert)

- 165,26 weil man da bloß und l. erkennt und durch nichts verhüllt.
 257,26 Feuer als Feuer entzündet nicht; es ist so l. und so fein, daß es nicht brennt; ...
 318,36 Darum gebe ich euch eine andere Verdeutlichung, die noch l.er und noch geistiger ist.
 328,21 Seine (Feuer, Hg) Natur ist dort so l., daß kein Auge es auf irgendwelche Weise zu sehen vermag.

- 329,18 ist (noch) eine andere Vernunft, die da nicht (mehr) sucht, die da in ihrem L.n, einfaltigen Sein steht, das ...
- 346,28 Drittens: daß sie (Vernunft, Hg) l. und unvermischt ist. 345,30f
- 388,21 Und ist es so, daß deine Liebe so l. ... ist, 387,15f / 387,27f / 388,16f
- 404,31 So auch soll die Seele l. und rein sein, wenn der Heilige Geist in ihr wirken soll.
- 415,30 Deshalb muß sich die Seele, in der die Geburt geschehen soll, ganz l. halten und ganz adlig leben und ...

Lauterkeit

- 220,9 wo die Gottheit ausglimmt aus der ersten L., die eine Fülle aller L. ist,
- 229,14 Wer die Seele nach der Eintaltigkeit und L. und Bloßheit, wie sie in sich selbst ist, benennen soll,
- 258,16 (und doch) innebleibend im ersten Beginn der ersten L., die da eine Fülle aller L. ist. 260,21
- 302,17 Er (Plato, Hg) spricht von einer L., die nicht in der Welt ist;

Lauterste (Allerlauterste)

- 166,22 Sie (Erkenntnis, Hg) ist eine Fürstin und sucht Herrschaft im Höchsten und L.n
- 222,12 der muß selbst der Berg sein und in sein Höchstes und in sein L.s gelangen.
- 230,24 die Seele sei in ihrem Höchsten und L.n oberhalb der Welt.
- 234,24 Nun nimmt der Heilige Geist die Seele ... im L.n und Höchsten und trägt sie hinauf ...

Läuterung

- 201,26 jedoch durch Übung und L. können sie (d. Kräfte, Hg) empfänglich werden.

Leben (Bußleben)

- 172,4 das Wort 'Vater' ... ist gleichbedeutend mit: ein L. aller Dinge.
- 176,7 ... begehrt wie das L. Was ist mein L.?
- 180,23 Wer das L. fragte tausend Jahre lang: 'Warum lebst du?' – ...
- 184,10 Nichts ist ... so begehrenswert unter allen Dingen wie das L.. 184,17f
- 184,18 So begehrenswert ist das L. in sich selbst, ...
- 184,23 Gottes Sein ist mein L..
- 191,11 daß wir uns gegenwärtig halten sollen, daß dieses ganze L. sterblich ist, ...
- 192,3 Hinwiederum aber ist L. edler als Sein oder Erkennen, ...
- 192,9 Sie (Märtyrer, Hg) haben ein L. verloren und haben ein Sein gefunden. 191,34
- 192,24 Soweit unser L. ein Sein ist, soweit ist es in Gott.
- 193,15 Es muß ein gar kräftiges L. sein, in dem tote Dinge lebendig werden, ...
- 193,25 So auch kann das L. niemals vollendet werden, es wurde denn in seine offenbare Ursache gebracht, ...
- 226,27 Ihr fragt oft, wie ihr l. sollt.
- 267,30 Darum, willst du l. und willst du, daß deine Werke l., so mußt du für alle Dingb tot ... geworden sein.
- 272,23 Alle Kreaturen entäußern sich ihres L.s um ihres Seins willen.
- 281,10 das L. (nämlich) schenkt die edelste Erkenntnis.
- 288,18 ich wünschte (vielmehr), daß sie (Maria, Hg) l. lernte, auf daß sie es (= das Leben?) wesenhaft zu eigen hätte:
- 316,19 von dieser Unbeweglichkeit aber ... werden alle diejenigen 'L.' empfangen, die ...
- 318,18 Indessen ist es (d. innere Erkennen, Hg) nicht der Seele Sein (es, Hg) ist etwas vom L. der Seele.
- 343,12 niemand weiß besser, was ewiges L. ist, als das ewige L. selbst.
- 394,30 So wie die Seele dem Leibe das L. gibt, so gibt Gott der Seele das L.

409,27 Auf dreierlei Weise fließt er (Gott, Hg) aus in alle Dinge gemeinhin: mit Sein ... L. und ... Licht,
419,7 denn der Vollkommenheit dieses (irdischen) L.s ... der folgt (noch) nach die Vollkommenheit jenes (jenseitigen) L.s.

422,29 würde das in mir zur Vollendung und zur Beständigkeit gebracht, das müßte das ewige L. sein.

ledig (entledigen, frei)

154,28 in allen seinen Werken ist er (Gott, Hg) l. und frei und wirkt sie aus echter Liebe.

159,10 Jungfrau besagt so viel wie ein Mensch, der von allen fremden Bildern l. ist, so l., wie ...

173,1 Wenn die Seele der Zeit und des Raumes l. ist,

216,19 Er ist l. und entäußert seiner selbst, und alles dessen, was er empfangen soll, ...

269,30 Dann wird Gott in uns geboren, wenn alle Kräfte unserer Seele l. und frei werden und ...

305,3 und hier stand ich Gottes und aller Dinge l.

306,23 Darum ist Gott l. aller Dinge – und (eben) darum ist er alle Dinge.

341,29 Wäre ich aber nun aus mir selbst ganz ausgegangen und meiner völlig l. geworden, ei, so würde der Vater ...

418,1 daß sie (Seele, Hg) innen frei und l. ist von allen Vermittlungen und von allen Bildern,

427,10 je l. er du dich hältst, um so mehr Licht und Wahrheit und Klarsicht findest du.

leer

436,34 Gott kann nichts l. noch unausgefüllt lassen; 437,4ff

Lehre (Belehrung)

142,25 sondern läuft und eilt zur L. und zum Rate Gottes und göttlicher Weisheit,

411,6 Wer Gottes L. empfangen soll, der muß ... 411 ,8f

lehren

319,23 so wie es ein und dasselbe ist: im Meister, daß er l., und im Jünger, daß er gel. wird.

427,25 und der Mensch kann dann bisweilen mehr, als ihn irgendwer zu l. vermöchte.

Leib (Mutterleib, Körper)

140,10 daß der Mensch in sich zweierlei Naturen hat: L. und Geist

188,25 Mein L. und meine Seele sind vereint in einem Sein,

201,7 Mein L. ist mehr in meiner Seele, als daß meine Seele in meinem L.e sei.

230,5 das meint die Seele, wie sie im Kerker des L.es ist,

230,31 der L. sei viel mehr in der Seele als die Seele im L.e.

318,24 Ich gebe ein Gleichnis: Im L.e sind alle Teile des L.es so geeint, daß das Auge auch dem Fuße und ...

340,11 Wenn die Seele vom L.e scheidet, so ist der L. tot, die Seele aber lebt in sich selbst (fort);

401,15 Keine Seele vermag in irgendeinem L.e zu wirken außer in dem, dem sie zugeordnet ist.

401,26 Wohl empfängt der L. fremden Eindruck, und auch die Seele ...

420,9 so könntest du (gar) das Wissen um deinen eigenen L. verlieren, 420,12

438,7 weil der L. und das Fleisch sich allzeit gegen den Geist stellen.

438,9 Der L. ist hienieden kühn und stark, ...

leibgebunden (binden)

411,33 Die eine (Erkenntnis, Hg) ist L: die nimmt Bilder auf ...

Leid (Herzeleid, Bedrängnis)

- 259,20 L. und alle Freude kommen aus der Liebe.
 320,35 Solange du L. in deinem Herzen hast um irgend etwas ... solange ist dein Kind nicht geboren.
 372,29 man tut ihnen immer wieder Unrecht, und sie haben allwegs L.

leiden (erleiden, lieb-leid, Gott-Erleider, peinvoll)

- 162,27 L. du um deiner selbst willen ... so tut dir dieses L. weh
 163,4 Was immer der Mensch um Gott und um Gottes willen allein l., das macht ihm Gott leicht und süß.
 191,8 daß alles, was immer man in dieser Welt und in diesem Leben l., ein Ende nimmt.
 215,8 und in diesen Menschen fällt kein L., so wenig wie es in das göttliche Sein fallen kann;
 219,7 Der Mensch, der hoch ist und allen Kreaturen versagt, Gott aber angetraut ist, der l. nicht;
 266,18 Das Licht findet man recht eigentlich in der Finsternis; somit, wenn man L. hat und Ungemach, ...
 313,24 Der Mensch folge nur und widerstehe nicht; erl. (es), und lasse Gott wirken.

lernen

- 288,14 denn sie (Maria, Hg) saß (noch) im Wohlgefühl ... und war in die Schule genommen und l. (erst) leben. 289,3ff

leuchten (ausleuchten, erleuchten, Erleuchtung, Einleuchtung)

- 340,28 Wo der Verstand und das Begehren enden, da ist es finster, da (aber) l. Gott.

Licht (Morgenlicht, Abendlicht)

- 158,11 und sie (Seele, Hg) ist versetzt in ein lauterer, klares L., das Gott selbst ist,
 160,25 und ihm (Gott, Hg) allein zu folgen in dem L.e, mit dem er dich anweisen würde zum Tun und Lassen,
 163,15 bisweilen habe ich gesagt, es sei ein L. des Geistes;
 201,21 Göttliches L. ist zu edel dazu, als daß es mit den Kräften irgend welche Gemeinschaft machen könnte; denn ...
 223,15 ... und sein (Gottes, Hg) L. soll in uns leuchten, wenn wir 'Johannes' sein wollen.
 229,23 daß sie (Seele, Hg) so fern steht dem lauterer L., das sie in sich selbst ist.
 235,34 darum soll sich die Seele in ihrem natürlichen L.e in das Höchste und in das Lautereste erheben und so eintreten in das Engelsl. und mit dem Engelsl. in das göttliche L. gelangen ...
 237,16 Alle Kreaturen gefallen Gott nicht, wenn das natürliche L. der Seele sie nicht überglänzt, ... und wenn des Engels L. das L. der Seele nicht überglänzt ... daß das göttliche L. darin wirken könne;
 241,15 In keiner Weise wird es je geistig Tag in der Seele, wenn sie nicht ein göttliches L. empfangen hat.
 241,17 Immer wenn das L. dieser Welt hinschwindet, dann ist es Abend.
 244,10 und das L., das in mein Auge gelangt, käme doch niemals in die Seele, wäre nicht jene Kraft, die ...
 266,17 Das L. findet man recht eigentlich in der Finsternis;
 270,6 Mitunter wird in der Seele ein L. offenbar, und der Mensch wähnt, es sei der Sohn, und doch ist es nur ein L.
 281,14 Das L. der Ewigkeit (nämlich) läßt uns immer (nur) uns selbst und Gott erkennen, nicht aber uns selbst ohne Gott.
 283,24 gäbe es keine Nacht, so gäbe es keinen Tag ... dann wäre alles ein L.
 283,30 sein L. ist sein 'Gewerbe', und sein 'Gewerbe' ist sein L.

- 285,10 in Gott (-Vater) hineingeleitet vom L.e seines 'Wortes' und umfängen von der Liebe des (Heiligen) 'Geistes' ...
- 290,16 Wenn der Mensch sich abkehrt ... so gewahrt er (dort) ein himmlisches L., das ...
- 294,16 Der Mensch, der so hinausgetragen ist über alles L., der wohnt in der Einheit.
- 295,21 ebenso ist das göttliche L. so überstark und hell, daß der Seele Auge es nicht aushalten könnte, ohne daß ...
- 295,29 Sein (Gottes, Hg) Bild ist, daß er sich durch und durch erkennt und nichts als L. ist. 297,9f
- 297,9 Wenn die Seele sich der Erkenntnis der rechten Wahrheit hingibt dann heißt die Seele ein L.
- 310,18 (Schon) das natürliche L. der Vernunft, das Gott ...
- 311,2 Das L. aber, das von der Vernunft ausfließt, ist das Verstehen,
- 311,9 Nun gibt es ein weiteres L., das ist das L. der Gnade;
- 315,19 Ich habe zuweilen von einem L.e gesprochen, das in der Seele ist, das ist ungeschaffen und unerschaffbar.
- 315,22 Und dieses selbe (ungeschaffene, Hg) L. nimmt Gott unmittelbar, unbedeckt entblößt auf, so wie er in sich selbst ist;
- 315,27 daß dieses (ungeschaffene, Hg) L. im Sein meiner Seele nicht edler ist als die niederste ... Kraft, wie ...
- 316,6 Ich sage fürwahr, daß es diesem L.e auch nicht genügt an 316,10;
- 328,27 Unter dem L. des Himmels verstehen wir das L., das Gott ist, das 333,18
- 329,2 Soll Gott gesehen werden, so muß es in einem L.e geschehen, das Gott selbst ist.
- 330,21 So auch tut's das göttliche L.: das verdeckt alle L.er
- 330,25 Alles, was nicht das erste L. ist, das ist alles Dunkel und ist Nacht.
- 331,1 nimmst du ihn (Gott, Hg) dann als ein L. oder als ein Sein oder als eine Gutheit ... so ist es nicht Gott.
- 333,25 Da Gott ein wahres L. ist und für die Seele ein Halt und ihr näher ist als die Seele sich selbst, so muß ...
- 334,14 wenn ich das L., das wirklich Gott ist, nehme, insofern es meine Seele berührt, so ist dem unrecht.
- 376,20 Das göttliche L. steckt allwegs in des Engels L., und des Engels L. wäre der Seele unwillkommen ... wenn nicht Gottes L. darein gewunden wäre.
- 402,16 Gnade ist ein L., das alles, was Gott je erschuf ...
- 405,14 Darum hat Gott der Seele ... ein göttliches L. verliehen vom Zeit punkt an, da sie geschaffen ward, auf daß ...
- 405,18 Darum vermag die Seele mit dem L.e, das ihr Gott gegeben hat, nicht über sich selbst hinaus zu wirken, denn es ist ihr Eigen, ...
- 405,21 Wiewohl dieses L. Gottes Gleichnis ist, so ist es doch geschaffen von Gott.
- 405,23 Ist doch der Schöpfer eines und das L. ein anderes und ist Kreatur,
- 406,19 Wie man am L. erkennen kann, das je nach der Edelkeit der Materie wirkt, auf die es fällt:
- 409,27 Auf dreierlei Weise fließt er (Gott, Hg) aus in alle Dinge gemeinhin: mit Sein ... Leben und ...
- 413,25 (Nur) dort ist wahres L., woran keine Kreatur rührt.
- 413,32 weil er (Gott, Hg) ein L. ist, das blind macht.
- 414,10 Gott leuchtet in einer Finsternis, in der die Seele allem L.e entwächst. 414,21f/ 414,3f
- 426,13 Es ist die Eigenart dieser Geburt, daß sie immerfort mit neuem L.e vor sich geht.

lieb – leid

- 172,8 sein (Vater, Hg) Sein hängt daran, daß er in der Seele seinen Sohn gebäre, es sei ihm l. oder l.
- 183,5 alle Dinge von Gott als gleich hinnehmen ... l. oder l.,
- 185,19 Er (Vater, Hg) muß es tun (seinen Sohn gebären, Hg), es sei ihm l. oder l.
- 191,14 daß wir uns verhalten sollen als ob wir tot seien, sodaß uns weder L. noch L. berühre. 193,19f

- 193,36 Was ist Gegensatz? L. und L., weiß und schwarz, ...
 212,8 die folgen dem Lamm nach, wohin immer es geht, in Leid wie in Lieb.
 301,4 Der ungerechte Mensch dient der Wahrheit, es sei ihm l. oder l.,
- Liebe** (Gottesliebe, Eigenliebe)
- 143,2 wenn er (Mensch, Hg) mehr und mehr zunimmt und verwurzelt wird in der L. und in Gott,
 154,28 in allen seinen Werken ist er (Gott, Hg) ledig und frei und wirkt sie aus echter L.
 156,14 Daß sie (Engel, Hg) der Seele in gewissem Maße gleichen, das trifft zu für die Erkenntnis und die L.
 170,16 Die L. ist edel, weil sie allumfassend ist.
 170,24 so ist L. mehr Belohnung als ein Gebot.
 186,33 durch die L. hingegen gehe ich in Gott ein.
 189,35 Obwohl Sankt Johannes sagt, die L. vereinige, so versetzt doch die L. niemals in Gott;
 190,1 Die L. vereinigt nicht ... was (schon) vereinigt ist, das heftet sie zusammen ...
 190,8 Weder das Erkennen noch die L. einigen.
 190,10 entfiele Gott dem Namen 'Gutheit', so würde die L. nimmermehr weiterkommen.
 190,15 (über das) Erkennen und (die) L. (hinaus) ragt die Barmherzigkeit;
 204,34 wäre aber diese L. nicht, darin Gott die Seele liebt, so wäre (auch) der Heilige Geist nicht.
 207,10 Die L. liebt stets Gleiches;
 216,28 Der Mensch, der so in Gottes L. steht, der soll sich selbst und allen geschaffenen Dingen tot sein, ...
 230,26 Nichts zieht die Seele in diese Welt hinein als einzig die L.
 237,32 das Erkennen ist besser als die L.
 237,33 das Erkennen trägt die L. in sich.
 237,33 Die L. vernarrt sich und hängt sich fest in die Gutheit,
 238,1 die L. wäre blind, wenn es kein Erkennen gäbe.
 252,13 L. eint nicht; sie eint zwar im Werk, nicht aber im Sein.
 259,19 und sein (Gottes, Hg) Sein ist seine Gutheit und seine Gutheit ist seine L.
 259,20 Leid und alle Freude kommen aus der L.
 270,8 Denn, wo der Sohn offenbar wird in der Seele, da wird auch die L. des Heiligen Geistes offenbar.
 270,13 Wer so in der L. und gänzlich L. ist, der wähnt, daß Gott niemanden liebe als ihn allein; und ...
 270,19 Er (d. Geist, Hg) schöpft sie (Seligkeit, Hg) weder aus der L. noch aus dem Erkennen noch aus dem Anschauen.
 271,32 die L. hinwiederum ist nichts anderes als Gott.
 285,11 in Gott (-Vater) hineingeleitet vom Lichte seines 'Wortes' und umfassen von der L. des (Heiligen) 'Geistes' ...
 298,4 Da wird Gott durch die Seele gezogen, und die Seele wird gezogen durch Gott, und das heißt eine göttliche L.,
 299,11 Dem (aber) bleibt die Frucht, der da bleibt in der L.
 299,19 L. aber hat kein Warum.
 324,22 daß man ihm (Gott, Hg) aus L. dient, das ist besser;
 331,15 Wenn die Seele in L. völlig in Gott verfließt, so weiß sie von nichts anderem (mehr) als von L.
 331,22 Vielleicht wähnt sie (Seele, Hg), er (Gott, Hg) habe keinen andern Namen als 'L.';
 333,33 L. (wiederum) kann nirgends anders haften als in Erkenntnis.
 355,3 der (goldene Ring, Hg) ist die 'L.', auf daß du Gott liebest.
 366,34 daß er (Hl. Geist, Hg) von ihnen beiden als eine ewige unermessliche L. ausgegangen ist.
 368,17 Dann aber ... tritt die oberste Kraft hervor – das ist die L. – und bricht in Gott ein und ...

- 370,22 Es besteht ein großer Unterschied zwischen Gottes L. und unserm L.n.
 370,32 Was ist Gottes L? Seine Natur und sein Sein:
 377,17 Aus der göttlichen Macht bricht aus die Weisheit, und aus ihnen beiden bricht aus die L.,
 381,28 ein gewisses Zeichen vielmehr dafür, daß er zunehme, ist es, ob er mehr L. hegt zu ewigen Dingen ...
 386,4 Der Mensch aber ist wahrhaft Sohn, der da alle seine Werke aus L. wirkt.
 387,15 Die L. ist ganz lauter, ganz entblöbt, ganz abgelöst in sich selber. 387,27f/ 388,16f/ 388,21f
 387,19 Alle Bewegung, durch die wir zur L. bewegt werden, in der bewegt uns nichts anderes als der Heilige Geist.
 387,20 L. ... ist nichts anderes als Gott.
 387,24 ebensowenig kann sich die L. auf irgend etwas anderes neigen als auf die Gutheit und auf Gott. 387,21ff/ 388,22
 387,32 man könne kein gutes Werk ein gutes Werk nennen ... wenn sie nicht in der L. geschehen.
 389,9 L. will nirgends sein als da, wo Gleichheit und Einheit ist.
 398,17 der Wille ist in sich selbst so edel, daß er mit nichts erfüllt werden kann als mit göttlicher L.;
 405,25 Darum kommt Gott mit der L. zu der Seele, auf daß sie die Seele erhebe,
 405,30 Weil Gott endlos ist, darum soll (auch) der Seele L. endlos sein.
 438,23 Mit der L. überwindest du ihn (Leib, Hg) am schnellsten,
 439,2 Nichts bringt dich Gott näher und macht dir Gott so zu eigen wie dieses süße Band der L.
 439,9 die L. aber scheidet alle Dinge von der Seele;

lieben

- 169,7 L. ihr Gott, so könnte euch nichts lustvoller sein, als was ihm am allerbesten gefiele ...
 175,18 Was der Mensch l., das wird er in der Liebe.
 184,3 'Wo die Seele l., da ist sie eigentlicher als da, wo sie Leben gibt.'
 272,1 In der Liebe (aber), in der Gott sich (selbst) l., darin l. er (auch) alle Kreaturen 272,2f vgl. a. 272,5-9
 306,4 Das dem Menschen zubestimmte Wirken aber ist: L. und Erkennen.
 341,34 denn er (d. Vater, Hg) l. mich mit derselben Liebe, mit der er sich selbst l.
 344,8 Gott l. die Seele so stark, daß, wenn man es Gott nähme, die Seele zu l., man ihm sein Leben und sein Sein nähme ...
 358,22 Wenn du hundert Mark bei dir mehr l. als bei einem andern, so ist das unrecht.
 400,21 Die Vollendung der Seligkeit (aber) liegt in beiden: im Erkennen und im L.
 428,20 Die Seele ist mehr dort, wo sie l., als wo sie dem Leibe Leben gibt.

liebhaben, lieb haben

- 214,6 H. du dich selbst l., so h. du alle Menschen l. wie dich selbst.
 226,35 Wer einen recht lieben Freund hat, der h. alles das l., was jenem zugehört,
 407,19 Darum muß die Weise, mit der man ihn (Gott, Hg) l. soll, weiselos sein, daß heißt: über alles ...

loben

- 238,36 Was l. Gott? – Das tut die Gleichheit.
 239,17 Wer Gott l. will, der muß heilig und gesammelt sein und ein Geist sein und nirgends draußen sein;

locken

- 313,12 Er (Gott, Hg) will uns damit in sich selbst l., daß wir geläutert werden, damit er uns in sich versetze,

- 423,36 denn dieses Unwissen l. und zieht dich fort von allen Wissensdingen und ...
 427,5 Es l. dich zu Gott hin, und du wirst viel guter Mahnungen gewahr und weißt (doch) nicht, woher sie kommen.
- losgelöst** (ablösen)
- 201,14 das ist eines jeden l.en Geistes Erkennen und kein anderes.
 388,21 Und ist es so, daß deine Liebe ... so l. ... ist, 387,15f / 387,27f / 388,16f
- Luft**
- 191,29 Wenn L. zu Feuer wird, so ist das etwas Besseres; wenn aber L. zu Wasser wird, so ist das ein Zerstören ...
- Lüge**
- 220,30 Solange ich die Kreatur besitze und solange mich die Kreatur besitzt, ist die L. da,
- lugen** (auslugen, herauslugen)
- 180,8 Wer in diesen Grund je nur einen Augenblick lang l., ...
- Lust**
- 165,32 Reine Erkenntnis ... die berge so große L. in sich selbst,
 274,34 In diesem Knechte jedoch ist Gott ... mit L. und lebt in und mit ihm fröhlich und erkennend ...
 373,30 die Wurzel aber alles Genügens und das Wesen aller L. hat Gott allein in sich selbst behalten.
- lustvoll**
- 169,8 Liebtet ihr Gott, so könnte euch nichts l.er sein, als was ihm am allerbesten gefiele ...
 312,31 Nie auch ward einem Menschen etwas zu tun L.er, als (es) der Seele, die Gottes Gnade besitzt, (wird,) alle Dinge zu lassen.
 405,12 Folgen sie (Menschen, Hg) ihm (Gott, Hg) willig, so ist es ihnen l.;
- machen**
- 271,19 Was ich aber m., das m. ich selbst und mit mir selbst und in mir selbst und drücke mein Bild ...
- Macht** (Herrschermacht)
- 377,16 Aus der göttlichen M. bricht aus die Weisheit, und aus ihnen beiden bricht aus die Liebe,
- Magd**
- 212,7 Die die wahren M.e sind, die folgen dem Lamm nach, wohin im mer es geht, ...
- Mahnung**
- 427,5 Es lockt dich zu Gott hin, und du wirst viel guter Man gewahr und weißt (doch) nicht, woher sie kommen.
- Maler**
- 382,1 Denn, wollte ein M. gleich beim ersten Striche alle (weiteren) Striche bedenken, so würde nichts daraus.
- Mangel**
- 430,16 Ihr setzt all unser Heil in ein Unwissen. Das klingt (doch) wie ein M. 431,26
- mangelhaft**
- 192,23 Alles, was m. ist, das ist Abfall vom Sein.

Mann

- 141,11 Der M. in der Seele ist der gute Baum, der immerfort ohne Unterlaß gute Frucht bringt,
 178,16 Was hülfte es mir, wenn ich einen Bruder hätte, der da ein reicher M. wäre und ich wäre dabei ein armer M.?
 210,30 Der 'M.' aber, das ist jene Kraft, die soll entblößt und unbedeckt sein.
 228,4 Deshalb werden die M.er den obersten Kräften verglichen, ...
 235,13 Vernunft, das ist der M. in der Seele.
 245,6 Die Seele ist ganz und gar M., wenn sie Gott zugekehrt ist.
 249,34 Der M. in der Seele, das ist die Vernunft.
 249,36 Wenn die Seele mit der Vernunft stracks hinaufgekehrt ist zu Gott, dann ist die Seele 'M.'
 277,9 Nimmermehr offenbart sich Gott der Seele ganz und vollends, wenn sie nicht ihren 'M.' herbeibringt, das heißt: ihren freien Willen.
 301,20 es ist dabei stets auf den M. abgezielt.
 392,11 Das Fünklein der Vernunft ... das heißt der 'M.' der Seele ...
 392,25 Die fünf M.er, das sind die fünf Sinne;

mannigfaltig (Vermannigfaltigen)

- 325,25 wie diese (irdischen) m.en Dinge (es sind): denn Gott ist Eines.
 359,27 Wo du dich auf m.en Dingen und woanders als auf dem reinen Einen (gründend) findest, da ...

Mannigfaltigkeit

- 216,17 alle M. ist ihm eine Einfachheit und eine Einheit, dafern er recht im Willen Gottes steht.
 263,21 Alles, was man hier ... äußerlich in M. hat, das ist dort ... innerlich und als Eins.
 415,32 nicht auslaufen durch die fünf Sinne in die M. der Kreaturen,
 434,36 wo der Mensch seiner selbst und aller M. verödet und entfremdet ist.

Maria

- 178,25 All das Gute, das alle Heiligen besessen haben und M., Gottes Mutter, ...
 281,8 Martha kannte M. besser als M. Martha, denn sie hatte (schon) lange und recht gelebt;
 288,9 (Auch) M. ist erst (eine solche) Martha gewesen, ehe sie (die reife) M. werden sollte; denn ...
 288,21 Dies vielmehr (erst) nenne ich M.: einen wohlgeübten Leib, gehorsam weiser Lehre.

Mark

- 338,30 Wenn einer hundert M. Goldes um Gottes willen hingäbe, das wäre eine große Tat und schiene ...
 381,30 Hätte ein Mensch hundert M. und gäbe die für Gott hin und schüfe ein Kloster...

markten

- 154,5 denn sie wollen das eine um das andere geben und wollen auf solche Weise m. mit unserm Herrn.

Martha

- 281,8 M. kannte Maria besser als Maria M., denn sie hatte (schon) lange und recht gelebt;

Maß

- 368,6 M. (aber) ist das, was etwas in sich ein- und aus sich ausschließt.
 368,14 weil die (Erkenntnis, Hg) in der Seele von M. umgriffen wird;

Materie

295,23 ... durch die M. und durch Gleichnisse gekräftigt und emporgetragen ... würde in das göttliche Licht.

materiell

306,31 das sei Vollkommenheit, daß man nichts an m.en Dingen der Erde (mehr) besitze,

Meer

179,6 sodaß er dem Menschen, der jenseits des M.es ist, ... ebensowohl Gutes gönne ...

189,30 in die Weite, in das M., in ein unergründliches M.;

214,16 so wie manche Leute übers M. fahren mit halbem Winde und auch hinüber kommen.

mein

337,27 M. Werk ist nicht m. Werk, m. Leben ist nicht m. Leben.

meinetwillen

174,16 Er (d. Vater, Hg) gab es ihm (Jesus, Hg) um m.,

Meinige, das

402,9 ich wirke (dabei) vielmehr ganz mit dem M.n.

Meister

428,22 Ein Gleichnis! Es war ein heidnischer M., der war einer Kunst hingegeben, das war die Rechenkunst.

Menge (Vermengung)

205,19 Solange der Mensch Zeit und Raum hat und Zahl und Vielheit und M., so ist er gar unrecht daran und ist ...

432,13 So auch mußst du, wahrlich, wenn du diese edle Geburt finden willst, alle 'M.' lassen ...

432,15 Alle Kräfte der Seele und alle ihre Werke: das alles ist 'M.';

mens (lat.) (Gemüt)

352,5 Gott habe in jenem ersten Seelenbezirk, der da m. heißt oder 'Gemüt',

Mensch (Gott-Mensch, Adam), (s.a. äußere, innere, innerste M.)

145,31 'M.' ... bedeutet ... den, der sich mit allem, was er ist und was sein ist, unter Gott beugt und ...

145,36 Wenn man 'M.' sagt, so bedeutet dieses Wort auch etwas, was über die Natur, über die Zeit ... erhaben ist,

188,21 Der M., der sich im Laufen ... befindet, und zwar in den Frieden, der ist ein himmlischer M..

214,3 Dieser M. steht in Gottes Erkennen und in Gottes Liebe und wird nichts anderes, als was Gott selbst ist.

214,9 wenn du nicht alle M.en so lieb hast wie dich selbst, in einem M.en alle M.en: und dieser M. ist Gott und M.

215,7 Hier ist der M. ein wahrer M., und in diesen M.en fällt kein Leiden,

242,13 dieser M. hatte keinen Namen, denn dieser M. ist Gott.

247,30 Dieser M. hatte keinen Namen, dieser M. hatte nicht seinesgleichen, dieser M. ist Gott.

256,33 Das allergrößte Heil, das Gott dem Menschen je zuteil werden ließ, das war, daß er M. ward.

271,24 Als Gott den M.en machte, da wirkte er in der Seele sein (ihm) gleiches Werk, sein wirkendes Werk ...

292,33 Warum ist Gott M. geworden? Darum, daß ich als derselbe Gott geboren würde.

305,34 als der M. (noch) im ewigen Wesen Gottes stand, da lebte in ihm nicht ein anderes;

- 307,17 Denn Gott strebt für sein Wirken nicht danach, daß der M. eine Stätte in sich habe,
 314,17 Dieser M. hat die unterste Stätte bezogen, und in diesen M.en muß sich Gott ganz und gar ergießen,
 321,20 Gott und die Engel haben so große Freude durch jegliches Werk eines guten M.en, daß ...
 336,11 und er (= Gott) hat bei sich selbst geschworen, daß er nichts vermag, als was der M. will; 336,6f
 337,22 auf dich selbst hingewendet bist oder auf einen M.en mehr als auf einen andern, solange ist Gottes Wille noch nicht ...
 338,1 'M.' und 'M.' ist zweierlei.
 338,13 so schlage ich zuvörderst einen Burkhard oder einen Heinrich und schlage erst dann den 'M.en'.
 338,15 Wer ist ein M.? Wer nach Jesus Christus seinen eigenen Namen hat.
 339,9 denn 'Menschheit' in sich selbst ist mir lieber als der M., den ich an mir trage.
 357,19 Die Leute wännen, Gott sei nur dort (= bei seiner historischen Menschwerdung) M. geworden.
 363,9 sondern der M. ist selig, in dem die Frucht des Werkes bleibt,
 402,9 Solange wir M.en sind und solange irgend etwas Menschliches an uns lebt und wir uns in einem Zugang befinden, sehen wir Gott nicht.
 405,10 denn alle M.en müssen Gott folgen, ob sie wollen oder nicht wollen.
 408,7 'M.' besagt soviel wie ein verstehendes Wesen,
 408,8 Unter dem 'M.en' versteht man Gott in der Schrift.
 415,13 was ich hier sage, das soll man mit Bezug auf einen guten, vollkommenen M.en verstehen, 419,28ff

Menschennatur (Natur)

- 174,7 daß der Höchste gekommen ist und die M. an sich genommen hat.

Menschheit

- 326,13 In einem Menschen ist nicht die ganze M., denn ...
 338,1 'M.' und 'Mensch' ist zweierlei.
 339,8 denn 'M.' in sich selbst ist mir lieber als der Mensch, den ich an mir trage.

menschlich

- 178,21 Gott ist nicht nur Mensch geworden, vielmehr: er hat die m.e Natur angenommen.
 287,25 und von der heiligen Vereinigung göttlicher und m.er Natur (in ihm) (Christus, Hg).

mich

- 185,21 Er (Vater, Hg) gebiert m. als seinen Sohn ...
 185,22 er (Vater, Hg) gebiert m. als sich und sich als m. und m. als sein Sein und als seine Natur.

Mietding (Knecht)

- 267,19 denn diejenigen, die mit ihren Werken irgend etwas suchen, die sind Knechte und M.e.

mit

- 272,6 In dem Schmecken, in dem Gott sich schmeckt ... M. dem Schmecken, m. dem Gott sich schmeckt ...

Mittag

- 239,34 und das Licht der Seele und des Engels Licht sich in das göttliche Licht schließen, so nennt man das den M.
 246,14 und die Seele klimmt auf in dem Lichte in eine Weite und in eine Höhe, in den M.;

mitteilen

197,12 Den nennen wir einen guten Menschen, der sich m. und nützlich ist.

Mittel, mittel (Vermittelnde, Vermittlung, unmittelbar, unvermittelt)

- 158,26 so fließt die Seele ... gnadenweise mit Macht ohne M. zurück in ihren ersten Ursprung.
 283,10 'Ganz nahe', sage ich, denn alle Kreaturen 'm.n'.
 283,11 Es gibt zweierlei 'M.'. Das eine ist jenes, ohne das ich nicht in Gott zu gelangen vermag:
 286,7 dann wird sie (Seele, Hg) 'betrübt', wenn sie durch ein Etwas als durch ein (trennendes) 'M'. behindert wird,
 334,13 Wie fein, wie lauter das auch sein mag, m.s dessen ich Gott erkenne, es muß hinweg.
 416,30 Alle Werke, die die Seele wirkt, die wirkt sie m.s der Kräfte:
 417,5 in diesem Grunde (selbst) aber schweigt das 'M.', 416,25f
 418,8 Der Mensch braucht viele M. bei seinen äußeren Werken;
 418,19 Gott wirkt in der Seele ohne jedes 'M.', Bild oder Gleichnis, Mittmorgen (Morgen)
 239,28 Wenn des Engels Licht das Licht der Seele überglänzt ... so nennt er das einen M.

mitwirken (wirken)

- 176,10 so müssen wir auch von innen her in ihm (d. Herrn, Hg) m.,
 416,3 wie sich der Mensch ... verhalten soll: ob es ihm nützlicher sei, dabei mitzuwirken, ...

Mitwirkerin

- 378,26 Wenn sie (Seele, Hg) dann so heimkommt und somit ihm (= Gott) vereint ist, so ist sie eine M.

Möglichkeit (Vermögen, unmöglich)

- 394,10 Der eine (Sohn d. Vernunft, Hg) ist die 'M.' (d. Vermögen),

Mond

- 199,31 Der M. hat Herrschaft über alle feuchte Natur.

Morgen (Mittmorgen)

- 239,27 Wenn das Licht der Seele ... die Kreaturen überglänzt, so nennt man das einen M.
 246,12 Das göttliche Licht geht auf in der Seele und schafft einen M.,

Morgenerkenntnis (Erkenntnis, Abenderkenntnis)

- 146,21 wenn man aber die Kreaturen in Gott erkennt, so heißt und ist das eine 'M.'

Morgengabe (Gabe)

- 405,20 und Gott hat es (Licht, Hg) ihr (Seele, Hg) als eine M. in die oberste Seelenkraft gegeben.

Morgenlicht (Licht, Abendlicht)

- 193,1 wenn sie (Engel, Hg) aber die Kreaturen in Gott erkennen, so ist das ein M.
 394,20 Das M. besteht darin, daß er (= der Engel) alle Dinge in Gott sieht.

Mose (Schrift, die Heilige)

- 234,3 daß M.s nicht darüber zu schreiben wagte mit Rücksicht auf schwacher Leute Fassungskraft,
 338,28 'M.s' bedeutet soviel wie: einer, der aus dem Wasser emporgehoben wurde.
 420,35 M.s schreibt (es zwar) so; gleichwohl wußte er es viel besser;

Mücke

- 171,17 Alle Kreaturen haben ohne Gott nicht mehr (Sein) als eine M. ohne Gott besäße, ...

- Mundum** (lat.) (Welt)
 175,28 'M.' besagt in einer Bedeutung 'rein'.
- müssen** (zwingen)
 266,20 er (Gott, Hg) m. sich uns geben, und sei's in Mühsal oder in Ungemach.
 314,18 und in diesen Menschen m. sich Gott ganz und gar ergießen, oder – er ist nicht Gott.
 435,36 wo und wann Gott dich bereifindet, m. er wirken und sich in dich ergießen; 435,31f / 436,11f
- Muße**
 439,18 Seine M, ist nutzbringender als eines andern Wirken.
- Mutter**
 142,27 kriecht der M. aus dem Schoß und lacht den himmlischen Vater an.
 142,30 wenn der Mensch mehr und mehr sich der M. entzieht und er ihrem Schoß ferner und ferner kommt,
 232,6 und die christenheit ist unsere M.
- Mutterleib** (Leib)
 301,25 Wenn das Kind im M.e empfangen wird, so hat es Bildung und Form und Gestalt; das bewirkt die Natur.
 436,7 da die Materie des Kindes im M.e bereitet ist, im gleichen Augenblick Gott den lebendigen Geist in den Leib gießt,
- nachjagen**
 351,7 Aller Kreaturen Sein und Leben hängt daran, daß sie Gott suchen und ihm n.
 421,31 (Nur) das nichterkennende Erkennen hält die Seele bei diesem Verweilen und treibt sie doch zum N. an.
- nachschieben**
 402,8 und zwar nicht so mit ihm (Gott, Hg) wirke, daß ich wirke und er n.:
- Nacht**
 312,20 In der N., wenn keine Kreatur (mehr) in die Seele leuchtet noch lugt,
 330,17 Es gibt keine N., die kein Licht habe; jedoch ist es verdeckt.
 330,22 Was wir an den Kreaturen suchen, das ist alles N.
 330,26 Alles, was nicht das erste Licht ist, das ist alles Dunkel und ist N.
 41 3,24 was (aber) die Kreaturen berührt, das ist N.
- nackt** (Bloßheit, entblößen, unverhüllt, unmittelbar)
 393,24 nimmt die Vernunft Gott in seinem Kleidhause, n., wie er unter schiedslos Eines ist.
- nahe** (in, gegenwärtig)
 161,5 Eine Jungfrau, die ein Weib ist ... die ist Gott und sich selbst allzeit gleich n.
 201,11 Gott ist der Seele n.r, als sie sich selbst ist. 201,15f
 275,31 denn diese Freude ist euch n. und ist in euch! 278,5f
 321,5 ist es (Kind, Hg) (da zwar noch) nicht geboren, so ist es doch n. der Geburt.
 323,22 mein Sein hängt daran, daß mir Gott 'n.' und gegenwärtig sei!
 327,1 Gott ist uns 'n.', wir aber sind ihm fern;
 333,26 Da Gott ein wahres Licht ist und für die Seele ein Halt und ihr n.r ist als die Seele sich selbst, so muß es ...

- 341,5 Jerusalem ist meiner Seele ebenso n. wie die Stätte, wo ich jetzt stehe.
- Naim**
- 234,30 'N.' bedeutet soviel wie 'ein Sohn der Taube' und bedeutet Einfaltigkeit. (bzw. 'eine Flut des Wassers')
- Name** (Nennbarkeit)
- 163,21 Es ist von allen N.n frei und aller Formen bloß, ...
- 164,13 Soll Gott je darein lügen, so muß es ihn alle seine göttlichen N.n kosten und ...
- 166,25 daß die Meister keinen N.n für sie (Seele, Hg) finden können.
- 190,9 und entfiele Gott dem N.n 'Gutheit', ...
- 192,23 Sein ist ein erster N.
- 220,7 Unser N. ist: daß wir geboren werden sollen,
- 229,34 Gott, der ohne N.n ist – er hat keinen N.n –, ist unaussprechlich,
- 247,31 Gott hat keinen N.n
- 282,14 Als das Beim-N.n-Nennen Christi (nun) bezeichne ich sein ewiges Wissen:
- 331,22 Vielleicht wähnt sie (Seele, Hg), er (Gott, Hg) habe keinen andern N.n als 'Liebe';
- 335,24 Liebst du (aber) Gott und bist dann krank – in Gottes N.n! 336,23ff
- 385,20 sie (Vernunft, Hg) will ihn (Gott, Hg) dort, wo er keinen N.n hat.
- 408,17 So (auch) ist der unergründliche Gott ohne N.n, denn alle die N.n, die ihm die Seele gibt, die ...
- 410,9 Da verliert die Seele ihren N.n und ihre Kraft, nicht aber ...
- namenlos**
- 302,7 Es (d. Etwas, Hg) ist eine Fremde und eine Wüste und ist mehr n., als daß es einen Namen habe,
- 331,11 daß Gott n. ist.
- 353,5 Gott ist n., denn von ihm kann niemand etwas aussagen oder erkennen.
- Natur** (Menschennatur, Sinnennatur, Engelsnatur)
- 145,8 Die göttliche N. ist Eins,
- 148,11 denn die N. beginnt ihr Wirken mit dem Geringsten,
- 157,11 In diesem nämlichen Worte spricht der Vater sich selbst und die ganze göttliche N. und alles, ... (,aus);
- 166,23 und die Seele weiter an die N. und die N. an
- 167,29 Es wird in göttliche N. versetzt, denn göttliche N. ist so kräftig, daß, ...
- 174,6 und so ist unsere menschliche N. unermeßlich erhöht dadurch,
- 175,8 sowie es in menschlicher N. nichts Fremdes noch Ferneres noch Näheres gibt,
- 178,21 vielmehr: er (Gott, Hg) hat die menschliche N. angenommen.
- 178,26 All das Gute ... das ist mein Eigen in dieser N.
- 178,27 Da ich in dieser N. alles habe, was Christus nach seiner Menschheit zu bieten vermag, ...?
- 203,3 und die Ausführung des Strebens ist (wiederum) Gott selber und ist die lautere göttliche N., und es ... endet in göttlicher N.,
- 206,20 sie (d. Kraft, Hg) sucht weiter danach, was das sei, das Gott in seiner Gottheit und im Eigentum seiner eigenen N. sei.
- 213,24 Alles das, was der ewige Vater lehrt, das ist sein Sein und seine N. und seine ganze Gottheit;
- 218,13 die goldene Kette sei die lautere, reine N., die zu Gott erhöht ist und der ...
- 218,21 der Engel weiß, (wenn er) außerhalb dieser reinen N. (steht), nicht mehr als dieses Holz;
- 224,31 denn was des andern Bild sein soll, das muß aus dessen N. gekommen ... sein.
- 225,4 Aber die N. erbildet sich nicht in das Bild des Spiegels;

- 225,8 worein immer er (Gott, Hg) sich erbildet, er seine N. ... gänzlich darein unwillkürlich erbildet;
- 225,12 die N. (Gottes, Hg) ergießt sich völlig in das Bild und bleibt doch ganz in sich selbst.
- 229,13 der rührt nicht an die N. noch an den Grund der Seele.
- 231,2 Wer da sagt, daß er zu seiner N. gekommen sei, der ...
- 248,34 das Fünklein der Vernunft ... ein überschwebendes Licht und ein Bild göttlicher N.
- 257,27 Feuer als Feuer entzündet nicht ... vielmehr: die N. des Feuers, die entzündet ...
- 264,16 Die N., die von Gott ist, die sucht nichts, was außer ihr ist; ja, die N., die ...
- 265,6 Willst du die N. unverhüllt finden, so müssen die Gleichnisse alle zerbrechen,
- 265,31 Tut das aber nun schon diese (irdische) N., was tut dann (erst) die N., die da ganz bloß ist in sich selbst, ...
- 270,4 Das göttliche Sein leidet weder noch wirkt es; die N. hingegen wirkt, aber sie leidet nicht.
- 271,28 Gottes N., sein Sein und seine Gottheit hängen daran, daß er in der Seele wirken muß. 273,7
- 274,22 dann ist er (Mensch, Hg) wahrlich dasselbe durch Gnade, was Gott ist von N.,
- 299,18 Gottes Gebot ist ja doch die Güte seiner N., und seine N. ist seine Güte in seinem Gebot.
- 301,22 Wo aber die N. von ihrem Werke abläßt, da hebt Gott zu wirken und zu schaffen an;
- 313,20 Ich will Gott niemals (besonders) dafür danken, daß er mich liebt ... seine N. zwingt ihn dazu.
- 316,8 daß es diesem Lichte auch nicht genügt an der Einheitlichkeit des fruchtträchtigen Schoßes göttlicher N.
- 319,17 ohne allen Unterschied werden wir dasselbe Sein, dieselbe Substanz und N., die er (Sohn Gottes, Hg) selber ist,
- 342,24 mit irgendeiner Weise kann Gott da nicht hinein: vielmehr einzig nur mit seiner bloßen göttlichen N.
- 346,21 sei's dir lieb oder leid, du wissest es oder wissest es nicht: heimlich im Innersten sucht und strebt die N. nach Gott.
- 346,28 Gottes N. ist so, daß sie keinerlei Vermengung noch Vermischung dulden kann.
- 358,31 Seht, die N. verfolgt bei jedem Glied zweierlei Zwecke damit, daß es am Menschen wirkt.
- 366,19 erkennen, wie das göttliche Antlitz göttlicher N. aller Seelen Verlangen nach sich von Sinnen ... macht,
- 377,19 Dies ist seine N., daß er (= Gott) ohne N. ist.
- 406,35 sie (Seele, Hg) muß vielmehr dahin gelangen, wo Gott in seiner eigenen N. wirkt,
- 413,4 Was die N. keiner Kreatur hat, das hat den Eindruck aller Kreaturen in sich selbst.
- 419,4 wo es doch seine (Gottes, Hg) N. ist und er will, daß er ein Anfang und ein Ende aller Dinge sei.
- 423,10 Ihre (Seele, Hg) N. ist es (doch), durch die Sinne aufzunehmen und in Bildern;
- 436,10 Wenn die N. ihr Höchstes erreicht, dann gibt Gott die Gnade;

naturhaft

- 230,26 Mitunter hat sie (Seele, Hg) eine n.e Liebe, die sie zum Körper hegt.
- 364,23 so steht alles, was (bis dahin nur) n. in ihm stand, nun gänzlich gnadenhatt in ihm.

natürlich

- 147,10 so ist das der n.en Ordnung nach ein Ausschlag aus dem und ein Rückschlag in das Erste;
- 205,35 Wo die Seele in ihrem n.en Tage ist, da erkennt sie alle Dinge über Zeit und Raum;
- 214,18 die den einen Menschen lieber haben als den andern; das ist n.
- 219,33 ein heidnischer Meister, der mit (bloß) n.er Einsicht dazu (= zu dieser Erkenntnis) kam:
- 226,1 Dies ist ein n.es Bild Gottes, das Gott in alle Seelen naturhaft eingedrückt hat.
- 310,18 (Schon) das n.e Licht der Vernunft, das Gott ...
- 408,20 Gott ist ... unerkennbar, soweit es sich um n.es Erkennen handelt.

- 416,16 Ich will euch diese Darlegung mit n.en Beweisgründen erhärten, damit ...
433,9 wenn Gott göttlich in dir leuchten soll, so hilft dir dein n.es Licht ganz und gar nichts dazu,
- nehmen** (hinnehmen, hinzunehmen, aufnehmen, wahrnehmen, zunehmen)
- 186,11 Wenn der Sohn geboren ist, n. er nichts (mehr) vom Vater ... wenn er aber geboren wird, n. er vom Vater.
186,18 ob ich von Gott etwas n. oder begehren wollte.
246,27 Unser Herr n. sich seinen Jüngern als Gott und Menschen, und er gab sich ihnen wieder ...
351,23 Wenn ich's (Süßigkeit, Hg) aber ganz umfängen will, Herr, so n. du mir's. Herr, was meinst du damit?
- Nennbarkeit** (Name)
- 167,10 dort, wo alle N. abgelegt ist;
- Nicht, nicht** (vernichten, zunichte)
- 179,18 Ich aber sage wahrheitsgemäß, daß das N. in der Hölle brennt.
179,30 was die n. haben, die von Gott getrennt sind, so peinigt dieses 'N.' die Seelen ...
179,32 Soviel dir vom 'N.' anhaftet, soweit bist du unvollkommen.
355,17 Du sollst ihn (Gott, Hg) lieben, wie er ist ein N.-Gott, ein N.-Geist, eine N.-Person, ein N.-Bild, mehr noch:
388,32 Er (Gott, Hg) liebte uns, als wir (noch) n. waren ...
389,16 dieses 'N.', das da Unterschiedenheit schafft, das ist nichts anderes als Bitterkeit,
- nichterkennend** (erkennen)
- 421,29 (Nur) das n.e Erkennen hält die Seele bei diesem Verweilen und treibt sie doch zum Nachjagen an.
- Nichts**
- 156,25 so schlägt sie (Seele, Hg) in ihr N. soweit weg von ihrem geschaffenen Etwas in dem N.,
156,29 Und Gott stellt sich mit seiner Ungeschaffenheit unter ihr N. und hält die Seele in seinem Etwas.
171,7 du suchst ein N., darum findest du auch ein N.
171,9 Alle Kreaturen sind ein reines N. 175,35
171,11 Was kein Sein hat, das ist n.
181,15 Alle Dinge sind geschaffen aus n.; darum ist ihr wahrer Ursprung das N.,
205,23 Alle Kreaturen sind in sich selbst n. Darum habe ich gesagt: Laß ab vom N. und ergreift ...
210,36 Vom N. sollen wir n. wissen, und mit dem N. sollen wir n. gemein haben.
211,21 Wer das N. sucht, daß der das N. findet, wem kann er das klagen?
251,17 Außerhalb Gottes ist n. als nur das N.
267,33 Gott aber ist es eigen, daß er aus n. etwas macht.
270,3 und in ihm alle Dinge, wie sie ein lauterer N. sind in Gott.
320,1 Da es denn Gottes Natur ist, daß er niemandem gleich ist, so müssen wir notgedrungen dahin kommen, daß wir n. sind,
320,23 Was demnach vom N. im Menschen ist, das muß getilgt werden;
325,33 der erkennt, daß alle Kreaturen (ein) N. sind.
328,11 Der zweite Sinn: Als er (Paulus, Hg) aufstand, da sah er n. als Gott.
328,11 Der dritte: In allen Dingen sah er n. als Gott.
328,12 Der vierte: Als er Gott sah, da sah er alle Dinge als ein N. 332,13ff
331,28 Gott ist ein N., und Gott ist ein Etwas. 328,9; 332,30

- 379,22 Sucht er aber n., so findet er Gott und alle Dinge in ihm,
 400,29 'Als Sankt Paulus sah das N., da sah er Gott.'
 435,18 Wenn der Mensch in solcher Weise in einem reinen N. steht, ...
- Nichtsein** (Sein)
 196,17 er (Gott, Hg) wirkt im N. 198,12f
- Nichtwirken** (wirken)
 273,21 Gott und Gottheit sind unterschieden durch Wirken und N.
- Nichtwissen** (wissen, Unwissen)
 421,22 Dieses N. reißt sie (Seele, Hg) hin zu etwas Wundersamen und läßt sie diesem nachjagen,
- niedere**
 285,25 daß sie (Martha, Hg) mit den n.n Kräften wohl der Trübsal und der Kümmeris ausgesetzt war,
- Nun** (Jetzt)
 155,32 ledig und frei göttliche Gabeln diesem N. neu empfangend und ... wieder eingebärend.
 156,20 so könnte dieser Mensch immer noch ... unermesslich höher über den Engel hinausgelangen in jedem N. neu,
 160,24 ... Werk, das dir die Freiheit benimmt, in diesem gegenwärtigen N. Gott zu Gebote zu stehen und ihm allein ... 159,21f
 162,2 denn Gott ist in dieser Kraft wie in dem ewigen N.
 195,30 Nehme ich das N., so begreift das alle Zeit in sich.
 204,2 Weil da die Zeit in einem gegenwärtigen N. ist.
 205,17 Nimmt man Zeit, und nimmt man sie auch nur im Kleinsten, im 'N.' so ist es (doch noch) Zeit und besteht in sich selbst.
 206,6 Gott erschafft die Welt und alle Dinge in einem gegenwärtigen N.,
 206,8 Die Seele, die da steht in einem gegenwärtigen N., in die gebiert der Vater seinen eingeborenen Sohn,
 210,17 denn in der Ewigkeit gibt es kein Gestern noch Morgen, da gibt es (vielmehr nur) ein gegenwärtiges N.;
 253,25 Das Erkennen aber und die Vernunft, die schälen alles ab und nehmen auf, was weder Hier noch N. kennt;
 345,34 'N.' das ist das Allermindeste an Zeit, ...
 354,12 solange dieses 'Er' und dieses 'Ich' ... nicht ein einziges Hier und ein einziges N. sind, solange ...
 356,16 Gott erschaffe diese ganze Welt voll und ganz in diesem N.
 396,31 Gott wirkt allzeit in einem N. in der Ewigkeit,
- Nutzen** (Eigennutz)
 227,29 Die (Kuh, Hg) liebste du wegen der Milch und des Käses und deines eigenen N.s.
 358,3 'Schaffe deinen N. in allen Dingen!'
 384,3 Suchst du Gott ... um deines eigenen N.s ... so suchst du nicht Gott,
 384,29 das Gute habe drei Äste. Der erste Ast ist N.,
 416,14 Das dritte ist der N., wie groß der sei, der in dieser Geburt liege.
- nützlich**
 197,12 Den nennen wir einen guten Menschen, der sich mitteilt und n. ist.

oben

172,20 Wer von o. her empfangen will, der muß notwendig unten sein in rechter Demut.
227,36 einem gülden Gefäß ... das unten verschlossen und o. offen ist

oberhalb

325,24 so muß sie (Seele, Hg) ihn (Gott, Hg) erkennen o. von Zeit und Raum; 326,19f

offenbaren

157,30 daß er (Jesus, Hg) ... o. in der Weise, wie der Geist empfänglich ist.
158,4 Zum anderen Male o. sich Jesus in der Seele mit einer unermeßlichen Weisheit,
277,25 und Jesus antwortet, das heißt, er o. sich ...

opfern

376,7 Die Seele soll sich o. mit alledem, was sie hat, ...

ordentlich (geordnet)

285,31 Das nenne ich 'o.', was in allen Punkten dem Höchsten entspricht.

Ordnung

377,23 Dies also ist denn göttliche O.
377,29 Nun wollen wir von dieser O. der Seele sprechen.

Ort

273,32 'Ich will an einem O. sitzen und mein Brot verzehren und Gott dienen!'

Papst

339,4 Würde der P. von meiner Hand erschlagen, ohne daß es mit meinem Willen geschähe, so
wollte ich an den Altar ...
388,26 Denn daß der P. P. ist, das schafft ihm oft große Mühsal;

peinvoll (leiden)

405,13 folgen sie (Menschen, Hg) ihm aber widerwillig, so ist es für sie p. ...

Person

157,15 Indem er (Vater, Hg) das Wort spricht, spricht er sich und alle Dinge in einer andern P.
164,10 Gott selbst wird niemals ... da hineinlugen ... soweit er in der Weise und 'Eigenschaft' seiner
P.en existiert.

personhaft

164,13 Soll Gott je darein lugen, so muß es ihn alle seine göttlichen Namen kosten und seine p.e
Eigenheit;
179,4 Wer unmittelbar in der Bloßheit dieser Natur stehen will, der muß allem p.en entgangen sein,
...

Petrus

165,8 'P.' besagt soviel wie Erkenntnis. 166,16

Pforte

235,4 die 'P.', das ist: in die Liebe und in die Einheit,

Pharisäer

188,33 'Phariseus' besagt soviel wie: einer, der abgesondert ist ...

Prediger

- 243,24 Dieser Knecht, das sind die P.
248,20 diese 'Knechte' seien der Orden der P.

Predigt

- 199,15 Dies ist es, auf das ich's in allen meinen P.en abgesehen habe.
315,21 Dieses nämliche Licht pflege ich immerzu in meinen P.en zu berühren.

(in) principio (lat.) (Anfang)

- 348,13 und (Vernunft, Hg) nimmt es (= das göttliche Sein) in p., im Beginn, wo Gutheit und Wahrheit ihren Ausgang nehmen,

prüfen

- 296,31 So auch würde der Mensch wahrlich reich an Tugenden, wenn er p., worin er am schwächsten wäre, auf daß ...

quellen (ausquellend, Urquell)

- 291,2 Gott leitet diesen Geist in die Wüste ... wo er ein lauterer Eines ist und (nur noch) in sich selbst q.

raten

- 381,13 Darauf läuft alles hinaus, was man r. oder lehren kann: daß ein Mensch sich selbst r. läßt ...

Raum: s. Zeit**Raupe**

- 193,5 Die R.n, wenn sie von den Bäumen herabfallen, so kriechen sie an einer Wand hoch, auf daß sie ihr Sein erhalten.

räuspern

- 351,17 Recht, wie sich ein Mensch verbirgt, sich aber dann r. und sich damit selbst verrät, so auch hat Gott getan.

Rechenkunst

- 428,22 Ein Gleichnis! Es war ein heidnischer Meister, der war einer Kunst hingegeben, das war die R.

reden

- 157,6 Soll aber Jesus in der Seele r., so muß sie allein sein und muß selbst schweigen, wenn sie Jesus r. hören soll.
221,1 womit die Leute umgehen, davon r. sie gern.

reich (arm)

- 409,7 So auch ist Gott r. in sich selbst und in allen Dingen.

Reich, Gottes

- 324,6 Denn 'Gottes R.', das ist Gott selber mit seinem ganzen Reichtum. 326,21

rein

- 175,32 Das ist r., was von allen Kreaturen abgesondert und geschieden ist,
179,15 das Herz ist allein r., das alle Geschaffenheit zunichte gemacht hat.
367,13 Wodurch wird die Seele r.? Dadurch, daß sie sich an geistige Dinge hält.
404,31 So auch soll die Seele lauter und r. sein, wenn der Heilige Geist in ihr wirken soll.

- Reinheit**
251,34 Das ist R. des Herzens, was abgesondert und geschieden ist und gesammelt und verschlossen ...
- reizen**
422,33 Daß es (etwas, Hg) sich aber (doch) ein wenig kundgibt und offenbart, damit möchte es die Seele r. und nach sich ziehen und ...
- Relation**
196,36 die letzte (Seinsweise, Hg), die am allerwenigsten Sein enthält, die heißt R.,
- Ring** (Umringung)
192,13 Sein ist sein (Gottes, Hg) R.
- Roß**
215,31 des R.es Natur wäre es, daß es sich im Springen auf der Heide ausgösse;
- Rückführung**
409,29 ... und in der R. der Kreaturen in ihren ersten Ursprung.
- Rückstrahlen**
273,8 Das R. der Seele, das ist in Gott Gott, und doch ist sie (= die Seele) das, was sie ist.
- Ruhe** (Unruhe)
255,2 Weil sie das Eine nicht besitzt, darum kommt die Seele nimmer zur R., bis alles Eins in Gott wird.
366,11 Fragte man mich ... worauf der Schöpfer abgezielt habe ... so würde ich sagen: (auf) R.
366,21 ... die göttliche Natur, das heißt die R., ...
366,27 in ihren ersten Ursprung, das ist in ihre R., zurückzuziehen.
369,23 Daß wir die göttliche Gleichheit göttlicher R. so suchen ...
378,5 Völlige R. ist Freisein von aller Bewegung.
402,32 Wir müssen (vielmehr) emporgehoben und in eine lautere R. ver setzt werden und so Gott sehen.
- ruhen** (geruht)
166,35 deshalb r. sie (Seele, Hg) nimmer, bis sie in das erste Bild kommt,
233,29 Soviel die Seele in Gott r., soviel r. Gott in ihr.
- Ruhestatt** (Statt)
313,2 (erst) in der Seele aber ist Gott göttlich, denn sie ist seine R.
- sagen** (aussagen)
342,26 Was ist nun das 'S.' Gottes? Es ist das Werk Gottes,
- Salz**
260,11 Das S. ist die göttliche Liebe.
- Same** (Wundersame)
142,9 Birnbaums S. erwächst zum Birnbaum ... S. Gottes zu Gott.
- sammeln** (gesammelt)
411,9 der muß sich s. und in sich selbst verschließen vor aller Sorge und Kümmernis und ...

428,19 so muß sie (Seele, Hg) alle ihre Kräfte wieder heimrufen und sie aus allen zerspreiteten Dingen zu einem inwendigen Wirken s.

Sanftmut

381,4 Hierzu aber ist nicht zu kommen mit Stürmigkeit ... sondern nur mit S. ...

Sättigung

371 ,33 In geistigen Dingen aber gibt es keine S.;

schaffen (Beschaffenheit, geschaffen, Geschaffenheit, erschaffen, Erschaffbarkeit, Uner-schaffenheit, ungeschaffen, Ungeschaffenheit, Kreatur)

271,18 S. ist ein leichtes Ding; das tut man, wann und wie man will.

308,11 da wollte ich mich selber und erkannte mich selber (willens), diesen Menschen (= mich) zu s.

330,16 Alles, was Gott zu s. vermag, das ist (zu) eng.

Schale

218,19 Die S. muß entzwei sein, soll der Kern herauskommen.

265,3 Die S. muß zerbrechen, und das, was darin ist, muß herauskommen; ...

Scham

293,15 Ganz ebenso, wie wenn ein Mensch vor S. rot wird und (wiederum) bleich:

Schar

235,1 'Die große S.', das sind die Tugenden,

411,29 Wenn der Mensch 'die S. verläßt', so gibt sich Gott in die Seele ohne Bild und ohne Gleichnis.

schauen (Anschauen)

148,27 Gottes S. und unser S. sind einander völlig fern und ungleich.

148,33 Gott lediglich s.; und 'zurückkommen', das heißt: ...

285,14 s. und (zugleich) das Geschaute selbst sein,

scheiden (abscheiden, abgeschieden, Abgeschiedensein, geschieden, Unterschied, Unterschiedenheit, Unterscheidungsvermögen, Verschiedenheit)

439,9 Der Tod s. die Seele vom Leibe, die Liebe aber s. alle Dinge von der Seele;

Schein

264,18 ja, die Natur, die da in sich ist, die hat nichts mit dem äußeren S.e zu tun, denn ...

scheinen

168,12 Mag es auch sein, daß doch etwas anderes besser s., so wäre es für dich doch nicht so gut;

schlafen (geschlafen)

357,34 S. alle Kreaturen in dir, so kannst du wahrnehmen, was Gott in dir wirkt.

schlicht

380,14 man soll ein s.es christliches Leben führen und soll es nicht auf ein besonderes Tun absehen.

schmecken (geschmeckt, Geschmack)

230,17 S. die Seele sich selbst, wie sie Seele ist und s. ihr Gott mit der Seele, so ist das unrecht.

272,5 Gotts. sich selbst. In dem S., in dem Gott sich s., darin s. er alle Kreaturen. 272,6-9 / 271,34ff

Schmecklertum

285,27 denn sie (Martha, Hg) war nicht wie verzärtelt durch S. des Geistes.

schöpfen

417,16 wenn die Kräfte der Seele in Berührung kommen mit der Kreatur, so entnehmen und s. sie ein Bild und Gleichnis

Schoß

316,7 daß es diesem Lichte auch nicht genügt an der Einheitlichkeit des fruchträchtigen S.es göttlicher Natur.

Schrift, die Heilige (Mose)

140,8 Auch ist in diesen Worten ein großer Teil der Heiligen S. berührt.

262,20 die S. sei ein tiefes Meer, ...

262,27 Mich wundert's daß die heilige S. so gehaltvoll ist und ...

371,7 Mit der S. stimmt's durchaus recht, wenn man sie aufschließt ...

414,31 er (d. Herr, Hg) lehrt uns durch die S. und durch die Kreaturen.

416,17 diese Darlegung mit natürlichen Beweisgründen erhärten ... wengleich ich der S. mehr glaube als mir selbst;

Schule

226,25 Ich habe hiermit nicht von Dingen gesprochen, die man (ausschließlich) in der S. vortragen soll;

schwach

296,32 So auch würde der Mensch wahrlich reich an Tugenden, wenn er prüfte, worin er am s.sten wäre, auf daß ...

428,16 und so sind denn ihre (= der Seele) im Innern zu wirkenden Werke um so s.er. 429,26

Schwäche

368,34 so verliert sie (d. Seele, Hg) alle ihre Hindernisse und S. und Unbeständigkeit...

schweben (überschweben)

141,35 zur Gutheit, wie sie in sich selbst s., unberührt vom Dies und Das.

334,21 ich muß es (Licht, Hg) nehmen, so wie es in sich selbst s.d. ist.

334,23 ich muß es (Licht, Hg) nehmen, wo es weder berührend noch ausbrechend noch in sich selbst s.d. ist, denn ...

schweigen (Stillschweigen)

157,7 Soll aber Jesus in der Seele reden, so muß sie allein sein und muß selbst s.,

353,23 S. daher und klaffe nicht über Gott, denn ...

417,4 in diesem Grunde (selbst) aber s. das 'Mittel', 416,25f

419,35 daß es das allerbeste und alleredelste ... ist, wenn du s. und Gott wirken und sprechen läßt.

430,9 Wo dieses Wort gehört werden soll, muß es in einer Stille und in einem S. geschehen.

schwer

313,22 Daß wir uns selbst genommen ... werden, dies ist nicht s., denn Gott muß es selbst in uns bewirken;

326,28 Niemand soll glauben, daß es s. sei, hierzu zu gelangen,

- Seele** (Sein d. S., Grund d. S., Fünklein, Geist, Mensch, Gemüt)
- 156,24 Wenn die S. in das ungemischte Licht kommt, so schlägt sie in ihr Nichts ...
- 157,29 Der Vater ... spricht in dem Worte ... Jesus aber spricht in der S.
- 164,21 Mit dem Teile ist die S. Gott gleich und sonst nicht.
- 165,15 die S. sei aus allen Dingen gemacht, weil ...
- 166,23 und gibt es an die S. weiter und die S. weiter an
- 166,24 die S. ist so edel in ihrem Höchsten und Lautersten,
- 166,26 Sie nennen sie 'S.', sofern sie dem Leibe Wesen gibt.
- 166,29 die S. ist nach Gott gebildet in ihrem obersten Teile;
- 171,25 Die S. jedoch machte er (Gott, Hg) sich so gleich und so ebenbildlich, auf daß er sich der S. geben könne;
- 172,6 ganz so gebiert der Vater seinen Sohn in der S. wie in seiner eigenen Natur, und er gebiert ihn der s. zu eigen, ...
- 173,1 Wenn die S. der Zeit und des Raumes ledig ist, so sendet der Vater seinen Sohn in die S.
- 181,12 Dort blüht aus der Heilige Geist, und dort entspringt in Gott ein Wille, der gehört der S. zu.
- 185,16 Er (Vater, Hg) hat ihn (Sohn, Hg) geboren aus meiner S..
- 188,25 Mein Leib und meine S, sind vereint in einem Sein,
- 189,28 daß Gott die S. in das Höchste und Lauterste versetzt, das sie zu empfangen vermag:
- 190,18 daß etwas in der S. ist, das gar heimlich und verborgen ist ...
- 190,29 Was die S. in ihrem Grunde ist, davon weiß niemand etwas. 190,25f
- 191,20 die S. ist doch in ihrem Geringsten wertvoller als der Himmel und alle Kreaturen?
- 193,34 das deutet darauf hin, daß die S. in ein reines Sein gesetzt sein soll.
- 194,3 Die S., wenn sie vom Leibe geschieden ist, hat weder Vernunft noch Willen:
- 194,7 Die S. wird im Körper geläutert, ... 194,2f
- 195,27 Die S. ist ganz und ungeteilt vollständig im Fuße und vollständig im Auge ...
- 205,10 Zwischen dem eingeborenen Sohne und der S. ist kein Unterschied.
- 224,25 der S. Natur ist es, daß sie Gott aufnimmt;
- 225,26 das einfaltige göttliche Bild, das der S. eingedrückt ist im Innersten der Natur,
- 229,11 Das Wort 'S.' meint nicht den Grund und trifft nicht die Natur der S.
- 229,14 Wer die S. nach der Einfaltigkeit ... benennen soll, der kann keinen Namen für sie finden.
- 229,20 Wer die S. liebt in der Lauterkeit ... haßt sie ... in diesem (irdischen) Kleide;
- 229,24 Die S. heißt ein Feuer ... ein Fünklein himmlischer Natur ... ein Licht ... ein Geist ... eine Zahl.
- 230,4 das meint die S., wie sie im Kerker des Leibes ist,
- 230,25 Nichts zieht die S. in diese Welt hinein als einzig die Liebe.
- 231,13 So (auch) sind alle Dinge in der S. lauterer und edler, als sie in die ser Welt sind.
- 233,19 Jene S. ist geweiht, in der nur Gott ist und in der keine Kreatur Ruhe findet.
- 235,18 Wenn das Wort in die S. spricht und die S. antwortet in dem lebendigen Worte, dann wird der Sohn lebendig in der S.
- 237,13 daß das oberste Teil der S. fest aufgerichtet stehen soll.
- 237,21 Darum muß die S. gesammelt und emporgezogen sein und muß ein Geist sein.
- 239,22 Solange (noch) irgend etwas über der S. ist ... kommt sie nicht in den Grund
- 242,24 Das, worin die S. Gott ausspricht, birgt doch in sich nichts von der eigentlichen Wahrheit seines Seins;
- 245,20 Dennoch ist die S. ganz in einem jeglichen Gliede, aber eine gewisse Kraft ist nirgends gebunden.
- 255,2 Weil sie das Eine nicht besitzt, darum kommt die S. nimmer zur Ruhe, bis alles Eins in Gott wird.

- 255,3 Gott ist Eins; dies ist der S. Seligkeit und ihre Zier und ihre Ruhe.
 255,5 Die S. ist alle Dinge.
 260,16 Als Gott die S. schuf, schuf er sie nach seiner höchsten Vollkommenheit, auf daß sie eine Braut des ...
 271,27 und die S. (wiederum) war nichts anderes als das Werk Gottes,
 273,6 Gott ist in der S. ... und doch ist er nicht die S.
 295,6 daß die S. gemacht ist zwischen Einem und Zweien.
 296,2 Ebenso wird die S. gänzlich mit Gott ... vereint, wenn sie ihn in rechter Erkenntnis berührt.
 295,29ff
 301,27 am vierzigsten Tage aber erschafft Gott die S. viel schneller als in einem (einzigem) Augenblick,
 301,28 auf daß die S. (nun) für den Leib Form und Leben wird.
 313,1 Nirgends ist Gott so eigentlich Gott wie in der S.
 329,35 Die S. ist (vielmehr) ganz in einem jeglichen Gliede.
 344,25 Wäre (nämlich) kein Vermittelndes zwischen Gott und der S., so würde sie ohne weiteres Gott sehen;
 345,25 auf daß die S. im ewigen Worte Gott begreife und erkenne unmittelbar und ohne Bild.
 351,2 denn die S. ist so edel, daß sie nirgends ruhen kann als in dem Ursprunge, wo ...
 352,32 auch die S. befällt Erneuerung, soweit sie 'S.' heißt;
 352,33 denn 'S.' heißt sie im Hinblick darauf, daß sie dem Leibe Leben gibt ...
 356,19 aber soweit Gott göttlich und soweit Gott vernünftig ist, ist Gott nirgends so eigentlich wie in der S. und ...
 367,1 Zum dritten sucht die S. Ruhe in allen ihren Kräften und Bewegungen,
 368,22 Dort wird die S. in Gott getaucht und getauft in göttlicher Natur, ...
 369,4 Je höher die S. über sich (selbst) hinaus emporgezogen ist, um so lauterer und klarer ist sie,
 377,24 Die S., muß sich mit der ganzen Macht in ihr Licht durchbrechen.
 383,11 Es gibt ein oberstes Teil der S., das steht erhaben über die Zeit ...
 385,3 die S. habe zwei Antlitze:
 385,6 das obere Antlitz aber, welches das Höchste der S. ist, steht in der Ewigkeit ...
 393,30 spricht ... von zwei Antlitzen der S. ... dieser Welt zugekehrt ... geradewegs Gott zugekehrt;
 396,16 Die Vernunft ist das oberste Teil der S.,
 398,30 Die S., die Gott besitzt, die ist allzeit fruchtbar.
 399,5 so ist doch die S. edler als der Himmel.
 399,6 Die S. gebiert sich selber in sich selber und gebiert sich aus sich selber (heraus) und ...
 401,14 Keine S. vermag in irgendeinem Leibe zu wirken außer in dem, dem sie zugeordnet ist.
 401,27 und auch die S. empfängt wohl fremden Eindruck, solange sie im Leibe wirkt.
 404,14 So wie der S. Sein vornehmlich im Herzen liegt, wiewohl sie (auch) vollständig in den Gliedern ist, ...
 408,17 denn alle die Namen, die ihm (Gott, Hg) die S. gibt, die entnimmt sie ihrem Erkennen.
 410,8 so daß die S. göttlich wird, nicht aber Gott zur S.
 410,9 Da verliert die S. ihren Namen und ihre Kraft, nicht aber ihren Willen und nicht ihr Sein.
 414,23 Wo Gott ausbricht in seinen Sohn, da bleibt die S. nicht hängen. 412,15f
 417,20 Darum ist der S. nichts so unerkannt wie sie sich selber.
 418,19 Gott wirkt in der S. ohne jedes 'Mittel', Bild oder Gleichnis, für wahr, in ihrem Grunde,
 425,18 Gebärend aber ist er (Gott, Hg) nur in der S.;
 429,21 Denn die S. ist so fest an die Kräfte gebunden, daß sie mit ihnen dahin fließt, wohin sie fließen;
 431,17 Gott soll wirken, die S. aber soll erleiden;

- 436,9 Gott den lebendigen Geist in den Leib gießt, das heißt: die S., die des Leibes Form ist.
- Seelenkraft** (Kraft)
- 405,21 und Gott hat es (Licht, Hg) ihr (Seele, Hg) als eine Morgengabe in die oberste S. gegeben.
- sehen** (absehen, ansehen, Hinsehen, Klarsicht, Einsicht)
- 317,4 Man muß wissen, daß ... Gott zu s. und von Gott gesehen zu werden, der Sache nach eins ist.
- 345,4 Solange du es (d. Vermittelnde, Hg) ansiehst und es hinwiederum dich ansieht, solange s. du Gott nicht.
- 345,15 Daher s. ich (auch) nicht die Hand oder den Stein (an sich), viel mehr s. ich ein Bild des Steines:
- 430,34 Das Hören bringt mehr herein, das S. hingegen weist mehr nach draußen, wenigstens die Tätigkeit des S.s an sich.
- Seht!**
- 376,16 Wenn man sagt: 'S!' so deutet man damit auf dreierlei hin: ... groß ... wundersam ... außergewöhnlich
- Seim**
- 350,20 daß alle Kreaturen etwas an Trost in sich tragen wie einen oben abgeschöpften S.
- sein** (Verb) (esse, sum, Ich bin)
- 159,10 so ledig, wie er (d. Mensch, Hg) war, da er noch nicht war. 159,13 / 159,24
- 201,29 Es (d. Licht, das d. Kräften gegeben wird, Hg) gleicht zwar dem innern Licht, es ist aber nicht das innere Licht.
- 203,30 in einen solchen Menschen kommt Gott nicht erst hinein: er ist (vielmehr) wesenhaft darin.
- 270,22 Sofern er (d. Geist, Hg) geboren ist, hat er kein Aufschauen und kein Hinschauen (mehr) auf Gott. Insofern er aber ...
- 272,25 Alle Kreaturen tragen sich in meine Vernunft, auf daß sie geistig in mir sind.
- 301,9 aber daß ich bin, das gehört keinem Menschen zu als mir allein,
- 304,29 so muß er (Mensch, Hg) seines geschaffenen WiHens so ledig sein, wie er's war, als er (noch) nicht war. 305,23 / 305,36f
- 306,23 Darum ist Gott ledig aller Dinge – und (eben) darum ist er alle Dinge.
- 310,30 denn Gott ist weder Weisheit noch Gutheit, vielmehr kommt von Gott Weisheit und Gutheit.
- 311,30 daß der weise Mann sagt: ... und dabei das Wort 'ist' verschweigt, so daß er nicht sagt: ...
- Sein** (Eigensein, Einssein, Ur-Sein, Nichtsein, überseiend, Deinsein, Gleichsein, Abgeschiedensein)
- 145,10 Der Unterschied zwischen S. und Wesenheit wird als Eins gefaßt und ist Eins.
- 148,17 Gott aber gibt zuerst aller Kreatur das S., und danach in der Zeit ... was dazu (d.h. zum Sein) hinzugehört.
- 167,3 S. und Erkennen sei ganz eins, denn ...
- 171,11 Was kein S. hat, das ist nichts.
- 184,1 Wer die Gerechtigkeit liebt, der steht so fest darauf, daß, was er liebt, sein S. ist;
- 184,23 Gottes S. ist mein Leben.
- 186,29 sondern einzig um dessen willen, was das eigene S. und das eigene Leben in einem ist.
- 188,26 Mein Leib und meine Seele sind vereint in einem S.,
- 188,30 die große Einigung, die wir mit Gott im S. ... haben sollen.
- 190,3 Liebe vereint im Wirken, nicht aber im S..
- 190,5 die Vernunft ... erfasse Gott entblößt, wie er ein reines S. in sich selbst sei.

- 190,7 Das Erkennen ... wirft sich auf das reine S.
 191,28 Der Tod (aber) gibt ihnen ein S.
 192,6 dann ist S. höher als Erkennen oder Leben;
 192,11 soweit etwas S. hat, soweit gleicht es Gott.
 192,13 Gott erkennt nichts als nur S., er weiß nichts als S.,
 192,14 Gott liebt nichts als sein S., er denkt nichts als sein S.
 193,13 Ein Stein ist edler, sofern er ein S. hat, als Gott und seine Gottheit ohne S.,
 194,1 das steht im Gegensatz, und hat im S. keinen Bestand.
 195,14 und alles, was S. hat, das ist vor ihm (Gott) gering.
 195,15 Gott ist etwas, das notwendig über dem S. ist,
 195,21 Was S. hat, Zeit oder Statt, das rührt nicht an Gott;
 196,14 Ein jedes Ding wirkt in (seinem) S.;
 196,16 Gott wirkt oberhalb des S.s. in der Weite, ...
 196,21 Ich würde etwas ebenso Unrichtiges sagen, wenn ich Gott ein S. nennte, ...
 196,25 Wenn ich aber gesagt habe, Gott sei kein S. und sei über dem S., so habe ich ihm damit nicht das S. abgesprochen, ...
 197,5 Gutheit haftet am S. und reicht nicht weiter als das S.;
 197,25 Wenn wir Gott im S. nehmen, so nehmen wir ihn in seinem Vorhof, ...
 201,15 Die Seele nimmt ihr S. unmittelbar von Gott;
 201,19 ob das göttliche Licht in die Kräfte der Seele ebenso rein fließe, wie es im S. (der Seele) ist,
 208,14 Sie (Gnade, Hg) fließt aus dem S. Gottes und fließt in das S. der Seele, nicht aber in die Kräfte.
 213,24 Alles das, was der ewige Vater ehrt, das ist sein S. und seine Natur und seine ganze Gottheit;
 220,27 Eins legt nichts hinzu als den Grund des S.s.
 222,26 Gleichviel gibt sie (Kreatur, Hg) ihr (Kreatur, Hg) ihr (eigenes) S. nicht;
 224,15 der besitzt sie (Dinge, Hg) dort, wo sie ein reines S. und ewig sind.
 224,34 daß es (Bild, Hg) von dem, dessen Bild es ist, sein S. unmittelbar empfängt, unwillkürlich, ...
 226,21ff
 229,19 so benennt man ihn (Menschen, Hg) nicht ... nach seinem S., sondern nach seinem Tun.
 234,17 Das S. aber ist das, was sich in sich selbst hält und nicht ausschmilzt;
 234,21 Das S. ist der Vater,
 238,9 Das Erkennen ... erfaßt ihn (Gott, Hg) einzig in seinem S.
 252,14 sie (Liebe, Hg) eint zwar im Werk, nicht aber im S.
 259,19 und sein (Gottes, Hg) S. ist seine Gutheit und seine Gutheit ist seine Liebe.
 265,7 so müssen die Gleichnisse alle zerbrechen, und je weiter man eindringt, um so näher ist man dem S.
 270,4 Das göttliche S. leidet weder noch wirkt es; die Natur hingegen wirkt, aber sie leidet nicht.
 270,28 denn was außerhalb des S.s ist, das ist Zufall, und ...
 271,28 Gottes Natur, sein S. und seine Gottheit hängen daran, daß er in der Seele wirken muß. 273,7
 272,23 Alle Kreaturen entäußern sich ihres Lebens um ihres S.s willen.
 292,3 Der Mensch, der so alle Dinge in ihrem niedrigsten S. und sofern sie vergänglich sind, gelassen hat, der ...
 304,36 denn ich war ein lediges S. und ein Erkennen meiner selbst im Genuß der Wahrheit.
 305,8 Als die Kreaturen wurden und sie ihr geschaffenes S. empfingen,
 307,27 in dieser Armut erlangt der Mensch das ewige S. (wieder), das er gewesen ist und das er jetzt ist und das er ...
 308,7 denn mein wesentliches S. ist oberhalb von Gott,
 308,8 In jenem S. Gottes nämlich ... dort war ich selber, da wollte ich mich selber und ...

- 308,12 Und darum bin ich Ursache meiner selbst meinem S. nach, das ewig ist,
 311,33 über die (Zeitlichkeit, Hg) das S. so hoch erhaben ist.
 315,32 Sofern man daher die (Seelen-)Kräfte im S. nimmt, so sind sie alle eins und gleich edel;
 316,11 daß es diesem Lichte nicht genügt an dem einfaltigen, stillstehenden göttlichen S., das weder gibt noch nimmt:
 317,24 Sollst du der Sohn Gottes sein, so kannst du's nicht sein, du habest denn dasselbe S. Gottes, das der Sohn Gottes hat. 317,19ff / 317,30ff / 318,12f / 319,10ff / 319,30f
 318,17 Indessen ist es (d. innere Erkennen, Hg) nicht der Seele S., vielmehr wurzelt es darin und ist etwas vom Leben der Seele.
 319,17 ohne allen Unterschied werden wir dasselbe S., dieselbe Substanz und Natur, die er (Sohn Gottes, Hg) selber ist,
 319,20 und sein (Gottes, Hg) S. ist sein Erkennen.
 323,22 mein S. hängt daran, daß mir Gott 'nahe' und gegenwärtig sei!
 326,9 Soll ich das S. wahrhaft erkennen, so ...
 326,12 In Gott allein ist das ganze göttliche S.
 331,2 nimmst du ihn (Gott, Hg) dann als ein Licht oder als ein S, oder als eine Gutheit ... so ist es nicht Gott.
 332,15 Er (Gott, Hg) ist ein S., das alles S. in sich hat. 332,32 / 334,5f
 334,25 Gott aber muß man nehmen als Weise ohne Weise und als S. ohne S., denn er hat keine Weise.
 352,5 Gott habe ... zusammen mit dem S. der Seele eine Kraft geschaffen,
 352,19 dann findet das reine S. der Seele ... das reine, formenfreie S. göttlicher Einheit, das da ein überseiendes S. ist.
 353,19 Gott ist ein S. – es ist nicht wahr;
 363,7 denn das Werk hat kein S., ebensowenig die Zeit, in der es geschah; denn es vergeht an sich selbst.
 371,4 so liebt mich Gott recht, als hänge sein Werden und sein S. daran.
 377,18 Weisheit, Wahrheit, Macht und Brand sind im Umkreis des S.s,
 377,21 Wer Gutheit oder Weisheit oder Gewalt bedenkt, der verdeckt das S. und verdunkelt es in diesem Gedanken.
 389,23 So also können zwei nicht miteinander bestehen, denn eines (davon) muß sein S. verlieren.
 393,16 sie (Vernunft, Hg) versinkt in das S. und nimmt Gott, wie er Lauteres S. ist.
 407,17 er (Gott, Hg) ist ein S, über allen S. (Plur.). Er ist ein weiseloses S.
 409,11 Zum zweiten darin, daß er (Gott, Hg) einfaltig in seinem S. ist; deshalb ... 409,19f
 409,27 Auf dreierlei Weise fließt er (Gott, Hg) aus in alle Dinge gemeinhin: mit S. ... Leben und ... Licht,
 410,10 Da verliert die Seele ihren Namen und ihre Kraft, nicht aber ihren Willen und nicht ihr S.
 417,2 Im S. aber gibt es kein Werk;
 418,32 in der gleichen ... Weise gebiert Gott der Vater seinen Sohn in der Seele Grunde und in ihrem S. 419,9ff
 425,7 und diese Geburt geschieht im S. und im Grunde der Seele. 426,5f / 427,31f

Seine, das

- 154,27 Gott sucht das S. nicht; in allen seinen Werken ist er ledig und frei ... 155,12f
 197,20 Gott aber teilt das S. mit, ...
 204,19 Wer des S.n nichts sucht an keinen Dingen ... der wohnt in Gott, und Gott wohnt in ihm.
 286,18 denn zöge Gott das S. an sich, alle Kreaturen würden zu nichts.
 291,29 der des S.n nichts an irgendwelchen Dingen sucht und alle seine Werke ohne Warum und (nur) aus Liebe tut,

337,20 So muß ein guter Mensch (geartet) sein, daß er in allen seinen Werken nicht das S. suche, sondern ...

Seinsein

353,35 Du sollst ganz deinem Deinsein entsinken und in sein S. zerfließen, ...

Seinsgemeinschaft

315,14 daß mein Auge viel mehr Gemeinsamkeit hat mit dem Auge eines Schafes ... als mit meinen Ohren, mit denen es doch in S. steht.

Seinsweise (Weise)

180,34 als daß du aus dir selbst ausgehst deiner kreatürlichen S. nach und Gott Gott in dir sein läßt.
181,3f

selber

302,11 Solange du auf dich s. noch irgendwie achtetest ... so weißt du so wenig, was Gott ist, wie ...

305,8 da war Gott nicht in sich s. Gott, sondern in den Kreaturen war er Gott.

305,35 da lebte in ihm (Menschen, Hg) nicht ein anderes; was da lebte, das war er s.

selbst (Insichselbststehen)

147,36 Wie sollte (denn auch) der Mensch sich als Gott-erkennend erkennen, der sich s. nicht erkennt?

167,16 Er (Gott, Hg) ist ein lauterer in-sich-s.-Stehen,

167,27 Habe ich Weisheit, so bin ich die nicht s.

171,30 Wer ihn (Gott, Hg) so ganz empfangen soll, der muß sich s. ganz aufgeben ...

184,18 So begehrenswert ist das Leben in sich s., daß man es um seiner s. willen begehrt.

226,8 Das Bild ist nicht aus sich s., noch ist es für sich s. 226,18f+29f

291,28 Denn niemand liebt die Tugend, als wer die Tugend s. ist.

299,22 Hätte ich einen Freund und liebte ich ihn darum, daß mir Gutes von ihm geschähe ... so liebte ich ... mich s.

305,1 Da wollte ich mich s. und wollte nichts sonst;

307,26 ... angesichts der Tatsache, daß Gott einer ist, der in sich s. wirkt.

313,3 Gott liebt nichts als sich S.; 313,10f

326,8 wo sie (Gutheit, Hg) die Gutheit in sich s. ist, nicht wo die Gutheit zerteilt ist.

381,7 Dies willst du durchaus tun, was es auch koste ... darin behauptet er (Mensch, Hg) sein S.

selbstisch

304,2 es sind jene Leute, die in Bußübung und äußerlicher Übung an ihrem s.en Ich festhalten,

selbstverlassen (lassen)

434,31 Und je s.er und aller Dinge unwissender du dastehst, um so näher kommst du diesem.

selig

274,32 Gottes Leben und Sein sei (auch) in einem Steine oder in ... die doch nicht s. sind.

308,27 Dies aber kann mich nicht s. machen, denn hierbei erkenne ich mich als Kreatur.

Seligkeit

147,3 denn das erste, worin die S. besteht, ist dies, daß die Seele Gott unverhüllt schaut.

148,21 daß es zwar S. nicht gibt, ohne daß ... doch verhüte Gott, daß meine S. darauf beruhe!

178,32 Die S., die er (Christus, Hg) uns zutrug, die war unser.

- 253,34 Der Wille will S.
 253,36 Gnade, wie wir sie hier in diesem Leben erfahren, und S., die wir späterhin besitzen werden im ewigen Leben,
 254,30 es ist der Seele S., daß Gott Eins ist;
 270,24 Darum liegt des Geistes S. da, wo er geboren ist und nicht, wo er (noch) geboren wird, denn ...
 298,4 Göttliches S. ist gelegen an drei Dingen: Erkenntnis ... Freiheit ... Genügen,
 306,12 Wer dieses (Etwas) kennen lernt, der erkennt, worin die S. liegt.
 323,17 die S. liege daran, daß man erkenne und 'wisse' das höchste Gut,
 399,24 Die S. liegt weder in der Vernunft noch im Willen, sondern über ihnen beiden:
 399,28 Da ist S. wo die Seele Gott nimmt, wie er Gott ist.
 400,11 der Kern der S. liege im Erkennen.
 400,20 Die Vollendung der S. (aber) liegt in beiden: im Erkennen und im Lieben.
 406,26 Am Menschen aber bewirkt es (= das Licht) S.
 418,34 an solcher wahren Einung (aber) ist ihre (Seele, Hg) ganze S. gelegen.
 419,2 Gott könnte nämlich keine Kreatur schaffen, aus der du vollkommene S. empfindest; 419,5
 431,4 Unsere S. aber liegt nicht in unserm Wirken, sondern darin, daß wir Gott erleiden.

Seraphim (Engel, Cherubim)

- 393,22 Die S. sind der Brand.
 418,16 Der allerhöchste S. hat nicht mehr als ein Bild;

Sichversenken

- 176,27 und sie wollen Gott durchaus (nur) in einer Weise des S.s besitzen

Sinn

- 155,7 denn dieser Mensch hat nur Gott im S.
 262,28 daß man sie (d. Hl. Schrift, Hg) ihrem unverhüllten S. nach nicht auszudeuten vermöge,
 263,8 Alles, was wir hier (auf Erden) hören können und alles ... das hat alles darin einen weiteren, verborgenen S.

Sinn(esorgan) (Kraft, grobsinnig)

- 166,24 und die Natur an alle leiblichen S.e.
 194,9 Wenn das, was die fünf S.e hinaustragen, wieder in die Seele hereinkommt, ...
 244,33 Diese fünf Joch ... beziehen sich ... auf die fünf S.e; denn jeder S. ist zweigeteilt,
 245,3 die nach den fünf S.en leben, wahrlich, die werden diese Speise nimmermehr genießen.
 249,19 Alles, was durch die S.e in jene Kraft eingetragen wird, das gelangt nicht in die Seele;
 249,30 Jeder S. ist zweigeteilt, es sind (also) fünf Joche.
 277,13 Welches waren die fünf Männer? Es waren die fünf S.e
 329,9 die äußeren S.e, mit denen wir sehen und hören, wie auch die inneren, die wir Gedanken nennen.

Sinnennatur (Natur)

- 280,26 Der S. genügtun, das heißt, daß Gott uns Trost gibt, Wonne und Befriedigung;

sinnlich

- 210,9 Die eine (Erkenntnis, Hg) ist s.: Das Auge sieht ...
 286,35 Der s.e Wille verlangt nach Belehrung, (will), daß man auf wahrhafte Lehrer höre.
 318,9 das s.e und verstandesmäßige Erkennen, das ein Erkennen in Vorstellungsbildern und in Begriffen ist

Sion

- 219,9 'S' bedeutet soviel wie 'schauen';
 268,23 S. bedeutet Höhe des Lebens und Jerusalem bedeutet
 320,12 Dann wird S. ein wahrhaft Sehender, ein 'wahrer Israel', das heißt 'ein Gott-sehender Mann',
 404,34 'S.' bedeutet soviel wie 'eine Höhe' oder 'eine Warte'.

Sippschaft

- 338,3 daß das Oberste der Menschheit Gleichheit mit den Engeln und S. mit der Gottheit hat.

Sohn (Vater-Sohn)

- 141,17 Göttlicher Natur Samen das ist Gottes S., Gottes Wort.
 161,25 Denn der ewige Vater gebiert seinen ewigen S. in dieser Kraft ohne Unterlaß so, daß ...
 163,26ff
 165,12 auf daß (da) Gottes eingeborener S. geboren wird.
 165,20 im S.e (sei, Hg) Gleichheit
 172,4 Der Vater gebiert seinen S. im ewigen Erkennen,
 172,12 Wo der Vater seinen S. in mir gebiert, da bin ich derselbe S. und nicht ein anderer;
 173,2 Wenn die Seele der Zeit und des Raumes ledig ist, so sendet der Vater seinen S. in die Seele.
 178,5 alle, die da nicht durch den S. leben, die sind wahrlich nicht recht daran.
 178,33 Dort, wo der Vater im innersten Grunde seinen S. gebiert, da schwebt die (Menschen-)Natur mit ein.
 185,21 Er (Vater, Hg) gebiert mich als seinen S. und als denselben S.
 186,10 Der Vater gebiert seinen S. ohne Unterlaß.
 204,8 und da gebiert der Vater seinen eingeborenen S. in einem gegenwärtigen Nun, 206,8f
 205,10 Zwischen dem eingeborenen S.e und der Seele ist kein Unterschied.
 206,9 Die Seele, die da steht in einem gegenwärtigen Nun, in die gebiert der Vater seinen eingeborenen S., 204,7f
 208,11 Auch die Seele begnügt sich in keiner Weise, wenn der S. Gottes in ihr nicht geboren wird.
 209,16 Ursprung des Heiligen Geistes ist der S.
 213,27 daß er (d. Mensch, Hg) der eingeborene S. wäre, dem wäre eigen, was dem eingeborenen S.e eigen ist.
 225,24 Darum heißt der S. in der Gottheit die Weisheit des Vaters.
 227,24 so müßt ihr dem S.e nicht allein gleich sein, sondern ihr müßt der S. selber sein.
 234,22 die Einheit ist der S. mit dem Vater,
 235,11 Der einzige S, der Seele, das ist der Wille und sind alle die Kräfte der Seele;
 238,31 Dort gebiert der Vater seinen S. und hat so große Lust an dem Worte, ...
 254,20 Gott könnte nimmermehr seinen eingeborenen S. gebären, wenn er nicht Eins wäre.
 257,20 ein Kind der Kleinheit der Natur nach, ein S. der ewigen Gottheit nach.
 258,10 ob ich denn (auch) ewiglich in Gott S. gewesen sei, so antworte ich: ja und nein; ...
 258,14 'In principio'. Damit ist uns zu verstehen gegeben, daß wir ein einiger S. sind, den der Vater ewiglich geboren hat ... 256,22f / 258,11
 260,4 Gott gebiert seinen eingeborenen S. in dir, es sei dir lieb oder leid, ...
 260,22 dort hat der S. das Zelt seiner ewigen Glorie aufgeschlagen und ist darum herausgekommen ... weil er seine Freundin erhöhen wollte,
 263,28 Wer (aber) ehrt den Vater? Das tut niemand als der S.:
 263,36 Soll der Vater seinen eingeborenen S. gebären, so muß er sein (eigenes) Bild als in ihm selbst im Grunde bleibend gebären.
 264,30 Und so hat hier (auch) das Bild der Seele und Gottes Bild ein Sein: da, wo wir S.e sind.

- 268,15 Der Vater gebiert seinen S. als den Gerechten und den Gerechten als seinen S.;
- 269,36 Wenn der Vater in uns seinen S. gebiert, so erkennen wir den Vater mit dem S. und ...
- 270,7 Mitunter wird in der Seele ein Licht offenbar, und der Mensch wähnt, es sei der S., und doch ist es nur ein Licht.
- 270,8 Denn, wo der S. offenbar wird in der Seele, da wird auch die Liebe des Heiligen Geistes offenbar.
- 270,10 und des S.es Wesen, daß ich in ihm und nach ihm geboren werde;
- 293,3 Der Vater kann nichts als gebären, der S. kann nichts als geboren werden.
- 293,5 Alles, was der Vater hat und was er ist ... das gebiert er alles in seinen eingeborenen S.
- 302,22 Dieses (alles) gebiert er hier in seinem eingeborenen S. und (bewirkt), daß wir derselbe S. seien.
- 317,23 Sollst du der S. Gottes sein, so kannst du's nicht sein, du habest denn dasselbe Sein Gottes, das der S. Gottes hat. 317,19ff / 317,30ff / 318,12f / 319,10ff / 319,30f
- 318,14 Daß wir indessen etwas davon erkennen, daß wir der S. Gottes sind, dazu muß man ...
- 318,20 und in diesem (vernünftigen, Hg) Leben wird der Mensch als Gottes S. und zum ewigen Leben geboren.
- 319,32 Wie aber ist man der S. Gottes ... da doch Gott niemandem gleich ist?
- 320,35 und ob es (Kind, Hg) entblöbt sei, das heißt: ob du zu Gottes S. gemacht seist?
- 337,1 dann gebiert der Vater vom Himmelreich seinen eingeborenen S. in sich (zugleich) in mich.
- 338,8 Alles denn, was Gott je seinem eingeborenen S.e gab, das hat er mir ebenso vollkommen gegeben wie ihm ...
- 341,30 völlig ledig geworden, ei, so würde der Vater vom Himmel seinen eingeborenen S. in meinem Geiste so lauter gebären,
- 348,6 Vernunft blickt hinein ... und nimmt den S. im Herzen des Vaters und im Grunde und setzt ihn in ihren Grund.
- 354,27 Diese Kraft (Vernunft, Hg) vergleicht man dem S.e.
- 356,33 Der Vater gebiert seinen S. im Innersten der Seele ...
- 356,34 Soll ich S. sein, so muß ich in demselben Sein S. sein, in dem er S. ist, ...
- 358,12 Denn der Vater mit dem S.e ist nicht mehr als der S. allein,
- 358,16 das ist ein Zeichen dafür, daß er dich als seinen eingeborenen S. geboren hat ...
- 366,31 Der Vater sucht Ruhe in seinem S. darin, daß er alle Kreaturen in ihm ausgegossen und gebildet hat,
- 370,19 Gottes Weisheit sei sein eingeborener S.
- 373,9 (Nur) so wird der S. in uns geboren: wenn wir kein Warum kennen und ...
- 376,13 Darum soll sich die Seele hinauftragen mit ihrer ganzen Kraft und sich im S.e dem Vater opfern;
- 378,8 Dort gibt der Vater der Seele seinen eingeborenen S. in einer lauterer Ruhe.
- 385,30 sollen wir den Vater erkennen, so müssen wir S. sein.
- 386,3 Der Mensch aber ist wahrhaft S., der da alle seine Werke aus Liebe wirkt.
- 390,5 Im gleichen Ursprung, in dem der S. entspringt ... entspringt auch und fließt aus der Heilige Geist.
- 390,36 des S.es Hören ist sein Geboren-werden.
- 396,7 Mit dem 'S.e' erfassen wir (indirekt) die Vernunft, ...
- 396,32 und sein (Gottes, Hg) wirken besteht darin, seinen S. zu gebären;
- 397,6 Gott gebiert sich vollständig in seinen S.;
- 404,19 Der S. aber ist durch den Arm bedeutet, wie geschrieben steht im Magnifikat, daß ...
- 412,12 so wird sie (Seele, Hg) in jenes Bild eingepreßt, das Gottes S. ist.
- 412,14 Der S. ist ein überbildliches Bild Gottes; er ist ein Bild seiner verborgenen Gottheit.

- 414,13 Daß aus Gott ausbricht S. und Heiliger Geist, das empfängt die Seele wohl in Gott.
 414,23 Wo Gott ausbricht in seinen S., da bleibt die Seele nicht hangen. 412,18f
 418,29 So denn gebiert der Vater seinen S. in wahrer Einheit ... der göttlichen Natur.
 428,9 dazu gebiert der Vater seinen S. in der Seele: daß alle Kräfte der Seele zu eben diesem (Ziel) kommen.

Sonne (besonnen)

- 143,33 Die S. scheint ohne Unterlaß; jedoch, wenn eine Wolke oder Nebel zwischen uns und der S. ist,
 144,30 'Die S.' ist das Licht dieser Welt
 196,22 wie wenn ich die S. bleich oder schwarz nennen wollte. 197,9
 231,33 Was mich von der S., das ist von der Lust der Welt, bescheint und berührt, das macht mich ...
 braun.
 242,21 Wenn die Kraft der S. den alleredelsten Saft aus der Wurzel zieht ... so bleibt doch die Kraft
 der S. darüber.
 272,20 und worauf die S. ihren Schein wirft, das ... zieht sie ... in sich ...
 328,17 Auch die S. hat Licht in sich selbst, sie aber leuchtet (zugleich).
 402,14 Das Licht der S. ist klein gegenüber dem Licht der Vernunft;
 437,33 Recht, wie wenn ein Mensch die S. lange ansähe: was er danach ansähe, darin erschiene das
 Bild der S.

Sonnenball

- 273,2 Ich nehme ein Becken mit Wasser und lege einen Spiegel hinein und setze es unter den S.;

Sorge (Besorgtheit, bekümmern)

- 411,10 der muß sich sammeln und in sich selbst verschließen vor aller S. und Kümmeris

sorgenvoll

- 283,2 Die aber stehen s., die in allem ihrem 'Gewerbe' behindert sind.

Speise

- 188,24 Die S., die ich esse, die wird so vereint mit meinem Leibe ...
 243,16 Die Seele geht mehr in Gott ein als irgendwelche S. in uns, mehr noch: es verwandelt die Seele
 in Gott.

Spiegel

- 199,9 fiele der S. hin, so verginge das Bild.
 225,3 Wenn das Antlitz vor den S. gerückt wird, so muß das Antlitz darin abgebildet werden,
 273,1 Ich nehme ein Becken mit Wasser und lege einen S. hinein und setze es unter den Sonnenball;
 345,14 Das Auge und die Seele aber sind ein solcher S., sodaß alles das darin erscheint, was vor ihn
 gehalten wird.

Sprache

- 242,16 Die Unzulänglichkeit liegt in der S.

sprechen (unausgesprochen, unausprechlich)

- 157,9 Was s. der Herr Jesus? Er s. das, was er ist.
 340,30 Soll ich denn nun das S. Gott in mir vernehmen, so muß ich so völlig allem dem entfremdet
 sein, was mein ist, ...
 390,35 Des Vaters S. ist sein Gebären, ...

Stadt

- 233,11 Diese S. ist die Seele, die wohl geordnet ist ...
 382,3 Sollte jemand in eine S. gehen und wollte (schon) überlegen, wie er den letzten Schritt täte, so ...

stammeln

- 231,27 Was wir von göttlichen Dingen reden, das müssen wir s., denn man muß es mit Worten ausdrücken.

Statt (Ruhestatt)

- 195,21 Was Sein hat, Zeit oder S., das rührt nicht an Gott;

Stätte

- 175,29 Gott hat keine eigentlichere S. als ein reines Herz und eine reine Seele;
 307,20 daß Gott, dafern er in der Seele wirken wolle, jeweils selbst die S. sei, darin er wirken will,
 324,29 erkennt er (Mensch, Hg) darum Gott mehr, weil er an einer ruhigen S. weilt,

Steg (Weg)

- 296,8 Die (Boten, Hg) aber sind ... die fünf Sinne: die sind die 'S.e', auf denen die Seele ausgeht in die Welt, 295,4f

stehen

- 237,12 Wer da s., dessen Glieder sind geordnet.

Stein

- 235,31 S.e haben auch große Kraft durch die Gleichheit, die die Sterne und des Himmels Kraft darin bewirken.
 238,2 Ein S. hat auch Liebe, und dessen Liebe sucht den (Erd-)Grund.
 323,23 Er (Gott, Hg) ist es (nahe, Hg) auch einem S.e ..., sie aber wissen nichts davon.
 369,17 Dem S. wird der Bewegungstrieb, beständig zur Erde hinzustreben, nimmer benommen, solange ...

sterben (abgestorben)

- 193,7 Wir preisen das S. in Gott, auf daß er uns versetze in ein Sein,...
 193,16 Gott, dem s. nichts;
 308,15 und nach der Weise meiner Ungeborenheit kann ich niemals s.
 340,9 Wenn (aber) die Seele sich herauskehrt auf äußere Dinge, so s. sie, und Gott s. auch für die Seele.
 410,12 In eben dem Willen, in dem der Mensch s., in dem wird er ewig bleiben.

Stern

- 328,18 Ebenso haben die S.e Licht, wenngleich es ihnen zufließt.
 367,17 Im Hinblick darauf sagt ein Meister von den S.en:

still

- 147,7 Sie(d. Seele, Hg) wird s. ganz und ausschließlich im Sein Gottes.

Stille

- 237,10 und es muß eine lautere S. da sein, ein Stillschweigen.
 238,27 In der S. und in der Ruhe ... dort spricht Gott in die Seele ...
 316,17 Denn dieser Grund ist eine einfaltige S., die in sich selbst unbe weglich ist;

- 408,32 Er (Gott, Hg) ist auch ohne Werk, und zwar in seiner verborgenen S.
430,9 Wo dieses Wort gehört werden soll, muß es in einer S. und in einem Schweigen geschehen.
- Stillschweigen** (schweigen)
- 269,31 Dann wird Gott in uns geboren, wenn alle Kräfte ... und in uns ein S. aller Absicht eintritt und ...
312,21 und im S., wo nichts mehr in die Seele spricht, da wird das Wort (ein-)gesprochen in die Vernunft.
- stillstehen**
- 435,23 Ganz still zu stehen ... das ist dein Allerbestes.
- stofflich**
- 318,34 Diese Deutung aber ist noch zu grob und zu s., denn sie haftet an einem sinnlichen Gleichnis.
- streben** (anstreben, aufstrebend)
- 203,1 Der Mensch, der in allen seinen Werken ein rechtes S. hat, bei dem ist der Anfang dieses seines S.s Gott, und ...
227,32 Alles, worauf du dein S. richtest, was nicht Gott in sich selbst ist, das ...
292,1 Hab' nur ein rechtes S. und einen freien Willen, so hast du es (Sein, Hg).
301,14 demungeachtet aber s. sie (Dinge, Hg) in ihren Werken nach dem, was ihrem eigenen Sein gleich ist.
- Strenge**
- 326,25 Es kommt nicht von Gottes Gerechtigkeit und S., daß er viel heischt vom Menschen;
- Stück**
- 325,22 Zeit und Raum sind S.e,
- Stuhl**
- 142,21 dabei aber noch an den Sen geht und sich nahe bei den Wänden hält, sich noch mit Milch labt.
- Stürmigkeit**
- 381,2 Hierzu aber ist nicht zu kommen mit S., ...
- Sturz**
- 434,11 und kannst dich so weit abkehren, daß du den ewigen S. tust.
- Substanz**
- 196,35 Die erste (Seinsweise, Hg) ... das ist die S.;
319,17 ohne allen Unterschied werden wir dasselbe Sein, dieselbe S. und Natur, die er (Sohn Gottes, Hg) selber ist,
319,24 und da seine (Gottes, Hg) S. sein Erkennen und seine Natur und sein Sein ist
- suchen**
- 154,34 Solange der Mensch mit allen seinen Werken irgend etwas s. von all dem, was Gott zu geben vermag ...
329,14 Über dieser Vernunft aber, die (noch) s., ist (noch) ...
436,17 Du brauchst ihn (d. Herrn, Hg) weder hier noch dort zu s. er ist nicht weiter als vor der Tür des Herzens;
437,35 Wo dir dies gebracht, daß du in allem und jedem Gott s. ... da fehlt dir (auch) diese Geburt.

- sum** (lat.) (sein)
- 350,4 das Wort 's.', 'bin' aber, das kann im eigentlichen Sinne niemand (von sich) sagen als Gott allein.
- 350,5 'S.' besagt soviel wie: ein Ding, das alles Gute in sich trägt;
- Sünde** (Todsünde, gesondert)
- 174,32 Darum sieht uns Gott nicht, wenn wir in S.n sind.
- 298,12 Wollen wir wissen, was S. sei? Die Abkehr von der Seligkeit und von der Tugend, davon kommt alle S.
- 320,36 Solange du leid in deinem Herzen hast um irgend etwas, und sei's selbst um S., solange ...
- Sünder**
- 426,7 so geschieht es (d. Werk d. Geburt, Hg) ebensowohl in einem S. wie in einem guten Menschen:
- 426,24 Davon aber vermag der S. nichts zu empfangen, ... 427,28
- süß**
- 388,2 Wenn mir jemand gebietet, was mir s., was mir nütze ist ... so ist mir das gar lieb.
- Süßigkeit**
- 158,19 Jesus offenbart sich zudem mit einer unermeßlichen S. und Fülle, die herausquillt aus des Heiligen Geistes Kraft
- Synteresis** (Gewissen)
- 243,32 S., und das bedeutet soviel wie ein Verbinden und ein Abkehren.
- 248,36 es sei eine Kraft in der Seele, die S. heiße, dem aber ist nicht so.
- Tag**
- 203,34 Es liegt da mehr als nur ein T. vor, wenn man sagt 'in seinen T.en': (nämlich) der Seele T. und Gottes T.
- 204,3 Dadurch daß der Himmel läuft, ist es durch den ersten Umlauf des Himmels T.
- 204,4 Dort ereignet sich in einem Nun der Seele T.,
- 204,6 Da hingegen ist Gottes T., wo die Seele in dem T.e der Ewigkeit steht in einem wesenhaften Nun,
- 283,23 gäbe es keine Nacht, so gäbe es keinen T. ... dann wäre alles ein Licht.
- Tag, der jüngste**
- 166,12 Was an dem ersten und am j.n T.e geschieht,
- 296,5 daß kein vergängliches Ding, das am J.n T. vergehen wird,
- Taube**
- 155,35 So wären die T.n hinweg, das heißt die Behinderung und die Ich-Bindung durch alle jene Werke,
- tausend**
- 171,22 Dennoch hätte der viel mehr gegeben, der t. Mark für nichts erachten könnte;
- 269,12 Darum, was vor t. Jahren geschehen ist und nach t. Jahren (geschehen wird) und jetzt geschieht, das ist eins in der Ewigkeit.
- Teilbare, das**
- 380,4 Wenn man aber etwas anderes als Eines nimmt, dann ist es T.s und nicht das Eine.

- Teilung** (geteilt, ungeteilt, zerteilen)
174,23 Seine (Gottes, Hg) Gabe ist ... vollkommen ohne T. und ...
- Tempel**
153,12 Dieser T., darin Gott gewaltig herrschen will nach seinem Willen, das ist des Menschen Seele, 156,12 / 157,3
195,8 was ist 'T. Gottes'?
197,29 Nirgends wohnt Gott eigentlicher als in seinem T., in der Vernunft,
- Teufel**
141,2 ein jeglicher Mensch habe ... einen guten Geist, einen Engel, und einen bösen Geist, einen T.
- Thron**
393,20 Die T.e nehmen Gott in sich auf und bewahren Gott in sich und ruhen in ihm.
- tierisch**
353,33 Willst du nun nicht t. werden, so erkenne nichts von dem im Wort unaussprechbaren Gott!
- Tod**
191,28 Der T. (aber) gibt ihnen ein Sein.
219,19 Ein Meister sagt, daß wir vom T.e leben.
439,9 Der T. scheidet die Seele vom Leibe, ...
- Todsünde** (Sünde)
361,15 Fällt der Mensch in T., so sind (auch) alle die Werke ... tot,
- Törin** (vertören)
166,5 so wird sie (d. Weisheit, Hg) recht zu einer T.
- tot**
191,14 Zum dritten, daß wir uns verhalten sollen als ob wir t. seien, ... 191,24f
- töten** (ertöten)
172,30 Sind wir's nicht (unten, Hg) und empfangen wir nichts, so tun wir ihm Gewalt an und t. ihn (Gott, Hg).
- transformieren** (verwandeln)
185,35 'Wir werden völlig in Gott t. ...'
- Treue**
275,8 Nun will ich euch unterweisen über seine (Knecht, Hg) T.,
- Tropfen**
410,5 Wenn man einen T. in das wilde Meer gösse, so verwandelte sich der T. in das Meer und nicht das Meer in den T.
- Tröpflein**
197,35 die (Seele, Hg) ein T. Vernunft, ein Fünklein, einen 'Zweig' besitzt.
- Trost**
281,29 sie (Maria, Hg) könne (auch schon), was sie (nur) wolle, solange sie (nur) bei dir unter deinem T.e sitze.

- 350,19 Wohl ist es (wiederum) wahr, daß alle Kreaturen etwas an T. in sich tragen ...
- Truchseß**
- 234,13 so wie ein T. wirkt in des Königs Macht und sein Land regiert.
- trügen**
- 165,26 weil es ein göttliches Licht ist, das niemanden t.
- tuen**
- 435,19 Wenn der Mensch in solcher Weise in einem reinen Nichts steht, ist es dann nicht besser, daß er etwas t., ...?
- Tugend**
- 204,18 Wer in T. lebt und in T. wirkt, mit dem steht es gar recht.
- 228,20 daß alle T.en in dir beschlossen seien und wesensmäßig aus dir (aus-)fließen.
- 267,9 darum wird Gott durch eine jegliche T. des Gerechten geboren und wird erfreut durch eine jegliche T. des Gerechten.
- 268,34 Dünkt dich eine T. größer als die andere ... so liebst du sie nicht so, wie sie in der Gerechtigkeit ist, und ...
- 281,23 Die heidnischen Meister hingegen gelangten durch Übung der T.en zu so hoher Erkenntnis, daß ...
- 291,27 Denn niemand liebt die T., als wer die T. selbst ist.
- 297,13 ... und das ist eine göttliche T. 297,26 / 298,4
- 300,1 Gott befruchtet alle T.en und ist eine Frucht der T.en,
- 374,31 Die T. ist Gott oder unmittelbar in Gott.
- 387,31 man könne ... keine T. T. (nennen), wenn sie nicht in der Liebe geschehen.
- tugendhaft**
- 286,28 T.es Leben hängt an drei Punkten, die den Willen betreffen.
- Tugendübung** (Übung, Bußübung)
- 144,13 wenn aber die Seele sich nach außen kehrt, und sei's selbst zu äußerlicher T.,
- übel** (böse)
- 142,32 wenn er (Mensch, Hg) gleich ohne Ärgernis aller Leute (zu erregen) ü. und unrecht tun könnte, es ihn doch nicht danach gelüsten würde;
- über** (darüber)
- 247,35 so sagen wir ü. ihn (Baum, Hg) aus vermittels der Dinge, die ü. dem Baume sind,
- 331,31 Er (Gott, Hg) ist (ein) U.-Sein, er ist (ein) U.-Leben, er ist (ein) U. Licht.
- überbildlich** (Bild)
- 412,14 Der Sohn ist ein ü.es Bild Gottes; ...
- Überfluß** (fließen)
- 426,22 Der Ü. (nun) des Lichtes, das in der Seele Grund ist, fließt über in den Leib, und der wird ...
- überglänzen**
- 237,16 Alle Kreaturen gefallen Gott nicht, wenn das natürliche Licht der Seele sie nicht ü.,

- übergotte** (Gott)
421,12 auf daß du kommest in ein Erkennen des unerkannten ü.n Gottes.
- überlassen** (lassen, vertrauen)
168,7 Die Menschen, die sich Gott ü. ... was immer Gott einem solchen Menschen gibt, das ist das Beste;
- überlegen**
186,18 Ich will es mir sehr wohl ü., denn wenn ich ...
- überschweben** (schweben)
248,33 das Fünklein der Vernunft ... ein ü. Licht ...
377,19 das ein ü. Sein ist,
402,17 Gnade ist ein Licht, das alles ... ü. ...
- überseiend** (Sein)
353,20 er (Gott, Hg) ist (vielmehr) ein ü.es Sein und eine ü.e Nichtheit!
408,19 Gott ist u. und unbegreifbar und unerkennbar, soweit es sich um natürliches Erkennen handelt. 409,5f
- Übersichhinausgehen** (gehen, ausgehen, hinausgehen)
223,1 und (dabei) hat auch nichts (zugleich) so großes Ü. wie die Seele in ihrem obersten Teile.
- überspringen**
233,23 Die Natur ü. nichts;
- überwältigen**
247,27 Deshalb ü. eine gottliebende Seele Gott, so daß er sich ihr gänzlich geben muß.
- Übung** (Bußübung, Tugendübung)
194,11 Zum andern wird die Seele geläutert in der Ü. der Tugenden, ...
201,26 jedoch durch U. und Läuterung können sie (d. Kräfte, Hg) empfänglich werden.
244,24 So auch bereitet sich die Seele durch Ü.
- Umkreis**
248,23 am (äußersten) U. der Seele, wo sie die Engelsnatur berührt,
283,35 ... ein brennender Geist, der da über allen Dingen und (doch noch) unter Gott steht am U. der Ewigkeit.
285,1 (erst) 'am U. der Ewigkeit' stand, (noch) nicht aber in der Einheit Gott schauend in seinem eigenen Sein.
377,18 denn Weisheit, Wahrheit, Macht und Brand sind im U. des Seins,
- Umringung** (Ring)
285,9 Außerhalb dieses Weges bilden alle Kreaturen U. und (trennen des) 'Mittel'.
- unausgesprochen** (sprechen)
258,18 Hier habe ich ewiglich geruht und geschlafen in der verborgenen Erkenntnis des ewigen Vaters, innebleibend u.
- unaussprechlich**
230,1 die Seele ist in ihrem Grunde ebenfalls u., so wie er (Gott, Hg) u. ist.

- 312,8 **unberührbar** (berühren)
wie es zugehen könne, daß dieses unbewegliche und dieses u.e, abgeschiedene Sein ... der Seele zuteil werden könne,
- 368,34 **Unbeständigkeit** (beständig)
so verliert sie alle ihre Hindernisse und Schwäche und U.
- 220,24 **unbeweglich** (beweglich)
das bewegt und jagt und setzt alle Dinge in Lauf ... während es in sich selbst u. bleibt.
309,3 denn ich bin da eine u.e Ursache, die alle Dinge bewegt.
312,7 wie es zugehen könne, daß dieses u.e und dieses unberührbare, abgeschiedene Sein ... der Seele zuteil werden könne,
- 316,18 **Unbeweglichkeit**
von dieser U. aber werden alle Dinge bewegt und werden alle diejenigen 'Leben' empfangen, die ...
- 156,24 **Unerschaffenheit** (schaffen, erschaffen)
und daher ist er (Gott, Hg) allein ihr (Seele, Hg) gleich der Freiheit nach, nicht aber im Hinblick auf die U., denn sie ist geschaffen.
- 291,11 **Unfreiheit** (Freiheit)
dies aber ist nicht seine (d. Geistes, Hg) U., es ist seine ureigene Freiheit.
- 292,13 **Unfriede** (Friede, Unruhe)
so sollen sie (Menschen, Hg) ihn (Gott, Hg) auch empfangen im U.n und in der Unruhe; dann ist es völlig recht.
- 308,14 **ungeboren** (gebären, geboren)
Und darum bin ich u., und nach der Weise meiner Ungeborenheit kann ich niemals sterben.
- 258,12 **Ungeborenheit** (Geborenheit)
ja – als Sohn demgemäß, daß ..., nicht aber Sohn gemäß der U.
- 211,17 **ungelassen** (lassen, gelassen)
und sind dabei doch noch ganz und gar u. und halten sich noch an geringfügige Dinge in Lieb und in Leid.
- 156,25 **ungemischt** (Beimischung)
Wenn die Seele in das u.e Licht kommt,
- 301 ,3 **ungerecht** (gerecht)
Der u.e Mensch dient der Wahrheit, es sei ihm lieb oder leid,
- 156,10 **ungeschaffen** (schaffen, geschaffen)
Diesem Tempel ist wirklich niemand gleich als der u.e Gott allein.
206,25 Im ersten Berühren, in dem Gott die Seele als u. und unerschaffbar berührt hat und berührt, da ist ...
221,6 Eine Kraft ist in der Seele ... wäre die Seele ganz so, so wäre sie u. und unerschaffbar.
257,35 hätte da Gott vorher nicht etwas geboren, das u. war, ... das ist der Funke, 2
315,20 Ich habe zuweilen von einem Lichte gesprochen, das in der Seele ist, das ist u. und unerschaffbar.

Ungeschaffenheit

156,28 Und Gott stellt sich mit seiner U. unter ihr Nichts und hält die Seele in seinem Etwas.

ungeschickt

277,28 wie es jenes Weib in kurzer Zeit an dem Brunnen tat, die vorher ganz u. dazu war.

ungeteilt (Teilung, geteilt)

166,9 und man nimmt sie (d. Dinge, Hg) dort, wie sie ganz u. und nahe beieinander sind;

ungeworden (werden, geworden)

354,1 daß du mit ihm (Gott, Hg) ewig erkennest seine u.e Seinsheit und seine unnennbare Nichtheit.

ungleich (gleich)

148,28 Gottes Schauen und unser Schauen sind einander völlig fern und u.

314,2 und alle u.en Dinge fliehen sich und hassen einander.

unmittelbar (Mittel, nackt)

285,4 ein 'Zuhause'-Sein ... Gott zu schauen u. in seinem eigenen Sein.

333,2 Sollen wir Gott erkennen, so muß es u. geschehen, ...

345,25 auf daß die Seele im ewigen Worte Gott begreife und erkenne u. und ohne Bild.

402,2 Soll die Seele Gott erkennen, so muß auch das ohne Bild und ganz u. geschehen.

unmöglich (Vermögen, Möglichkeit)

291,23 ebenso u. wäre es dem Menschen, der in Gottes Willen steht, irgend etwas Böses zu tun.

Unrecht

372,28 man tut ihnen immer wieder U., und sie haben allwegs Leid.

Unruhe (Ruhe, Unfriede, geruht)

420,24 Entziehe dich der U. äußerer Werke!

unten

172,21 Wer von oben her empfangen will, der muß notwendig u. sein in rechter Demut.

172,25 Hast du es irgendwie auf dich ... abgesehen, so bist du nicht u.

227,36 So wie Sankt Augustinus einem gülden Gefäß verglichen wird, das u. verschlossen und oben offen ist,

Unterlaß

185,20 Der Vater gebiert seinen Sohn ohne U, 186,10

249,12 es ist immerfort neu und frisch wie in einem Werden ohne U.

Unterscheidungsvermögen (Vermögen)

354,8 Die erste (Kraft, Hg) heißt U., rationale;

Unterschied (scheiden)

145,12 (Erst) da, wo es (d.h. dieses Eine) nicht (mehr) in sich verhält, da empfängt, besitzt und ergibt es U.

145,14 Im U. findet man weder das Eine noch das Sein noch Gott noch Rast noch Seligkeit noch Genügen.

185,34 darum wirkt er mich als seinen eingeborenen Sohn ohne jeden U.. 185,26f/ 186,9

201,12 Die Nähe zwischen Gott und der Seele kennt keine U. (zwischen beiden),

- 206,34 denn das (Einheit, Hg) (eben) ist die Unterschiedenheit ohne U.
 319,16 In diesem (verdeutlichten) Sinne gibt es (da) kein 'Gleich' und keine Unterschiedenheit, vielmehr: ohne allen U.
 347,26 Bild und Urbild ist so völlig eins ... daß man da keinerlei U. erkennen kann.

Unterschiedenheit (Verschiedenheit)

- 145,6 U. gibt es weder in der Natur Gottes noch in den Personen entsprechend der Einheit der Natur.
 206,32 Je größer die U. ist, um so größer ist die Einheit, denn das (eben) ist die U. ohne Unterschied.
 293,29 Solange die Seele (noch) irgendeine U. gewahrt, ist es noch nicht recht mit ihr bestellt; 294,3ff
 308,5 Wo der Mensch (noch) Stätte (in sich) behält, da behält er noch U.
 312,3 Alles, was wir erkennen, was wir zerteilen oder dem wir U. beilegen können, das ist nicht Gott, denn ...
 319,16 In diesem (verdeutlichten) Sinne gibt es (da) kein 'Gleich' und keine U., vielmehr: ohne allen Unterschied ...

unverhüllt (verhüllen, nackt)

- 146,14 daß diejenigen, die Gott u. erkennen, mit ihm zugleich die Kreaturen erkennen;
 147,4 worin die Seele besteht, ist dies, daß die Seele Gott u. schaut.
 284,17 Sankt Peter hat Gott nicht u. geschaut; wohl war er über alle geschaffene Fassungskraft ... entrückt.
 316,3 Dieser Funke widersagt allen Kreaturen und will nichts als Gott, u., wie er in sich selbst ist. 315,21ff
 400,18 Das Erkennen berührt das, was es erkennt, u.

unvermittelt (Mittel)

- 225,27 daß das einfaltige göttliche Bild, das der Seele eingedrückt ist u. empfangen wird;

unwandelbar (Wandel)

- 166,8 Die Dinge ... erkennt man dort als u.,
 409,13 Zum vierten darin, daß er (Gott, Hg) u. ist; deshalb ... 409,32f

Unwissen (wissen, Nichtwissen)

- 423,33 Wenngleich es ein U. heißen mag und ein Nicht-Erkennen, so enthält es doch mehr als alles Wissen und Erkennen außerhalb seiner ...
 430,21 und zudem darf dieses U. nicht aus U. kommen, sondern: aus Wissen muß man in ein U. kommen.
 433,35 Du kannst niemals besser dastehen, als wenn du dich völlig in Finsternis und in U. versetzest.

unwissend

- 420,8 Könntest du aller Dinge völlig u. werden, so könntest du (gar) das Wissen um deinen eigenen Leib verlieren,

Unwissenheit

- 154,24 Wenn denn Gott in diesen Tempel kommt, so vertreibt er daraus die U., das ist die Finsternis,
 156,5 Wenn dieser Tempel so frei wird von allen Hindernissen, das heißt von Ich-Bindung und U.,

Unzulängliche

- 320,22 Gib acht, worin das U. liegt! Das kommt vom Nichts.

Uranfang (Anfang)

265,30 Ja, Holz und Stein und Knochen und alle Gräslein sind dort im U. samt und sonders Eines gewesen.

Urbild (Bild)

231,1 daß sie (Seele, Hg) (dort) in sich eine vernünftige Welt werde, wo Gott aller Dinge U.er in sie eingebildet habe.

256,29 Im Vater sind die U.er aller Kreaturen.

258,3 daß es (d. Fünklein, Hg) ein einiges Eines ist, unterschiedslos, das (doch) die U.er aller Kreaturen in sich trägt, ...

347,25 Bild und U. ist so völlig eins ... daß man da keinerlei Unterschied erkennen kann.

Urquell (quellen, ausquellend)

290,29 er (d. Geist, Hg) dringe denn weiter vor in den Wirbel und in den U., darin der Geist seinen Ursprung nimmt.

Ursache

193,26 es (Leben, Hg) werde denn in seine offenbare U. gebracht, in der das Leben ein Sein ist, ...

248,2 Darum kann von Gott nicht ... gesprochen werden, weil über Gott nichts (mehr) ist und Gott keine U. hat.

304,34 Als ich (noch) in meiner ersten U. stand, da hatte ich keinen Gott, und da war ich U. meiner selbst. 308,11f / 308,20

408,27 was man erkennen soll, das muß man aus seiner U. ... erkennen.

409,9 Zum ersten darin, daß er (Gott, Hg) die erste U. ist; deshalb ... 409,16

Ursein (Sein)

158,17 und mit derselben Weisheit erkennt sie (Seele, Hg) ... das wesenhafte U. in einfaltiger Einheit ohne jegliche Unterschiedenheit.

Ursprung

158,27 so fließt die See ... gnadenweise mit Macht ohne Mittel zurück in ihren ersten U.

181,24 Wenn immer sich dieser Wille in seinen ersten U. kehrt,

247,19 Ganz so wird auf alle Weise das Fünklein in der Seele ... hinaufgetragen in den ersten U. ...

264,7 vielmehr zieht er (d. Vater, Hg) sich wieder in den U., in das Innerste, in den Grund und in den Kern des Vaterseins,

Vater

157,27 Der V. spricht das Wort und spricht in dem Worte und sonst nicht; Jesus aber ...

164,16 so ist er (Gott, Hg) weder V. noch Sohn noch Heiliger Geist in diesem Sinne und ist doch ein Etwas, das ...

165,19 Im V. sei Macht,

172,2 Bei dem Wort 'V.' denkt man an Sohnschaft,

172,3 und das Wort 'V.' besagt ein lauterer Gebären und ist gleichbedeutend mit: ein Leben aller Dinge.

172,4 Der V. gebiert seinen Sohn im ewigen Erkennen,

172,12 Wo der V. seinen Sohn in mir gebiert, da bin ich derselbe Sohn und nicht ein anderer;

185,27 Mein leiblicher V. ist nicht eigentlich mein V.,

200,17 Es (Wort, Hg) ist im V., der es spricht, immerfort im Empfangenwerden ...

209,35 Was in mir wirkt, das ist mein V., ...

220,8 und des V.s Name ist: gebären, wo die Gottheit ausglimmt aus der ersten Lauterkeit, ... 220,13

- 220,12 Zum ersten ist damit gemeint, daß wir V. sein sollen;
 232,5 Der himmlische V. ist unser (wahrer) V.,
 234,22 Das Sein ist der V.,
 251,26 Wenn er sagt V.', so sind wir dann jetzt mitgemeint.
 258,21 auf daß ich V. sei und den gebäre, von dem ich geboren bin.
 263,25 wie doch alle Gleichnisse nur dazu da seien, Gleichnis für den V. zu sein.
 264,6 Dennoch ist er weder dies noch das, und so läßt sich der V. nicht daran genügen, vielmehr ...
 265,11 da aßen mein V. und meine Mutter Fleisch und Brot und Kraut ... und davon ward ich ein Mensch.
 269,36 Wenn der V. in uns seinen Sohn gebiert, so erkennen wir den V. mit dem Sohn und ...
 270,9 Darum sage ich, daß es des V.s Wesen ist, den Sohn zu gebären,
 293,2 Der V. kann nichts als gebären, der Sohn kann nichts als geboren werden.
 316,4 Ihm (d. Funken, Hg) genügt's weder am V. noch am Sohne noch am Heiligen Geist ...
 354,23 Diese (behaltende, Hg) Kraft vergleicht man dem V. in der Dreifaltigkeit.
 366,30 Der V. sucht Ruhe in seinem Sohn darin, daß er ...
 384,31 Wenn du den V., das heißt Gott allein suchst,
 385,22 sie (Vernunft, Hg) will ihn (Gott, Hg), wie er V. ist.
 386,10 Das dritte, das ein Sohn haben muß, ist, daß er sein Haupt nie auf etwas anderes neigen kann als einzig auf den V.
 390,5 Im gleichen Ursprung, in dem der Sohn entspringt – wo der V. sein ewiges Wort ausspricht –
 ...
 390,11 daß der V. seinem eingeborenen Sohne alles, was er zu bieten vermag, gegeben habe ...
 390,35 Des V.s Sprechen ist sein Gebären, ...
 403,4 der Gottheit indessen nur, insoweit sie der V. ist.
 404,18 so auch ist der V. ein Anbeginn und Ursprung aller göttlichen Werke.
- Vater-Sohn (Sohn)**
 284,26 in der Person des Himmlischen V.-S.es.
- Venus**
 199,20 So wie der 'freie Stern', nach dem der 'Freitag' benannt ist, die V.:
- verbergen**
 318,3 Es gibt gewisse Dinge, die uns dies in unseren Seelen v. und ...
 422,29 Es (etwas, Hg) v. sich und bekundet sich doch;
- verborgen**
 177,18 Daß es (d. Gute, Hg) uns v. ist, daran trägt nichts anderes die Schuld als wir.
 320,9 Und nachdem dies geschehen ist, ist nichts (mehr) v. in Gott, das nicht offenbar oder nicht mein würde.
 421,35 Wie konnte er es ein 'Wort' nennen, da es (doch) v. war?
- Verborgtheit**
 258,15 den (Sohn, Hg) der Vater ewiglich geboren hat aus den verborgenen Dunkel ewiger V. ...
- verbum (lat.) (Wort)**
 312,23 Das Wort eignet der Vernunft und heißt v., sowie es in der Vernunft ist und steht.

verdecken (aufdecken, bedecken)

- 318,3 Es gibt gewisse Dinge, die uns dies in unseren Seelen verbergen und uns diese Erkenntnis v.
 422,13 da hatte er (Paulus, Hg) ... nichts vergessen: es lag ihm (aber) so tief drinnen im Grunde ... es war ihm v.

verderben

- 160,11 Diese Gaben v. und werden alle zunichte, so daß der Mensch nimmer seliger noch besser davon wird.
 425,30 was du (aber) außerhalb dieses suchst oder liebst, das v., nimm's wie du willst und wo du willst: es v. alles.

vereinen (Eins)

- 188,24 Die Speise ... wird so v. mit meinem Leibe wie mein Leib mit meiner Seele.
 277,21 und er (Mensch, Hg) ihn (d. freien Willen, Hg) mit dem Willen Gottes ... zu v. vermag, ...

vereinigen

- 190,1 Die Liebe v. nicht, in gar keiner Weise;

vergänglich (gehen)

- 330,34 Für wen alle v.en Dinge nicht gering und soviel wie ein Nichts sind, der findet Gott nicht.

vergessen

- 143,10 und gelangt ist zu gänzlich vollkommenem V. vergänglichem und zeitlichen Lebens und ...
 326,1 so muß sie (d. Seele, Hg) auch sich selbst v. und muß sich selbst verlieren;
 420,4 Je mehr du alle deine Kräfte zur Einheit und in ein V. aller Dinge und ihrer Bilder ... einzuziehen vermagst,
 420,12 Da hatte der Geist alle Kräfte so völlig in sich eingezogen, daß er den Leib v. hatte;
 421,5 und je mehr du nach innen gekehrt und je (selbst-) v.er du bist, um so näher bist du diesem (Einwirken, Hg).
 422,11 da hatte er (Paulus, Hg) ... nichts v.: es lag ihm (aber) so tief drinnen im Grunde ... es war ihm verdeckt.

verhüllen (unverhüllt)

- 165,27 weil man da bloß und lauter erkennt und durch nichts v.
 218,12 Was diese Meister mit v. Worten gesagt haben, das sagt ...

Verklärung

- 310,16 Nun vernehmt etwas über diese 'V.'
 411,25 (d. Herr, Hg) erglänzte vor ihnen (Jüngern, Hg) in der gleichen V. des Leibes, wie wir sie haben werden im ewigen Leben.

verleugnen

- 274,17 Soweit der Mensch sich selbst v. ... ist er mehr Gott als Kreatur.

verlieren

- 306,14 denn es (d. Etwas, Hg) kann weder gewinnen noch v.
 407,8 Da wird die Seele auf wunderbare Weise bezaubert und v. sich selbst –

verlorengegangen (gehen)

- 282,20 und wenn Christus einen solchen Namen wörtlich ausgesprochen hat, so ist von solchen Menschen keiner je v.

- vermannigfaltigen** (mannigfaltig)
 295,8 das ist die Zeit, die sich wandelt und v.
 432,16 Gedächtnis, Vernunft und Wille, die alle v. dich.
- Vermengung** (Menge)
 346,29 Gottes Natur ist so, daß sie keinerlei V. noch Vermischung dulden kann.
- vermissen**
 273,28 Dort (in der Gottheit, Hg) hat mich niemand vermißt,
- Vermittelnde, das** (Mittel)
 225,19 Und doch ist der Wille nicht ein V.s zwischen dem Bild und der Natur;
 225,23 Gibt es aber hier ein V.s der Weisheit, so ist es das Bild selbst.
 344,20 Wäre kein V.s, so sähe das Auge (überhaupt) nichts. 345,5f
 344,24 Wäre (nämlich) kein V.s zwischen Gott und der Seele, so würde sie ohne weiteres Gott sehen;
 345,23 Das ewige Wort ist das V. und das Bild selbst, das da ohne V.s und ohne Bild ist,
 355,11 solange sie (Seele, Hg) V. hat, solange hat sie nicht Einheit noch Einfachheit.
 401,17 Wäre kein V.s, so sähe man nichts.
 41 6,35 All ihr (Seele, Hg) Wirken nach draußen haftet immer an etwas V.n. 417,1f
- Vermittlung**
 145,5 Jederart V. ist Gott fremd.
 296,7 die Seele sei so edel ... geschaffen, daß kein vergängliches Ding in die Seele zu sprechen ...
 vermag ohne V. ...
 419,11 dort muß dich Gott mit seinem einfaltigen Sein berühren, ohne V. irgendeines Bildes.
- Vermögen** (Unterscheidungsvermögen, Möglichkeit, unmöglich)
 165,16 weil sie (Seele, Hg) das V. hat, alle Dinge zu erkennen. 166,34
 409,28 insbesondere aber (fließt Gott, Hg) in die vernunftbegabte Seele in ihrem V. (zur Erkenntnis)
 aller Dinge und ...
 434,22 Angenommen, es (Gemüt, Hg) bliebe in seinem V. tätig ... so überholte es den obersten
 Himmel ...
- vermögend**
 234,32 Die Seele soll nimmer ruhen in der v.en Kraft, bis sie ganz eins in Gott werde.
 434,5 sondern eine v.e Empfänglichkeit, worin du vollendet werden sollst.
- Verneinen**
 252,36 Eins (dagegen) ist ein V. des V.s.
- Verneinung**
 253,5 Alle Kreaturen tragen eine V. in sich; die eine verneint, die andere zu sein.
- vernichten** (nicht, zunichte)
 302,9 Könntest du dich selbst v. nur für einen Augenblick ... so wäre dir alles das eigen, was ...
- Vernunft**
 156,22 und über die Weise der Engel und aller geschaffenen V. hinaus.
 165,10 Erkenntnis und V. vereinigen die Seele mit Gott.
 165,10 V. dringt in das lautere Sein,

- 190,4 die V. schäle völlig ab und erfasse Gott entblößt,
190,12 die V. nimmt Gott so, wie er in ihr erkannt wird;
190,20 wo die Kräfte V. und Wille ausbrechen.
194,4 Die Seele, wenn sie vom Leibe geschieden ist, hat weder V. noch Willen;
194,17 Wenn die Seele in das Licht der V. kommt, so weiß sie nichts von Gegensatz.
195,17 Gott ist eine V., die da lebt in der Erkenntnis einzig ihrer selbst. 197,29f
197,27 V. ist der Tempel Gottes.
198,23 daß die V. edler sei als der Wille, ... 198,29
198,25 der Wille sei edler als die V., ...
198,30 Die V. nimmt Gott bloß, wie er entkleidet ist von Gutheit und von Sein. 198,20f
200,18 V. ist stets nach innen wirkend.
221,9 Eine Kraft ist in der Seele ... (es ist) die V.
235,13 V., das ist der Mann in der Seele.
239,11 Ein Aufklimmen zu Gott in der V., das ist (das) Gebet.
248,23 Überdies wollen wir von einem Knechte sprechen ... das ist die V. am (äußersten) Umkreis der Seele, ...
248,32 Diesen guten Engeln gleicht das Fünklein der V., das ... geschaffen ist, ein überschwebendes Licht und ...
249,34 Der Mann in der Seele, das ist die V.
253,24 Das Erkennen aber und die V., die schälen alles ab und nehmen auf, was weder Hier noch Nun kennt;
253,27 was die Sinne von außen eintragen, davon nimmt die V. auf.
254,14 soweit die V. Gott so lauter nimmt, wie er Wahrheit ist, soweit schlüpft Gott wohl in die V. ein.
256,31 Dieses (Urbild, Hg) ist nicht nur vernunftthaltig, sondern es ist reine V.
272,24 Alle Kreaturen tragen sich in meine V., auf daß sie geistig in mir sind. 273,24f
275,17 sondern er (Knecht, Hg) war frei in der V. und im Willen und auch allen Dingen gegenüber.
275,18 Mit seiner V. durchschritt er (Knecht, Hg) alle Dinge, die Gott geschaffen hat;
278,17 was man ... mit der V. begreifen ... kann: das alles noch ist des Herrn Gut,
279,8 'der Herr' ist eine lebendige, wesenhafte, seiende V.,
310,18 (Schon) das natürliche Licht der V. ... das ist so edel und so kräftig, daß ihm eng und klein ist altes, was ...
310,31 V. entsteht nicht aus der Weisheit, noch geht die V. aus der Wahrheit hervor,
311,3 Das Licht aber, das von der V. ausfließt, ist das Verstehen,
311,15 Daß Gott mit der Gnade in der Seele ist, das trägt mehr Licht in sich, als alle V. aufzubringen vermöchte;
312,22 da wird das Wort (ein-)gesprochen in die V.
329,14 Über die Gedanken hinaus aber geht die V., soweit sie noch sucht.
329,16 Über dieser V. aber, die (noch) sucht, ist (noch) eine andere V., die da nicht mehr sucht, die da ...
341,14 Die Seele hat zwei Kräfte, die haben mit dem Leibe nichts zu tun, und das sind V. und Wille:
345,27 Es ist eine Kraft in der Seele, die V., die von Anbeginn an ... fünf Eigenschaften an sich hat.
348,5 V. blickt hinein und durchbricht alle Winkel der Gottheit und nimmt den Sohn im Herzen des Vaters ...
348,8 V. dringt hinein, ihr genügt's nicht an Gutheit noch an Weisheit noch an Wahrheit noch auch an Gott selber.
354,26 Die zweite (Kraft, Hg) heißt V., intellectus.
385,13 Die eine (ausfließende Kraft, Hg) heißt Wille, die andere V.

- 385,15 Die höchste Vollendung dieser Kräfte (Wille und Vernunft, Hg) (aber) liegt in der obersten Kraft, die da V. heißt.
- 392,10 Das Fünklein der V., das ist das Haupt der Seele, das heißt der 'Mann' der Seele ...
- 393,10 Die V. ist im eigentlicheren Sinne Knecht als der Wille oder die Liebe.
- 393,13 V. aber dringt hinauf in das Sein, ehe sie (noch) an Gutheit, Macht oder Weisheit ... denkt.
- 394,7 Die Erkenntnis bricht als erste aus der V. aus, und danach geht der Wille aus ihnen beiden aus.
- 394,30 Nun gleicht die V. in der vermögenden Kraft dem natürlichen Licht der Engel, welches das Abendlicht ist.
- 396,15 denn der (Heilige Geist, Hg) wird nur denen (aus-)geschenkt, die da leben in der V.
- 396,15 Die V. ist das oberste Teil der Seele, wo sie mit den Engeln ein Mit-Sein ... hat.
- 397,25 Die Seele hat nichts, worin Gott sprechen könnte, als die V.
- 398,2 Der erste Ausbruch aus der Seele ist die V., danach (folgt) der Wille und danach ...
- 399,10 Feuer und Hitze etwa sind eins; fällt es in die V., sie weiß es zu trennen.
- 402,15 die V. hinwiederum ist klein gegenüber dem Lichte der Gnade.
- 414,19 Wo die V. aus der Seele ausbricht, da fällt sie wie in eine andere Natur.
- 432,16 V. ... die alle vermännigfaltigen dich.
- 433,7 Du darfst nicht wännen, daß deine V. dazu aufwachsen könne, daß du Gott zu erkennen vermöchtest.
- 434,16 so auch ruht die V. nimmer, ...

vernunftartig

- 318,16 Das innere Erkennen ist jenes, das sich als v. im Sein unserer Seele fundiert.

vernunftbegabt (geben)

- 409,28 insbesondere aber (fließt Gott, Hg) in die v.e Seele in ihrem Vermögen (zur Erkenntnis) aller Dinge und ...

vernünftelnd

- 262,25 Aber unter dem Elefanten ... sollen wir die v.en Leute verstehen, die die Schrift durchwühlen ...

vernunfterhell

- 287,1 Der v.e Wille besteht darin, daß man die Füße setze in alle Werke Jesu Christi und der Heiligen,

vernünftig

- 199,3 Davon allein bin ich selig, daß Gott v. ist und ich dies erkenne.
- 207,1 Die Seele hat ein v.es, erkennendes Sein;
- 210,11 Die zweite (Erkenntnis, Hg) ist v. und ist viel höher.
- 225,35 sondern es (d. Bild, Hg) nimmt ihn (Gott, Hg), wie er ein v.es Sein ist,
- 318,19 Wenn wir sagen, dieses Erkennen sei etwas vom Leben der Seele, so meint das v.es Leben,

Vernunftwelt (Welt)

- 231,19 daß alle Dinge unermesslich edler sind in der V., die die Seele ist, als sie in dieser Welt sind;

verraten

- 351,19 Niemand hätte je Gott finden können; nun aber hat er sich (selbst) v.

Verschiedenheit (scheiden, Unterschiedenheit)

- 264,25 Gott hat alle Dinge ... in sich selbst, jedoch nicht dies oder das in V., sondern als Eins ...

- versetzen**
189,36 die Liebe vereinige, so v. doch die Liebe niemals in Gott;
- erspüren** (empfinden)
436,24 Das V. ist nicht in deiner Gewalt, sondern in der seinen.
- Verstand**
340,27 Wo der V. und das Begehren enden, da ist es finster, da (aber) leuchtet Gott.
- verstanden**
273,29 Wer diese Predigt v. hat, dem vergönne ich sie wohl.
- verstandesmäßig**
318,9 das sinnliche und v.e Erkennen, das ein Erkennen in Vorstellungsbildern und in Begriffen ist
- verstehen**
184,7 Wer die Lehre von der Gerechtigkeit und vom Gerechten v., der v. alles, was ich sage.
263,8 Denn alles, was wir hier v., das ist alles dem, was es in sich selbst ist, und dem, was es in Gott ist, so ungleich ...
311,3 Das Licht aber, das von der Vernunft ausfließt, ist das V.,
314,29 Könntet ihr das recht v., so verstündet ihr den eigentlichen Sinn und den Grund meines ganzen Anliegens, ...
408,7 'Mensch' besagt soviel wie ein v. Wesen,
- vertilgen**
142,16 so kann er (d. Same Gottes, Hg) wohl bedeckt und verborgen und doch niemals v. noch in sich ausgelöscht werden; 144,21f
- vertören** (Törin)
350,28 Gott ist in seine Liebe zu uns so v.,
- vertrauen** (glauben, überlassen)
380,31 'Ich habe zehn Malter Korn und ebenso viel Wein in diesem Jahre; ich v. fest auf Gott!'
- verwandeln** (Wandel, transformieren)
167,24 Was immer zu Gott kommt, das wird v.;
186,6 Was in ein anderes v. wird, das wird eins mit ihm.
247,2 Du v. mich (aber) nicht in dich, sondern du wirst in mich gewandelt.
- Verwandte**
438,11 ihm (Leib, Hg) helfen hier alle seine V.n: die Speise, der Trank, das Wohlleben
- verweilen**
421,30 (Nur) das nichterkennende Erkennen hält die Seele bei diesem V. und treibt sie doch zum Nachjagen an.
- Verwertung**
332,7 Wenn die Seele in das Eine kommt und darin eintritt in eine lautere V. ihrer selbst, so findet sie ...

- verwundern** (Wunder)
162,10 Diesem Menschen ist in Wahrheit alles V. abgenommen, und alle Dinge stehen wesenhaft in ihm.
- verzäunen**
245,17 Gewisse Kräfte sind an eine bestimmte Stätte 'v.'
250,9 Ein Teil der Kräfte der Seele ist 'v.' (= gebunden) an die Augen und an die anderen Sinne.
374,15 und doch streben und begehren sie (Leute, Hg) nach so v.em und wollen auch v.es besitzen,
- Vielfalt**
270,3 Zahl und V. entfällt da (in Gott, Hg).
- Vielheit**
205,19 Solange der Mensch Zeit und Raum hat und Zahl und V. und Menge, so ist er gar unrecht daran und ist ...
208,25 Drei Dinge hindern den Menschen ... Zeit ... Körperlichkeit ... V.
209,3 Einheit eint alle V., aber V. eint nicht Einheit.
213,15 Das erste ist Körperlichkeit, das zweite V., das dritte ist Zeitlichkeit.
- vollenden**
212,19 Daß alle Dinge an uns v. werden, auf daß die göttliche Gnade in uns geboren werde, ...
- vollkommen** (kommen)
409,14 Zum fünften darin, daß er (Gott, Hg) v. ist; deshalb ... 410,13f
- Vollkommenheit**
272,11 Alle Kreaturen richten ihren Lauf auf ihre höchste V.
298,10 Daran nun auch ist der Seele V. gelegen: ... Erkenntnis ... Begreifen ... Vereinigung in vollkommener Liebe.
337,29 alle V. ... die Sankt Peter hat ... die beseligt mich ebenso
342,28 alle unsere V. ... hängt daran, daß der Mensch durchschreite und hinausschreite über alle Geschaffenheit und ...
419,7 denn der V. dieses (irdischen) Lebens ... der folgt (noch) nach die V. jenes (jenseitigen) Lebens.
425,22 was an V. in die Seele kommen soll, sei's ... das alles muß notwendig mit dieser Geburt in die Seele kommen ...
- Vorbild** (Bild)
142,20 wenn der Mensch nach dem V.e guter und heiliger Leute lebt,
- vorsätzlich**
160,28 jegliche Ichgebundenheit oder jegliches v.e Werk, das dir diese allzeit neue Freiheit benimmt,
- vorstellen**
419,24 daß der Mensch etwas an eigenem Bemühen dazu tue – etwa sich Gott v. und seine Gedanken auf ihn richte –
- Vorstellung**
432,26 Ob der Mensch diese Geburt wohl finden könne durch gewisse Dinge ... wie gewisse V.en von Gott,
- Vorstellungsbild** (Bild)
318,10 das sinnliche und verstandesmäßige Erkennen, das ein Erkennen in V.ern und in Begriffen ist

Wachen, das

367,26 Des W.s, Fastens, Betens und aller Kasteiung achtet und bedarf Gott nicht ...

Wahrheit

- 154,26 und die W. begehrt nicht nach irgendwelchem Kaufhandel.
 155,19 Dies ist (zwar) nicht böse, und doch bringt es Hindernis für die lautere W.
 163,33 so verstündet ihr wohl, was ich sage; denn es ist wahr, und die W. sagt es selbst.
 179,12 Du magst aber wohl in einem abgezogenen Bilde die W. wie in einem Gleichnis gesehen haben: ...
 181,29 Ihr tragt doch alle W. wesenhaft in euch.
 202,36 Ein Mensch muß ein lauterer, klares Wissen haben von göttlicher W.
 210,25 Nichts ist W. was nicht alle W. in sich beschlossen hält.
 220,25 Weisheit und Gutheit und W. legt etwas hinzu; Eins legt nichts hinzu ...
 238,21 Was die W. selbst ist, das sind wir nicht; zwar sind wir (auch) wahr, aber es ist ein Teil Unwahres dabei.
 252,30 Eins ist etwas Lauteres als Gutheit und W.
 294,7 Wo die Seele (nur) ihr natürliches, geschaffenes Sein hat, da ist keine W.
 297,8 Wenn die Seele sich der Erkenntnis der rechten W. hingibt, der einfaltigen Kraft, in der man Gott erkennt,
 301,36 In allem (aber), was (nur) geschaffen ist ... ist keine W.
 305,18 und daß wir die W. dort erfassen und ewiglich genießen, wo die obersten Engel und die Fliege und ... gleich sind,
 383,23 Gott ist die W. und alles, was in der Seele ist, oder alles, was Gott je erschuf, das ist die W. nicht.
 398,20 daß sie (Vernunft, Hg) mit nichts erfüllt werden kann als mit göttlicher W.
 427,19 die W. ist innen in dem Grunde und nicht draußen.

wahrnehmen (nehmen)

324,19 wenn man's (Gottes Gegenwart, Hg) nur w. will.

Wandel (verwandeln, unwandelbar)

- 166,8 Die Dinge, die man hier dem W. unterworfen sieht,
 251,13 Alles, was Gott je erschuf, das schuf er als dem W. unterworfen.

Wandlungsmoment

251,25 Dieses Wort (Vater, Hg) trägt nun ein W. in sich.

Warum

- 180,10 Aus diesem innersten Grunde sollst du alle deine Werke wirken ohne W.
 180,27 weil das Leben aus seinem eigenen Grunde lebt und aus seinem Eigenen quillt; darum lebt es ohne W. ...
 184,14 W. issest du? W. schläfst du? Auf daß du lebest. W. begehrt du Gut oder Ehre?
 186,27 zudem soll man nicht dienen noch wirken um irgendein W.,
 187,13 und Gott ohne W. lieben,
 267,19 diejenigen, die mit ihren Werken irgend etwas suchen, oder auch solche, die um eines W. willen wirken, die ...
 270,29 denn was außerhalb des Seins ist, das ist Zufall, und alle Zufälle stiften ein W.
 291,3 Dieser Geist hat kein W. (mehr); sollte er aber irgendein W. haben, so müßte (auch) die Einheit ihr W. haben.
 291,30 und alle seine Werke ohne W. und (nur) aus Liebe tut

- 299,20 Liebe aber hat kein W.
 371,23 ganz in der gleichen Weise, wie Gott wirkt, so auch wirkt der Gerechte ohne W.;
 373,9 (Nur) so wird der Sohn in uns geboren: wenn wir kein W. kennen und ...
 379,17 so hätten die, welche um dieses W. willen hingaben, doch nicht alles hingegeben,
 384,7 'W: suchst du Gott?' – 'Weil er Gott ist!'
 384,11 Alle Dinge, die in der Zeit sind, die haben ein W.
 388,19 'W. liebst du die Gutheit?' – 'Um der Gutheit willen!' – 'W. liebst du Gott?' – '!...'
- was**
- 281,33 daß sie (Maria, Hg) sich sehnte, ohne zu wissen wonach, und wünschte, ohne zu wissen w.!
 280,10f
 421,25 denn sie (Seele, Hg) empfindet wohl, daß es ist, weiß aber nicht wie und w. es ist. 422,21f
- Wasser**
- 191,30 wenn aber Luft zu W. wird, ...
 273,1 Ich nehme ein Becken mit W. und lege einen Spiegel hinein und setze es unter den Sonnenball;
 396,13 darum ward ihr nicht das 'lebendige W.' zuteil, das der Heilige Geist ist;
- Weg (Steg)**
- 284,6 Die Seele hat drei W.e zu Gott. Der eine ist dies: ...
 284,10 Der zweite W. ist ein wegloser W., frei und doch gebunden, wo man ...
 285,3 Der dritte W. heißt zwar 'W.' und ist doch ein 'Zuhause' Sein, er ist:
- Weib (Frau, Jungfrau)**
- 160,1 Soll er (Mensch, Hg) fruchtbar werden, so ist es notwendig, daß er W. sei.
- weiblich**
- 301,22 Nur, wo die Natur abgelenkt oder gehindert wird ... da entsteht ein w.es Wesen.
- Weiler**
- 249,25 Unter dem W. ist alles das verstanden, was irdisch ist.
- Wein**
- 202,31 Wie ein Mann, der W. in seinem Keller hat, aber nichts davon getrunken noch versucht hätte, der weiß nicht, daß er gut ist.
- Weise, die (Geburtsweise, gleicherweise, Seinsweise, Diebesweise)**
- 157,30 daß er (Jesus, Hg) ... offenbart in der W., wie der Geist empfänglich ist.
 168,13 Gott will eben diese W. und nicht eine andere, und diese W. muß notwendig für dich die beste W. sein.
 170,31 Und auf solche W. ist der Mensch allzeit in Freude, ...
 176,25 denen schmeckt Gott wohl in einer W., nicht aber in der andern,
 176,29 Wer Gott in rechter W. nehmen soll, der muß ihn in allen Dingen gleicherweise nehmen,
 177,2 Sie nehmen die W., nicht aber Gott.
 180,20 Denn wer Gott in einer (bestimmten) W. sucht, der nimmt die W. und verfehlt Gott,
 196,6 (Die W.) Gott zu lieben, das ist W. ohne W..
 208,11 Auch die Seele begnügt sich in keiner W., wenn der Sohn Gottes in ihr nicht geboren wird.
 215,4 nicht in der W. seines (Gottes, Hg) Empfangen- oder Gewonnenwerdens, sondern in der Seinsheit, ...
 241,32 Er (Gott, Hg) entzog sich auf eine W. und gab sich auf eine andere W.;

- 279,10 Hiermit habe ich (ihm) (dem Herrn, Hg) keinerlei W. beigelegt, sondern ich habe ihm alle W.n abgenommen, so wie er selbst W. ohne W. ist ...
- 326,6 in Gott auf vollkommene W.
- 334,24 ich muß es (Licht, Hg) nehmen, wo es weder berührend noch ausbrechend noch in sich selbst schwebend ist, denn das ist alles noch (Seins-)W.
- 334,24 Gott aber muß man nehmen als W. ohne W. ... denn er hat keine W.
- 342,22 mit irgendeiner W. kann Gott da nicht hinein: vielmehr einzig nur mit seiner bloßen göttlichen Natur ...
- 380,35 Die Seele ist für ein so großes und hohes Gut bestimmt, daß sie drum bei keiner W. sich beruhigen kann, und ...
- 407,15 Die W. (dieser Liebe) aber ist: ohne W., denn Gott ist nichts;
- 407,19 Darum muß die W., mit der man ihn (Gott, Hg) liebhaben soll, weiselos sein, das heißt: über alles ...
- 408,28 was man erkennen soll, das muß man ... aus seiner W. ... erkennen.
- 408,30 Er (Gott, Hg) ist auch ohne W., und zwar in seiner Unerkanntheit.
- 433,24 vermag aller Kreaturen Wissen ... dich nicht dahin zu bringen, daß du Gott auf göttliche W. zu wissen vermöchtest

weise

- 203,7 Warum aber werden wir denn nicht w.?
- 317,19 sowenig der Mensch w. sein kann ohne Wissen, sowenig kann er ...
- 353,18 Gott ist w. – es ist nicht wahr;
- 412,34 Die Leute aber, die da w. sind und viele Sinne haben, die werden beständig nach außen gerichtet ...

Weisheit

- 158,5 Zum andern Male offenbart sich Jesus in der Seele mit einer unermesslichen W., die er selbst ist,
- 203,12 wenn mir aber das Wesen der W. ... eingeformt ist und ich die W. selbst bin, dann bin ich ein weiser Mensch.
- 220,26 W. und Gutheit und Wahrheit legt etwas hinzu; Eins legt nichts hinzu ...
- 310,30 denn Gott ist weder W. noch Gutheit, vielmehr kommt von Gott W. und Gutheit.
- 367,36 Darum kann die ewige W. nicht dulden, daß dort irgendwelche Kreatur zusehe.
- 370,18 Gottes W. sei sein eingeborener Sohn.
- 371,13 W. und Gerechtigkeit sind eins in Gott,
- 377,16 Aus der göttlichen Macht bricht aus die W., und aus ihnen beiden bricht aus die Liebe,

weit (eng)

- 196,16 Gott wirkt oberhalb des Seins in der W.e, wo er sich regen kann;
- 212,17 die rechten Mägde jedoch streifen dem Lamm nach durch Enge und W.e und ...
- 250,8 Je mehr sich die Seele gesammelt hat, um so enger ist sie, und je enger sie ist, um so w.er ist sie.
- 310,27 Dieses Licht (Vernunft, Hg) ist auch so w., daß es der W.e entwächst; es ist w.er als die W.e.
- 326,27 daß die Seele sich w.e, auf daß sie viel empfangen und er (Gott, Hg) ihr viel geben könne.
- 340,14 Es ist eine Kraft in der Seele, die ist w.er als der w.e Himmel, der da unglaublich w. ist, so w., daß ...

Weit (mundum, Vernunftwelt)

- 180,1 das dürft ihr nicht im Hinblick auf die äußere W. verstehen ... ihr müßt es verstehen mit bezug auf die innere W.

- 191,26 niemand könne Gott in reichem Maße besitzen, als wer für diese W. bis auf den Grund tot sei.
 230,22 Was von der Seele in dieser W. ist oder in diese W. lügt ... das soll sie hassen.
 230,25 Nichts zieht die Seele in diese W. hinein als einzig die Liebe.
 230,34 Was die Seele in dieser W. liebt, dessen ist sie in ihrer Natur bloß.
 231,1 daß sie (Seele, Hg) (dort) in sich eine vernünftige W. werde, wo ...
 231,13 So (auch) sind alle Dinge in der Seele lauterer und edler, als sie in dieser W. sind.
 246,17 wenn die ganze W. von der Seele abfällt, dann ist es Abend,
 295,16 Die W. ist um ihretwillen (Seele, Hg) zu dem Ende gemacht worden, daß der Seele Auge geübt und gestärkt werde, auf daß ...
 320,32 eine (Geburt, Hg) in die W. und eine aus der W., will sagen: geistig in Gott hinein.
 356,26 im Innersten und im Höchsten der Seele erschafft Gott die ganze W.
 373,3 Wer da wähte, daß tausend W.en zu Gott hinzugenommen irgendwie mehr genommen wäre als Gott allein, der ...
 394,17 Gott hat diese ganze W. geistig geschaffen in einem jeglichen Engel, ehe diese W. in sich selbst geschaffen wurde.
 400,31 Wenn nicht die ganze W. und alle Zeit klein in euch wird, so sehet ihr Gott nicht. 401,3f

wenden (abwenden, zuwenden, inwendig)

- 429,15 Er (Gott, Hg) braucht sich nicht von einem zum andern zu w., wie wir es müssen.

wenig

- 174,21 denn Gott kann nicht (nur) w.es geben;
 334,10 Das W.e, über das sie (Braut, Hg) hinauskam, das waren alle Kreaturen.
 343,23 Alle Kreaturen ... das alles ist 'ein w.es oder ein kleines' gegen Gott. 344,4f

werden (entwerden, Empfangenwerden, geworden, ungeworden, innerwerden)

- 186,36 Das Wirken und das W. aber ist eins.
 208,13 Die Gnade wirkt nicht; ihr W. ist ihr Werk.
 249,10 Gott gibt sich der Seele immerfort neu in fortwährendem W.
 270,23 Insofern er (d. Geist, Hg) aber (noch) geboren w., hat er ein Hinschauen auf Gott.
 272,17 Gott w. und entwird.
 273,10 Gott w. ('Gott'), wo alle Kreaturen Gott aussprechen: da w. 'Gott'.
 308,13 meinem Sein nach, das ewig ist, nicht aber meinem W. nach, das zeitlich ist.
 371,4 so liebt mich Gott recht, als hänge sein W. und sein Sein daran.

Werk

- 154,1 allerhand gute W.e, und tun sie doch darum, daß ihnen unser Herr etwas dafür gebe
 154,34 Solange der Mensch mit allen seinen W.en irgend etwas sucht von all dem, was Gott zu geben vermag ...
 159,27 Daß der Mensch Jungfrau ist, das benimmt ihm gar nichts von allen den W.en, die er je tat;
 160,30 denn deine Seele bringt dabei keinerlei Frucht, ohne daß sie das W. verrichtet hat, 160,34f
 180,10 Aus diesem innersten Grunde sollst du deine W. wirken ohne Warum.
 182,23 Jeglicher Heilige hat so große Lust ... durch jegliches gute W.,
 190,28 wo die Kräfte aus der Seele in die W.e ausgehen;
 203,1 Der Mensch, der in allen seinen W.en ein rechtes Streben hat, bei dem ist der Anfang ... und die Ausführung ... Gott selber ...
 209,34 Worauf deine Endabsicht in deinem W.e abzielt, das ist das W.
 213,30 Gott wirkt alle seine W.e darum, daß wir der eingeborene Sohn seien.

- 232,7 Wie schön und wie geziert sie auch sei und wie nützlich mit ihren W.en, es ist doch noch alles unvollkommen.
- 237,22 Dort wirkt Gott, dort behagen Gott alle W.e.
- 252,3 die W.e sind lauter und unschuldig, die da auslaufen ... die aber sind noch unschuldiger, die da innen und im Geiste verbleiben ...
- 252,14 sie (Liebe, Hg) eint zwar im W., nicht aber im Sein.
- 267,11 Und nicht nur durch eine jegliche Tugend, sondern auch durch jegliches W. des Gerechten ... wird Gott erfreut,
- 267,17 Der Gerechte sucht nichts mit seinen W.en; denn ...
- 269,8 Wenn der Mensch erhoben ist über die Zeit in die Ewigkeit, so wirkt dort der Mensch ein W. mit Gott.
- 271,26 Das W. war so groß, daß es nichts anderes war als die Seele, und die Seele (wiederum) ...
- 271,32 daß dieses W. (das Gott in der Seele wirkt, Hg) nichts anderes ist als die Liebe;
- 283,5 Ein 'W.' verrichtet man von außen, ein 'Gewebe' hingegen ist es, wenn ...
- 289,1 Nun (aber) wollen gewisse Leute es gar so weit bringen, daß sie der W.e ledig werden ... Das kann nicht sein!
- 301,13 Gott gibt allen Dingen gleich, und doch sind sie in ihren W.en gar ungleich;
- 301,34 (Und) nun ist dies ein W. der Natur und eine Schöpfung Gottes.
- 321,20 Gott und die Engel haben so große Freude durch jegliches W. eines guten Menschen, daß ...
- 337,33 Alle die W.e, die alle Heiligen und alle Engel je wirkten ... durch die will ich ewige Freude empfangen ...
- 342,9 Er (Gott, Hg) will das W. selbst wirken. 342,14 / 342,27f
- 349,12 Das geringste gute W. ... darüber treuen sich alle Heiligen ... und alle Engel ...
- 360,1 Richte alle deine W.e zu Gott hin.
- 361,27 Von allen guten W.en, die der Mensch getan hat, während er in Todsünden war, ist gar keines verloren noch auch die Zeit, in der sie geschahen, dafern der Mensch die Gnade wieder erlangt.
- 362,11 Sie sind verloren miteinander, W.e und Zeit, böse und gute, die W.e als W.e, die Zeit als Zeit; sie sind miteinander auf ewig verloren.
- 362,19 Gutheit, Heiligkeit und Seligkeit – das ist (nur) eine dem W. und der Zeit zufallende Benennung, nicht aber ist es ihr Eigen.
- 362,24 der Geist vielmehr, aus dem das W. geschieht, der entledigt sich des 'Bildes' ...
- 363,27 als W. ist es in der Zeit aus dem Geiste herausgefallen.
- 367,6 Um dieser beiden Dinge willen tut der Mensch alle seine W.e.
- 367,23 Ziehe dich ein wenig aus der Unruhe äußerer W.e.
- 367,30 dann wirkt er (Gott, Hg) solche heimliche und göttliche W.e in der Seele, daß ...
- 368,4 Göttliches W. vermag Gott in der Seele nicht zu wirken, weil ...
- 381,27 Nicht daran soll ein Mensch erkennen, ob er zunehme an gutem Leben, daß er ... viele äußere W.e verrichte;
- 387,30 man könne kein gutes W. ein gutes W. nennen ... wenn sie nicht in der Liebe geschehen.
- 398,5 Stehe auf von dem W., und stelle dich auf die Seele in sich selbst.
- 398,23 Gnade hat noch nie ein gutes W. verrichtet, das heißt: sie hat überhaupt noch nie irgendein W. verrichtet;
- 404,9 alle W.e, die der Mensch mit der Hand wirkt, die haben ihren Ursprung im Herzen, schreiten weiter vor ...
- 408,31 Er (Gott, Hg) ist auch ohne W., und zwar in seiner verborgenen Stille.
- 417,2 Im Sein aber gibt es kein W.;
- 430,4 Wenn der Mensch ein inneres W. wirken soll, so muß er alle seine Kräfte einziehen, ...
- 432,15 alle ihre (Seele, Hg) W.e: das alles ist 'Menge';

Werkzeug

40612 Ist doch der Mensch ein W. Gottes, und das W. wirkt entsprechend der Edelkeit des Werkmeisters.

Wesen (Geistwesen)

305,34 als der Mensch (noch) im ewigen W. Gottes stand, da lebte in ihm nicht ein anderes;

wesenhaft (zufällig)

181,29 Ihr tragt doch alle Wahrheit w. in euch.

284,12 wo man ... weithin erhaben und entrückt ist, wiewohl es doch noch keinen w.en Bestand hat.

288,5 Martha war so w., daß ihr 'Gewebe' sie nicht behinderte.

420,31 Gott hat kein Bild oder Gleichnis von sich selbst, denn er ist w. alles Gute, Wahrheit und Sein.

Wesenhaftigkeit

307,36 denn die Gnade Gottes bewirkte in ihm (Paulus, Hg), daß die 'Zufälligkeit' zur W. vollendet wurde.

Wesenheit

145,10 Der Unterschied zwischen Sein und W. wird als Eins gefaßt und ist Eins.

wesentlich

286,13 denn sie (Martha, Hg) sah, daß jene (Maria, Hg) noch nicht w. dastand.

weiß

147,19 W.es ist etwas viel Geringeres und viel Äußerlicheres als das W. Sein (oder: die W.e).

widerstehen

313,24 Der Mensch folge nur und w. nicht; er leide (es), und lasse Gott wirken.

342,15 der Mensch braucht nur zu folgen und in nichts zu w.

wie

196,8 Ein Arzt ... hat keine (bestimmte) Weise der Gesundheit, w. gesund er den Kranken machen wolle;

416,1 w. sich der Mensch zu diesem Werke oder Einsprechen und Gebären verhalten soll;

421,25 denn sie (Seele, Hg) empfindet wohl, daß es ist, weiß aber nicht, w. und was es ist. 422,21f

wiederfinden

326,4 Wenn sie (Seele, Hg) sich (aber) um Gottes willen verliert ... so f. sie sich w. in Gott.

wiedergebären (gebären)

160,7 und da ist der Geist Weib Inder w.den Dankbarkeit, wo er Jesum w. in Gottes väterliches Herz.

Wiederkehr

434,1 es kann da keine wirkliche W. geben.

Wille (wollen, Eigenwille, meinetwillen, Begehren)

166,19 und sagt sodann ihrem Gespielen, dem W.n, was sie (Erkenntnis, Hg) in Besitz genommen habe,

166,20 wiewohl sie (Erkenntnis, Hg) doch den W.n (dazu) schon vorher gehabt hat;

168,23 Wäre es Gottes W. nicht, so wäre es auch nicht.

- 169,15 Und wenn dann sein (d. Herrn, Hg) W. wird, so wollen wir zürnen, und sein W. befriedigt uns nicht.
- 181,12 Solange der W. unberührt steht von allen Kreaturen und von aller Geschaffenheit, ist der W. frei.
- 181,22 Wenn immer sich dieser W. von sich selbst und aller Geschaffenheit (nur) einen Augenblick zurück ...
- 183,17 daß Gott nach ihrem W.n wollte, als daß sie (diese Leute, Hg) nach seinem W.n wollten.
- 183,19 Die Gerechten haben überhaupt keinen W.n;
- 186,34 die Seligkeit liege nicht im Erkennen, sondern im W.n.
- 190,20 wo die Kräfte Vernunft und W. ausbrechen.
- 194,4 Die Seele, wenn sie vom Leibe geschieden ist, hat weder Vernunft noch W.n: vgl. jedoch 194,5ff
- 198,23 daß die Vernunft edler sei als der W., ... 198,29
- 198,25 der W. sei edler als die Vernunft, ...
- 198,29 Der W. nimmt Gott unter dem Kleide der Gutheit.
- 201,34 daß alle Kräfte der Seele, die im Leibe wirken, mit dem Leibe sterben, mit Ausnahme der Erkenntnis und des W.ns:
- 218,29 geht es aber nicht nach ihrem W.n, so kehren sie um.
- 225,10 das Bild setzt dem W.n ein Ziel, und der W. folgt dem Bilde,
- 253,28 in diesem Punkt ist der W. edler als die Vernunft.
- 253,31 Wie hoch immer, wie lauter auch der W. sei, er muß höher hinauf.
- 254,13 in einen W.n solcher (vorbenannter, Hg) Lauterkeit schlüpft Gott wohl ein,
- 275,17 sondern er (Knecht, Hg) war frei in der Vernunft und im W.n und auch allen Dingen gegenüber.
- 275,19 mit seinem W.n ließ er (Knecht, Hg) ab von allen Dingen und auch von sich selbst und von ...
- 277,10 wenn sie (Seele, Hg) nicht ihren 'Mann' herbeibringt, das heißt: ihren freien W.n.
- 277,19 Wenn der Mensch über seinen freien W.n Gewalt erhält ...
- 286,32 Es gibt nun dreierlei W.n ... ein 'sinnlicher' ... ein 'vernunftehellter' ... ein 'ewiger' Wille.
- 292,1 Hab' nur ein rechtes Streben und einen freien W.n, so hast du es (Sein, Hg)
- 297,36 Die dritte Kraft, das ist der innere W., 297,7
- 304,9 daß er (Mensch, Hg) seinen (eigenen) W.n nimmermehr in irgend etwas erfülle,
- 304,23 Solange der Mensch dies noch an sich hat, daß es sein W. ist, den allerliebsten W.n Gottes erfüllen zu wollen,
- 304,26 denn dieser Mensch hat (noch) einen W.n, mit dem er dem W.n Gottes genügen will,
- 310,34 Der W. nämlich will (nur) infolge der Gutheit und wird von ihr geboren, geht aber aus von der Vernunft;
- 336,15 Herr, dein W. geschehe! Und wenn dann (aber) Gottes W. geschieht, so zürnen wir,
- 336,17 Wenn unser W. Gottes W. wird, das ist gut; wenn aber Gottes W. unser W. wird, das ist weit besser.
- 339,1 Hätte ich den W.n, dafern ich eine ganze Welt besäße, sie Gott hinzugeben, so habe ich Gott mit einer ganzen Welt gezahlt.
- 341,14 Die Seele hat zwei Kräfte, die haben mit dem Leibe nichts zu tun, und das sind Vernunft und W.:
- 347,8 Der W. hingegen geht nach außen auf das, was er liebt.
- 348,16 dem W.n, dem genüg's wohl an Gott, sofern er gut ist. Die Vernunft aber ...
- 355,2 Die dritte Kraft heißt W., voluntas.
- 372,10 So wohl gefällt ihnen der liebste W. Gottes.
- 372,22 Wäre es nicht Gottes W., so wäre es auch nicht einen Augenblick lang;

- 379,26 Ein Mensch soll nichts suchen, weder Erkennen ... noch Innerlichkeit ... sondern einzig Gottes W.en.
- 380,24 Es ist eine wunderliche Frage, wenn ein kranker Mensch fragt, ob es Gottes W. sei, daß er krank sei!
- 393,11 W. oder Liebe verfallen auf Gott (nur), sofern er gut ist, ...
- 394,7 Die Erkenntnis bricht als erste aus der Vernunft aus, und danach geht der W. aus ihnen beiden aus.
- 385,13 Die eine (ausfließende Kraft, Hg) heißt W., die andere Vernunft.
- 397,27 der W. als W. nimmt nichts auf, in keiner Weise ... Der W. ... trägt einzig und allein aus.
- 410,10 Da verliert die Seele ihren Namen und ihre Kraft, nicht aber ihren W.n und nicht ihr Sein.
- 410,12 In eben dem W.n, in dem der Mensch stirbt, in dem wird er ewig bleiben.
- 432,16 W., die alle vermannigfaltigen dich.
- willentlich**
- 230,27 Mitunter hat sie (Seele, Hg) eine w.e Liebe, die sie für die Kreatur hegt.
- Wipfel**
- 280,34 wenn Lieb und Leid der Kreatur den obersten (Seelen-)W. nicht herabzubeugen vermögen.
- wir**
- 271,21 'W. wollen (uns) ein Ebenbild machen': 'nicht du, Vater, noch du, Sohn, noch du, Heiliger Geist, sondern: w. ...
- Wirbel**
- 290,29 er (d. Geist, Hg) dringe denn weiter vor in den W. und in den Urquell, darin der Geist seinen Ursprung nimmt.
- wirken** (auswirken, einwirken, hinaus wirken, mitwirken, Nichtwirken)
- 154,31 und Gott w. es (Werk, Hg) in ihm (Mensch, Hg).
- 186,36 Das W. und das Werden aber ist eins.
- 188,26 ... sind vereint in einem Sein, nicht wie in einem W.
- 190,3 Liebe vereint im W, nicht aber im Sein.
- 194,7 sie (Seele, Hg) hat sie (= Vernunft und Wiflen) wohl in ihrem Grunde ... nicht aber in ihrem W.
- 268,28 Denn, dafern dich irgend etwas von außen zum W. anstößt, wahrlich, so sind alle solche Werke tot;
- 271,16 Als Gott Himmel, Erde und alle Kreaturen erschuf, da w. Gott nicht;
- 271,25 da w. er (Gott, Hg) in der Seele sein (ihm) gleiches Werk, sein w. Werk und sein immerwährendes Werk.
- 273,21 Gott und Gottheit sind unterschieden durch w. und Nichtwirken.
- 285,20 Und dabei ist W. in der Zeit ebenso adlig wie irgendwelches Sich-Gott-Verbinden;
- 285,29 Drei Punkte insbesondere sind in unserem W. unerläßlich. Die sind: ... ordentlich ... einsichtsvoll ... besonnen.
- 289,14 von Anbeginn, da Gott Mensch und der Mensch Gott ward, fing er an, für unsere Seligkeit zu w. bis an das Ende,
- 307,22 so w. Gott sein eigenes Werk und der Mensch erleidet Gott so in sich,
- 315,33 nimmt man die Kräfte aber in ihrem W., so ist eine viel edler und höher als die andere.
- 378,27 Keine Kreatur w., vielmehr w. einzig der Vater.
- 408,28 was man erkennen soll, das muß man ... aus seinem W. erkennen.
- 416,34 All ihr (Seele, Hg) W. nach draußen haftet immer an etwas Vermittelndem. 417,1f
- 429,18 so wäre weder W. noch Wissen für uns ein Hindernis.

- 431,3 und das Hören erleide ich, das Sehen aber w. ich.
 431,4 Unsere Seligkeit aber liegt nicht in unserm W., sondern darin, daß wir Gott erleiden.
 433,2 Soll dies Werk vollkommen sein, so muß Gott allein es w., und du mußt es lediglich erleiden.
 439,19 Seine Muße ist nutzbringender als eines andern W.

Wirklichkeit

- 394,10 der andere (Sohn d. Vernunft, Hg) ist die 'W.' (Wirksamkeit).

Wirkung

- 248,6 Zum dritten sagt man über die Dinge aus vermittels ihrer W.en:

Wirrsal

- 300,12 der da wohnt in der Frucht der Tugend, denn der hat keinen Verdruß und kein W.,

wissen (Nichtwissen, Unwissen, bewußt, Gewissen)

- 159,14 und dabei w. er (Mensch, Hg) doch vieles, das sind alles Bilder;
 202,25 Der Mensch, der nun alles w., was Gott w., der ist ein Gott-w.der Mensch.
 202,34 Solches W. stammt nicht von Gott.
 202,36 Ein Mensch muß ein lauterer, klares W. haben von göttlicher Wahrheit.
 267,16 Grobsinnige Leute müssen dies (einfach) glauben, die Erleuchteten aber müssen es w. 269,18f
 303,27 Das ist ein armer Mensch, der nichts will und nichts w, und nichts hat. 305,25 / 307,2ff
 305,30 daß er (Mensch, Hg) nicht (einmal) w., daß er weder sich selber noch der Wahrheit noch Gott lebe.
 306,27 daß der Mensch danach begehre, von den Werken Gottes nichts zu w. noch zu erkennen.
 317,19 Sowenig der Mensch weise sein kann ohne W., sowenig kann er ...
 323,9 Denn wäre ich ein König, w. es aber selber nicht, so ...
 323,18 die Seligkeit liege daran, daß man erkenne und 'w.' das höchste Gut,
 323,23 Er (Gott, Hg) ist es (nahe, Hg) auch einem Steine ..., sie aber w. nichts davon.
 379,19 W., Erkennen oder Andacht ... findet man es, so findet man dennoch Gott nicht,
 421,26 Wenn (hingegen) der Mensch der Dinge Bewandtnis w., dann ist er alsbald der Dinge müde und sucht wieder ...
 429,18 so wäre weder Wirken noch W. für uns ein Hindernis.
 430,22 sondern: aus W. muß man in ein Unwissen kommen.
 436,33 Du empfängst ihn (= den Geist) und w. doch nichts davon.

Wissensding (Ding)

- 423,36 denn dieses Unwissen lockt und zieht dich fort von allen W.en

Witwe

- 396,6 Unter dieser 'W.' verstehen wir die Seele;
 396,24 'W.' besagt in anderer Weise soviel wie: einer, der gelassen ist und gelassen hat.

wo

- 351,8 Wo ist dieser Gott, dem alle Kreaturen nachjagen, ...?
 415,21 wo Gott der Vater sein Wort in der Seele spreche, wo dieser Geburt Stätte sei und wo ...

woher

- 333,30 Die Seele kann weder Liebe noch Angst haben, ohne zu wissen, w.

Wohlbefinden

176,30 ... in allen Dingen gleicherweise nehmen, in der Bedrängnis wie im W.,

Wohlgefühl

280,32 wenn durch alle Wonne der oberste (Seelen-)Wipfel nicht hinabgebeugt wird, so daß er nicht ertrinkt im W.,

286,22 Martha fürchtete, daß ihre Schwester im W. und in der Süße stecken bliebe und wünschte, daß ...

Wolke

343,17 Wer Gott (nur) von fern wie durch ein Vermittelndes hindurch oder in einer W. erkennen würde, (schon) der ...

wollen (Wille, begehren)

183,10 W. Gott nicht wie ich, so w. ich doch wie er.

303,27 Das ist ein armer Mensch, der nichts w. und nichts weiß und nichts hat. 303,33f / 306,34f

305,1 Da w. ich mich selbst und w. nichts sonst; was ich w., das war ich, und was ich war, das w. ich.

324,19 wenn man's (Gottes Gegenwart, Hg) nur wahrnehmen w.

335,20 Wenn Gott w., daß du krank seist, du aber gesund sein w. –

336,7 so daß Gott nichts vermag, als was der Mensch w. 336,10f

435,34 daß es mit Gott sei wie mit einem irdischen Zimmermann, der wirkt und nicht wirkt, wie er w.;

wonach

281,32 Maria war so erfüllt von Verlangen, daß sie sich sehnte, ohne zu wissen w., 280,10f

Wort (verbum, Beiwort, antworten)

157,10 Er (Jesus, Hg) ist ein W. des Vaters.

157,11 In diesem nämlichen W.e spricht der Vater sich selbst und die ganze göttliche Natur und alles ... (,aus);

157,27 Der Vater spricht das W. und spricht in dem W.e und sonst nicht; Jesus aber ...

158,7 sowie jenes nämliche W. erkennt, das ja auch die Weisheit selbst ist,

200,12 Es gibt ein hervorgebrachtes W.: das ist der Engel und der Mensch und alle Kreaturen.

200,13 Es gibt ein anderes W., gedacht und vorgebracht, durch das es möglich ist, daß ich mir etwas vorstelle.

200,15 Noch gibt es ein anderes Wort ... das niemals austritt;

200,29 dazu helfe uns der Vater und dieses nämliche W. und der Heilige Geist.

227,19 ein gerechter Mensch, der ... geradlinig ohne alles Auslugen auf das ewige W. hin gerichtet steht und ...

230,9 W.e vermögen keiner Natur, die oberhalb ihrer ist, einen Namen zu geben. 231,26ff

235,18 Wenn das W. in der Seele spricht und die Seele antwortet in dem lebendigen W.e, 236,2f

235,30 Alle W.e haben Kraft vom ersten W.

237,4 Der himmlische Vater spricht ein W. und spricht es ewiglich,

237,7 Das W. liegt in der Seele verborgen, ...

312,22 In der Nacht ... und im Stillschweigen ... da wird das W. (ein-)gesprochen in der Vernunft. Das W. eignet ...

342,2 wer nun dieses W. hören soll im Vater ... der (Mensch) muß gar stille und abgeschieden sein ...

- 345,23 Das ewige W. ist das Vermittelnde und das Bild selbst, das da ohne Vermittelndes und ohne Bild ist,
 356,7 Daß das W. ausfließt und doch drinnen bleibt, das ...
 415,20 Von diesem W.e soll diese Predigt handeln.
 420,1 Wo alle Kräfte allen ihren Werken und Bildern entzogen sind, da wird dieses W. gesprochen.
 421,36 Des W.es Natur ist es (doch), daß es offenbart, was verborgen ist?
 430,8 Wo dieses W. gehört werden soll, muß es in einer Stille und in einem Schweigen geschehen.
 431,1 Denn der Vorgang des Hörens des ewigen W.es ist in mir, der Akt des Sehens aber geht von mir weg;
 434,35 Das wahre W. der Ewigkeit wird nur in der Einsamkeit gesprochen, ...

Wunder (verwundern)

- 235,30 man könnte W. wirken mit Worten.

wundersam

- 421,23 Dieses Nichtwissen reißt sie (Seele, Hg) hin zu etwas W.em und läßt sie diesem nachjagen,

Wurzel

- 194,7 sie (Seele, Hg) hat sie (= Vernunft und Wille) wohl in ihrem Grunde als in deren W., ...
 202,1 Sterben (nun zwar) die Kräfte, die im Leibe wirken, so bleiben sie doch in ihrer W. bestehen.
 390,17 Die W. der Gottheit, die spricht er (d. Vater, Hg) völlig in seinen Sohn (hinein).

wurzeln

- 318,17 Indessen ist es (d. innere Erkennen, Hg) nicht der Seele Sein, viel mehr w. es darin

Wüste

- 206,17 sie (d. Kraft, Hg) erfaßt Gott in seiner W. und in seinem eigenen Grunde.
 213,18 Wäre der Mensch über diese drei Dinge hinausgeschritten, so wohnte er in Ewigkeit ... und in der W.,
 291,1 Gott leitet diesen Geist in die W. und in die Einheit seiner selbst,
 302,7 Es (d. Etwas, Hg) ist eine Fremde und eine W. und ist mehr namenlos,
 316,13 es (Licht, Hg) will in den einfaltigen Grund, in die stille W., in die nie Unterschiedenheit hineinlugte,

Zahl

- 205,19 Solange der Mensch Zeit und Raum hat und Z. und Vielheit und Menge, so ist er gar unrecht daran und ist ...
 229,29 Wir finden nichts, was so rein und so lauter wäre wie die Z.
 254,24 Alles, was Z. ist, das hängt vom Einen ab,
 270,3 Z. und Vielfalt entfällt da (in Gott, Hg).
 290,32 Dieser Geist muß alle Z. überschreiten und alle Vielheit durchbrechen,
 338,27 denn in der Ewigkeit gibt es keine Z.: sie ist jenseits aller Z.

zahllos

- 156,20 z., das heißt ohne Weise,

Zeichen

- 437,11 Könnte ich dafür (für die Sohngewalt, Hg) ein Z. haben,

Zeit (allzeit)

- 148,17 Gott aber gibt zuerst aller Kreatur das Sein, und danach in der Z. und doch ohne Z. ... was dazu ... hinzugehört.
- 173,1 Wenn die Seele der Z. und des Raumes ledig ist,
- 174,24 Seine (Gottes, Hg) Gabe ist ... nicht in der Z.,
- 193,30 Was die Z. berührt, das ist sterblich.
- 193,32 wohl ist es wahr, das die Z. von ihm (Himmel, Hg) herkommt, aber das geschieht im Abfallen.
- 195,21 Was Sein hat, Z. oder Statt, das rührt nicht an Gott;
- 204,1 Weil da die Z. in einem gegenwärtigen Nun ist.
- 205,18 Solange der Mensch Z. und Raum hat und Zahl und Vielheit und Menge, so ist er gar unrecht daran und ist ...
- 208,17 Wann ist 'Fülle der Z.'? - Wenn es keine Z. mehr gibt.
- 208,24 Drei Dinge hindern den Menschen ... Z. ... Körperlichkeit ... Vielheit. 213,16
- 209,25 Darum bedarf es der Z.
- 221,8 Mit dem übrigen Teil (ihres Seins) hat sie (Seele, Hg) ein Absehen auf und ein Anhängen an die Z.,
- 238,15 Wenn ich sage 'alle Z.' so meine ich: oberhalb der Z., mehr noch: ... 393,3
- 269,7 Wenn der Mensch erhoben ist über die Z. in die Ewigkeit, so wirkt dort der Mensch ein Werk mit Gott.
- 275,16 Gott hat diesen Knecht gesetzt zwischen Z. und Ewigkeit.
- 283,15 dazu sind wir in die Z. gestellt, daß wir durch vernunftgerichtetes 'Gewerbe' in der Z. Gott näher und ähnlicher werden.
- 283,18 'Die Z. überwinden' heißt, daß man ohne Unterlaß aufsteige zu Gott in der Vernunft,
- 295,8 Die Zwei aber, das ist die Z., die sich wandelt und vermännigfaltigt.
- 325,22 Z. und Raum sind Stücke,
- 331,19 Sie (Seele, Hg) hatte nicht soviel Z., ihn zu nennen.
- 341,15 Vernunft und Wille: die wirken oberhalb der Z.
- 346,2 alles, was (noch irgendwie) an die Z. oder (auch nur) an den Geschmack der Z. rührt, das alles muß weg.
- 356,24 Dort, wo niemals Z. eindrang, niemals ein Bild hineinleuchtete:
- 386,11 damit, daß sie (jene Kraft, Hg) über die Z. erhaben steht, hält sie alle Z. in sich beschlossen und ist sie alle Z.
- 400,31 Wenn nicht die ganze Welt und alle Z. klein in euch wird, so sehet ihr Gott nicht. 401 ,3f

zeitlich

- 290,12 In z.en Dingen kann der Heilige Geist weder empfangen noch gegeben werden.
- 308,13 meinem Sein nach, das ewig ist, nicht aber meinem Werden nach, das z. ist.

Zeitlichkeit

- 156,17 und zwar die (Seele) eines Menschen, der noch in der Z. lebte
- 213,16 Das erste ist Körperlichkeit, das zweite Vielheit, das dritte ist Z. 208,24
- 310,27 denn es (Vernunftlicht, Hg) ... löst von den Dingen die Körperlichkeit und die Z. ab.
- 311,33 und er unterdrückt es (= d. Wort 'ist', Hg) wegen der Wandelbarkeit und der Bewegtheit der Z., über die das Sein so hoch erhaben ist.
- 413,14 fallen sie (alle Dinge, Hg) (aber) in die Z., so bleichen sie darin und werden fahl.

zersplittern

430,2 Will dein Auge alle Dinge sehen und dein Ohr ... so muß in allen diesen Dingen deine Seele z. werden.

zerspreiten

278,12 soweit sie (Gutheit, Hg) z. und zerteilt ist in alle Dinge oder in alle Kreaturen, ...

428,13 Nun aber hat sich die Seele mit den Kräften nach außen z. und zerstreut, eine jede in ihr Tun:

zerstören

191,32 niemals z. er (Gott, Hg), ohne ein Besseres (dafür) zu geben. 191,28f

zerstreuen

428,13 Nun aber hat sich die Seele mit den Kräften nach außen zerspreitet und z., eine jede in ihr Tun:

zerteilen (Teilung)

278,30 Geh heraus ... aus allem z. Guten und aus allem zerstückten Guten;

312,2 Alles, was wir erkennen, was wir z. oder dem wir Unterschiedenheit beilegen können, das ist nicht Gott, denn ...

326,8 wo sie (Gutheit, Hg) die Gutheit in sich selbst ist, nicht wo die Gutheit z. ist. 326,10

411,12 Die Kräfte der Seele, deren so viele sind und die sich so weit z., über die ...

Ziel (Endziel)

156,15 Jedoch ist ihnen (Engeln, Hg) ein Z. gesetzt; darüber können sie nicht hinaus.

285,16 das ist das Z., wo der Geist in Ruhe verharret, der lieben Ewigkeit vereint.

305,11 Nun sagen wir, daß Gott, soweit er (lediglich) 'Gott' ist, nicht das höchste Z. der Kreaturen ist.

Zimmermann

187,1 Wenn der Z. nicht wirkt, wird auch das Haus nicht.

229,17 Sie nennen sie Seele: das ist so, wie wenn man jemanden einen Z. nennt, ...

435,33 daß es mit Gott sei wie mit einem irdischen Z.,

Zion: s. Sion**Zorn** (zürnen)

321,33 Scheint es auch, daß er (Gott, Hg) mitunter über den Sünder zürne: es ist nicht Z., es ist Liebe, denn ...

Zubehör (hören)

188,34 Alles Z. der Seele muß völlig abgelöst werden.

Zufall

162,12 Darum empfängt er (Mensch, Hg) nichts Neues von künftigen Dingen noch von irgendeinem 'Z.', denn ...

166,1 wie edel sie (Erkenntnis, Hg) auch sei, so ist sie doch ein 'Z.';

167,15 Was 'Z.' hat, das muß hinweg.

224,14 Wer die Dinge läßt, wie sie Z. sind, der besitzt sie dort, wo sie ein reines Sein und ewig sind.

270,28 denn was außerhalb des Seins ist, das ist Z., und alle Z.e stiften ein Warum.

zufallen (fallen)

340,34 und das Alter, das ihr (Seele, Hg) z., gilt nur im Hinblick auf den Leib,

362,19 Gutheit, Heiligkeit und Seligkeit – das ist (nur) eine dem Werk und der Zeit z. Benennung,

- 380,27 Darum soll ein Mensch jegliches, was ihm z., auf lautere und einfaltige Weise von Gott hinnehmen.
- zufällig** (wesenhaft)
- 381,17 Es verhilft zu einem geordneten Gewissen, daß man der z.en Dinge nicht achte ...
- 393,14 Gutheit, Macht oder Weisheit oder sonst etwas, was 'z.' ist,
- Zufälligkeit**
- 307,36 denn die Gnade Gottes bewirkte in ihm (Paulus, Hg), daß die 'Z.' zur Wesenhaftigkeit vollendet wurde.
- zufrieden** (Friede)
- 177,10 Fällt es (d. Weise, Hg) an, nun so nehmt es hin und seid z.;
- Zugang** (gehen)
- 328,31 Zu Gott gibt es keinen Z.
- 347,21 wohl befindet man sich auf dem Wege oder auf dem Z., und das ist gut; der Wahrheit (selbst) aber ...
- 402,27 Dorthin ist kein Z., dort(-hin) gibt es (nur) ein Hingelangen.
- zugehören** (hören, gehören, Gehorsam)
- 226,35 Wer einen recht lieben Freund hat, der hat alles das lieb, was jenem z.,
- 388,24 daß alle Tugenden, die alle Menschen je wirkten, so vollkommen dir z., ...
- Zuhause**
- 285,3 Der dritte Weg heißt zwar 'Weg' und ist doch ein 'Z.' – Sein, er ist: ...
- zunehmen** (nehmen)
- 328,34 Gott ist kein z.des Licht: wohl aber muß man durch Z. zu ihm hin gekommen sein.
- zunichte** (nicht, vernichten)
- 156,30 Die Seele hat gewagt, z. zu werden und kann auch von sich selbst aus nicht (wieder) zu sich selbst gelangen
- zürnen** (Zorn)
- 335,31 Warum z. Gott? – Um nichts anderes als um den Verlust unserer eigenen Seligkeit,
- Zürnerin** (irascibilis)
- 354,11 Die zweite Kraft heißt die Z., irascibilis;
- zurückbehalten** (behalten)
- 314,24 ergießen muß ... daß er (Gott,Hg) in seinem Leben, in seinem Sein, in seiner Natur noch auch in seiner ganzen Gottheit nichts z.;
- 391,7 b. du dir selbst etwas z., so würdest du ebensoviel von deiner ewigen Seligkeit verlieren,
- zurückkommen** (kommen)
- 148,33 Gott lediglich schauen; und 'z.', das heißt: wissen und erkennen, daß man Gott erkennt und weiß.
- 181,20 Nun stellt man die Frage, ob dieser edle Wille so weit verfließe. daß er nie wieder z. könne?
- zurückstoßen**
- 334,11 Wer die (Kreaturen, Hg) nicht z., der findet Gott nicht.

zuwenden (wenden)

426,33 Wenn immer er (Mensch, Hg) sich Gott z., so glei und erglänzt sogleich ein Licht in ihm ...

zwei

357,16 'Ich hörte Z.', das heißt: Ich vernahm Gott und Kreatur.

389,22 So also können z. nicht miteinander bestehen, ...

Zwei-Eine, das

283,33 Das 'Z.' aber ist ein brennender Geist, der da über allen Dingen und (doch noch) unter Gott steht ...

Zweifel

158,9 Wenn diese Weisheit mit der Seele vereint wird, so ist ihr aller Z. und alle Irrung ... abgenommen,

Zweig

197,35 die (Seele, Hg) ein Tröpflein Vernunft, ein Fünklein, einen 'Z.' besitzt.

zwingen (müssen)

219,11 Diese zwei (Sion u. Jerusalem, Hg) z. Gott; hast du die an dir, so muß er in dir geboren werden.

241,30 Nun sagt ein Heiliger von einer gott-liebenden Seele, daß sie Gott z. zu allem, was sie will,

291,7 Gott (aber) z. den Willen nicht, er setzt ihn (vielmehr) so in Freiheit, ...

313,20 ich will Gott niemals (besonders) dafür danken, daß er mich liebt ... seine Natur z. ihn dazu.

Zwischenschicht

211,36 Wenn diese Z. nicht weg ist, schmeckt nichts nach seinem Eigenen.

ANHANG

Eckeharts Schriftauffassung

Die Hl. Schrift ist in Entsprechungen geschrieben. In neuerer Zeit wurde diese Lehre durch Emanuel Swedenborg bekannt gemacht. An sich handelt es sich dabei jedoch um ein uraltes Wissen, das die Zeiten durchzieht und nie ganz verloren ging.

Im Folgenden möchte ich mit wenigem belegen, daß auch Meister Eckehart in dieser Tradition stand und sich dessen voll bewußt war. Die nachstehenden Worte sind seinen Werken entnommen.

"Hieraus geht deutlich hervor, daß die Hl. Schrift in übertragenem Sinne auszulegen ist. Denn das, was in diesem dritten Kapitel (der Genesis) gesagt wird, erklären die Heiligen und Lehrer durchwegs bildlich. Wenn man demgemäß auslegt, was hier über die Schlange, (das Weib und den Mann) gesagt wird, so kann man unter der Schlange die sinnlichen Vermögen, unter dem Weibe das niedere und unter dem Manne das höhere Vernunftprinzip verstehen." (Rfs. S. 68)

"Mit der Schrift stimmt's durchaus recht, wenn man sie aufschließt und sie zu erschließen willens ist." (EQ 371,7ff)

"Mich wundert's, daß die heilige Schrift so gehaltvoll ist und die Meister sagen, daß man sie ihrem unverhüllten Sinn nach nicht auszudeuten vermöge, und sie sagen: Wenn etwas Grob-Sinniges darin sei, so müsse man es aufschließen; aber dazu bedarf man des Gleichnisses." (EQ 262,27ff)

Die Übereinstimmung mit den Wortfassungen Swedenborgs ist geradezu verblüffend. Eckehart wußte also sehr genau um den inneren Sinn der Hl. Schrift. Die so verstandene Bibel war ihm Bezugspunkt seines Denkens. Einmal sagt er:

"Ich will euch diese Darlegung mit natürlichen Beweisgründen erhärten wengleich ich der Schrift mehr glaube als mir selbst." (EQ 416,15ff)

Ein Bekenntnis zum Buch der Bücher! Innerlich freilich wurde Eckehart aus seinem Lebemeistertum inspiriert. Seine Mystik ist Ausdruck lebendigster Erfahrung. Und die geht denn auch auf die biblischen Wörter über. Daher bekommen sie den eigentümlichen, typisch eckehartschen Beiklang. Es ist nun mal so, jede Übersetzung – und die hier vorliegenden Bibelstellen sind solche – spiegelt das Verständnis des Übersetzers wieder.

Das Bibelstellenverzeichnis kann in den inneren Sinn der Hl. Schrift einweisen und ist auf seine Art Sprachrohr eckehartscher Mystik.

Bibelstellenverzeichnis

Genesis

1,26	153,15; 271,17 (In EQ abw. 1,7)
2,21f	389,13
3,1ff	141,9
26,14ff	143,28
28,16	324,2+14

Exodus

2,10	338,28
3,14	408,34
20,2	321,27
20,12	Pr.24: 262,4; 263,11
20,17	262,5
20,18+19	266,12
20,19	262,8
20,21	262,12
20,24	262,10
24,18	266,16
24,18; 34,28	420,18
32,10	335,6-11; (30; 336,3)
32,11	Pr.38: 335,4+(14+20); (338,18+28)
32,32	335,12; (337,14)
33,12	282,21
33,20	402,28

2. Könige

4,1	Pr.51: 393,7;26; 394,34
4,1-7	392,2-9 (In EQ nur Kön 4,1-7)
4,3	394,36 (In EQ abw. 4,7)

2. Makkabäer

7,22f	266,22
-------	--------

Ijob

9,7	333,10
-----	--------

Psalmen

Die Zählweise ist der LÜ angepaßt. In EQ sind die Psalmen, mit Ausnahme von Ps. 2,7, jeweils um eine Ziffer zurück.

2,7 + 110,3	293,20
16,2	351,28
31,20	243,5; 247,23
32,9	323,34 (In EQ abw. Tob. 6,17)
36,10	158,12; 248,16
42,5	374,20
55,7	435,2
62,12	357,11

68,5	241,18
80,2	368,9
82,6	175,23
84,11	435,6
85,9	423,17
93,5	238,10
104,29f	422,34
110,3	351,11; 293,20
120,5	435,14

Sprichwörter

4,18	239,29
9,17	297,29
15,9	370,4
22,2	379,1
25,4	144,32
31,21	296,35
25+26	298,17
27	Pr.30: 295,2

Kohelet

1,16	427,26
------	--------

Hohelied

1,5+6	144,28 (In EQ nur Hld 1,5); 231,29 (In EQ abw. Hld 1,4/5)
1,8	232,8 (In EQ abw. Hld 1,7)
3,1	330,12
3,2	343,33
3,2-4	330,26-31
3,4	334,9; 344,2
5,2	357,34
5,6	422,36
8,6	439,8

Weisheit

5,15	Pr.7: 182,2 (In EQ abw. 5,16); Pr.25: 267,3 (In EQ abw. 5,16); 268,5
7,11	350,22
7,28	370,14
10,10	327,4
11,22	410,3 (In EQ abw. 11,23)
18,14+15	312,17; Pr.57: 415 17; (416,20; 420,2; 421,32)

Jesus Sirach

24,9	269,5 (In EQ abw. 24,14)
10+11	404,32 (In EQ abw. 24,15)
10,11	234,8;

	Pr.45:	366,4
10,12		366,6
10,15		233,16; 366,7
10,16		351,13
10,21		371,28 (In EQ abw. 24,29)
10,22	Pr.13:	213,3 (In EQ abw. 24,30/31)
44,16/17	Pr.11:	201,4; (203,32)
45,1/2	Pr.33:	310,3; (311,29)
45,2		359,13
50,6-7	Pr.10:	195,4
50,9	Pr.16:	224,40 (In EQ abw. 50,10)
Jesaja		
9,5		257,18 (In EQ abw. 9,6)
26,1		233,15
40,18		319,34
45,15		351,16
49,13	Pr.41:	349,4 (21+23)
54,1		204,10; 396,26
58,10		266,27
62,1		268,21
Jeremia		
7,2	Pr.19:	237,2
7,3+7		240,7
Ezechiel		
1213		324,16
17,3f		148,36
34,13+14		412,36; 414,26
34,14		412,28
Hosea		
2,16		149,8; 368,1; 434,33 (In EQ jedesmal abw. 2,14)
14,4	Pr.8:	188,2
Sacharja		
9,9		260,26
Maleachi		
3,1+2	Pr.47:	376,2
Matthäus		
2,2	Pr.58:	425,2
3,17		205,5
5,1-2	Pr.56:	411,2
5,3	Pr.32:	303,3 (16); 349,33
5,6	Pr.46:	370,6
5,8		251,32

5,11+10,22	191,4
6,10	169,14; 336,15; 357,25; 391,15
7,17	141,11
7,18	141,36
10,22+5,11	191,4
10,26	210,33
10,28	Pr.26: 271,3
10,34	429,30-36
10,37	424,1
11,27	165,13; 227,22; 385,28
12,34	220,35
13,24ff	141,18
13,44	144,8
16,17	284,13
16,19	166,16
16,24	321,11; 423,3
17,1+2	411,23; 412,8
17,8	411,26
19,29	300,13; 379,13; 423,3
21,12-17	Pr.1
22,37	358,18
22,39	170,18
24,23	331,36
25,21	Pr.27: 274,3
25,40	338,16 (In EQ abw. Zach. 2,8)
26,38	287,21

Markus

1,11	205,1
4,22	210,33
8,34	321,11
10,18	274,11
10,29	423,3
11,15-19	Pr.1
12,31	170,18

Lukas

1,28	Pr.23: 256,4
1,34+35	257,14
1,35	256,5
1,51	404,20
1,57+63+66	Pr.12: 208,2
1,66	Pr.54: 404,3
2,42-46	Pr.59: 432,2
3,22	205,3
6,27	389,1
7,11-15	Pr.18: 233,2-9; 234,30

7,14	Pr.39: 340,5+(18+29); (342,8+26) Pr.52: 396,4; 397,7
7,36	188,6
7,50	188,8
8,11	141,16
8,44-45	219,13-18
9,23	205,20
10,38	Pr.2: 159,4; 160,16; 163,6
10,38-42	Pr.28: 280,3; 281,3+26+36; 282,2+9; 286,3+16; 288,4+16
11,27+28	256,16
12,2	210,33
14,10	251,6
14,16	Pr.20: 241,2 Pr.21: 246,2; (250,15)
14,17	244,3; 249,5; (248,19)
14,18	244,28; 249,24
14,19	244,31; 249,27
14,20	245,4; 249,32
14,21	250,6+12
14,21+23+24	245,13
14,23	250,8
14,24	250,4
14,26	213,19
15,7+10	394,25
15,32	Pr.44: 361,2
16,19	Pr.55: 408,2
18,19	197,10
19,12	VeM: 140,2+(25); (141,31; 144,36; 145,30; 146,25)
45-48	Pr. 1
21,31	Pr.36: 323,2

Johannes

1,1	184,28; 199,17; 257,18; 258,13; 260,21+36; 268,9; 341,36
1,5	144,25; 261,9; 266,32; 332,1; 426,27
1,5+11+12	423,20
1,9+5	413,26
1,10	372,36; 401,1
1,14	257,13
1,50	282,22
2,13-17	Pr.1
2,16	153,6; (155,15; 156,2+35)
3,8	436,27
3,13	181,14
4,5ff	433,15
4,6-24	276,4-277,2
4,13	392,16

4,13-14	393,5
4,15	392,19
4,15-18	392,13
4,16	392,20; 396,11
4,16-18	244,35
4,17-18	392,21+25
4,22-23	239,7
4,23	Pr.49: 383,5+8+19+25; 384,30; 386,16
4,23-24	238,18
4,42	433,20
7,16	337,25
8,12	Pr.41: 349,6; (350,1+34)
12,25	Pr.17: 229,3; (230,20)
12,26	423,3
12,35	283,27; 402,19
14,6	202,4; 285,5
14,8	202,3; 220,10; 385,23; 390,19
14,9	202,5
14,15	291,15-17
15,5	154,17
15,12	Pr.50: 387,4
15,12+9+10	299,11
15,14f	186,14
15,15	202,18; 292,20+36; 387,6; 390,1
15,16	Pr.31: 299,5; 387,8; 391,18
16,16	Pr.40: 343,4+(21)
16,17+19	Pr.53: 400,2
16,18	400,5
16,22	317,11-15; (321,25); 400,7
16,33	188,13
17,3	147,33; 343,13; 400,18
20,13	293,34
20,19	203,26
21,15	389,34

Apostelgeschichte

1,4-5	Pr.29: 290,4-8; 293,23
9,3	329,6; (328,13); 426,19
9,8	Pr.37: 328,5; (330,7)
12,11	Pr.3: 165,4

Römer

6,22	202,15
7,23	141,20
7,24	141,24
8,17	172,15
8,29ff	269,21

8,38+39	312,33; 422,16
9,3	214,23
11,36	210,21
13,11	323,4
1. Korinther	
11,4ff	144,14
11,7+6	210,27
13,8	165,30
13,12	187,7; 347,12; 402,36
15,10	307,29
2. Korinther	
3,18	185,35; 374,25
11,2	145,28
12,2	408,23; 420,10
12,2-4	284,34
Galater	
4,4	172,34; 209,13
5,17ff	141,26
6,8	141,29
Epheser	
1,4	269,20
3,18	210,6
4,6	Pr.22: 251,3
4,23	Pr.42: 352 24; 354,3
5,16	283,17
Philipper	
1,20	219,22
4,4	208,21
1. Timotheus	
6,16	165,27; 167,12; 294,17; 328,29; 347,18; 402,26
2. Timotheus	
4,2	Pr.43: 356,4
Hebräer	
1,3	161,13
8,11	414,32
11,37	Pr.9: 191,2 (In EQ 2. Hebr. 11,37)
Jakobus	
1,17	Pr.4: 168,3; 197,23; 409,31
2. Petrus	
1,4	141,15

1. Johannes

3,1	208,5
	Pr.35: 317,16; 346,9
3,2	187,6; 219,25; 317,1-26; 347,13; 402,33
3,9	142,10
4,4	357,6 (In EQ abw. Job 4,4)
4,9	Pr.5: 174,3
	Pr.6: 178,2
4,16	189,33; 204,24; 389,2
5,4	188,17

Offenbarung

3,20	436,14
10,6	400,32
14,1-4	Pr.14: 218,2-7
	Pr.15: 222,1-7
14,4	212,4
22,13	145,5

Verzeichnis der Meister

Abteilung 1

"Ein Meister sagt" u.ä.

Meister

140,29; 145,26; 146,18; 147,23; 159,30; 165,14; 15; 17; 29; 31; 166,25; 27; 167,3; 174,8; 178,10; 14; 23; 179,17; 181,20; 189,3; 15; 24; 190,18; 24; 191,15; 18; 28; 34; 192,10; 11; 15; 20; 193,29; 31; 194,2; 195,9; 25; 34; 196,23; 197,29; 198 199,4 27; 32; 203,5; 204,28; 30; 205,27; 218,12; 219,19; 222,33; 225,14; 228,10; 229,11; 12; 24; 230,24; 28; 35; 231,21; 233,24; 33; 235,21; 238, 241,5; 242,14; 243,29; 31; 248,35; 249,14; 18; 252,11; 22; 34; 253,17; 254,28; 255,3; 257,20; 22; 24; 259,3; 30; 262,28; 263,34; 266,30; 280,21; 291,6; 296,10; 306,6; 20; 312,7; 313,3; 314,4; 323,16; 324,19; 326,22; 328,19; 329,2; 8; 22; 29; 34; 332,3; 18; 30; 33; 35; 333,36; 337,15; 341,2; 344,15; 19; 345,5; 346,7; 11; 350,3; 36; 353,27; 357,30; 361,11; 14; 19; 367,17; 370,18; 378,4; 384,20; 28; 385,3; 12; 387,21; 30; 394,26; 397,21; 34; 398,20; 399,6; 400,14; 401,6; 401,16; 402,2; 409,4; 412,4; 12; 31; 414,1; 5; 6; 8; 417,31; 420,23; 422,24; 430,4; 27; 431,12; 436,6

145,23	Ein heidnischer M. sagt,
167,17	Ein heidnischer M. sagt:
190,4	Die besten M. sagen,
195,27	und darin haben große M. geirrt.
196,18	Grobsinnige M. sagen,
196,31	Kleine M. lehren in der Schule,
197,13	Darum sagt ein heidnischer M.
198,14	Ein heidnischer M. sagt:
198,16	noch sind es alles heidnischer M. Worte,
198,18	noch kam ich nicht zu den Worten der heiligen M.,
218,9	Die heidnischen M, sagen
219,5	Ein ungläubiger M. sagt:
219,25	Ein heidnischer M. ...
219,33	Nun spricht ein heidnischer M.,
230,31	Darum sagen unsere M. der Naturlehre,
234,7	Es sagt ein gar hoher M.,
244,8	Ein großer M. sagt
247,32	Ein heidnischer M. sagt,
281,18	Das bezeugen Sankt Paulus (einerseits) und andererseits die heidnischen M.:
295,5	Ein alter M. sagt,
307,9	und große M. sagen es auch:
308,25	Ein großer M. sagt,
323,17	und so auch unsere besten M.
328,16	Unsere besten M. sagen,
353,7	Darum sagt ein heidnischer M.:
361,10	Und ich will es tun, ist es gleich wider alle die M. die jetzt leben.
361,30	Seht, dies ist wider alle die M., die jetzt leben!
364,2	Und, wie ich vorhin schon sagte, ist es wider alle die M., die jetzt leben.
368,25	wenn die M. der Naturlehre schreiben:
377,30	Ein heidnischer M. sagt:
387,16	Die besten M. sagen,

393,29	und mit ihm ein heidnischer M.
394,12	Nun spricht ein heidnischer M.:
400,11	Die besten M. sagen,
401,2	Sogar ein heidnischer M. sagt,
408,8	so sagt ein heidnischer M.
408,18	Hierzu sagt ein heidnischer M.
409,17	Darüber sagt ein heidnischer M.:
414,16	Die höchsten M. sagen:
422,19	Darüber sprach ein heidnischer M. ein schönes Wort zu einem andern M.:
430,30	Man vernimmt von einem heidnischen M.:
437,5	Gott, der M. der Natur, duldet es ganz und gar nicht, daß irgend etwas leer sei.

Abteilung 2

Sonstige unbestimmte Nennungen

Heide

239,11

Heilige

165,19; 241,30; 311,26; 313,8; 351,20

Lehrer

414,29

Schrift

182,74; 184,12

Abteilung 3

Die namentlich genannten Meister

Albrecht, Bischof

303,23; 409,20; 26; 410,12

Anselmus

367,22

Augustinus

142,20; 144,10; 175,17; 184,3; 190,20; 191,8; 192,35; 196,29; 201,10; 208,27; 209,8; 210,23; 224,3; 230,15; 239,25; 241,25; 27; 242,36; 243,8; 244,12; 246,25; 34; 262,20; 34; 292,15; 296,3; 297,30; 333,23; 25; 336,13; 343,7; 352,4; 353,21; 358,4; 374,21; 392,24; 393,29; 400,27; 411 ,5; 32; 413,11; 415,6; 422,27; 427,14; 428,20

Bernhard

196,5; 324,35; 334,26; 401,20; 407,13

Boethius

220,20; 251,11; 344,35

Dionysius

239,10; 248,12; 312,2; 331,30; 377,12; 407,3; 420,30; 421,7; 431,23

Dominikus

356,3

Eckehart

361,26 Und dem widerspreche ich, Meister E., und sage so:

Gregorius

191,25; 231,26; 241,22; 243,23; 246,18; 248,19; 262,15; 310,16; 408,9

Hieronymus

140,28

Isidorus

282,10

Origenes

142,14; 143,20; 373,10; 377,9

Plato

302,16

Seneca

142,5

Tullius

142,5

Das gedankliche Verweissystem

... macht die Gedankenwelt des Meisters transparent. Unter der Vielheit der Begriffe verbirgt sich doch immer wieder nur ein Gedanke, Eckeharts Lieblingsgedanke. Die fünf häufigsten Stichwörter der vorliegenden Konkordanz sind Gott (132x), Sein (83x), Seele (82x), Kreatur (77x) und Sohn (72). Wenn wir diese Worte zusammenlesen, dann erhalten wir Eckeharts ständig wiederkehrendes Thema: Gott gebiert seinen Sohn im Sein der Seele, sofern diese alle Kreatur läßt. Das sind die zentralen Begriffe, das ist das zentrale Thema. Darunter subsumiert das gedankliche Verweissystem deswegen auch die Fülle aller weiteren Stichwörter. Diese Wörter, dieses Thema bilden den Kern.

Gott/Gottheit:

"Gott und Gottheit sind unterschieden durch Wirken und Nichtwirken." (273,20f)

Gott tritt nach außen und ist nur in bezug auf das Kreatürliche (= Geschaffene) existent. Das ist mit anderen Worten der Schöpfergott. Die Abhängigkeit Gottes von der Welt des Kreatürlichen drückt Eckehart etwa in den folgenden Worten aus: "denn ehe die Kreaturen waren, war Gott (noch) nicht Gott" (305,5f) oder "Gott wird (Gott), wo alle Kreaturen Gott aussprechen" (273,10). Der Schöpfergott ist gleichzeitig das Gottesbild in uns. Dies wird in dem folgenden Wort deutlich: "da war Gott nicht in sich selber Gott, sondern in den Kreaturen war er Gott. (305,8f).

Anders steht es um die Gottheit. Sie ist das in sich ruhende und in sich quellende absolute Sein. Sie tritt nicht nach außen.

Im Folgenden sind die Begriffe für den (Schöpfer)gott und für die Gottheit einigermaßen getrennt. Ausgeklammert sind die Stichwörter, die mehrheitlich für den Sohn gebraucht werden.

Gott:

Dreifaltigkeit, Vater, Sohn, Hl. Geist, Liebe, Gutheit, Weisheit, Licht, Leben, Mensch, Sonne, Sein, Etwas, Eins, Eine, (göttliche) Natur, Nichts, Ewigkeit

Gottheit:

Schoß, Stille, Unbeweglichkeit, Grund, Wirbel, Meer, Abgrund, Wüste, Einöde, Ur ...

Sohn:

Der Begriff des Sohnes ist eng mit dem des Vaters verbunden, denn "der Vater gebiert seinen Sohn im Innersten der Seele" (356,32f).

Vom Sohn geht der Hl. Geist aus. Der Sohn ist nicht bloß Licht, sondern das Licht der Liebe. Und so sagt Eckehart: "Mitunter wird in der Seele ein Licht offenbar, und der Mensch wähnt, es sei der Sohn, und doch ist es nur ein Licht." Und weiter heißt es: "Denn, wo der Sohn offenbar wird in der Seele, da wird auch die Liebe des Heiligen Geistes offenbar." (270,6ff).

Eckeharts Mystik ist christlich, weil die Sohngewelt deren tragende Mitte bildet. Beim ersten Lesen oder Hören der Gedanken Eckeharts können einem nämlich Zweifel kommen. Der Name Jesus Christus taucht nur selten auf. Das ist der eine Grund des Zweifels. Der andere hängt mit der Überhöhung des Gewohnten durch die Idee der Gottheit zusammen. Und wir lesen gar: "Wo Gott ausbricht in seinen Sohn, da bleibt die Seele nicht hängen." (414,23). Die Entwicklung scheint demnach nicht bei dem Sohne zu enden, sondern durch den Sohn hindurchzugehen. Doch, was wir dann finden, ist wieder nur der Sohn. Wir durchbrechen ihn, sofern er der Weg ist, und finden ihn sofern er die Wahrheit und das Leben ist (vgl. Joh. 14,6). Doch dies kann nur als Anregung gelten. Wer will über das Letzte Gültige aussagen, solange er es noch nicht erlebt?

Sohn:

Jesus (Christus), Christus, Herr, Vater-Sohn, Wort, Weisheit, Bild(Gottes), Geburt, gebären, geboren (s.a. Vater, Hl. Geist, Seele)

Licht:

Wörter, die der Sphäre des Lichtes angehören:

Weisheit, Wort, Wahrheit, Wissen, Wissensding, erkennen, Erkenntnis, Vernunft, Vernünfteilen, Verstehen, Klarsicht, Morgen, Mittag, Mittmorgen, Abend, Morgenerkenntnis, Morgenlicht, Abenderkenntnis, Abendlicht, sehen, leuchten, offenbaren

Funke / Fünklein:

Eckehart unterscheidet den ungeschaffenen Funken vom geschaffenen Fünklein. Das ist eine herrliche Parallele zur NO, die vom Geistfunken spricht und diesen ebenfalls mal so, mal so sieht, ungeschaffen und geschaffen.

Das Fünklein in der Seele ist der gängigste Name für jenes Etwas in der Seele. Eine Fülle weiterer Bezeichnungen wird verwendet:

Etwas, Grund, Kraft, Licht, Vernunft, Erkenntnisfähigkeit, Hut, Tropfen, Tröpflein, Zweig, Wipfel, Bürglein, Brunnen, Innerste, Höchste, Edelste, Lauterste, Adel, Mann, Wurzel, Kern, Feuer

Kreatur:

Was hindert den Menschen daran, das Wunder seiner inneren Natur zu erfahren? Die Antwort ist einfach und vielfältig zugleich. Es ist die Kreatur. Darunter versteht Eckehart "alles, was man unterhalb Gottes wahrnimmt" (281,1f). Und es heißt an einer anderen Stelle: "Wo die Kreatur endet (überwunden ist, Hg), da beginnt Gott zu sein" (180,32). Aber was heißt das für uns? Wir müssen diesen Begriff der Kreatur aufschlüsseln, wenn er uns Dienste leisten soll.

"Drei Dinge sind es, die uns hindern, so daß wir das ewige Wort nicht hören. Das erste ist Körperlichkeit, das zweite Vielheit, das dritte ist Zeitlichkeit." (213,14ff). Hier erscheint der eine Begriff bereits in dreifacher Untergliederung: Körperlichkeit, im folgenden Zufall genannt, Vielheit, im folgenden Zahl genannt und Zeitlichkeit, im folgenden einfach nur Zeit genannt. Zufall, Zahl und Zeit, die hindern uns.

Kreatur:

Ding, Geschaffenheit, Nichts

Zufall:

Die Idee, daß alles Anhaftende unwesentlich ist und deswegen verwesen muß, um zu Wesenhaftigkeit zu werden.

Beimischung, Beifügung, Anhaftende, Hinzukommende, Name, Eindruck, fremd, Weise, anhangen, Zubehör, Körperlichkeit, Warum

Zahl:

"Alle Kreaturen tragen eine Verneinung in sich; die eine verneint, die andere zu sein." (253,4ff). Die Kreaturen schließen sich gegenseitig aus und schaffen so Zahl und Menge.

Interessant dürfte auch die Beziehung des Kreatürlichen zur Welt des Lichtes sein. Denn auch das Licht schafft Ausdifferenzierungen und verursacht somit Vielheit.

Weitere Begriffe in dieser Reihe sind:

Vielheit, Menge, Vermengung, Mannigfaltigkeit, vermannigfaltigen, Unterschiedenheit, Unterschied, Weise, zerteilen, geteilt, zerspreiten, zerstreuen, zersplittern, zerstören (die Einheit nämlich), ausgebreitet, Kraft, Verschiedenheit, Vielfalt, Schar

Zeit:

Das ist die vollendete Außenprojektion.

Zeit (Wandel, vergänglich, geworden, Nun, Jetzt, Raum, Hier, Statt), Werk (wirken, Tugend, Ausführung, Bußübung, fasten, wachen, kasteien), Welt (Materie, Außerlichkeit, außen)

Die Kreaturen loslassen bedeutet letztlich ichfrei werden. Denn "alle Liebe dieser Welt ist gebaut auf Eigenliebe. Hättest du die gelassen, so hättest du die ganze Welt gelassen." (185,10ff).

Den Prozeß des Lassens beschreibt Eckehart unter folgenden Worten:

lassen:

gelassen, überlassen, abkehren, abscheiden, entfremden, entwerden, ledig, entblößen, vernichten, sterben, entfallen, verlieren, entzogen, zurückstoßen, absondern, enthüllen, aufgeben, sammeln

Das gedankliche Verweissystem versteht sich als Anregung und erhebt nicht Anspruch auf letztgültige Vollständigkeit.

Die häufigsten Wörter (Kernwörter)

132	Gott
83	Sein
82	Seele
77	Kreatur
72	Sohn
58	Vernunft
57	Bild
54	Liebe
53	erkennen
51	Kraft
49	Wille
48	Licht
46	Werk
45	Natur
40	Engel
36	Eins
35	Geist, der Heilige
33	Vater
28	gleich; Mensch
25	Zeit; Gnade; Ding
24	Wort; Leben
22	wirken; Nichts; Weise, die
21	Erkenntnis; geschaffen
20	Geist
19	Geburt; Gottheit; gut; Himmel
18	Gutheit; Seligkeit
17	Wahrheit; wissen
16	Eine, das; Warum
15	eigen; Etwas; Nun
14	außen; Fünklein; Grund; Name; Welt
13	innen; selbst
12	äußere; Ewigkeit; gebären; geistig; Gleichheit; Leib; Mann
11	Freude; innere
10	Einheit; ledig; lieben; sein (Verb); Tugend

Abkürzungsverzeichnis

EQ	Deutsche Predigten und Traktate, herausgegeben und übersetzt von Josef Quint. Carl Hanser Verlag, München 1963 Lizenzausgabe als Diogenes Taschenbuch, 1979 EQ 303,26f = Seite 303, Zeile 26 u. 27
NO	Neuoffenbarung Das Schrifttum Emanuel Swedenborgs und Jakob Lorbers (Hierzu existiert ein gesondertes Abkürzungsverzeichnis, das angefordert werden kann.)
Hg	Herausgeber
Pr.	Predigt
LÜ	Lutherübersetzung der HI. Schrift